



MORE LIGHT

Geschäftsbericht 2018

Jenoptik im Überblick

in Mio EUR	Jan. – Dez. 2018	Jan. – Dez. 2017	Veränderung in %
Umsatz	834,6	747,9	11,6
Inland	240,5	222,6	8,0
Ausland	594,1	525,3	13,1
EBITDA	127,5	106,9	19,3
EBITDA-Marge (EBITDA in % vom Umsatz)	15,3	14,3	
EBIT	94,9	78,0	21,6
EBIT-Marge (EBIT in % vom Umsatz)	11,4	10,4	
Ergebnis vor Steuern	91,4	80,1	14,2
Ergebnis nach Steuern	87,4	72,5	20,7
EPS (in EUR)	1,53	1,27	21,0
Dividende (in EUR)	0,35	0,30	16,7
Free Cashflow (vor Ertragsteuern)	108,3	72,2	49,9
Nettoverschuldung	-27,2	-69,0	60,6
Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % von der Bilanzsumme)	60,6	59,6	1,8
Auftragseingang	873,7	802,9	8,8

in Mio EUR	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Auftragsbestand	521,5	453,5	15,0
Kontrakte	62,5	87,6	-28,7
Mitarbeiter	4.043	3.680	9,9

Management

2

» Kurz gesagt «

Jenoptik hat das Executive
Management Committee auf

11

Mitglieder erweitert.

Das Executive Management Committee (EMC) ist unterhalb des Jenoptik-Vorstands der erweiterte Führungskreis des Konzerns. Mit der Ernennung von drei internationalen Mitgliedern bringt Jenoptik zudem mehr globale Vielfalt in den erweiterten Führungskreis. Neben den Vorständen sind im EMC die Leiter der Bereiche HR, Konzerncontrolling, Corporate Development und M & A, die Leiter der Divisionen und nun auch die Regionalverantwortlichen für Nordamerika und Asien vertreten.



Dr. Stefan Traeger
Vorsitzender
des Vorstands

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
Sehr geehrte Kunden, Partner und Freunde unseres Unternehmens,*

2018 war ein äußerst erfolgreiches Jahr für Jenoptik. Wir haben alle unsere Ziele erreicht, unsere Finanzziele für Umsatz, Gewinn, Auftragseingang und Free Cashflow sogar übertroffen. Mit einem Umsatz von 834,6 Mio Euro sind wir im abgelaufenen Jahr um 11,6 Prozent gewachsen. Unterm Strich stand ein deutlich verbessertes EBITDA von rund 127,8 Mio Euro bei einer Marge von 15,3 Prozent. Insgesamt eine hervorragende Team-Leistung unserer gut 4.000 Mitarbeiter, die 2018 zu einem neuen Rekordjahr mit Bestmarken gemacht haben und so die Erfolgsgeschichte von Jenoptik fortschreiben.

Wir haben zu Jahresbeginn 2018 unsere neue „Strategie 2022“ ausgerufen und damit begonnen, sie umzusetzen. Das Ziel unserer strategischen Entwicklung für die nächsten fünf Jahre ist klar. Wir konzentrieren uns auf das, was wir besonders gut können: Unter dem Motto „More Light“ wollen wir einen auf Photonik fokussierten, modernen Hightech-Konzern schaffen. Unser Anspruch ist es dabei, die richtigen technologischen Antworten auf die sich rasant ändernden Märkte sowie auf die großen Zukunftsthemen Digitalisierung, Mobilität und Sicherheit zu geben. Dazu muss Jenoptik schneller und effizienter, flexibler und mutiger werden. Nicht nur deshalb haben wir unsere Strukturen erneuert und ändern Denkweisen sowie die Art, wie wir Dinge anpacken.

Für 2022 haben wir uns folgende Ziele gesetzt: Das Wachstum von Jenoptik soll sich beschleunigen und im Durchschnitt pro Jahr im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich liegen. Auch die Profitabilität soll weiter steigen. Wir haben heute beste Voraussetzungen, Jenoptik in eine neue Entwicklungsphase zu führen. Dafür stehen, nun mit verstärktem Fokus auf photonische Technologien, Themen der Internationalisierung und Innovationen im Zentrum der geplanten Geschäftsausweitung. Das bedeutet konkret: Die Gesamtentwicklungsleistung von Jenoptik soll bis 2022 auf etwa 10 Prozent vom Umsatz steigen. Internationale Vielfalt in Teams und bei Entscheidungen soll Jenoptik stärker prägen als bisher. In allen wichtigen Regionen bzw. Märkten soll es Produktion sowie lokale Teams für Forschung und Entwicklung geben. Außerdem soll mindestens eine Division bis 2022 ihren Hauptsitz im Ausland haben.

Basierend auf unserer Strategie 2022 hatten wir für 2018 drei Prioritäten identifiziert und erfolgreich umgesetzt: die Reorganisation der Unternehmensstruktur, die Neuausrichtung unseres Asiengeschäftes und die Einführung einer neuen Marke für unser Mechatronik-Geschäft.

Mit einer neuen Konzernstruktur, die seit Anfang Januar 2019 gilt, haben wir unser Geschäft so aufgestellt, dass es sich besser an den Marktbedürfnissen orientieren kann. Die Reorganisation führte nicht nur zu neuen Divisionen, auch bestehende Gesellschaften werden zusammengeschlossen. Mehr noch: Wir können dadurch Bürokratie abbauen und unsere Attraktivität für alle Stakeholder deutlich erhöhen.

Der zweite Schwerpunkt 2018 lag in Asien. Dort haben wir eine neue Organisationsstruktur etabliert, in der Zuständigkeiten klar definiert sind. Das macht uns in der Kundenansprache effektiver und vereinfacht die Zusammenarbeit deutlich.

Drittens haben wir mit unserer neuen Marke VINCORION für das mechatronische Geschäft einen strategischen Meilenstein erreicht. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir unter der neuen Flagge und einer vereinfachten Struktur den spezifischen Marktbedürfnissen besser Rechnung tragen sowie künftige Wachstumsinitiativen klarer priorisieren und zum Erfolg führen können.

Aber: Eine Strategie ist nur erfolgreich mit einer Unternehmenskultur, die das Erreichen der gesteckten Ziele unterstützt. Daher haben wir im vergangenen Jahr zusätzlich einen umfassenden kulturellen Wandel in der Jenoptik

gestartet. Denn wir brauchen mehr Geschwindigkeit und Agilität, mehr Emotionen und nicht zuletzt ein gemeinsames Verständnis von uns und unserem Unternehmen. Unter dem Motto „More Light“ bringen wir nicht nur mehr Farbe und hoffentlich auch mehr Freude sowie Motivation in die Jenoptik, sondern bündeln alle Maßnahmen und Initiativen, die uns zu einem gemeinsamen Spirit führen sollen. Wir streben nach einem langfristigen, nachhaltigen Wachstum und legen dabei auch unsere neuen Unternehmenswerte als Maßstab an unsere Arbeit an.

Die Basis für unsere neuen Unternehmenswerte, die Positionierung unserer Marke und eine Reihe weiterer Maßnahmen im Sinne einer modernen Personalarbeit war ein intensiver Austausch mit unseren Mitarbeitern und Kunden. Insbesondere ging es uns darum, Antworten zu finden auf die Fragen „Wer ist Jenoptik?“, „Wofür steht Jenoptik?“ und „Was müssen wir ändern?“. Hierfür haben wir in den vergangenen Monaten weltweit eine Vielzahl an Umfragen, Interviews und Workshops durchgeführt. Nur ein Ergebnis unserer Mitarbeiterbefragung vorweg: Mehr als zwei Drittel unserer Mitarbeiter würden Jenoptik als einen guten Arbeitgeber weiterempfehlen. Immerhin ein Wert, der leicht über dem globalen Benchmark liegt – aber auch hier wollen wir natürlich noch besser werden.

2018 haben wir uns nicht allein auf den konjunkturellen Rückenwind in unseren Märkten verlassen. Wir konnten mit Prodomax in Kanada sowie der OTTO-Gruppe aus Jena zwei äußerst interessante Unternehmen erfolgreich übernehmen. Die Produktpaletten sowie die Markt- und Kundenzugänge sind eine ideale Ergänzung für Jenoptik. Mit dem Erwerb konnten wir unsere Position als Komplettanbieter für automatisierte Fertigungslösungen, anspruchsvolle Messaufgaben und effiziente Produktionsprozesse insbesondere für die Automobilindustrie deutlich stärken.

Ein weiteres Highlight 2018 war der 20. Geburtstag unserer Aktie. Fast auf den Tag genau 20 Jahre nach dem Börsengang ging Jenoptik am 13. Juni 2018 mit einem Hoch von 39,48 Euro aus dem Handel. Mit einer Marktkapitalisierung von 2,26 Mrd Euro war unser Unternehmen noch nie mehr wert. Unabhängig davon haben wir die Kommunikation mit unseren Anteilseignern weiter intensiviert, mehr Roadshows durchgeführt und an mehr Kapitalmarktkonferenzen teilgenommen als je zuvor. Um auch künftig unsere Aktionäre fest im Blick zu behalten und noch zielgerichteter kommunizieren zu können, haben wir 2018 die Anteilsscheine von Jenoptik von Inhaberaktien auf Namensaktien umgestellt. Uns ist es sehr wichtig, dass die Aktionäre von Jenoptik weiterhin von der guten Entwicklung ihres Unternehmens profitieren. In Summe werden wir, wenn die Hauptversammlung zustimmt, 20 Mio Euro an unsere Anteilseigner ausschütten.

Zu Jahresbeginn 2019 herrscht allgemein Einigkeit darüber, dass das weltweite konjunkturelle Klima rauer wird. Dennoch sind wir aufgrund der erlangten Stärke des Konzerns sowie der hervorragenden Auftragslage positiv gestimmt. Daher gehen wir von einer Fortsetzung der Erfolgsgeschichte von Jenoptik aus. In Zahlen ausgedrückt, rechnen wir mit einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Bei der EBITDA-Marge gehen wir ebenfalls von einer weiteren Verbesserung aus. Mit einer Spanne von 15,5 bis 16,0 Prozent visieren wir bereits jetzt den Profitabilitätsgrad an, den wir uns ursprünglich im Rahmen der mittelfristigen Planung bis 2022 als Ziel gesetzt hatten. Auch das zeigt unsere Stärke und beweist, dass wir unverändert auf Kurs sind.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Kunden, Partner und Freunde von Jenoptik. Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie in unser Unternehmen setzen. Wir sind der festen Überzeugung, dass noch viele weitere große und kleine Erfolge vor uns liegen. Wir laden Sie herzlich ein, mit Jenoptik verbunden zu bleiben und uns auf unserer Reise zu begleiten. Wir freuen uns auf eine gemeinsame erfolgreiche Zukunft!



Ihr Dr. Stefan Traeger
Vorsitzender des Vorstands



Ihr Hans-Dieter Schumacher
Finanzvorstand



Hans Dieter Schumacher
Finanzvorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Jenoptik ist nach einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr weiterhin klar auf Wachstumskurs. Alle Segmente, aber auch unsere 2018 akquirierten Unternehmen, die kanadische Prodomax Automation Ltd. sowie die OTTO-Gruppe, haben im vergangenen Geschäftsjahr 2018 zu der erfreulichen Entwicklung mit Bestmarken beim Umsatz, Ergebnis und Free-Cashflow beigetragen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand während des gesamten Geschäftsjahres intensiv begleitet. Durch die konsequente Umsetzung unserer neuen Strategie mit einer noch stärkeren Fokussierung auf photonische Technologien und einer weiteren Internationalisierung konnten wir gemeinsam die Herausforderungen bewältigen. Das lässt uns zuversichtlich in das laufende Geschäftsjahr blicken.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 seine gesetzlichen, satzungsmäßigen sowie die in seiner Geschäftsordnung festgelegten Aufgaben sorgfältig wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit kontinuierlich überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen, die für Jenoptik von grundlegender Bedeutung waren, frühzeitig eingebunden und ihn regelmäßig, zeitnah und umfassend in mündlicher und schriftlicher Form über den Gang der Geschäfte, die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage, die Risikolage, das Risikomanagement sowie relevante Fragen der Compliance, der Strategie und der Unternehmensplanung unterrichtet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich in den Ausschuss- und Plenumsitzungen umfassend mit den vorgelegten Berichten des Vorstands auseinandergesetzt. Soweit es zu Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen kam, erläuterte der Vorstand diese dem Aufsichtsrat unter Angabe von Gründen detailliert. Den Berichtspflichten gemäß § 90 AktG und dem Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) hat der Vorstand vollumfänglich entsprochen.

Der Aufsichtsrat hat zustimmungspflichtigen Geschäften nach gründlicher Prüfung und Beratung seine Zustimmung erteilt. Insgesamt trat er im Geschäftsjahr 2018 zu fünf turnusgemäßen Sitzungen sowie einer außerordentlichen Sitzung zusammen, an denen auch die Mitglieder des Vorstands teilnahmen. Einzelne Tagesordnungspunkte in Bezug auf Personalangelegenheiten des Vorstands wurden ohne Anwesenheit der Vorstandsmitglieder behandelt. Zudem wurden in einem schriftlichen Umlaufverfahren Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine konstant hohe Teilnahmequote verzeichnen. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an deutlich mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats sowie der Ausschüsse, denen sie angehören, teilgenommen. Die Präsenz bei den Plenumsitzungen lag im Durchschnitt bei 97 Prozent. Weiterhin fanden fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses (davon eine telefonisch), zwei Sitzungen des Personalausschusses (davon ebenfalls eine telefonisch) sowie zwei Sitzungen des neu eingerichteten Investitionsausschusses statt. Die Präsenz bei den Prüfungsausschusssitzungen lag bei 95 Prozent, bei den übrigen Ausschusssitzungen bei 100 Prozent.

Vorstand und Aufsichtsrat haben stets vertrauensvoll und in offener Atmosphäre zusammengearbeitet. In der Zeit zwischen den Sitzungen des Plenums bzw. der Ausschüsse standen der Aufsichtsratsvorsitzende und die Vorsitzenden der Ausschüsse mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt. Allen Aufsichtsratsmitgliedern wurden zwischen den Sitzungen regelmäßig detaillierte Monatsberichte zur Lage der Gesellschaft zugesandt.

Besondere Gegenstände der Beratungen im Aufsichtsrat

In **allen turnusmäßigen Sitzungen** befasste sich der Aufsichtsrat mit den ausführlichen Berichten des Vorstands über die Geschäftslage der JENOPTIK AG und des Konzerns, insbesondere mit der aktuellen Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie der Finanz- und Vermögenslage. Hierzu gehörte auch die umfassende Prüfung und Erörterung der Monats- und Quartalsberichte. Wiederkehrende Gegenstände mehrerer Sitzungen waren zudem ausführliche Erläuterungen und Diskussionen zu verschiedenen M&A-Transaktionen, insbesondere zur Akquisition der Prodomax Automation Ltd. und der OTTO-Gruppe.

In einer **außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 26. Januar 2018** stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat die geplanten Maßnahmen zur Kommunikation der langfristigen strategischen Ausrichtung des Jenoptik-Konzerns vor, deren erste Veröffentlichung zum Neujahrsempfang am 6. Februar 2018 erfolgte.

In einem schriftlichen **Umlaufverfahren im Februar 2018** verabschiedeten die Mitglieder des Aufsichtsrats ihren Bericht an die Hauptversammlung 2018 und stimmten der Erklärung zur Unternehmensführung sowie dem Corporate-Governance-Bericht für den Geschäftsbericht 2017 zu. Ferner wurden entsprechend der Empfehlung von Ziffer 5.4.1 Absatz 5 Satz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder mit dem vom Aufsichtsrat verabschiedeten Kompetenzprofil abgeglichen, aktualisiert und anschließend auf der Webseite der JENOPTIK AG veröffentlicht.

In der **Sitzung am 21. März 2018** hat sich der Aufsichtsrat in Gegenwart des Abschlussprüfers intensiv mit der Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses der JENOPTIK AG, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts, des nichtfinanziellen Berichts sowie mit der Verwendung des Bilanzgewinns befasst. Der Aufsichtsrat stimmte nach ausführlicher Diskussion dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu, der eine Erhöhung der Dividende um 20 Prozent auf 0,30 Euro pro Stückaktie vorsah, und billigte den Jahresabschluss der JENOPTIK AG sowie den Konzernabschluss. Damit war der Jahresabschluss festgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt war die Verabschiedung der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 5. Juni 2018. Gegenstand der Sitzung waren zudem die Abrechnung der Zielvereinbarungen der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2017, die Beschlussfassung über eine neue Zielmetrik ab 2018 sowie der Abschluss neuer Zielvereinbarungen für beide Vorstandsmitglieder für das Jahr 2018. Der Aufsichtsrat befasste sich auch mit

verschiedenen potenziellen Akquisitionszielen und beschloss die Einrichtung eines Investitionsausschusses. Dieser soll sich mit gemäß der Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtigen Investitionsmaßnahmen, insbesondere mit der Vorbereitung und Durchführung von M & A-Transaktionen beschäftigen. Der Aufsichtsrat verabschiedete zudem eine umfassend überarbeitete Geschäftsordnung für den Vorstand.

Zusätzlich zu den wiederkehrenden Themen beschäftigte sich der Aufsichtsrat in seiner **Sitzung am 4. Juni 2018** mit der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens nach Abschluss des 1. Quartals sowie mit Konzernprojekten zur Änderung der Organisationsstruktur bei zwei Sparten und dem Corporate Center. Der Aufsichtsrat informierte sich über Detailfragen zu der am Folgetag stattfindenden Hauptversammlung und genehmigte eine geplante Investition am Standort der Sparte Automotive in Villingen-Schwenningen. Nach einer erneuten Erörterung und umfassender Diskussion im Plenum sowie nach Vorarbeiten durch den Investitionsausschuss stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der kanadischen Prodomax Automation Ltd. zu.

Die **Sitzung am 12. September 2018** fand am Standort Wedel der JENOPTIK Advanced Systems GmbH statt. Nach einer Werksbesichtigung erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand neben den turnusmäßigen Vorlagen den aktuellen Risiko- und Chancenbericht des Konzerns. Weitere Schwerpunkte der Sitzung waren erneut Informationen zu aktuellen M & A-Themen. Die Konzernpersonalleiterin stellte Projekte und Initiativen des Bereiches Human Resources vor.

Während der zweitägigen **Strategiesitzung im November** erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand und den weiteren Mitgliedern des Executive Management Committees ausführlich die aus der Anfang des Jahres vorgestellten neuen langfristigen Unternehmensstrategie abgeleiteten strategischen Positionierungen der einzelnen Divisionen aus Markt-, Wettbewerbs- und Kundensicht.

T01 Individualisierte Sitzungsteilnahmen der Aufsichtsratsmitglieder

	Astrid Biesterfeldt	Evert Dudok	Michael Ebenau	Elke Eckstein	Thomas Klippstein	Dörthe Knips
6 Aufsichtsrats-Sitzungen	●●●●●●	●●●●●●	●●●●●●	●●●●●●	●●●●●●	●●●●●●
5 Sitzungen Prüfungsausschuss (davon eine telefonisch)	●●●●● ○	–	–	–	●●●●●	–
2 Sitzungen Personalausschuss (davon eine telefonisch)	–	–	●●	–	●●	–
2 Sitzungen Investitionsausschuss (davon eine telefonisch)	–	–	●● (seit 22.3.2018)	●● (seit 22.3.2018)	–	●● (seit 22.3.2018)

● Teilnahme ○ keine Teilnahme

In der letzten **Sitzung** des Jahres **am 11. Dezember 2018** beschäftigte sich der Aufsichtsrat neben den wiederkehrenden Themen und dem Abschluss des 3. Quartals detailliert mit der Mittelfristplanung und der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2019 und verabschiedete diese. Nach Prüfung einer Corporate-Governance-Checkliste beschloss der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Absatz 1 AktG für das Geschäftsjahr 2018. Er entschied zudem, den gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Geschäftsberichts extern mittels einer sogenannten prüferischen Durchsicht prüfen zu lassen, beauftragte hierfür eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und delegierte diese Aufgabe für die Zukunft an den Prüfungsausschuss. Abschließend informierte er sich über Änderungen in der D & O-Versicherung für den Konzern.

Arbeit in den Ausschüssen

Zur effizienteren Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet. Diese treffen, soweit dies gesetzlich gestattet ist, im Einzelfall Entscheidungen anstelle des Plenums und bereiten Themen vor, die anschließend im Aufsichtsrat behandelt werden. Über die Inhalte und Ergebnisse der jeweiligen Ausschusssitzungen wurde der Aufsichtsrat durch die Ausschussvorsitzenden bzw. ihre Stellvertreter in der jeweils nächsten Sitzung des Plenums ausführlich informiert. Angaben zu der personellen Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse finden Sie im Konzernanhang des Geschäftsberichts ab Seite 202.

Der von Herrn Heinrich Reimitz geleitete **Prüfungsausschuss** hielt im Berichtszeitraum vier Sitzungen und eine Telefonkonferenz ab. An den Sitzungen nahmen stets beide Vorstandsmitglieder, der Leiter Konzerncontrolling sowie der Leiter Konzernrechnungswesen und -steuern und zu einzelnen Themen die Leiter der jeweiligen Fachbereiche teil. Ein besonderes Augenmerk des Prüfungsausschusses galt

Dieter Kröhn	Doreen Nowotne	Heinrich Reimitz	Stefan Schaumburg	Andreas Tünnermann	Matthias Wierlacher	Gesamtteilnahme in Prozent
●●●●●●●●	●●●●●●●●	●●●●●●●●	●●●●● ○●	●●●●●●●●	●●●●●●●●	97%
-	●●●●●●	●●●●●●	-	-	-	95%
-	-	●●	●●	●●	●●	100%
●● (seit 22.3.2018)	●● (seit 22.3.2018)	-	-	-	-	100%

neben den Monats-, Quartals- und Halbjahresabschlüssen sowie dem Jahres- und Konzernabschluss der Wirksamkeit und der Weiterentwicklung des Risikomanagement-, des internen Kontroll- sowie des Compliance-Management-Systems. Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss regelmäßig mit aktuellen Analysteneinschätzungen sowie der Entwicklung der Jenoptik-Aktie.

In einer **Telefonkonferenz** vor der Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen **im Februar 2018** diskutierte und erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand die Eckdaten des Geschäftsjahres 2017 sowie den aktuellen Status der Erstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses.

Schwerpunkt der **Bilanzsitzung im März** war in Anwesenheit zweier Vertreter des Abschlussprüfers die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts, des Jahresabschlusses der JENOPTIK AG und des Konzernabschlusses sowie des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands. Mit einem Vertreter von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PWC“) wurden zudem der erstmals erstellte nichtfinanzielle Bericht sowie die Ergebnisse seiner prüferischen Durchsicht erörtert. Der Chief Compliance & Risk Officer erläuterte den aktuellen Konzernrisiko- und -chancenbericht. Weiterer Gegenstand der Sitzung war die Empfehlung des Prüfungsausschusses an den Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, („EY“) als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 zur Wahl vorzuschlagen. EY hat bestätigt, dass keine Umstände vorlagen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten.

In der **Sitzung im Mai** befasste sich der Prüfungsausschuss ausführlich mit dem Quartalsabschluss für das 1. Quartal 2018 und informierte sich über durchgeführte Prüfungen der Internen Revision sowie über den neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 16.

Gegenstand der **Beratungen im August** waren neben dem Halbjahresabschluss die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte, die Prüfung der Honorarvereinbarung sowie die anschließende Beauftragung von EY als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018. Der Ausschuss befasste sich dabei auch mit der Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Zu diesem Zweck überprüfte er die im abgelaufenen Jahr erbrachten Nichtprüfungsleistungen und aktualisierte den von ihm beschlossenen Katalog der zulässigen Nichtprüfungsleistungen. Zudem wurde der Prüfungsausschuss über eine Konkretisierung der Ziele für die Erstellung des nichtfinanziellen Berichts informiert.

In der letzten **Sitzung** des Jahres **im November** beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Abschluss zum 3. Quartal. Der Leiter Internal Audit berichtete über geplante Änderungen im Prüfungsprozess der Internen Revision sowie die Prüfungsplanung bis März 2020. Abschließend stellte der Leiter Investor Relations den Prozess zum Monitoring der festgelegten Ziele und Maßnahmen im Rahmen der Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit im nichtfinanziellen Bericht vor.

16 Brief des Vorstands

20 Bericht des Aufsichtsrats

28 Highlights 2018

30 Die Jenoptik-Aktie

Der vom Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Matthias Wierlacher, geleitete **Personalausschuss** tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Mal; eine Sitzung davon wurde als Telefonkonferenz durchgeführt. Gegenstand der Sitzungen waren die Abrechnung der Zielvereinbarung 2017 von Herrn Schumacher, Empfehlungen zur Festlegung der Zielmetrik für das neue Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder sowie die langfristige Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands.

Der neu gebildete **Investitionsausschuss** wird ebenfalls vom Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Matthias Wierlacher, geleitet. Er tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Mal und befasste sich mit verschiedenen Akquisitionsprojekten, insbesondere mit der Übernahme der kanadischen Prodomax Automation Ltd.

Der **Nominierungsausschuss** und der **Vermittlungsausschuss** haben im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht getagt. Beide Ausschüsse werden ebenfalls von Herrn Wierlacher geleitet.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Corporate-Governance-Themen auseinandergesetzt und sich insbesondere in seiner Sitzung im Juni über aktuelle Gesetzesvorhaben aus diesem Bereich informiert. Im Dezember verabschiedete der Aufsichtsrat nach umfassender Prüfung einer Corporate-Governance-Checkliste gemeinsam mit dem Vorstand die Entsprechenserklärung nach § 161 Abs.1 AktG. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die Erklärungen der Vorjahre sind den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auch im Geschäftsbericht auf der Seite 36 zu finden.

Nachdem im Dezember 2017 die Effizienzprüfung sowohl mittels eines Fragebogens als auch durch vertiefende Einzelinterviews mit Unterstützung eines externen, unabhängigen Experten durchgeführt wurde, hat der Aufsichtsrat im Dezember 2018 eine interne Selbsteinschätzung vorgenommen. Die Prüfung hat ein positives Bild der Tätigkeiten des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ergeben. Effizienzdefizite wurden nicht festgestellt. Die nächste externe Effizienzprüfung ist für das Jahr 2020 vorgesehen.

Einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats der JENOPTIK AG üben eine Organfunktion bei Unternehmen aus, mit denen Jenoptik in einer Geschäftsbeziehung steht. Hierbei handelt es sich nach Einschätzung von Jenoptik in allen Fällen um keine wesentlichen Geschäfte, die zudem zu Bedingungen erfolgen, wie sie auch mit einem fremden Unternehmen abgeschlossen worden wären. Daher beeinträchtigen sie nach Auffassung des Aufsichtsrats die Unabhängigkeit der Mitglieder nicht. Informationen zu

Geschäften mit sogenannten nahestehenden Personen oder Unternehmen finden Sie im Kapitel 8.6 des Konzernanhangs auf Seite 198 f. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine berichtspflichtigen Interessenkonflikte aufgetreten, die die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder entsprechend den Vorgaben des Corporate Governance Kodex berührt hätten.

Ausführliche Informationen zur Corporate Governance bei Jenoptik finden Sie im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 36 des Geschäftsberichts sowie im Vergütungsbericht ab Seite 45.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung wurde EY, Stuttgart, zum dritten Mal in Folge mit der Prüfung des Jahresabschlusses der JENOPTIK AG und des Konzernabschlusses beauftragt. Verantwortlicher Prüfungspartner war Herr Michael Blesch. EY hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss, den gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auch die prüferische Durchsicht des nichtfinanziellen Berichts wurde mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk durch PWC versehen. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Tätigkeiten auch geprüft, ob der Vorstand geeignete Maßnahmen getroffen hat, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Der Abschlussprüfer hat seine Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfberichte, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie der zusammengefasste Lagebericht einschließlich des nichtfinanziellen Berichts wurden unverzüglich nach ihrer Fertigstellung an alle Mitglieder versandt und sowohl vom Prüfungsausschuss als auch vom Aufsichtsratsplenum in ihren März-Sitzungen neben den vom Vorstand vorgelegten Unterlagen intensiv und ausführlich erörtert. Beide Gremien haben sich dabei ausführlich auch mit den besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) beschäftigt. Vertreter des Abschlussprüfers EY sowie die vom Prüfungsausschuss mit der prüferischen Durchsicht des nichtfinanziellen Berichts beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PWC berichteten in den Sitzungen persönlich über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen. Sie standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Abschlussprüfer informierte ferner über Leistungen, die zusätzlich zu den Abschlussprüferleistungen erbracht wurden. Umstände, nach denen Gründe für Befangenheit

bestehen könnten, waren nach Auskunft des Abschlussprüfers nicht gegeben. Wesentliche Schwächen des Risikofrüherkennungssystems sowie des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden nicht berichtet. Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat ausführlich über die Prüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss sowie der eigenen Prüfung und Diskussion hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 20. März 2019 keine Einwendungen gegen die Ergebnisse der Abschlussprüfung erhoben und den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss 2018 ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsbeschluss des Vorstands, der eine Erhöhung der Dividende auf 0,35 Euro pro Stückaktie vorsieht, ausführlich erörtert und diesem nach eigener Prüfung zugestimmt.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

In der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine personellen Veränderungen gegeben.

Unser Dank gilt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes persönliches Engagement sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Jena, im März 2019
Für den Aufsichtsrat



Matthias Wierlacher
Vorsitzender

Jenoptik-Highlights 2018

Messtechnik- Geschäft erweitert

Mit der Übernahme der Jenaer Unternehmen OTTO Vision Technology GmbH und OVITEC GmbH baut Jenoptik die Position als Systemanbieter für Fertigungsmesstechnik und Anwendungen der industriellen Bildverarbeitung aus. Beide Unternehmen sind spezialisiert auf optische 2D- und 3D-Prüfsysteme zur Produktkontrolle und Prozessoptimierung.

Fertigungskapazität erhöht

Mit zusätzlicher Fertigungsfläche in der Nähe des Standorts Rochester Hills hat Jenoptik die Fläche für Automationsprojekte in Nordamerika fast verdreifacht. Zudem wird am Standort Jupiter, Florida, mit einem neuen Montage-Gebäude die Produktion erweitert, um der Nachfrage nach optischen Systemen gerecht zu werden.

Neuer Standort an US-Westküste

Mit einem neuen Standort im kalifornischen Fremont im Silicon Valley ist Jenoptik seit Anfang 2018 in dieser Region in der Nähe der Kunden, um deren Bedürfnisse vor allem in den Bereichen Engineering und Produktentwicklung gezielt zu bedienen.

Neue Marke für das mechatronische Geschäft

Unter der neuen eigenständigen Marke VINCORION präsentiert Jenoptik das mechatronische Geschäft und fokussiert damit die Kompetenzen in den Märkten Luftfahrt, Sicherheit und Verteidigung sowie Bahn. Erstmals vorgestellt wird die neue Marke auf der Innotrans im September 2018 in Berlin.

Verkehrssicherheits- technik für den Nahen Osten

Mehrere Aufträge für Jenoptik aus dem Nahen Osten und Nordafrika bestätigen das Bedürfnis nach mehr Verkehrssicherheit: Katar, Algerien und ein weiterer wichtiger Kunde im MENA-Raum bestellen jeweils über 100 Radaranlagen zur Verkehrsüberwachung.

Industriestandard für optische Wellenmesstechnik

Die Jenoptik-Technologie zur Qualitätssicherung von Drehteilen wird mit der neuen Produktlinie Opticline CS wettbewerbsfähig für Standardanwendungen im Industriebereich. Die CS-Serie ist konsequent auf den fertigungsnahen Einsatz ausgelegt und speziell für die Herstellung und Qualitätssicherung von Drehteilen optimiert.

Top-Management internationaler

Mit der Ernennung von drei internationalen Mitgliedern bringt Jenoptik mehr globale Vielfalt in das operative Führungsgremium unterhalb des Konzernvorstands. Neben dem Leiter der Division Light & Safety aus Großbritannien sind nun auch die Regionalverantwortlichen für Nordamerika und Asien im Executive Management Committee vertreten.



Kanadisches Unternehmen erworben

Mit dem Erwerb der Prodomax Automation Ltd. erschließt sich Jenoptik zusätzliches Wachstumspotenzial im Bereich Advanced Manufacturing. Das kanadische Unternehmen ist spezialisiert auf Maschinenintegration und Prozessautomation in der Automobilindustrie.

Investition in Berliner Standort

Mit technischen Modernisierungen und Personalaufbau im Technologiepark Berlin-Adlershof wappnet sich Jenoptik für die steigende Nachfrage nach Hochleistungs-Laserdioden.

Zulassungen für Messanlagen

Als erstes Unternehmen erhält Jenoptik die deutsche Zulassung durch die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) für Messanlagen zur Abschnittskontrolle (Section Control). Einsatz findet die Technik in einem Pilotprojekt in Niedersachsen. In den Niederlanden wird das Jenoptik-Produkt VECTOR P2P zur Kontrolle von Durchschnittsgeschwindigkeiten zugelassen.

300. Lasermaschine geht nach China

Auch zukünftig werden die Airbag-Sicherheitslösungen in vielen chinesischen Autos mit Lasertechnik von Jenoptik produziert. Die 300. Lasermaschine vom Typ JENOPTIK-VOTAN® A wird an einen langjährigen Partner in China geliefert, ebenso wie die neueste Technologie zur Airbag-Perforation, JENOPTIK-VOTAN® A Scan.

Neue Zentrale in Großbritannien

Die Jenoptik Traffic Solutions UK hat eine neue Zentrale eröffnet. Seit Oktober 2018 sind die bisher zwei Büros am Standort Camberley, Surrey, vereint.

Expertise bei Lidar-Systemen

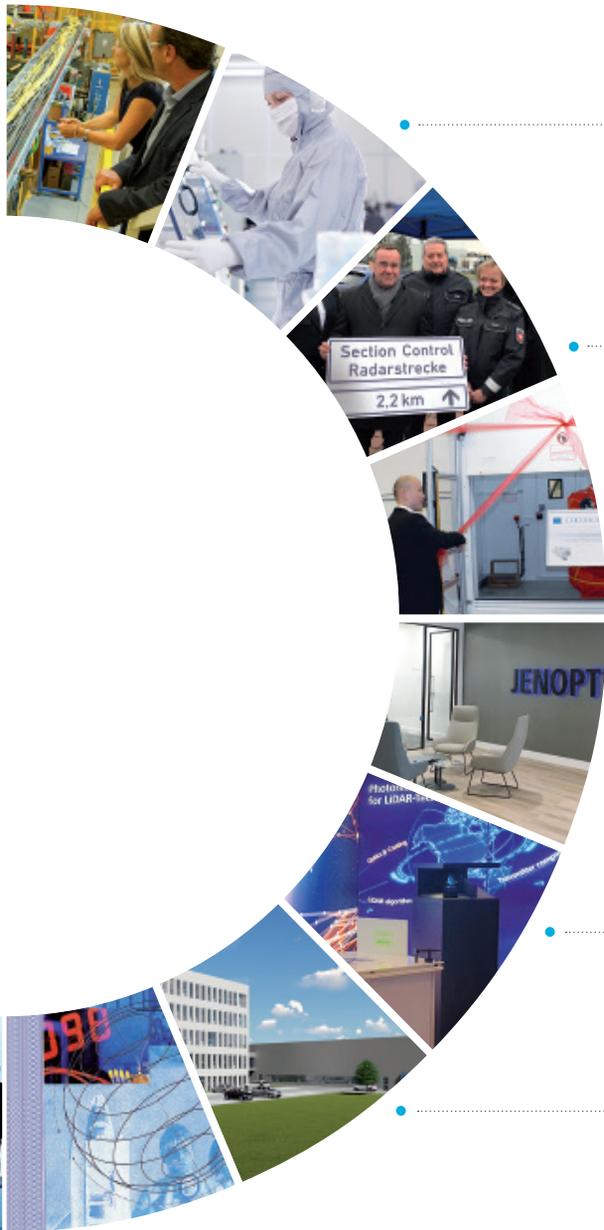
Ende des Jahres präsentiert sich Jenoptik erstmals auf Fachmessen mit einem breiten Spektrum an Komponenten und Basistechnologien für komplexe Lidar-Systeme. Expertise besteht vor allem bei hochpräzisen Optiken, Beschichtungen, Halbleiterlasern und Modulen zur Laser-Distanzmessung.

Neubau für industrielle Messtechnik

Jenoptik startet das Projekt eines neuen Firmengebäudes am Standort Villingen-Schwenningen: Mehr als 13 Millionen Euro werden investiert in modernste Entwicklungs-, Produktions- und Büroflächen für das Messtechnik-Geschäft.

Anleger im Fokus

Im 20. Jahr der Börsennotierung erreicht der Jenoptik-Kurs ein Mehrjahreshoch. Mit neuer Strategie und zielgerichteter Kapitalmarkt-kommunikation werden die internationalen Investor-Relations-Aktivitäten intensiviert. Gleichzeitig stellt der Konzern seine Anteilsscheine auf Namensaktien um.



Die Jenoptik-Aktie

Aktienmärkte

2018 war für die internationalen Kapitalmärkte ein sehr wechselhaftes und stark politisch geprägtes Jahr. Zu Jahresbeginn war die Stimmung noch positiv. Gute Konjunkturdaten und ein optimistischer Ausblick der Unternehmen stützten zunächst die Kurse auf breiter Front. Eine nachlassende Dynamik der Weltwirtschaft, internationale Handelskonflikte, steigende Inflationsraten, eine straffere Geldpolitik und der bevorstehende Brexit waren dominierende Themen im Jahresverlauf und hatten bereits ab dem zweiten Quartal 2018 signifikante Schwankungen an den Kapitalmärkten zur Folge. Die deutlich gestiegenen weltweiten Risiken schlugen sich auch auf die vormals guten Wachstumsprognosen nieder. Unterm Strich schlossen 2018 viele Aktienindizes im Minus.

Der deutsche Aktienindex Dax begann das Jahr mit einem ersten Schlusskurs von 12.871 Punkten und erreichte am 23. Januar mit 13.560 Zählern seinen Höchststand. Den Tiefststand verzeichnete der deutsche Leitindex mit 10.382 Punkten am vorletzten Handelstag 2018. Der Dax schloss am 28. Dezember bei 10.559 Zählern und beendete das Jahr mit einem Minus von rund 18 Prozent. Nicht ganz so negativ entwickelte sich der deutsche Technologieindex: Der TecDax startete mit einem Schlusskurs von 2.555 Zählern ins Jahr. Nach einer sehr volatilen und uneinheitlichen Entwicklung verzeichnete der Index sein Jahreshoch am 28. August mit 3.039 Punkten. Aus dem Handel ging der TecDax am 28. Dezember mit 2.450 Zählern, was gegenüber Jahresbeginn einem Minus von rund 4 Prozent entsprach.

Kursverlauf der Jenoptik-Aktie

Das Jenoptik-Papier zeigte in den ersten neun Monaten eine volatile Entwicklung mit positivem Trend. Der Kurs stieg nach anfänglichen Schwankungen zur Jahresmitte auf seinen Höchststand von 39,48 Euro am 13. Juni. Danach verlor das Papier wieder und entwickelte sich zunächst seitwärts. Erst im letzten Quartal 2018 verlor die Aktie aufgrund der allgemein schlechten Gesamtsituation und gesunkenen Wachstumserwartungen in einigen Industrien erheblich an Wert. Bis zum Handelsschluss am 28. Dezember 2018 fiel der Kurs auf 22,78 Euro. Damit beendete die Jenoptik-Aktie das Börsenjahr mit einem Minus von rund 18 Prozent. Die Gesamtaktienrendite

von Jenoptik (Total Shareholder Return), das heißt die Aktienkursentwicklung unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung im Geschäftsjahr, belief sich 2018 auf minus 17,0 Prozent (i.Vj. 65,8 Prozent).

Auch im Januar und Februar 2019 blieb die Stimmung an den internationalen Kapitalmärkten getrübt. Große Unsicherheiten belasteten die Kurse, und Anleger rund um den Globus zogen alternative Anlagemöglichkeiten vor. Von diesem Trend konnte sich die Jenoptik-Aktie abkoppeln. Der Kurs legte in den ersten beiden Monaten 2019 erfreulich zu, sodass das Papier am 28. Februar mit 32,02 Euro aus dem Handel ging. Alle Angaben sind Xetra-Schlusskurse. G01 G02

Infolge des schwächeren Kursverlaufs hat sich auch die Marktkapitalisierung 2018 auf Basis der 57.238.115 ausgegebenen Aktien verringert und betrug zum Jahresende 1.303,9 Mio Euro (i.Vj. 1.576,9 Mio Euro). Bis zum 28. Februar 2019 konnte die Marktkapitalisierung jedoch wieder deutlich auf 1.832,8 Mio Euro zulegen.

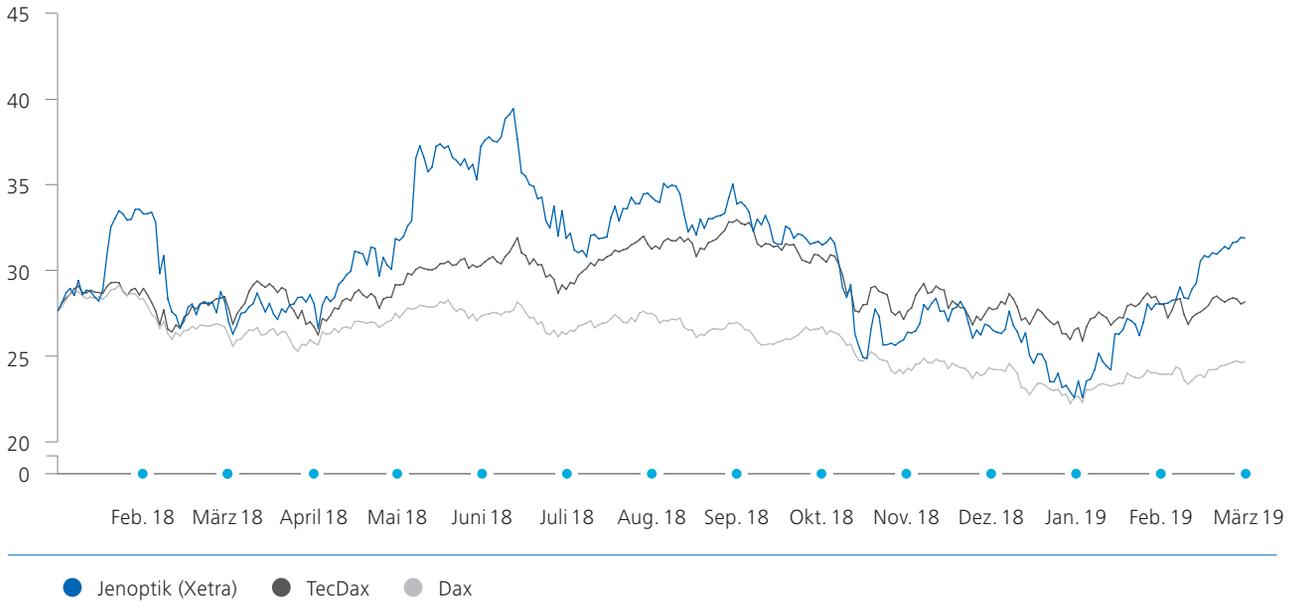
Die Handelsaktivitäten unserer Anleger haben sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals erhöht. Die durchschnittliche Zahl der pro Tag auf Xetra, den Parkettbörsen sowie Tradegate gehandelten Jenoptik-Aktien lag 2018 bei 167.748 Stück (i.Vj. 152.928 Stück). Der Handelsumsatz stieg damit um 9,7 Prozent.

Im September 2018 hat die Deutsche Börse Veränderungen an ihrer Indexlandschaft vorgenommen und die strikte Trennung zwischen den klassischen und technologieorientierten Titeln aufgehoben. Nunmehr können auch größere Technologie-Werte aus dem Dax, MDax oder SDax Einzug in den TecDax halten. Dabei wurde der MDax von bisher 50 auf nun 60 Werte und der SDax von 50 auf 70 Titel ausgeweitet. Die Veränderungen hatten zum Teil erheblichen Einfluss auf die Rangfolge der Unternehmen gemessen an Marktkapitalisierung und Handelsvolumen in den jeweiligen Indizes. Jenoptik wird als Technologiewert unverändert im TecDax geführt und ist nach der Neueinteilung gleichzeitig im SDax gelistet. Im TecDax-Ranking der Deutschen Börse lag die Jenoptik-Aktie im Dezember beim Börsenumsatz auf Rang 25 (i.Vj. 19). Bei der Marktkapitalisierung bezogen auf den Freefloat belegte das Unternehmen Platz 20 (i.Vj. 15). Unter den 70 Titeln im SDax lag die JENOPTIK AG bei der Marktkapitalisierung auf Platz 10 und beim Handelsvolumen auf Platz 19.

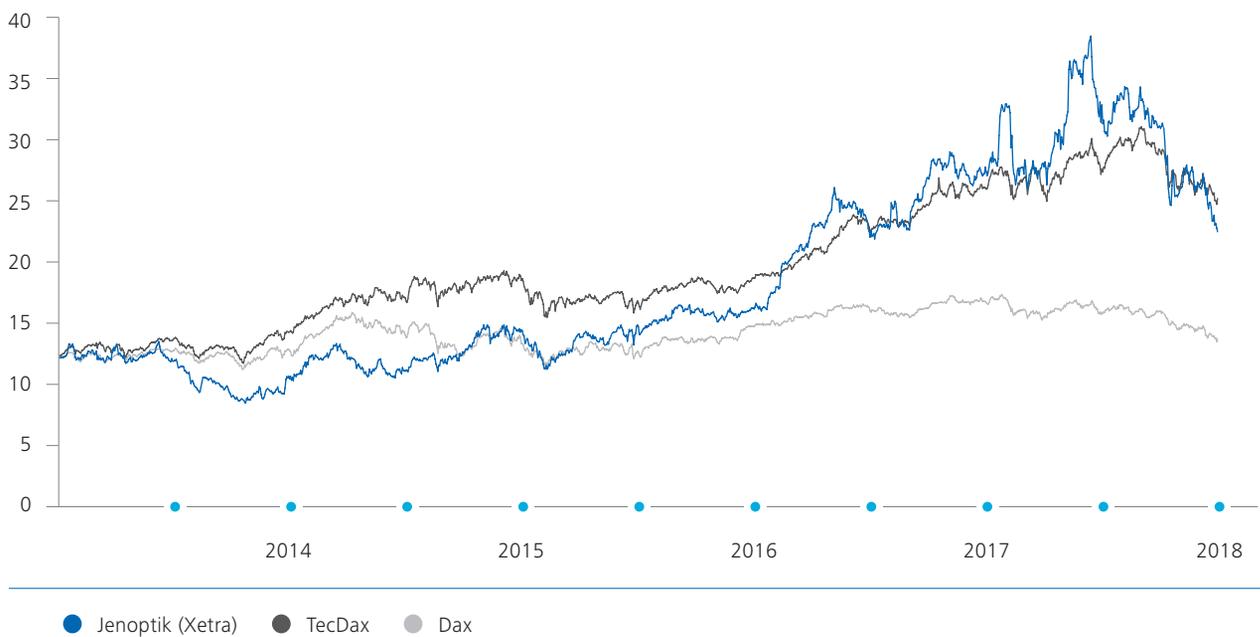


Aktuelle Informationen zur Jenoptik-Aktie sowie zur Entwicklung des Jenoptik-Konzerns finden Sie auf der Internetseite www.jenoptik.de oder auf Twitter. Unsere Finanzberichte sind auch über die „Jenoptik App für Unternehmenspublikationen“ abrufbar

G01 Kursentwicklung 2. Januar 2018 bis 28. Februar 2019 (indexiert in EUR)



G02 Kursentwicklung 2014 bis 2018 (indexiert in EUR)



Aktionärsstruktur



Der Streubesitz des Unternehmens betrug zum Ende des Geschäftsjahres unverändert 89 Prozent.

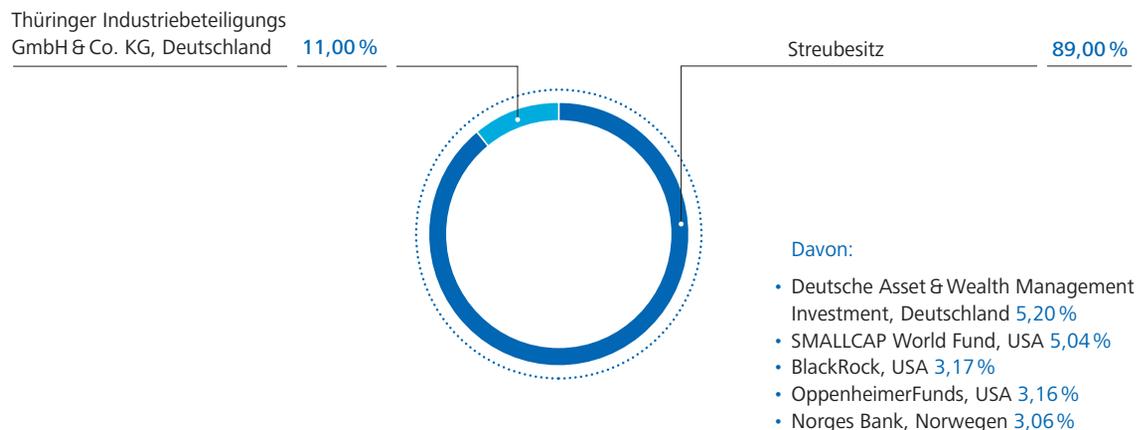
Im Jahresverlauf 2018 erreichten uns verschiedene Stimmrechtsmitteilungen institutioneller Investoren über den Kauf bzw. Verkauf größerer Aktienpositionen, die von der Gesellschaft veröffentlicht wurden.

Weitere Informationen sind im Anhang im Kapitel Eigenkapital sowie unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Aktie/Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht.

Dividende

Das Jenoptik-Management strebt eine verlässliche und kontinuierliche Dividendenpolitik an. Danach sollen die Aktionäre – wie auch in den letzten Jahren – über eine angemessene Ausschüttung am Unternehmenserfolg beteiligt werden. Zugleich sind ausreichende Barmittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts sowie eine solide Eigenkapitalausstattung und die Nutzung von Akquisitionschancen für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ebenfalls im Interesse der Aktionäre. Daher prüfen Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG ihren Dividendenvorschlag jedes Jahr sehr sorgfältig. Im vergangenen Geschäftsjahr schüttete Jenoptik für 2017 eine Dividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie (i.Vj. 0,25 Euro) an die Anteilseigner aus. Auch im aktuellen Jahr setzen Vorstand und Aufsichtsrat unverändert ihre Dividendenpolitik fort. Insbesondere vor dem Hintergrund der sehr erfolgreichen Entwicklung 2018 schlugen die Gremien der Hauptversammlung 2019 eine erhöhte Auszahlung von 0,35 Euro pro Aktie vor. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung beträgt die Ausschüttungsquote bei einer Dividendenzahlung von 20,0 Mio Euro bezogen auf das Ergebnis der Aktionäre 22,9 Prozent (i.Vj. 23,7 Prozent). Im Konzernergebnis enthalten ist ein nicht zahlungswirksamer latenter Steuerertrag von 7,0 Mio Euro, durch den das Ergebnis nach Steuern und das Ergebnis je Aktie entsprechend höher ausgefallen sind.

G03 Aktionärsstruktur (Stand: 28. Februar 2019)



Kapitalmarktkommunikation

Eine offene, transparente und verlässliche Kommunikation mit Aktionären, Analysten und institutionellen Investoren zu führen, ist für uns selbstverständlich. Wir berichten umfassend und zeitnah über die Geschäftsentwicklung und suchen zugleich den aktiven Austausch. Wir erachten es als wichtig, durch den kontinuierlichen Dialog die Transparenz zu erhöhen und das Vertrauen in Jenoptik zu stärken.

Im 20. Jahr der Börsennotierung hat der Jenoptik-Konzern sein Grundkapital von Inhaberaktien im Verhältnis 1:1 auf

Namensaktien umgestellt. Die Aktiengattung wird seit September 2018 unter der neuen Wertpapierkennnummer (WKN) A2NB60 an den Börsenplätzen gehandelt. Somit erlangt der Konzern eine bessere Kenntnis über seine Aktionärsstruktur und kann Veränderungen der Anteilsbesitze früher wahrnehmen. Darüber hinaus hat Jenoptik nun die Möglichkeit, eine direkte, zielgruppenorientierte Kommunikation mit den Anlegern zu verbessern. Zum Bilanzstichtag zählte die Gesellschaft insgesamt 42.745 Aktionäre, davon 457 institutionelle Investoren und 42.288 private Anleger. Die institutionellen Investoren hielten dabei einen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft von 79,83 Prozent, die Privatanleger 20,17 Prozent. Regional betrachtet entfallen

T02 Kennzahlen zur Jenoptik-Aktie

	2018	2017	2016	2015	2014
Schlusskurs (Xetra Jahresende) in EUR	22,78	27,55	16,43	14,39	10,37
Höchstkurs/Tiefstkurs (Xetra) in EUR	39,48/22,78	29,68/16,11	16,65/11,14	15,01/10,22	13,61/8,26
Performance absolut in EUR/relativ in Prozent	-5,02/-18,1	10,78/64,28	1,84/12,6	3,79/35,8	-1,83/-15,0
Ausgegebene Inhaber-Stückaktien (31.12.) in Mio	57,24	57,24	57,24	57,24	57,24
Marktkapitalisierung (Xetra Jahresende) in Mio EUR	1.303,9	1.576,9	940,1	823,7	593,6
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück ¹⁾	167.748	152.928	107.183	224.488	167.876
KGV (Basis Höchstkurs)/KGV (Basis Tiefstkurs)	25,8/14,9	23,4/12,7	16,7/11,1	17,3/11,8	18,6/11,3
Operativer Cashflow je Aktie in EUR	2,61	1,84	1,91	1,60	0,90
Konzernergebnis pro Aktie in EUR	1,53	1,27	1,00	0,87	0,73

¹⁾ Quelle: Deutsche Börse; berücksichtigt den Handel auf Xetra, in Frankfurt, München, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover sowie Stuttgart und auf Tradegate

T03 Dividendenkennzahlen

	2018	2017	2016	2015	2014
Dividende je Aktie in EUR	0,35	0,30	0,25	0,22	0,20
Ausschüttungssumme in Mio EUR	20,0	17,2	14,3	12,6	11,4
Dividendenrendite ¹⁾ in %	1,5	1,1	1,5	1,5	1,9
Payout Ratio ²⁾ in %	22,9	23,7	24,9	25,4	27,5
Total Shareholder Return in %	-17,0	65,8	14,1	37,6	-13,4

¹⁾ bezogen auf den Jahresschlusskurs

²⁾ bezogen auf das Ergebnis der Aktionäre

47 Prozent vom Grundkapital der Jenoptik auf Deutschland. Im restlichen Europa halten die Anleger rund 29 Prozent der Jenoptik-Anteile, darunter Großbritannien mit etwa 15 Prozent. Die amerikanischen Investoren sind mit etwa 14 Prozent an Jenoptik beteiligt.

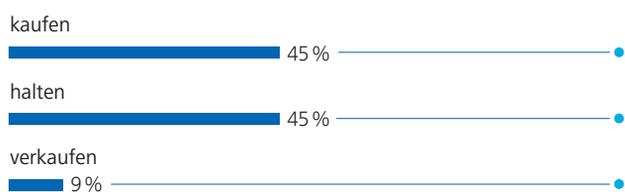
Im jährlich stattfindenden Wettbewerb „Investors' Darling“ der HHL Leipzig Graduate School of Management und dem manager magazin wurde die Kapitalmarktkommunikation von Jenoptik mit der Silbermedaille im TecDax ausgezeichnet. Entscheidend für die Platzierung waren vor allem die Erläuterung der Strategie, die Qualität der digitalen Investor-Relations-Aktivitäten und die überdurchschnittliche Aktienkursperformance. Mit der Auszeichnung konnte sich Jenoptik von Platz fünf 2017 auf den zweiten Rang im TecDax verbessern.

Im Geschäftsjahr 2018 intensivierte das Unternehmen nochmals seine Investor-Relations-Aktivitäten, insbesondere im Rahmen der Investorenansprache außerhalb von Deutschland. So präsentierte sich der Konzern auf 10 (i.Vj. 9) Kapitalmarktkonferenzen unter anderem an internationalen Finanzschauplätzen wie Berlin, Frankfurt am Main, London, Lyon, New York und Warschau.

Darüber hinaus führte Jenoptik insgesamt 23 (i.Vj. 21) Roadshows in Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Österreich sowie der Schweiz, Spanien und den USA durch. Zur Veröffentlichung des Jahres- und Halbjahresabschlusses veranstaltete Jenoptik jeweils eine Analystenkonferenz in Frankfurt am Main. Auch in Telefonkonferenzen anlässlich der Veröffentlichung von Jahres- und Quartalsabschlüssen sowie in zahlreichen Einzelgesprächen erläuterten der Vorstand sowie das Investor-Relations-Team institutionellen Anlegern, Analysten und Journalisten die Geschäftsentwicklung, Kennzahlen und Strategie. Zudem nutzten Investoren die Gelegenheit, Jenoptik-Standorte zu besichtigen. Darüber hinaus informierten wir zu Beginn des Jahres auf unserem 6. Capital Market Day in Jena über die neue Strategie und die mittelfristigen Ziele des Konzerns.

Im Jahresverlauf 2018 veröffentlichten 11 (i.Vj. 14) Analysten Empfehlungen zur Jenoptik-Aktie: Baader Helvea, Bankhaus Lampe, Deutsche Bank, DZ Bank, Hauck & Aufhäuser, HSBC, Independent Research, Kepler Cheuvreux, LBBW, Bankhaus Metzler und M.M.Warburg. Am 31. Dezember 2018 betrug das durchschnittliche Kursziel der Jenoptik-Aktie nach Einschätzung der Analysten 31,91 Euro (i.Vj. 24,43 Euro). G04

G04 Analystenempfehlungen (Stand: 28. Februar 2019)



Corporate Governance

» Kurz gesagt «

Die aktuelle Entsprechenserklärung gemäß

§ 161

AktG wurde im Dezember 2018 von
Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam
verabschiedet.

Die Übernahmerechtlichen Angaben und Erläuterungen
und der Vergütungsbericht
sind Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichtes.

Corporate-Governance-Bericht

Im folgenden Corporate-Governance-Bericht nehmen Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in seiner Fassung vom 7. Februar 2017 Stellung. Wir betrachten den „Vergütungsbericht“ (ab Seite 45) ebenfalls als Bestandteil des Corporate-Governance-Berichts.



Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG bekennen sich zu einer verantwortungsvollen und auf eine langfristige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Sie sehen in einer guten Corporate Governance die Grundlage für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Diese trägt auch dazu bei, das Vertrauen von Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitern sowie der breiten Öffentlichkeit in Jenoptik zu stärken.

Vorstand und Aufsichtsrat orientieren sich an den anerkannten Standards. Sie bekennen sich zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ („Kodex“).

Auch im Berichtsjahr haben sich die Leitungs- und Kontrollgremien der JENOPTIK AG eingehend mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex befasst. Die aktuelle Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wurde im Dezember 2018 von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam verabschiedet und den Aktionären auf der Internetseite des Konzerns dauerhaft zugänglich gemacht. Jenoptik folgt – bis auf eine Ausnahme – den im Kodex enthaltenen Anregungen. Sollten sich künftig Änderungen ergeben, wird die Entsprechenserklärung unterjährig aktualisiert.

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG im Geschäftsjahr 2018

Nach § 161 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG bekennen sich zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ und erklären gemäß § 161 Absatz 1 Satz 1 Aktiengesetz:

Seit der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2017 wurde und wird künftig den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ („Kodex“) in der Fassung vom 7. Februar 2017 bis auf die nachfolgende Ausnahme entsprochen:

Gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2 des Kodex soll der Aufsichtsrat im Rahmen der Benennung konkreter Ziele für seine Zusammensetzung eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festlegen.

Dieser Empfehlung wurde und wird künftig nicht entsprochen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, im Hinblick auf die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat keine für alle Mitglieder geltende Regelgrenze festzulegen. Sie ist nicht konsequent vereinbar mit dem nach dem Mitbestimmungsgesetz vorgesehenen Verfahren zur Wahl von Arbeitnehmervertretern in den Aufsichtsrat.

11. Dezember 2018 | JENOPTIK AG

Für den Vorstand

Für den Aufsichtsrat

Dr. Stefan Traeger

Matthias Wierlacher

Die Erklärung zur Unternehmensführung sowie die aktuelle Entsprechenserklärung und die Erklärungen der vergangenen Jahre sind auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de/investoren/corporate-governance dauerhaft zugänglich.

36 Corporate-Governance-Bericht

41 Übernahmerechtliche Angaben/Erläuterungen

45 Vergütungsbericht

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der JENOPTIK AG nehmen ihre Rechte in der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Jede Aktie der JENOPTIK AG gewährt eine Stimme. Sonderstimmrechte bestehen nicht. Seit September 2018 sind die Aktien der JENOPTIK AG Namensaktien und nicht mehr Inhaberkonten. Die Inhaber der Aktien müssen sich mit ihren Aktien in das Aktienregister der JENOPTIK AG eintragen lassen und die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Angaben mitteilen. Nur die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre sind auf der Hauptversammlung stimmberechtigt. Sie können selbst an der Hauptversammlung teilnehmen, ihr Stimmrecht durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft, per Briefwahl oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben. Die Anteilseigner werden dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Die für die Hauptversammlung gesetzlich erforderlichen Berichte sowie sonstige Unterlagen und Informationen zur Hauptversammlung sind auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Hauptversammlung abrufbar und werden in den Geschäftsräumen der Gesellschaft zur Einsicht ausgelegt. Im Anschluss an die Hauptversammlung werden im Internet auch die Präsenz, die Abstimmungsergebnisse sowie die Rede des Vorstands veröffentlicht.

Transparente Information

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit berichten wir umfassend über die Entwicklung im Unternehmen. Dabei folgen wir dem Grundsatz, die Kapitalmarktteilnehmer sowie die interessierte Öffentlichkeit gleichberechtigt, kontinuierlich, zeitnah und umfassend zu informieren, um so eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten. Zusammen mit dem Vorstand steht das Investor-Relations-Team auf Roadshows, Kapitalmarktkonferenzen und anderen Veranstaltungen in regelmäßigem und intensivem Kontakt mit Kapitalmarktteilnehmern.

Mit den Geschäfts- und Zwischenberichten geben wir vier Mal im Jahr ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns Auskunft. Darüber hinaus wird in Pressemitteilungen bzw., wenn erforderlich, in Ad-hoc-Meldungen über wichtige Ereignisse und aktuelle Entwicklungen berichtet. Diese Unterlagen, der Finanzkalender, die Satzung sowie weitere Informationen stehen auch auf der Internetseite der Jenoptik unter www.jenoptik.de in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. 

Den gesetzlichen Vorgaben der EU-Marktmisbrauchsverordnung entsprechend werden Insiderinformationen unverzüglich veröffentlicht, sofern die JENOPTIK AG nicht im Einzelfall von einer Veröffentlichung befreit ist. Durch die Nutzung elektronischer Distributionswege wird sichergestellt, dass die Meldungen weltweit zeitgleich in deutscher und englischer Sprache publiziert werden.

Jenoptik veröffentlicht unverzüglich wesentliche Veränderungen der Aktionärsstruktur, wenn ihr mitgeteilt wird, dass meldepflichtige Stimmrechtsschwellen erreicht bzw. über- oder unterschritten wurden. Sämtliche Veröffentlichungen sind auf unserer Internetseite unter der Rubrik Investoren/Aktie/Stimmrechtsmitteilungen abrufbar. Weitere Informationen dazu finden Sie auch im Anhang im Kapitel Eigenkapital.

Directors' Dealings

Im Geschäftsjahr 2018 wurden uns von keinem Mitglied des Vorstands oder Aufsichtsrats bzw. von Personen, die in enger Beziehung zu diesen stehen, meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß Artikel 19 der EU-Marktmisbrauchsverordnung mitgeteilt. 

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Jenoptik-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2018 – wie bereits in den Vorjahren – über wertpapierorientierte Anreizsysteme in Form von sogenannten Performance Shares für die Mitglieder des Vorstands und auf virtuellen Aktien basierende Long Term Incentives für Teile des Top-Managements. 



Weitere Informationen zu den Investor-Relations-Aktivitäten im Kapitel zur Jenoptik-Aktie.



Directors'-Dealings-Veröffentlichungen der Vorjahre siehe www.jenoptik.de unter der Rubrik Investoren/Corporate Governance/Directors' Dealings.



Weitere Informationen zum Vergütungssystem des Vorstands und des Aufsichtsrats siehe Vergütungsbericht und Anhang.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss sowie sämtliche Konzernzwischenabschlüsse werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Aufstellung des für die Dividendenzahlung maßgeblichen Jahresabschlusses der JENOPTIK AG erfolgt gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Der Konzern- und der Jahresabschluss einschließlich des zusammengefassten Lageberichts werden durch den Abschlussprüfer geprüft. Die Hauptversammlung hat am 5. Juni 2018 auf Vorschlag des Aufsichtsrats die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, („EY“) zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 gewählt. Die erstmalige Bestellung erfolgte für das Geschäftsjahr 2016 nach einer externen Ausschreibung. Für die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts übernahm Michael Blesch die Funktion des verantwortlichen Wirtschaftsprüfers (seit dem Geschäftsjahr 2016).



Detaillierte Informationen zum Risiko- und Chancenmanagement und zur Internen Revision siehe Risiko- und Chancenbericht.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser den Aufsichtsratsvorsitzenden über Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über alle wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die während der Prüfung auftreten, unterrichtet. Dies gilt auch, falls bei der Abschlussprüfung Unrichtigkeiten der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung festgestellt werden.

EY hat in einer Unabhängigkeitserklärung dem Aufsichtsrat vor Unterbreitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung bestätigt, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen könnten. EY informierte auch darüber, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr Nichtprüfungsleistungen für Jenoptik erbracht bzw. welche für das laufende Jahr vertraglich vereinbart wurden. Der Prüfungsausschuss hat im Sommer 2018 die im abgelaufenen Jahr erbrachten Nichtprüfungsleistungen von EY überprüft und den Katalog der zulässigen, vordefinierten Nichtprüfungsleistungen aktualisiert.

Interne Revision

Mit dem Ziel, die Geschäftsprozesse zu verbessern und dadurch die Compliance und Corporate Governance im Unternehmen zu stärken, führt die Interne Revision der Jenoptik unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen für den Konzernvorstand und den Aufsichtsrat durch. Die Interne Revision dient der Sicherung der betrieblichen Abläufe und überwacht insbesondere die Einhaltung von Grundsätzen der Ordnungsmäßigkeit und Gesetzmäßigkeit.

Risiko- und Chancenmanagement

Chancen und Risiken, die sich aus unternehmerischem Handeln ergeben können, kontinuierlich und verantwortungsvoll abzuwägen, gehört für Jenoptik zu den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung. Ziel unseres Risiko- und Chancenmanagements ist es, die Umsetzung der Strategie zu unterstützen und Maßnahmen festzulegen, die eine optimale Balance zwischen Wachstums- und Renditezielen einerseits und den damit verbundenen Risiken andererseits schaffen.

Compliance

Zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung gehört für Jenoptik auch die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und internen Regelwerken. National und international anerkannte Compliance-Anforderungen sind deshalb fester Bestandteil unserer Risikoprävention und der Prozesse des Compliance-Management-Systems (CMS). Die Basis des CMS bilden die Jenoptik-Werte, der Verhaltenskodex für Jenoptik-Mitarbeiter sowie verschiedene Richtlinien, deren Beachtung Grundvoraussetzung für das Vertrauen unserer Geschäftspartner, Aktionäre und der Öffentlichkeit in die Leistung und Integrität von Jenoptik ist. Wesentlich im verantwortungsvollen Umgang mit allen Stakeholdern sind für uns unter anderem Respekt, Fairness und Offenheit. Innerhalb des Vorstands ist der Vorstandsvorsitzende Dr. Traeger für den Bereich Compliance & Risikomanagement verantwortlich. Um den international steigenden Anforderungen

36 Corporate-Governance-Bericht

41 Übernahmerechtliche Angaben/Erläuterungen

45 Vergütungsbericht

noch besser gerecht zu werden, erweitert Jenoptik seine bisherige Compliance-Organisation. So werden wir ein Kompetenzzentrum in Deutschland etablieren und unsere Compliance-Aktivitäten in den Wachstumsmärkten Nordamerika und Asien/Pazifik verstärken.

Unser Verhaltenskodex fasst die wichtigsten Verhaltensgrundsätze zusammen und ist für alle Mitarbeiter des Jenoptik-Konzerns gleichermaßen verbindlich. Er setzt Mindeststandards und dient als Orientierungsrahmen, um ein Höchstmaß an Integrität sowie an ethischen und rechtlichen Standards bei Jenoptik zu schaffen.

Bei Fragen zum Verhaltenskodex oder bei dem Verdacht von gesetzes- oder regelwidrigem Sachverhalten können sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Jenoptik vertrauensvoll an die jeweilige Führungskraft bzw. an die im Kodex benannten Ansprechpartner wenden. Zur Meldung von wesentlichen Verstößen, bei denen eine vertrauliche Behandlung gewahrt werden muss, steht allen Mitarbeitern zudem ein Meldesystem im Jenoptik-Intranet, per Telefon oder via E-Mail zur Verfügung.

Mit den implementierten Unternehmensrichtlinien für wesentliche Geschäftsprozesse verfügt der Jenoptik-Konzern über ein System an Prozessen und Kontrollen, um mögliche Defizite im Unternehmen frühzeitig identifizieren und mit entsprechenden Maßnahmen minimieren bzw. eliminieren zu können. Die Unternehmensrichtlinien werden kontinuierlich überprüft, erweitert, aktualisiert und über das Intranet den Mitarbeitern zugänglich gemacht.

Durch regelmäßige Online-Schulungen und Präsenzveranstaltungen für die in- und ausländischen Unternehmenseinheiten werden die Mitarbeiter mit Compliance-relevanten Themengebieten wie Korruptionsprävention, Kartellrecht sowie Datenschutz vertraut gemacht und dafür sensibilisiert. So wird ein unternehmensweit einheitliches Verständnis unserer Compliance-Standards geschaffen. Neben den Haupttrainingskursen, die im Rahmen des Onboardings für neue Mitarbeiter durchgeführt werden, sind die Mitarbeiter auch verpflichtet, an E-Learning-Auffrischkursen teilzunehmen. Ziel ist es, den Mitarbeitern die Inhalte zu wichtigen Compliance-Themen kontinuierlich, mindestens jedoch einmal jährlich, näherzubringen und mit einem Test zu belegen. Darüber hinaus können die Mitarbeiter bei allen Fragen, die Compliance- oder Risiko-Themen bei Jenoptik betreffen, den Zentralbereich Compliance & Risk Management ansprechen sowie einen Helpdesk im Intranet oder eine App auf dem Smartphone nutzen.  

Unternehmensführung und -überwachung

Die JENOPTIK AG unterliegt als international tätige Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse mit dem Ziel einer werthaltigen Unternehmensentwicklung. Er berücksichtigt dabei die Belange aller Stakeholder, insbesondere der Aktionäre und der im Konzern beschäftigten Arbeitnehmer. Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Informationen, unter anderem zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken sowie eine Beschreibung der Arbeitsweisen von Vorstand und Aufsichtsrat sind in der Erklärung zur Unternehmensführung zu finden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB ist ungeprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Sie beinhaltet neben den oben genannten Unternehmensführungspraktiken sowie der Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, eine Beschreibung der Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats, die Festlegungen von Zielgrößen für den Frauenanteil im Unternehmen sowie eine Beschreibung des bei der Besetzung des Vorstands und Aufsichtsrats verfolgten Diversitätskonzepts. 

Ziele der Zusammensetzung sowie Kompetenzprofil des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der JENOPTIK AG setzt sich entsprechend Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex so zusammen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Unter Berücksichtigung der Größe und des Gegenstands des Unternehmens sowie der internationalen Ausrichtung des Jenoptik-Konzerns hat der Aufsichtsrat Ziele hinsichtlich seiner Zusammensetzung festgelegt, die dem Gedanken der Vielfalt („Diversity“) Rechnung tragen. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat ein Anforderungs- und Kompetenzprofil erarbeitet. Dieses soll sicherstellen, dass im Gremium sämtliche Fähigkeiten und



Die Erklärung zur Unternehmensführung sowie die aktuelle und die Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre sind unter www.jenoptik.de unter der Rubrik Investoren/Corporate Governance dauerhaft zugänglich.



Weitere Informationen zu Compliance und zum Lieferantenmanagement siehe Kapitel „Nichtfinanzieller Bericht“.



Verhaltenskodex siehe www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance.

Erfahrungen vorhanden sind, die für die Tätigkeiten des Jenoptik-Konzerns als wesentlich erachtet werden. Zudem sollen die Mitglieder über ausreichend Zeit zur Wahrnehmung des Mandats verfügen. Zu den erforderlichen Kompetenzen gehören nach Einschätzung des Aufsichtsrats insbesondere:

- vertiefte Erfahrungen in der Aufsicht eines börsennotierten Unternehmens,
- finanz- und betriebswirtschaftliche Kompetenzen, Personalkompetenz sowie Vertriebs- und absatzseitige Erfahrungen,
- unternehmensbezogene Kompetenzen in den folgenden Bereichen: Digitalisierung, Technologie, Strategie und Wachstum/M & A, Märkte und Internationalität, Unternehmertum/Management und Kapitalmärkte,
- CEO-Erfahrungen, auch in einem börsennotierten Unternehmen.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats werden mit den im Gremium insgesamt vorhandenen Fähigkeiten, Erfahrungen und Kompetenzen die vorgenannten Anforderungen größtenteils erfüllt. Die Kompetenzen, Fähigkeiten und Erfahrungen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder sind aus den Lebensläufen ersichtlich, die auf unserer Website unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance/Aufsichtsrat veröffentlicht sind.

Entsprechend seinem Diversity Statement wird der Aufsichtsrat darauf achten, dass ihm jederzeit Mitglieder angehören, die im besonderen Maße das Kriterium der Internationalität erfüllen.

Des Weiteren sollen dem Aufsichtsrat mindestens vier Frauen angehören. Damit wird die durch das Aktiengesetz geforderte Quote von mindestens 30 Prozent erfüllt. 

Im Hinblick auf die Zugehörigkeitsdauer hat der Aufsichtsrat beschlossen, keine für alle Mitglieder geltende Regelgrenze festzulegen, da sie nicht konsequent mit dem nach dem Mitbestimmungsgesetz vorgesehenen Verfahren zur Wahl von Arbeitnehmervertretern in den Aufsichtsrat vereinbar ist.

Darüber hinaus sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats weder eine Beratungsfunktion noch eine Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern der JENOPTIK AG wahrnehmen, wenn dies zu einem wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt führt.

Zu den Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats gehört auch, dass mindestens die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig ist. Bei Wahlvorschlägen sollen keine Personen berücksichtigt werden, die zum Zeitpunkt der Wahl bereits das 70. Lebensjahr vollendet haben.

Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung bei Wahlen zum Aufsichtsrat insbesondere unter Beachtung der fachlichen Eignung und persönlichen Integrität die aus seiner Sicht am besten geeigneten Kandidaten zur Wahl vorschlagen.

Weitere Informationen zu Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere zu deren Arbeitsweisen einschließlich der Arbeit in den Ausschüssen, zur Teilnahme an den Sitzungen, zu den von den Mitgliedern wahrgenommenen weiteren Mandaten, zur Umsetzung der Ziele bezüglich der Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie zur D & O-Versicherung, finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats und im Konzernanhang in diesem Geschäftsbericht sowie in der Erklärung zur Unternehmensführung unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance.



Nähere Angabe zu den Festlegungen von Zielgrößen zur Frauenquote siehe Erklärung zur Unternehmensführung unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance.

Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen

Erläuternder Bericht gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG sowie Berichterstattung zu den §§ 289 a, 315 a HGB gemäß dem Übernahmerrichtlinien-Umsetzungsgesetz

Die Angaben sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2018 betrug das gezeichnete Kapital 148.819 TEUR (i.Vj. 148.819 TEUR). Es ist eingeteilt in 57.238.115 (i.Vj. 57.238.115) auf den Namen lautende Stückaktien. Damit ist jede Aktie am Grundkapital in Höhe von 2,60 Euro beteiligt.

Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft (§§ 58 Abs. 4, 60 AktG). Zu den Vermögensrechten der Aktionäre gehört ferner das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG). Daneben stehen den Aktionären Verwaltungsrechte zu, zum Beispiel das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und die Befugnis, Fragen und Anträge zu stellen sowie das Stimmrecht auszuüben. Die weiteren Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff., 186 AktG. Ein Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seiner Aktien ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ausgeschlossen.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Gesetzliche Beschränkungen, die Stimmrechte betreffen, bestehen gemäß § 136 Abs. 1 AktG bei der Abstimmung über die jährliche Entlastung in Bezug auf Aktien, die von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern direkt oder indirekt gehalten

werden. Auch Verstöße gegen die Mitteilungspflichten im Sinne der §§ 33 Abs. 1 oder 2 sowie nach § 38 Abs. 1 oder § 39 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes können dazu führen, dass gemäß § 44 WpHG das Stimmrecht zumindest vorübergehend nicht besteht.

Gemäß § 67 Abs. 2 AktG gilt im Verhältnis zur JENOPTIK AG als Aktionär nur, wer im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der JENOPTIK AG zur Eintragung in das Aktienregister die gesetzlich vorgeschriebenen Angaben (Name bzw. Firma, Adresse, ggf. Sitz, Geburtsdatum und Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien) zu machen; E-Mail-Adressen und ihre jeweiligen Änderungen sollen gemäß der Satzung zur Erleichterung der Kommunikation angegeben werden. Mitzuteilen ist gemäß der Satzung ferner, inwieweit die Aktien demjenigen, der als Inhaber im Aktienregister eingetragen werden soll, gehören. Aktionäre, die diesen Auskunftspflichten nicht nachkommen, dürfen ihr Stimmrecht gemäß § 67 Abs. 2 Sätze 2 und 3 AktG nicht ausüben.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Informationen zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, finden Sie im Konzernanhang unter Punkt 5.16 „Eigenkapital“ ab Seite 176.

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es existieren keine Aktien der JENOPTIK AG, die mit Sonderrechten versehen sind.

5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Es gibt keine Arbeitnehmerbeteiligungen und somit auch keine daraus ableitbare Stimmrechtskontrolle.

6. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt ausschließlich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen der §§ 84, 85 AktG sowie § 31 MitbestG. Demzufolge sieht die Satzung in § 6 Abs. 2 vor, dass die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, der Widerruf ihrer Bestellung sowie der Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Dienstverträgen mit Mitgliedern des Vorstands durch den Aufsichtsrat erfolgen. Nach § 31 Abs. 2 MitbestG ist für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich. Ein Widerruf einer Bestellung zum Mitglied des Vorstands ist nur aus wichtigem Grund möglich (§ 84 Abs. 3 AktG).

Gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 der Satzung muss der Vorstand der JENOPTIK AG aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 Satz 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands oder einen Sprecher des Vorstands ernennen (§ 84 Abs. 2 AktG, § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung).

Inhaltliche Satzungsänderungen werden gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziff. 5, 179 Abs. 1 Satz 1 AktG von der Hauptversammlung beschlossen. Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, können hingegen gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG i.V.m. § 13 Absatz 3 der Satzung vom Aufsichtsrat beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist ferner berechtigt, Änderungen der Satzung nach der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2015 sowie des bedingten Kapitals 2017 zu beschließen. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 24 Abs. 1 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt. In den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, sofern nicht durch Gesetz etwas anderes zwingend vorgeschrieben ist.

7. Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juni 2020 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 44,0 Mio Euro, durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („genehmigtes Kapital 2015“). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen: a) für Spitzenbeträge; b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (einschließlich der Erhöhung des bestehenden Anteilsbesitzes) oder von anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern sowie von Forderungen gegen die Gesellschaft; c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital unter Berücksichtigung von Hauptversammlungsbeschlüssen bzw. der Ausnutzung anderer Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG seit dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung weder insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 Prozent des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet; d) bei der Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr mehrheitlich verbundenen Unternehmen.

Sämtliche vorstehende Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss sind insgesamt auf 20 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals bzw. – falls dieser Wert geringer ist – auf 20 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Auf diese Höchstgrenze von 20 Prozent sind Aktien anzurechnen, die (i) zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden oder noch auszugeben sein können oder die (ii) während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts von der Gesellschaft als eigene Aktien veräußert werden. Über die Einzelheiten der Ausgabe

der neuen Aktien, insbesondere über deren Bedingungen sowie über den Inhalt der Rechte der neuen Aktien, entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 250 Mio Euro zu begeben. Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von solchen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen ist gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 28,6 Mio Euro durch Ausgabe von bis zu 11 Mio neuen Stückaktien bedingt erhöht („bedingtes Kapital 2017“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Gläubiger bzw. Inhaber von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 bis zum 6. Juni 2022 ausgegeben wurden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen und/oder
- die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 6. Juni 2022 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und/oder Andienungen von Aktien erfolgen

und nicht eigene Aktien eingesetzt werden oder keine Erfüllung in bar erfolgt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen. Die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss ist jedoch insoweit beschränkt, als der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf unter dieser Ermächtigung nach Ausübung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. -pflichten auszugebende Aktien entfällt, 20 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf. Auf diese 20 Prozent-Grenze ist auch die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss erfolgen; ferner sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss unter einem genehmigten Kapital ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung (wie zum Beispiel die Ausstattung der Schuldverschreibungen, den Zinssatz, die Ausgestaltung der Verzinsung, die konkrete Laufzeit, die Stückelung, den Ausgabekurs, den Options- bzw. Wandlungspreis und den Options- bzw. Wandlungszeitraum) in den Anleihebedingungen festzulegen.

Die weiteren Einzelheiten der geschaffenen Ermächtigung sind TOP 9 der Einladung zur Hauptversammlung 2017 zu entnehmen, die auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Hauptversammlung veröffentlicht ist.

Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juni 2018 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 4. Juni 2023 eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von insgesamt höchstens 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt (einschließlich der nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnenden Aktien), nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, ein Mal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer zugelassener Zwecke ausgenutzt werden. Der Erwerb und die Veräußerung eigener

Aktien kann durch die Gesellschaft oder bei bestimmten zugelassenen Zwecken auch von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Ein Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) als Kauf über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots. Zum Zwecke des Schutzes der Aktionäre vor einer Verwässerung ihrer Anteile sieht der Beschlussvorschlag ausdrücklich eine Beschränkung der Verwendung erworbener eigener Aktien dergestalt vor, dass auf die Summe der erworbenen Aktien zusammen mit Aktien, die von der Gesellschaft während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben oder veräußert werden oder die den Bezug von Aktien ermöglichen oder zu ihm verpflichten, rechnerisch ein Anteil am Grundkapital von insgesamt nicht mehr als 20 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder – falls der nachfolgende Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung entfallen darf. Die weiteren Einzelheiten des Rückerwerbs eigener Aktien sind in TOP 9 der Einladung zur Hauptversammlung 2018 auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Hauptversammlung beschrieben. Zum 31. Dezember 2018 verfügte die Gesellschaft über keine eigenen Aktien.

8. Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Klauseln in von der JENOPTIK AG geschlossenen Verträgen, die im Falle eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG infolge eines Übernahmeangebots (Change of Control) greifen, bestehen für Finanzierungsverträge mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von rund 120,0 Mio Euro (i.Vj. 122,7 Mio Euro).

Die Bedingungen für die Annahme eines Kontrollwechsels sind in den Kreditverträgen jeweils unterschiedlich ausgestaltet. Bei den Schuldscheindarlehen mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von 103 Mio Euro haben die Darlehensgeber das Recht, im Falle eines Kontrollwechsels das Darlehen zu dem Betrag,

der ihrem Anteil am Gesamtvolumen entspricht, außerordentlich zu kündigen und die unverzügliche Rückzahlung dieses Betrags zuzüglich der bis zur Rückzahlung aufgelaufenen Zinsen zu verlangen. Ein Kontrollwechsel liegt dabei vor, wenn eine oder mehrere abgestimmt handelnde Personen, die nicht dem Kreis der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bestehenden Hauptaktionäre zuzurechnen sind, zu irgendeiner Zeit mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 Prozent des ausstehenden Grundkapitals oder mehr als 50 Prozent der Stimmrechte erwerben.

Bei dem im Jahr 2015 abgeschlossenen revolvingierenden Konsortialkredit führt jede Veränderung im jeweils aktuellen Aktionärskreis der JENOPTIK AG, derzufolge mindestens 50 Prozent der Aktien oder Stimmrechte von einer oder mehreren im Sinne des § 2 Abs. 5 WpÜG gemeinsam handelnden Personen gehalten werden, zu der Möglichkeit, weitere Auszahlungen zu verweigern sowie Kreditzusagen innerhalb von bis zu 15 Bankarbeitstagen nach Benachrichtigung über einen solchen Kontrollwechsel ganz oder teilweise zu kündigen und erfolgte Auszahlungen ganz oder teilweise mit einer Frist von 16 Bankarbeitstagen fällig zu stellen, einschließlich der Unterkreditlinien und der aufgelaufenen Zinsen. Der Konsortialkredit hat ein Gesamtvolumen von 230 Mio Euro, von denen 17,0 Mio Euro zum 31. Dezember 2018 (i.Vj. 8,7 Mio Euro) ausgenutzt waren.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Mit den Mitgliedern des Vorstands ist kein Kündigungsrecht für den Fall eines Kontrollwechsels, das heißt, eines Erwerbs von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte durch einen Dritten, vereinbart. Sie haben in diesem Fall auch keinen Anspruch auf eine Abfindung. Wird mit einem Vorstandsmitglied aus Anlass eines Kontrollwechsels eine vorzeitige Beendigung der Vorstandstätigkeit vereinbart, ist die Höhe einer vereinbarten Abfindung auf maximal drei Jahresvergütungen begrenzt. Keinesfalls darf die Abfindung jedoch höher sein als die für die Restlaufzeit des Dienstvertrages geschuldete Vergütung.

Vergütungsbericht

Vorstandsvergütung

Im folgenden Vergütungsbericht werden die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder beschrieben und die individualisierte Gesamtvergütung offengelegt. Die Angaben sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Vorstandsvergütungssystem

Für die Festlegung des Vergütungssystems und die Zusammensetzung der individuellen Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat nach Vorbereitung durch den Personalausschuss zuständig. Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung bei Jenoptik sind insbesondere die jeweiligen Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Vorstandsmitglieder, ihre persönlichen Leistungen sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Hinzu kommt die Üblichkeit der Vergütung im Vergleichsumfeld und im Verhältnis zu festgelegten Vergleichsgruppen im Unternehmen.

Die Vergütung des Jenoptik-Vorstands besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Bestandteilen.

Das System der erfolgsabhängigen Vergütung des Vorstands wurde mit Eintritt von Dr. Stefan Traeger mit Wirkung seit

1. Mai 2017 und für Hans-Dieter Schumacher mit Wirkung seit 1. Januar 2018 vom Aufsichtsrat unter Mitwirkung eines unabhängigen externen Vergütungsberaters neu und für beide Mitglieder des Vorstands identisch gestaltet.

Für Hans-Dieter Schumacher entfaltet das bis 2017 geltende Vergütungssystem Nachwirkungen, da die ihm von 2015 bis 2017 zugeteilten virtuellen Aktien in den Jahren 2020 bis 2022 zur Auszahlung kommen. Details hierzu finden sich im Geschäftsbericht 2017 auf Seite 46.

Mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied Dr. Michael Mertin wurde im Jahr 2016 eine Vereinbarung zu den Modalitäten seines Ausscheidens geschlossen. Gemäß dieser Vereinbarung hat die Gesellschaft von Juli 2017 bis Juni 2018 Überbrückungsleistungen in Höhe von 80 Prozent seiner Jahresvergütung und die auf diesen Zeitraum entfallenden Versorgungsbeiträge gezahlt. Zu den Einzelheiten wird auf den Geschäftsbericht 2017 auf die Seiten 49 f. verwiesen.

I. Erfolgsunabhängige Vergütung

Fixum. Die erfolgsunabhängige Grundvergütung wird anteilig pro Monat ausgezahlt. Sie betrug 2018 für Dr. Stefan Traeger insgesamt 600 TEUR sowie für Hans-Dieter Schumacher bis zum 31. März 2018 400 TEUR p. a. und seit 1. April 2018 450 TEUR p. a.

G05 Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder

Gesamtbezüge		
Grundvergütung ca. 47%*	Erfolgsabhängige Vergütung	
	Einjährige variable Vergütung ca. 22 % (bei Zielerreichung 100 %)	Mehrjährige variable Vergütung ca. 31 % (bei Zielerreichung 100 %)**



* ohne Nebenleistungen
 ** Auszahlung der mehrjährigen variablen Vergütung
 *** bei gleichbleibendem Aktienkurs

Altersversorgung und Nebenleistungen. Mit den Mitgliedern des Vorstands wurden Verträge zur betrieblichen Altersversorgung abgeschlossen. Der Versorgungszusage liegt ein mittels einer Lebensversicherung rückgedecktes Versorgungskonzept zugrunde. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Versorgung im Rahmen einer Unterstützungskasse. Der jährliche und der langfristige Aufwand für Jenoptik ist klar definiert.

Die Auszahlungen bei Erreichen der Altersgrenze belasten Jenoptik – mit Ausnahme einer möglichen Subsidiärhaftung – nicht mehr. Die Versorgungsbeiträge betragen 2018 für Dr. Stefan Traeger 200 TEUR und für Hans-Dieter Schumacher 160 TEUR.

Für die Mitglieder des Vorstands bestehen eine Unfallversicherung und eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung. Letztere enthält die vertragliche Verpflichtung, einen Selbstbehalt in Höhe von 10 Prozent des Schadens je Schadensfall zu tragen, maximal jedoch für sämtliche Schadensfälle pro Jahr 150 Prozent der Festvergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Weiterhin haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf die private Nutzung eines Firmenfahrzeugs.

Wettbewerbsverbot. Mit Dr. Stefan Traeger besteht ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot für die Dauer von einem Jahr nach Beendigung seines Dienstvertrags. Als Entschädigung für das Wettbewerbsverbot ist ein Betrag von 50 Prozent der Jahresvergütung vereinbart. Jenoptik kann vor Beendigung des Dienstverhältnisses durch schriftliche Erklärung auf das nachvertragliche Wettbewerbsverbot verzichten.

II. Erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile

Die **variable Vergütung** des Vorstands basiert auf persönlichen Zielvereinbarungen, die im 1. Quartal eines jeden Kalenderjahrs mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied abgeschlossen werden. Die Zielsetzungen sind dabei auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Die erfolgsabhängige variable Vergütung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Die (einjährige) **Tantieme** (ca. 40 Prozent der variablen Vergütung) basiert auf dem Erreichen bestimmter Ziele innerhalb eines Zwölfmonatszeitraums und wird jeweils im Folgejahr in bar ausgezahlt. Der zweite Teil der erfolgsabhängigen variablen Vergütung (ca. 60 Prozent der variablen Vergütung) richtet sich nach dem Zielerreichungsgrad nach Beendigung einer vierjährigen Performance-Periode. Die Zuteilung von sogenannten **Performance Shares** in Form virtueller Aktien erfolgt dabei jährlich. Für jede gewährte Tranche der Performance Shares wird nach Ablauf der vierjährigen Performance-Periode die Zielerreichung ermittelt und es wird der sich nach einer vordefinierten Berechnungsmethode ergebende Betrag in bar ausgezahlt.

Die erfolgsabhängige variable Vergütung kann bei Dr. Stefan Traeger zwischen 0 EUR und höchstens 1.400 TEUR und bei Hans-Dieter Schumacher zwischen 0 EUR und maximal 1.000 TEUR liegen. Der Wert von 0 EUR ergibt sich bei einer Zielerreichung aller Ziele von weniger als 50 Prozent. Für den jeweiligen Höchstbetrag müssen alle Ziele zu 200 Prozent erreicht werden.

G06 Einjährige variable Vergütung (Tantieme)

		12 Monate			
		Zielerreichung (0% – 200%)			
Zielwert	×	Finanzielle Ziele	×	Multiplikator (0,8 – 1,2)	=
		40 % Umsatzwachstum	+	Individuelle Leistung	Auszahlung (Cap 200 % des Zielwerts)
		20 % Free Cashflow	+	Kollektive Leistung des Vorstands	
		40 % EBITDA-Marge	+	Stakeholder-Ziele	

Tantieme. Nach Ablauf des Geschäftsjahres stellt der Aufsichtsrat den Grad der Erreichung der für diese Komponente vereinbarten finanziellen Ziele fest. Die finanziellen Ziele und ihre Gewichtung sind in der Grafik G06 dargestellt. G06

Der Maßstab für die Bestimmung des Zielerreichungsgrades muss nicht linear verlaufen, d. h. eine Zielerreichung von 200 Prozent erfordert nicht zwingend eine Verdopplung des Ausgangswerts der finanziellen Kenngröße. Ebenso wie eine 50-prozentige Zielerreichung nicht zwingend bei der Hälfte der ursprünglich festgelegten finanziellen Ausgangsgröße für 100 Prozent erreicht sein muss. Die genaue Kalibrierung der Ziele erfolgt anhand historischer Erfahrungs- und künftiger Erwartungswerte sowie des verabschiedeten Budgets des jeweiligen Jahres.

Im Falle einer Zielerreichung von weniger als 50 Prozent besteht kein Tantiemeanspruch, sodass die Tantieme auch vollständig entfallen kann. Diese 2018 vereinbarten finanziellen Ziele sind in der Grafik T04 dargestellt. T04

Zur Berücksichtigung nichtfinanzieller Aspekte wird der sich aus der Zielerreichung ergebende Tantiemebetrag für das jeweilige Vorstandsmitglied mit einem Performance-Faktor, dem sogenannten Multiplikator, multipliziert. Der Wert hierfür kann zwischen

0,8 und 1,2 liegen. Die Ermittlung des Multiplikators erfolgt anhand festgelegter Kriterien für die Bewertung der individuellen Leistung des Vorstandsmitglieds, der kollektiven Leistung des Gesamtvorstands, wie zum Beispiel erfolgreich durchgeführter Akquisitionsvorhaben, und bestimmter Stakeholder Ziele aus den Bereichen Nachhaltigkeit/Corporate Social Responsibility, Mitarbeiterzufriedenheit und Diversity. Über diesen Multiplikator kann der Aufsichtsrat die variable Vergütung im Sinne einer Malus-Regelung auch bei einer guten Erreichung oder Übererfüllung der finanziellen Ziele um bis zu 20 Prozent reduzieren, wenn es beispielsweise in dem Verhalten des Vorstandsmitglieds gewichtige Gründe gibt, die aber nicht schwerwiegend genug sind, eine Kündigung oder eine Haftung wegen Pflichtverletzung zu begründen oder eine Vergütungsreduzierung nach § 87 Abs. 2 AktG nicht möglich ist.

Dr. Stefan Traeger erhält bei 100-prozentiger Zielerreichung und einem Multiplikator von 1,0 eine variable Vergütung von 300 TEUR, Hans-Dieter Schumacher von 200 TEUR. In jedem Fall ist die Tantieme bei Dr. Stefan Traeger auf höchstens 600 TEUR, bei Hans-Dieter Schumacher auf 400 TEUR begrenzt. Dieser Teil der erfolgsabhängigen variablen Vergütung wird nach der Zielabrechnung und Feststellung des Jahresabschlusses in bar ausgezahlt.

T04 Für 2018 vereinbarte Ziele

Ziele	Zielerreichung in %		
	100	50 (unterer Cap)	200 (oberer Cap)
Umsatzwachstum in %	8,0	4,0	12,0
Free Cashflow in Mio Euro*	75,8	37,9	94,8
EBITDA-Marge in %	15,0	10,0	20,0

* Bereinigt um Free Cashflow wirksame Beiträge und Kosten im Zusammenhang mit Akquisitionen

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats hat auf Basis seiner Einschätzung in Bezug auf die individuellen Leistungen der Vorstandsmitglieder, der Zusammenarbeit in den Gremien sowie der Umsetzung verschiedener Stakeholderziele für das Geschäftsjahr 2018 für beide Vorstandsmitglieder beschlossen, dem Aufsichtsrat die Anwendung eines Multiplikators in Höhe von 1,1 vorzuschlagen. T05

Performance Shares. Ausgehend von einem Wert von 400 TEUR bei Dr. Stefan Traeger und 300 TEUR bei Hans-Dieter Schumacher werden dem Vorstandsmitglied im 1. Quartal eines jeden Geschäftsjahres Performance Shares zugeteilt. Zur Ermittlung der vorläufigen Anzahl der zuzuteilenden Performance Shares wird der erwähnte Ausgangswert durch den durchschnittlichen volu-

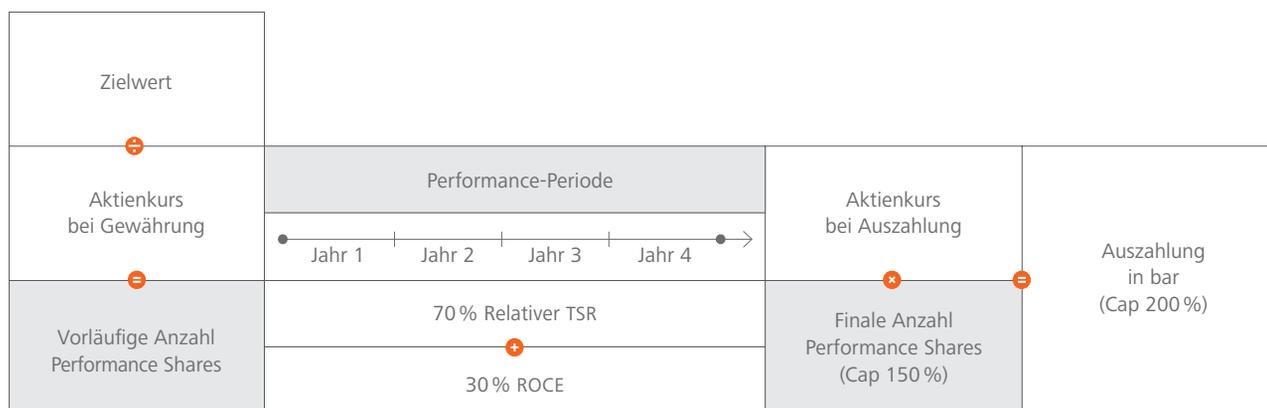
mengewichteten Schlusskurs der Jenoptik-Aktie (volume weighted average price – VWAP) an den zwanzig Handelstagen nach der Bekanntgabe der vorläufigen Jahreszahlen geteilt. Der VWAP für den genannten Zeitraum 2018 betrug 28,165 Euro. Somit wurden Dr. Stefan Traeger insgesamt 14.202 und Hans-Dieter Schumacher 10.652 Performance Shares vorläufig zugeteilt (Tranche 2018). Für jede Tranche werden langfristige Erfolgsziele vereinbart, deren Erreichen jeweils nach Ablauf der vierjährigen „Performance-Periode“ gemessen wird. Für die 2018 vorläufig zugeteilten Performance Shares erfolgt die Messung der Erreichung der Erfolgsziele Anfang 2022. G07

T05 Tatsächliche Zielerreichung der einjährigen variablen Vergütung 2018 und Zahlung

Zielgröße	Geschäftsjahr 2018 Tatsächlich erreicht	Zielerreichung	Zahlung bei Dr. Stefan Traeger	Zahlung bei Hans Dieter Schumacher
Umsatzwachstum	11,6 %	189,60 %	227,52 Tsd Euro	151,68 Tsd Euro
Free Cashflow*	104,2 Mio Euro	200,00 %	120,00 Tsd Euro	80,00 Tsd Euro
EBITDA-Marge	15,3 %	105,60 %	126,72 Tsd Euro	84,48 Tsd Euro
Multiplikator	1,1		47,42 Tsd Euro	31,62 Tsd Euro
Summe			521,66 Tsd Euro	347,78 Tsd Euro

* Bereinigt um Free Cashflow wirksame Beiträge und Kosten im Zusammenhang mit Akquisitionen

G07 Mehrjährige variable Vergütung



Die Berechnung des ROCE und des Relativen TSR erfolgt nach der im Glossar auf Seite 220. beschriebenen Methode. Auch hier gilt, dass der Maßstab für die Bestimmung des Zielerreichungsgrades nicht linear verlaufen muss. T06

In Abhängigkeit von dem Zielerreichungsgrad ermittelt sich nach Ablauf der vierjährigen Performance-Periode die Anzahl der final zuzuteilenden Performance Shares. Deren Anzahl ist auf das Anderthalbfache der vorläufig zugeteilten Performance Shares begrenzt („Zuteilungscap“). Bei einer Zielerreichung von weniger als 50 Prozent entfällt der Anspruch auf finale Zuteilung von Performance Shares.

Die Zahl der final zugeteilten Performance Shares wird mit dem VWAP der Jenoptik-Aktie an den zwanzig Handelstagen nach der Bekanntgabe der vorläufigen Jahreszahlen für das letzte Geschäftsjahr der Performance-Periode multipliziert. Der sich so ergebende Betrag wird nach der Feststellung des Jahresabschlusses in bar ausgezahlt. Der Auszahlungsbetrag ist auf maximal 200 Prozent des Ausgangswertes, also bei Dr. Stefan Traeger auf 800 TEUR und bei Hans-Dieter Schumacher auf 600 TEUR begrenzt („Auszahlungscap“).

Die Funktionsweise der Vergütung mit Performance Shares ist zusammenfassend wie folgt:

Jahr 1: Vereinbarung eines Erfolgsziels für die Tranche des Jahres 1 („Tranche 1“) mit dem Vorstandsmitglied; vorläufige Zuteilung von Performance Shares für die

Tranche 1; Ermittlung der vorläufigen Anzahl durch Division des Ausgangswertes durch einen im Jahr 1 ermittelten VWAP.

Jahr 1–4: Performance-Periode für die Tranche 1.

Jahr 5: Messung der Zielerreichung, daraus Ermittlung der Zahl der final zuzuteilenden Performance Shares für die Tranche 1 unter Beachtung des Zuteilungscaps; Multiplikation dieser finalen Anzahl mit einem im Jahr 5 ermittelten VWAP. Auszahlung dieses Betrags unter Beachtung des Auszahlungscaps an das Vorstandsmitglied.

Im Falle der Beendigung der Vorstandstätigkeit werden noch nicht final, sondern nur vorläufig zugeteilte Performance Shares nicht vorzeitig final zugeteilt und ausgezahlt, sondern entsprechend der regulären Verfahrensweise zum Ende der jeweiligen Performance-Periode in Abhängigkeit der Zielerreichung bewertet, zugeteilt und sodann ausgezahlt. Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses durch die JENOPTIK AG aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund verfallen sämtliche vorläufig zugeteilten Performance Shares, für die die Performance-Periode noch nicht abgelaufen ist, ersatz- und entschädigungslos.

Dr. Stefan Traeger und Hans-Dieter Schumacher haben keinen Anspruch auf Zahlung von Überbrückungsleistungen nach ihrem Ausscheiden. Auch wurde mit ihnen kein Kündigungsrecht für den Fall eines Kontrollwechsels vereinbart.

T06 Erfolgsziele und ihre Gewichtung für die Tranche 2018 der Performance Shares

Ziele	Zielerreichung 100 Prozent	Zielerreichung 50 Prozent	Zielerreichung 150 Prozent	Gewichtung
Return on Capital Employed – ROCE	16% durchschnittlich über die Performance-Periode	11% durchschnittlich über die Performance-Periode	21% durchschnittlich über die Performance-Periode	30%
Relativer Total Shareholder Return – TSR	Outperformance der Jenoptik-Aktie gegenüber dem TecDax 5 %	Underperformance der Jenoptik-Aktie gegenüber dem TecDax i.H.v. minus 20 %	Outperformance der Jenoptik-Aktie gegenüber dem TecDax 30 %	70%

T07 Vorstandsvergütung – Gewährte Zuwendungen

Dr. Stefan Traeger
Vorsitzender des Vorstands seit 1.5.2017

in EUR	2017	2018			
		Tatsächlich	Mindestens	100 %	Maximal
Festvergütung	400.000	600.000	600.000	600.000	600.000
Nebenleistungen	9.784	14.956	14.956	14.956	14.956
Summe	409.784	614.956	614.956	614.956	614.956
Einjährige variable Vergütung	200.000	521.664	0	300.000	600.000
Mehrfährige variable Vergütung*	266.667	324.274	0	400.000	800.000
davon LTI 2018/Performance Shares (Laufzeit bis 2023)*	0	324.274	0	400.000	800.000
LTI 2017/Performance Shares (Laufzeit bis 2022)*	266.667	0	0	0	0
bei LTI Dividenden auf ausstehende LTI Tranchen	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Summe	876.451	1.460.894	614.956	1.314.956	2.014.956
Versorgungsaufwand	116.667	200.000	200.000	200.000	200.000
Gesamtvergütung	1.009.784	1.660.894	814.956	1.514.956	2.214.956

*bei LTI jeweils zuzüglich Wertentwicklung der neu gewährten LTI gegenüber dem der Zuteilung zugrunde gelegten Kurs

Individualisierte Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder

Die Tabellen T07 und T08 beinhalten die im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährten Vergütungsbestandteile für die Vorstandsmitglieder Dr. Stefan Traeger und Hans-Dieter Schumacher. In den Übersichten wird dabei zwischen den fünf Komponenten Festvergütung, Nebenleistungen, erfolgsabhängiger variabler Vergütung mit einjähriger (Tantieme) und mehrjähriger Bemessungsgrundlage (Performance Shares) und Versorgungsaufwand unterschieden.

Nach dem Grad der Erreichung der Zielwerte für die Tantieme (siehe Tabelle T05) und bei Annahme des vom Personalausschuss empfohlenen Multiplikators von 1,1 wird die variable Vergütung

für das Geschäftsjahr 2018 vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats für Dr. Stefan Traeger 521,66 TEUR in bar und für Hans-Dieter Schumacher 347,78 TEUR in bar betragen. Für die Tranche 2018 wurden Dr. Stefan Traeger 14.202 und Hans-Dieter Schumacher 10.652 Performance Shares vorläufig zugeteilt. Ob und in welcher Höhe die vorläufig zugeteilten Performance Shares final zugeteilt und in bar ausgezahlt werden können, entscheidet sich Anfang 2023 in Abhängigkeit von der Erreichung der 2019 vereinbarten mehrjährigen Ziele (siehe Grafik G07).

Weitere Angaben zur anteilsbasierten Vergütung mittels Performance Shares/virtueller Aktien sind im Anhang unter Punkt 5.21 auf Seite 184 f. aufgeführt. Wir betrachten diese ebenfalls als Bestandteil dieses Vergütungsberichts.

T07 Vorstandsvergütung – Gewährte Zuwendungen

in EUR	Hans-Dieter Schumacher Mitglied des Vorstands			
	2017	2018		
		Tatsächlich	Mindestens	100 % Maximal
Festvergütung	400.000	437.500	437.500	437.500
Nebenleistungen	13.831	18.337	18.337	18.337
Summe	413.831	455.837	455.837	455.837
Einjährige variable Vergütung	235.330	347.776	0	200.000
Mehrfährige variable Vergütung*	245.278	257.868	14.651	314.651
davon LTI 2018/Performance Shares (Laufzeit bis 2023)*	0	243.217	0	300.000
LTI 2017/Performance Shares (Laufzeit bis 2022)*	235.330	0	0	0
bei LTI Dividenden auf ausstehende LTI Tranchen	9.948	14.651	14.651	14.651
Summe	894.440	1.061.481	470.488	970.488
Versorgungsaufwand	160.000	160.000	160.000	160.000
Gesamtvergütung	1.054.440	1.221.481	630.488	1.130.488

*bei LTI jeweils zuzüglich Wertentwicklung der neu gewährten LTI gegenüber dem der Zuteilung zugrunde gelegten Kurs

T08 Vorstandsvergütung – Zufluss

in EUR	Dr. Stefan Traeger Vorsitzender des Vorstands seit 1.5.2017		Hans-Dieter Schumacher Mitglied des Vorstands	
	2017	2018	2017	2018
Festvergütung	400.000	600.000	400.000	437.500
Nebenleistungen	9.784	14.956	13.831	18.337
Summe	409.784	614.956	413.831	455.837
Einjährige variable Vergütung	0	200.000	256.018	235.330
Mehrfährige variable Vergütung	0	0	0	0
davon LTI 2017 (Laufzeit bis 2022)	0	0	0	0
davon LTI 2016 (Laufzeit bis 2021)	0	0	0	0
davon LTI 2015 (Laufzeit bis 2020)	0	0	0	0
davon LTI 2014 (Laufzeit bis 2019)	0	0	0	0
davon LTI 2013 (Laufzeit bis 2018)	0	0	0	0
davon LTI 2012 (Laufzeit bis 2017)	0	0	0	0
Summe	409.784	814.956	669.849	691.167
Versorgungsaufwand	133.333	200.000	160.000	160.000
Gesamtvergütung	543.117	1.014.956	829.849	851.167

Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für seine Tätigkeit eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 40 TEUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrags.

Zusätzlich erhält jedes Mitglied eines Ausschusses eine jährliche Vergütung in Höhe von 5 TEUR pro Jahr. Der Ausschussvorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages. Die jährliche Vergütung für Mitglieder des Prüfungsausschusses, deren Tätigkeit mit einem besonders hohen Arbeits- und Zeitaufwand verbunden ist, beträgt 10 TEUR. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages. Für die Mitgliedschaft in Ausschüssen, die im Geschäftsjahr nicht getagt haben, wird keine Vergütung gezahlt. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Sämtliche vorgenannten Vergütungen sind nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar.

Für die Teilnahme an einer Sitzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1 TEUR. Bei der Teilnahme an Telefonkonferenzen wird die Hälfte dieses Betrags

gezahlt. Entsprechendes gilt bei mehreren Sitzungen an einem Tag ab der zweiten Sitzung. Nachgewiesene Auslagen, die im Zusammenhang mit einer Sitzung stehen, werden zusätzlich zu dem Sitzungsgeld, bei inländischen Sitzungen begrenzt auf einen Betrag von 1 TEUR, erstattet. Die JENOPTIK AG erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern zusätzlich eine etwaige auf ihre Vergütung entfallende Umsatzsteuer.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung einbezogen. Diese enthält die vertragliche Verpflichtung, einen Selbstbehalt in Höhe von 10 Prozent des Schadens je Schadensfall zu tragen, maximal jedoch für sämtliche Schadensfälle pro Jahr in Höhe von 150 Prozent der Festvergütung des betreffenden Aufsichtsratsmitglieds.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden für die im Januar 2019 zu zahlende Festvergütung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse 657,3 TEUR (netto) sowie für ausstehende Sitzungsgelder und Spesen aus 2018 5 TEUR (netto) zurückgestellt. Jenoptik hat keine sonstigen Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlt. 



Informationen zur individualisierten Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder siehe Konzernanhang auf Seite 204

Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

» Kurz gesagt «

Im abgelaufenen Geschäftsjahr
investierte Jenoptik

2,5 MIO €

in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter.

Der Zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht erfüllt
die Anforderungen nach CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Aufstellung und Geschäftsmodell

Unternehmerisches Handeln ist für Jenoptik nicht ausschließlich auf die Umsetzung wirtschaftlicher Ziele beschränkt, sondern auch eine Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft und Umwelt. Gemeinsam mit unseren Kunden gestalten wir zukunftsweisende Trends in den Bereichen Energieeffizienz, Gesundheit, Umwelt, Mobilität und Sicherheit. Für uns als international agierendes Technologieunternehmen ist Innovation eine treibende Kraft und Grundlage für unseren Geschäftserfolg. Mit unseren innovativen Produkten leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen sowie zur Schonung und effizienten Nutzung von Ressourcen.

Der Jenoptik-Konzern war 2018 in den drei Segmenten Optics & Life Science, Mobility und Defense & Civil Systems aktiv und mit dem überwiegenden Teil des Leistungsspektrums im Photonik-Markt tätig. Mit hochwertigen Investitionsgütern – von der Standardkomponente über Module bis hin zu komplexen Lösungen – sind wir vorrangig Partner von Industrieunternehmen

und öffentlichen Auftraggebern. Seit Anfang 2019 berichtet Jenoptik in der neuen Organisationsstruktur in den vier Divisionen Light & Optics, Light & Production, Light & Safety sowie VINCORION. 

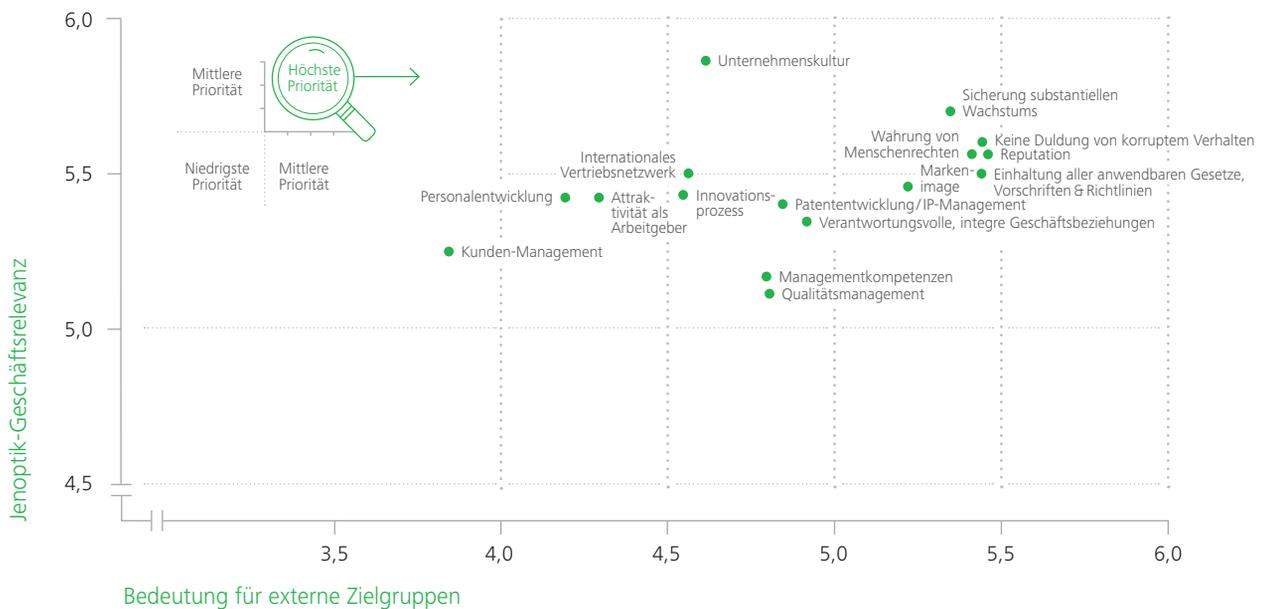
Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Unser Nachhaltigkeitsverständnis beruht auf der Überzeugung, dass wir unsere ökonomischen Ziele und damit dauerhaft profitables Wachstum vor allem auch durch verantwortungsvolles Verhalten gegenüber Umwelt und Gesellschaft erreichen können. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist das Thema Nachhaltigkeit (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) sowie gesellschaftliche Verantwortung (CSR) bei Jenoptik im Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden angesiedelt. Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit – bestehend aus den Verantwortlichen der Abteilungen Finanzen, Investor Relations, Kommunikation & Marketing, Personal, Umweltmanagement sowie Compliance & Risk Management – berichtet zu relevanten Themen regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat.



Weiterführende Informationen zu Geschäftsmodell und Märkten siehe Seite 72

G08 Wesentlichkeits-Matrix



Im Folgenden informieren wir über Nachhaltigkeitsthemen, die für ein besseres Verständnis des Geschäftsverlaufs und die künftige Entwicklung des Unternehmens wesentlich sind.

Mit dem hier veröffentlichten gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht werden die Anforderungen an das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG) gemäß §§ 315b, 315c i.V.m. 289b bis 289e HGB erfüllt. Der Bericht erläutert die sowohl für unsere externen Zielgruppen als auch aus Unternehmenssicht wesentlichen Themen in den Bereichen Arbeitnehmer, Umwelt, Soziales Engagement, Menschenrechte sowie Anti-Korruption im Geschäftsjahr 2018. Die Beschreibung der hier dargestellten Konzepte orientiert sich am Standard 103 der Global Reporting Initiative (GRI). Dies bedeutet, dass Jenoptik im Rahmen der Beschreibung unter anderem Komponenten wie Ziele, vorhandene Richtlinien, Verantwortlichkeiten, aber auch konkrete Maßnahmen wie zum Beispiel Projekte, Programme und Initiativen darstellt. Bei der Auswahl der Kennzahlen diente der GRI-Standard als Orientierungshilfe, wurde jedoch nicht zur weiteren Detaillierung herangezogen. Dies betrifft unter anderem Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter, Mitarbeiter in Elternzeit oder die Fluktuationsrate. Die Wesentlichkeitsanalyse und Risikobetrachtung wurden gemäß den Anforderungen des CSR-RLUG erstellt. Gemäß § 315b Abs. 1 Satz 3 HGB wird dabei zu einzelnen Aspekten auch auf andere im Konzernlagebericht enthaltene Angaben verwiesen. Die nachfolgende Auflistung zeigt alle für den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht relevanten Bestandteile im Lagebericht.

- Geschäftsmodell siehe Seite 72
- Strategie siehe Seite 75 ff.
- F+E/Innovationsmanagement siehe Seite 81 ff.
- Risiken und Chancen ab Seite 113
- Diversitätskonzept siehe Erklärung zur Unternehmensführung, www.jenoptik.de/investoren/corporate-governance

Wesentlichkeitsanalyse

Jenoptik steht im kontinuierlichen Dialog mit ihren Stakeholdern. Im Rahmen einer 2017 durchgeführten Analyse erfolgte eine unabhängige Bewertung aller für Jenoptik nichtfinanziellen Aspekte, die für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung sowohl aus Jenoptik-Sicht als auch aus Sicht der jeweiligen externen Zielgruppen (Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter, Aktionäre, Lieferanten sowie der breiten Öffentlichkeit) wesentlich sind. Dabei haben wir, stellvertretend für unsere externen Zielgruppen, Annahmen über die Bedeutung und die Auswirkungen auf die benannten Nachhaltigkeitsaspekte getroffen. Die Ergebnisse der Gesamtbewertung sind in einer Wesentlichkeitsmatrix zusammengefasst und besitzen auch für 2018 uneingeschränkt ihre Gültigkeit. Themen im rechten oberen Quadranten sind dabei sowohl aus Sicht unserer Stakeholder als auch aus Jenoptik-Sicht für die Geschäftsentwicklung des Konzerns von größter Bedeutung. G08 T09

Die nachfolgende Übersicht zeigt auf, in welchen Bereichen der Wertschöpfungskette Jenoptik Handlungsschwerpunkte sieht.

Mit unserer neuen Strategie 2022 Hand in Hand geht auch ein Wandel der Unternehmenskultur hin zu einem offeneren, agileren und weniger komplexen Unternehmen, dessen Mitarbeiter mit Engagement und Motivation zum Erfolg beitragen sollen. Darüber hinaus müssen wir im Wettbewerb um die besten Arbeitskräfte bestehen und ein vertrauensvolles und attraktives Arbeitsumfeld schaffen, in dem Bestleistungen möglich sind. Aus diesem Grund hatten im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere Unternehmenskultur, die Entwicklung unserer Mitarbeiter sowie unsere Marke und Reputation oberste Priorität. Diese

T09 Für Jenoptik wesentliche Themen

Mitarbeiterbelange	Umweltbelange	Soziales Engagement	Menschenrechte	Anti-Korruption	Sonstige Themen
<u>Unternehmenskultur</u>	<u>Umweltmanagement</u>	<u>Engagement in Wissenschaft & Bildung, Kunst & Kultur sowie sozialen Projekten</u>	<u>Wahrung von Menschenrechten</u>	<u>Keine Duldung von korruptem Verhalten</u>	<u>Marke & Reputation</u>
<u>Personalentwicklung</u>	<u>Abfallmanagement</u>			<u>Verantwortungsvolle, integre Geschäftsbeziehungen</u>	<u>Qualitätsmanagement</u>
	<u>Prozesse zur Beachtung von Vorschriften</u>			<u>Einhaltung aller anwendbaren Gesetze, Normen und Richtlinien</u>	<u>Innovation & Patententwicklung</u>
	<u>Ressourcenmanagement</u>				<u>Unternehmensstrategie</u>

● für Jenoptik wesentliche Themen ● freiwillig berichtete Themen

Themen sowie die dafür im Arbeitskreis Nachhaltigkeit zusammen mit Human Resources (HR) und dem Jenoptik-Management definierten nichtfinanziellen Ziele werden auf den Folgeseiten ausführlich beschrieben. Darüber hinaus berichten wir über Umweltbelange sowie unser soziales Engagement auf freiwilliger Basis. Aber auch den Themen Innovation, Qualitätsmanagement und Compliance widmet Jenoptik große Aufmerksamkeit.

- Höhere Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie die Förderung guter Rahmenbedingungen für mehr Innovationen sichern beispielsweise ein substanzielles Wachstum und entscheiden maßgeblich über unsere künftige Leistungsfähigkeit. Innovations- sowie IP-Management sind deshalb für ein Technologieunternehmen wie Jenoptik unverzichtbar. 
- Unser zukünftiger Erfolg hängt auch entscheidend von einem tiefen Verständnis der Kunden- und Marktanforderungen sowie einem funktionierenden Vertriebsnetzwerk ab. 
- Gesetzestreu und regelkonformes Verhalten unter Achtung der Menschenrechte sind für uns ebenso selbstverständlich wie die Sicherstellung einer überdurchschnittlichen Qualität unserer Produkte und Services.
- Als verantwortungsvoll handelndes und sozial engagiertes Unternehmen sieht sich Jenoptik in der Pflicht, das eigene Umfeld aktiv mitzugestalten. Auch das regionale Engagement genießt daher hohe Aufmerksamkeit.
- Unsere Verpflichtung gegenüber der Umwelt liegt uns ebenfalls besonders am Herzen. Umweltthemen spielen für uns bei allen unternehmerischen Entscheidungen eine wesentliche Rolle.

Alle wesentlichen Themen spiegeln sich in unserer Unternehmensstrategie wider und sind Werttreiber in den jeweiligen Unternehmensbereichen. 

Unsere Wesentlichkeitsmatrix bildet somit die Basis aller langfristig angelegten Aktivitäten. In den nachfolgenden Abschnitten werden diese wesentlichen Themen detailliert erläutert.

Risiken im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Aspekten

Regelkonform zu handeln und unternehmerische Risiken und Chancen abzuwägen – das zählt für Jenoptik zu den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung. Der Konzern verfügt über ein Risikohandbuch sowie über ein System

von Richtlinien, die konzernweit alle relevanten Prozesse dokumentieren und ein verlässliches Rahmenwerk für alle Mitarbeiter bilden. Zwei Mal jährlich erfasst der Bereich Compliance & Risk Management konzernweit alle Risiken und diskutiert – einer Nettobetrachtung unterzogen – die Top-Themen mit dem Vorstand. Unser Risikobewertungssystem berücksichtigt dabei neben finanziellen auch alle relevanten nichtfinanziellen Faktoren wie beispielsweise Arbeits- und Umweltschutz, Compliance, Marketing und Vertrieb, Personal- und Qualitätsmanagement. Im Rahmen der Netto-Betrachtung wurden keine Risiken identifiziert, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die genannten wesentlichen, nichtfinanziellen Aspekte haben oder haben werden. 

Mitarbeiterbelange

Als wichtigste Ressource sind unsere Mitarbeiter mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen ein essentieller Garant für den wirtschaftlichen Erfolg des Jenoptik-Konzerns. Eine strukturierte Personalarbeit und die verantwortungsbewusste Gestaltung von Arbeitsbedingungen zählen daher zu unseren wesentlichen Aufgaben. Denn nur engagierte Mitarbeiter machen langfristig unternehmerische Bestleistungen möglich.

Personalarbeit bei Jenoptik umfasst alle operativen und strategischen mitarbeiterbezogenen Maßnahmen zur Verwirklichung der Konzernziele und ist damit ein wesentlicher Teil des allgemeinen Führungs- und Managementprozesses. Der Personalbereich hat sich intern als global agierender Business Partner positioniert, der bei allen Jenoptik-Bereichen sowohl das operative Geschäft unterstützt als auch bei der Umsetzung von strategischen Entscheidungen mitwirkt. Die Personalarbeit erfüllt dabei drei unterschiedliche Anforderungen. Sie liefert einen lokalen Service für alle Mitarbeiter und Führungskräfte, unterstützt divisionsspezifische Projekte und bietet Expertenwissen in den Bereichen Recruiting, Employer Branding, Personalentwicklung, Arbeitsrecht und Entgeltvergütung. Der Bereich Personal berichtet über die Funktion Head of Global HR direkt an den Vorstandsvorsitzenden, der zugleich Arbeitsdirektor ist. Für die Mitarbeiter und Führungskräfte im Konzern sind HR Service Partner erste Ansprechpartner für alle personalrelevanten Themen im Tagesgeschäft. Jede Division hat einen festen HR Business Partner, der Teil des Management-Teams ist. Gemeinsam mit dem Division Management erarbeiten die HR Business Partner personalstrategische Themen und setzen diese um. Konzernweit gültige Richtlinien regeln alle relevanten Prozesse, Abläufe und Berechtigungen der Mitarbeiter im Innen- und Außenverhältnis.



Siehe Kapitel F + E
ab Seite 81



Weitere Informationen
hierzu im Kapitel
Ziele und Strategien
ab Seite 75



Detaillierte
Informationen zum
Risikomanagement-System sowie
wesentlichen Risiken
auch im Zusammenhang
mit nichtfinanziellen
siehe Risiko- und
Chancenbericht
ab Seite 113



Weitere Informationen
zur Unternehmensstrategie
siehe Kapitel Ziele und
Strategien sowie in
der Erklärung zur
Unternehmensführung.

Im Know-how und der Erfahrung unserer Mitarbeiter, in ihrer Leistungsbereitschaft sowie der Bindung an das Unternehmen und in einer attraktiven Unternehmenskultur sehen wir wichtige Werte. Das bestätigten auch die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse, die im Bereich Human Resources insbesondere auf Themen wie Unternehmenskultur, Personalentwicklung sowie Mitarbeiterzufriedenheit verweisen. Diesen Punkten widmet sich Jenoptik zukünftig noch stärker. Im Arbeitskreis Nachhaltigkeit wurden deshalb im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen mit HR und dem Jenoptik-Management nichtfinanzielle Ziele für 2019 und Folgejahre im Rahmen der Unternehmensstrategie definiert.

Auf Basis der definierten Ziele wird das Thema „Mitarbeiterbe-
lange“ 2019 im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stehen. Zu Monitoring-Zwecken wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein internes Reporting spezieller, nichtfinanzieller Leistungsindikatoren (KPIs) aufgebaut, mit dem der Vorstand regelmäßig informiert wird. Um die definierten Ziele zu erreichen, erarbeitete unser HR-Team konkrete Maßnahmen, die in den folgenden Abschnitten beschrieben werden. T10

Ausführliche Informationen zur Geschlechtergleichstellung und den Zielgrößen des Frauenanteils im Vorstand bzw. den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands finden sich im Corporate-Governance-Bericht sowie der Erklärung zur Unternehmensführung.

Eine attraktive Unternehmenskultur bietet Orientierung nicht nur für Mitarbeiter, sondern auch für Kunden, Lieferanten und potenzielle Bewerber. Mit der Umsetzung der im Februar 2018 veröffentlichten Konzernstrategie steht auch die Etablierung einer dialogorientierten Unternehmenskultur im Fokus, die von Eigeninitiative sowie Respekt für Vielfalt und Chancengerechtigkeit geprägt ist. Ein intensiver Austausch mit Mitarbeitern, Kunden und Vertretern des Managements in Form von Umfragen, Workshops und Interviews bildete die Basis für die drei neu definierten Jenoptik-Werte – **open, driving, confident**. Wir glauben, dass engagierte und neugierige Menschen immer Herausragendes leisten. Wir wertschätzen neue Ideen und entwickeln sie in einem offenen Dialog weiter. Um unsere Ziele zu erreichen, fördern wir Mitarbeiter, die Dinge vorantreiben und die den Willen zum Erfolg haben. Wir haben den Mut, die Überzeugung und das Know-how, sich bietende Chancen zu ergreifen und auf dem Gebiet der Photonik führend zu sein. Anfang 2019 haben wir die Jenoptik-Werte mit einem Informations- und Workshop-Programm unternehmensweit eingeführt.

Jenoptik soll künftig auch in Sachen Führungskultur moderner und flexibler werden. Ausschlaggebend hierfür sind unter anderem ein respektvoller Umgang am Arbeitsplatz, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, flexible Arbeitszeiten sowie ein gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld.

T10 Nichtfinanzielle Ziele und Leistungsindikatoren:

Aspekte	Ziele	Leistungsindikatoren	Target
Unternehmenskultur	<ul style="list-style-type: none"> Wir wollen die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeiter erhöhen 	<ul style="list-style-type: none"> Fluktuation Krankenstand Engagement Score Net Promoter Score 	<ul style="list-style-type: none"> < 5 Prozent < 5 Prozent > 68 Prozent > 67 Prozent
Recruiting	<ul style="list-style-type: none"> Wir wollen mehr interne offene Stellen durch bei Jenoptik ausgebildete Fachkräfte besetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Ausbildungsquote Deutschland Anzahl übernommener Auszubildender 	<ul style="list-style-type: none"> > 4 Prozent 100 Prozent
Marke & Reputation	<ul style="list-style-type: none"> Wir wollen die Attraktivität von Jenoptik als Arbeitgeber steigern 	<ul style="list-style-type: none"> Fluktuation Engagement Score 	<ul style="list-style-type: none"> < 5 Prozent > 68 Prozent

Die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeiter messen wir durch eine jährliche Mitarbeiterbefragung. Diese wird seit 2018 global durchgeführt, um ein ganzheitliches Bild zu erhalten. In der Befragung bewerten die Mitarbeiter die verschiedenen Facetten ihrer Arbeit sowie der Unternehmens- und Führungskultur. Weiterhin wird auch das Engagement unserer Mitarbeiter (Engagement Score) sowie die Weiterempfehlungsquote (Net Promoter Score) erhoben.

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung wurden durch unsere Führungskräfte an ihre Teams kommuniziert, die in einem gemeinsamen Workshop teamspezifische Maßnahmen erarbeiteten. Alle Maßnahmen werden regelmäßig im EMC (Executive Management Committee) präsentiert. Für das 1. Quartal 2019 ist geplant, dass alle Führungskräfte beginnen, die Maßnahmen aus ihren Aktionsplänen umzusetzen. Im Mai 2019 soll die nächste Mitarbeiterbefragung stattfinden, um die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen zu messen. Die Top 3-Themen der jüngsten Mitarbeiterbefragung, die von allen Teilnehmern weltweit als besonders wichtig bewertet wurden, waren

- Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten,
- die Unterstützung durch den Vorgesetzten bei der Erkennung ihrer Entwicklungsbereiche sowie
- eine transparente Kommunikation der Jenoptik mit ihren Mitarbeitern.

An der Befragung 2018 haben insgesamt 67 Prozent unserer Mitarbeiter teilgenommen. Das Engagement unserer Mitarbeiter, der „Engagement Score“ liegt bei 68 Prozent, das heißt, 68 Prozent unserer Mitarbeiter identifizieren sich positiv mit ihren Aufgaben bei Jenoptik und bringen sich aktiv ein. Mit einem Net Promoter Score von 67 Prozent würden rund zwei Drittel unserer Mitarbeiter Jenoptik als guten Arbeitgeber weiterempfehlen. Damit liegt Jenoptik zwei Prozentpunkte über dem von unserem Dienstleister Qualtrics ermittelten Benchmark von 65 Prozent.

2019 wird erstmalig eine Befragung unserer Auszubildenden sowie unserer neuen Mitarbeiter zum Onboarding-Prozess bei Jenoptik durchgeführt. Ziel ist es, unsere Ausbildungsqualität sowie den Prozess des Onboardings weiter zu verbessern.

Jenoptik ist familienfreundlich und geht durch flexiblere Arbeitszeitmodelle auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter ein. Mit Gleitzeit, Teilzeit und flexiblen Elternzeitphasen ermöglichen wir

unseren Mitarbeitern, die individuelle Balance zwischen Familien- und Berufsleben selbst zu bestimmen. 2018 haben 157 Mitarbeiter Elternzeit in Anspruch genommen (i.Vj. 156 Mitarbeiter). Die Anzahl der Teilzeitverträge ist 2018 auf 6,7 Prozent gesunken (i.Vj. 7,4 Prozent). Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist die Möglichkeit einer Kinderbetreuung. Jenoptik investiert seit mehreren Jahren in Kindertagesstätten an den Standorten Jena, Wedel und Monheim sowie in Modelle von flexibler Kinderbetreuung. Dadurch steht unseren Mitarbeitern ein festes Platzkontingent in Kitas zur Verfügung. Dass die Mitarbeiter Jenoptik auch als attraktiven Arbeitgeber schätzen, zeigt sich unter anderem in der Fluktuationsrate von 4,5 Prozent, die 2018 erstmalig konzernweit erhoben wurde. Deutschlandweit lag die Fluktuation im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 3,7 Prozent (i.Vj. 3,0 Prozent).

Personalentwicklung ist ein entscheidender Faktor für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens und das Engagement unserer Mitarbeiter. Um diese entsprechend ihrer Potenziale und Interessen zu fördern, wird der Entwicklungsbedarf in regelmäßigen Mitarbeitergesprächen aufgenommen und durch passende Trainings umgesetzt. Regelmäßige Mitarbeitergespräche wird es 2019 an allen Standorten geben. Für das Geschäftsjahr 2018 wurden die Reportingstruktur geändert und die Kosten für die Ausbildung und die Personalentwicklung zusammengefasst. Der Gesamtbetrag fällt somit entsprechend höher aus, da sowohl die Kosten für Auszubildende und Studenten der dualen Hochschulen als auch die Kosten für die Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter enthalten sind. 2018 investierte Jenoptik rund 2,5 Mio Euro (i.Vj. 2,0 Mio Euro) in die Aus- und Weiterbildung eigener Mitarbeiter. Davon haben im Berichtsjahr 1.866 Mitarbeiter im Rahmen von Weiterbildungsmaßnahmen profitiert (i.Vj. 1.755 Mitarbeiter). Zukünftig wird Lernen bei Jenoptik nach dem 70:20:10-Prinzip aufgebaut: Da Mitarbeiter und ihre Vorgesetzten die Experten für die eigene Weiterentwicklung sind, finden 70 Prozent des Lernens am Arbeitsplatz und 20 Prozent durch Lernen von anderen statt. Lediglich 10 Prozent sind Präsenz- oder Online-Trainings.

Diesem Lernprinzip folgen wir zukünftig auch in der Entwicklung unserer Führungskräfte: Das bisherige Führungskräfteprogramm J2LP (Jenoptik Junior Leadership Programm) wird durch mehrere zielgruppenspezifische Programme ersetzt. Unsere Führungskräfte sind weiterhin ein wesentlicher Hebel

für die Führungskultur bei Jenoptik und somit für den Unternehmenserfolg. Sie sind verantwortlich für die Motivation der Mitarbeiter und haben direkten Einfluss auf die Mitarbeiterzufriedenheit. Diese neuen Programme richten sich an Potenzialträger sowie an neue und erfahrene Führungskräfte, sodass eine einheitliche Führungskultur und die divisionsübergreifende Vernetzung der Teilnehmer sichergestellt werden.

Personal-Rekrutierung. Der Personalbedarf der Jenoptik ist an der internationalen Wachstumsstrategie des Konzerns ausgerichtet. Hierdurch ergibt sich insbesondere in Asien und den USA ein erhöhter Rekrutierungsbedarf. Aber auch im Inland werden Experten und Führungskräfte gesucht. Zielgruppen der Rekrutierung und damit auch des Personalmarketings sind vor allem Spezialisten und Facharbeiter aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Experten mit betriebswirtschaftlichem und juristischem Hintergrund.

Um mehr offene Stellen durch bei Jenoptik ausgebildete, interne Fachkräfte zu besetzen, wurde die Ausbildungsquote unter Berücksichtigung der Altersaustritte im Rahmen der Nachfolgeplanung angehoben. Dadurch können ab 2019 signifikant mehr Auszubildende eingestellt werden. Im Jahr 2018 haben 38 junge Menschen ihre Ausbildung bei Jenoptik begonnen. Damit waren 2018 insgesamt 108 Auszubildende deutschlandweit im Konzern beschäftigt. Für 2019 soll die Zahl der Auszubildenden auf insgesamt 137 erhöht werden. Damit werden 29 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen. Die Übernahmequote für Auszubildende lag 2018 bei 90 Prozent. Die Auszubildenden wurden vom Unternehmen unbefristet übernommen.

Schüler, Studenten und Absolventen mit hohem Potenzial gezielt zu fördern – das gehört zur Fachkräftestrategie des Konzerns, um eine frühzeitige Bindung an das Unternehmen zu gewährleisten und damit die Rekrutierung zu erleichtern. Eine Auswahl gezielter Initiativen und Kooperationen zeigt die untenstehende Tabelle. T11

Die **Attraktivität als Arbeitgeber** zu steigern steht im Fokus des Employer Branding bei Jenoptik. Durch eine klare und unterscheidbare Positionierung als attraktiver Arbeitgeber soll die Rekrutierung unterstützt und ein positives und unverwechselbares Arbeitgeberimage als zukunftsorientiertes, innovatives Hightech-Unternehmen der Photonik-Branche aufgebaut werden. Die Definition der Employer Brand und die Entwicklung der Employer Value Proposition erfolgten 2018 in Anlehnung an die Jenoptik-Strategie 2022 unter dem Motto „More Light“.

Ab 2019 nutzt Jenoptik international ein einheitliches Bewerbermanagement-System, das die vorher bestehenden landesspezifischen Systeme ablöst.

Gesundheitsschutz und Sicherheit sind ebenfalls wichtige Maßnahmen, wenn es um die Grundbedürfnisse unserer Mitarbeiter und deren Zufriedenheit am Arbeitsplatz geht. Sie sind fest im Betriebsprozess des Konzerns verankert, um Risiken aus der Arbeitsumgebung zu minimieren, die zur Gefährdung der Mitarbeiter führen können. Für die Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen in allen Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sind die Jenoptik-Gesellschaften verantwortlich. Die zentrale Abteilung Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (AGU) berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden und steht

T11 Initiativen und Kooperationen (Auswahl)

Jenoptik unterstützt

- Projekte zur Berufswahlvorbereitung an Schulen und bietet Schülern die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren
- als langjähriges Landespatenunternehmen von „Jugend forscht“ junge Forscher in Thüringen
- diverse branchenspezifische Organisationen zur Förderung der Aus- und Weiterbildung
- Studenten in Form von Abschlussarbeiten, Praktika und Stipendien

Jenoptik kooperiert mit

- ausgewählten Hochschulen weltweit im Sinne des Personalmarketings und der Rekrutierung, zu Forschungszwecken und im Rahmen der Weiterbildung von Mitarbeitern
- ausgewählten Hochschulen weltweit bei Projekten sowie Sponsoring und ist in unterschiedlichen Gremien und Netzwerken beratend tätig

allen Gesellschaften beratend zur Seite. Sie koordiniert die Aufgaben und unterstützt den Vorstand bei der Durchsetzung von Maßnahmen. Quartalsweise finden in allen Divisionen Sitzungen der Arbeitsschutzausschüsse statt. Alle Mitarbeiter werden zudem mindestens einmal jährlich in Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unterwiesen. An allen deutschen Standorten haben rund 10 Prozent der Beschäftigten eine Ausbildung als Ersthelfer. Die Zahl der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle lag in Deutschland 2018 bei einer Quote von 12,77 je 1.000 Mitarbeiter (i.Vj. 10,73 je 1.000 Mitarbeiter). Sie untergliedert sich in Arbeitsunfälle 7,45 und Wegeunfälle 5,32. Damit liegt Jenoptik im Vergleich zu den Mitgliedern der Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro und Medienerzeugnisse erheblich unter dem Durchschnitt von 22,5 im Jahr 2017. Im Interesse der Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter bietet der Konzern regelmäßig betriebsärztliche Untersuchungen an und führte 2018 Gesundheitstage für die Mitarbeiter an den Standorten Jena, Triptis und Berlin durch.

Umweltbelange

Wir sehen es als unsere unternehmerische Verantwortung, an allen Standorten weltweit effizient mit Ressourcen und Energie umzugehen, und berichten an dieser Stelle freiwillig über wesentliche Umweltbelange des Jenoptik-Konzerns. Da viele unserer Produkte zu einem effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen beitragen, leistet Jenoptik vor allem einen indirekten Beitrag zu Ressourcenschonung.

Umweltmanagement ist fester Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Aber auch unsere Lieferanten und Vertragspartner werden zur Einhaltung der jeweils geltenden Vorschriften verpflichtet, um Umweltrisiken zu minimieren. Als produzierendes Unternehmen richtet sich unser Fokus auf ein effizientes Ressourcenmanagement, um den Energieverbrauch

und entsprechende Treibhausgasemissionen im Rahmen unserer Möglichkeiten zu reduzieren, Rohstoffe und Materialien schonend und sicher einzusetzen und gefährliche Abfälle weitgehend zu vermeiden. Entsprechend ihrer Umweltrelevanz sind ausgewählte Jenoptik-Gesellschaften nach dem Umweltmanagement-System ISO 14001 zertifiziert.

Das Umweltmanagement wird vom zentralen Bereich Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz verantwortet. Für die Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen in allen Fragen des Umweltschutzes sind die Jenoptik-Gesellschaften selbst verantwortlich. Der zentrale Umweltschutzbeauftragte steht bei Bedarf beratend zur Seite und prüft beispielsweise alle konzernweiten Investitionsvorhaben hinsichtlich ihrer Umweltrelevanz. Zwei Mal jährlich findet ein Erfahrungsaustausch mit den für Umweltthemen verantwortlichen Managern der deutschen Standorte statt, um eine einheitliche Vorgehensweise bei der Umsetzung umweltrechtlicher Anforderungen und Prozesse zu gewährleisten. Abfallbeauftragte kümmern sich um alle Belange in Verbindung mit der Entstehung, Verwertung und Entsorgung gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle.

Die gesetzlichen Natur- und Umweltschutzvorgaben setzt Jenoptik bei allen Neubauten, Erweiterungen und Modernisierungen der Produktion um und geht zum Teil darüber hinaus. Bei der Ausstattung der Produktion werden neueste Technologien für ressourcenschonende und umweltschützende Verfahren implementiert. Der Firmenneubau der Division Light & Production in Frankreich entspricht den bei Jenoptik eingeführten Mindeststandards bezüglich des Umweltschutzes vollumfänglich. So erhielt der Neubau 2018 beispielsweise eine moderne Dämmung, sensorgesteuerte LED-Beleuchtung und energiesparende Heiz- und Klimatechnik.

Als Technologieunternehmen verursacht Jenoptik nur in geringem Maße Emissionen innerhalb der Werkstore (Scope1); der Großteil des Schadstoffausstoßes ist zurückzuführen auf

T12 CO₂-Emission der wesentlichen Jenoptik-Produktionsstandorte (in Tonnen)

	2017	2016
Deutschland	8.979	9.038
Europa	148	k.A.
Amerika	4.151	k.A.
Asien / Pazifik	192	k.A.
CO₂-Emission gesamt	13.471	9.038

beschaffte und außerhalb eingekaufte Energie (Fernwärme oder Strom). Um unserem Ziel, einer konzernweiten Erfassung des Energieverbrauchs an allen Hauptproduktionsstandorten näher zu kommen, wurden 2017 erstmalig die wesentlichen amerikanischen Produktionsstandorte Rochester Hills, Jupiter und Huntsville sowie der chinesische Produktionsstandort Shanghai in das Berichtswesen mit einbezogen. Für Europa kommen unsere Standorte in Frankreich und Großbritannien hinzu. Damit liegen künftig Vergleichswerte vor, die eine Einschätzung des Energieverbrauchs in Relation zum Umsatz und damit zur Entwicklung der Energieeffizienz der Produktion möglich machen. Um die CO₂-Emission zu berechnen, wurde der Medienverbrauch (Strom, Fernwärme, Gas, Heizöl, Holzpellets) aller wesentlichen Jenoptik-Produktionsstandorte herangezogen. Für 2017 ergaben sich CO₂-Emissionen in Höhe von 13.471 Tonnen. T12 T13

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit entstehen in den Produktionsprozessen auch gefährliche Abfälle, beispielsweise Elektroschrott, Klebstoffreste oder Lösungsmittel. In Deutschland werden die Abfallarten in allen Segmenten systematisch erfasst, kategorisiert und deren Mengen ermittelt. Für das Berichtsjahr 2018 reduzierte sich die Menge gefährlicher Abfälle, die in Aufbereitungs- bzw. Entsorgungsanlagen entsorgt wurden, leicht auf 162 Tonnen (i.Vj. 175 Tonnen). Die Menge nicht gefährlicher Abfälle stieg hingegen auf 1.022 Tonnen (i.Vj. 871 Tonnen), hauptsächlich verursacht durch die

Abfälle an Papier, Pappe und Kartonagen sowie gemischte Verpackungen. Jenoptik strebt grundsätzlich eine Abfallverwertung über zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe an. Durch kontinuierliche Abfalltrennung und Schulung der Mitarbeiter zur Abfallvermeidung konnte der Restabfall weiter verringert werden. Durch Erweiterung der Rückführung von Kunststoffmaterialien in den Recyclingprozess werden am Standort Triptis beispielsweise die Ressourcen geschont, Ausgaben für Entsorgung vermieden und Einnahmen erzielt.

Als Hightech-Unternehmen ist Jenoptik auf verschiedenste Rohstoffe angewiesen. Durch die zunehmende Ressourcenknappheit ist der sparsame Umgang mit den eingesetzten Stoffen für Jenoptik selbstverständlich. Wir halten uns an geltende Regelungen, zum Beispiel an die Vorgaben der europäischen Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals) sowie der europäischen RoHS-Richtlinie (Restriction of certain Hazardous Substances) und engagieren uns in entsprechenden Gremien. Da Jenoptik für die Fertigungsprozesse keine großen Wassermengen einsetzen muss, sehen wir uns an dieser Stelle mit keinen wesentlichen Risiken konfrontiert. Auch Naturschutzvorgaben spielen für den Konzern aufgrund seines Geschäftsgegenstandes eine sehr geringe Rolle. Unsere Einkaufsprozesse zielen darauf ab, sämtlichen Vorgaben bezüglich Konfliktmineralien in Anlehnung an den Dodd-Frank Act zu entsprechen.

T13 Energieverbrauch der westlichen Jenoptik-Produktionsstandorte 2017 (in MWh)

	Strom	Gas	Holzpellets	Fernwärme	Heizöl	Energieverbrauch
Deutschland	34.546	16.027	1.080	9.223	637	61.513
Europa	645	57	0	0	281	983
Amerika	5.686	2.129	0	0	0	7.814
Asien/Pazifik	283	0	0	0	0	283
Gesamt	41.160	18.212	1.080	9.223	917	70.593

Ressourcenmanagement

Eine Vielzahl innovativer Produkte und Leistungen von Jenoptik trägt zu einem effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen bei. Als Technologieunternehmen engagieren wir

uns zumeist in den Bereichen, in denen Produktionsprozesse und Produkte unserer Kunden effizienter gestaltet werden können. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über den Beitrag ausgewählter Jenoptik-Produkte zur Ressourcenschonung. T14

T14 Produkt-Beitrag zur Ressourcenschonung

Produkt	Beitrag zur Ressourcenschonung
Jenoptik-Diodenlaser und Laseranlagen für eine Vielzahl von Anwendungsgebieten zum Beispiel in der Medizintechnik oder Automobilindustrie	<ul style="list-style-type: none">• Effizienteste verfügbare Lichtquellen mit einem Wirkungsgrad von bis zu 70 Prozent• Ressourcensparende Alternative im Vergleich zu klassischen Bearbeitungsverfahren, insbesondere bei der Bearbeitung hochfester Stähle mit geringerem Gewicht
„JENOPTIK RayLance“ – leistungsstarkes und energieeffizientes LED-Beleuchtungssystem	<ul style="list-style-type: none">• Ca. 40 Prozent höhere Lichtausbeute als die Vorgängergeneration bei gleichzeitig hoher Energieeffizienz• Vielfältiger Einsatz besonders in industriellen Räumen wie Lager-, Logistik- und Produktionshallen
Optische Systeme und Komponenten für die Informations- und Datenübertragung sowie medizinische Diagnoseverfahren	<ul style="list-style-type: none">• Stetige Weiterentwicklung hin zu noch kleineren kristallinen Strukturen in der Halbleiterfertigung erschließt wieder neue Einsatzmöglichkeiten• Zeitsparendere Abläufe und kostengünstigere Produktion schonen Ressourcen
Messtechnik – Systeme und Anlagen zur Prüfung von Formen und Rauheiten, insbesondere in der Automobilindustrie	<ul style="list-style-type: none">• Ergebnisse sind präzisere Oberflächen und geringere Toleranzen von Motorenkomponenten (Downsizing) und damit Fahrzeuge, die weniger Kraftstoff benötigen und den Schadstoffausstoß verringern• Komplexere Getriebe im Bereich der Elektromobilität erfordern verstärkten Einsatz von Messtechnik
Hybrid-Stromerzeugersysteme zur effizienten Energieversorgung für das Flugabwehr-Raketensystem Patriot	<ul style="list-style-type: none">• Senkung des Kraftstoffverbrauchs durch Einsatz von Batterietechnik• Längere Lebenszyklen für Kunden, geringere Serviceaufwendungen und somit nachhaltige Produkte
Verkehrsüberwachungssysteme kontrollieren die Einhaltung geltender Vorschriften im Straßenverkehr	<ul style="list-style-type: none">• Beitrag zur erhöhten Sicherheit im Straßenverkehr und Reduktion von Unfällen• Senkung der Schadstoff- sowie Lärmemissionen• Montage seitlich der Verkehrswege begrenzt Eingriffe in die Umwelt (Installation von Kontrollbrücken entfällt)
Mautkontrollanlagen auf Bundesstraßen	

Soziales Engagement/Corporate Citizenship

Junge Menschen zu fördern, in Wissenschaft und Bildung ebenso wie in sozialen Projekten – das steht im Zentrum des gesellschaftlichen Engagements von Jenoptik. Der Konzern unterstützt eine Vielzahl gemeinnütziger Projekte, Organisationen und Initiativen und engagiert sich in den folgenden drei Förderschwerpunkten, vorrangig in Deutschland, aber zunehmend auch im Ausland:

- Engagement für die junge Generation durch Projekte in Wissenschaft und Bildung sowie auf sozialem Gebiet,
- Kunst und Kulturprojekte zur attraktiven Gestaltung unserer Unternehmensstandorte und Schaffung guter Bedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf für unsere Mitarbeiter,
- Engagement für Integration und Internationalität, um die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken.

Als verantwortungsvoll handelndes und sozial engagiertes Unternehmen sieht sich Jenoptik in der Pflicht, das eigene Unternehmensumfeld aktiv mitzugestalten. Dabei streben wir

vor allem enge und langfristige Partnerschaften an und unterstützen nicht nur finanziell, sondern auch ideell. Mit unserem Engagement für die Gesellschaft wollen wir auch das Vertrauen in Jenoptik stärken und die Identifikation der eigenen Mitarbeiter mit dem Unternehmen erhöhen. Zudem versprechen wir uns daraus positive Einflüsse auf Markenimage und Reputation sowie auf unsere Attraktivität als Arbeitgeber. T15

Der Bereich Corporate Citizenship wird vom Bereich Kommunikation & Marketing verantwortet. Konzernweit gültige Richtlinien regeln die Grundsätze zur strukturierten und einheitlichen Umsetzung unseres Konzepts „Jenoptik als Corporate Citizen“ und stellen ein standardisiertes und einheitliches Vorgehen für die Behandlung von Spenden und Sponsoringanfragen und die Umsetzung von Sponsoringprojekten sicher.

Eine besondere Relevanz hat unser regionales Engagement. Seit 1996 unterstützt der Konzern mit der Schirmherrschaft die Elterninitiative für krebskranke Kinder Jena e.V. Durch Zuwendungen, das Einwerben von Spenden bei Partnern sowie die Organisation verschiedener Veranstaltungen konnten krebskranke Kinder und deren Eltern unterstützt werden – beispielsweise

T15 Soziales Engagement – Beispielhafte Projekte 2018

Soziales	Jenoptik unterstützt	<ul style="list-style-type: none"> • Osterbenefizkonzert der Internationalen Jungen Orchesterakademie zugunsten der Elterninitiative für krebskranke Kinder Jena e.V. • „Habitat for Humanity“ & „Friends of Foster Children“ in Jupiter, Florida • Spendenaktion anlässlich des Neujahrsempfangs zugunsten der Arbeit des Kinder- und Jugendzentrums KLEX in Jena • Sommerferien-camps für Kinder von Jenoptik-Mitarbeitern und Kinder anerkannter Flüchtlingsfamilien • Weihnachtsaktionen zugunsten kranker und bedürftiger Kinder an den Jenoptik-Standorten Jena, Jupiter und Toronto
Wissenschaft und Bildung	Jenoptik als langjähriger Partner bei	<ul style="list-style-type: none"> • Thüringer Nachwuchswettbewerb „Jugend forscht“ (seit 1991) • Wettbewerb „Schüler experimentieren“ (seit 2012) • Applied Photonics Award des Jenaer Fraunhofer IOF • Workshop-Reihe „BEGEGNUNGEN Kultur Technik Wirtschaft“ für Studierende der Ernst-Abbe-Hochschule Jena • MINT-Festival Jena • Lothar Späth Award für herausragende Innovationen in Wissenschaft und Wirtschaft • Authentic Career Experience am Standort Rochester Hills
Kunst und Kultur	Jenoptik fördert vor allem regionale und junge Künstler und bereichert mit der eigenen Kunstaussstellungsreihe tangente (seit 1994)	<ul style="list-style-type: none"> • tangente Werner Klotz „Colore Mobile Immensum“ • tangente Thomas H. Saunders „Art of Microscopy“ • Kunstaussstellung Oster & Koezle im Rahmen des 100-jährigen Bauhaus-Jubiläums 2019
	Jenoptik fördert Kulturprojekte mit Partnern	<ul style="list-style-type: none"> • Open Air-Kulturfestival „Kulturarena“ der Stadt Jena • Sommertheaterspektakel des Jenaer Theaterhauses • Konzertsommer der Klosterkirche Thalbürgel

durch das 2018 neu eröffnete Vereinshaus EkkStein. Ganz in der Nähe der neuen Kinderkrebstation in Jena-Lobeda finden hier betroffene Familien eine Zuflucht vor dem Klinikalltag. Einen wichtigen Platz nimmt dabei das Osterbenefizkonzert der Internationalen Jungen Orchesterakademie ein, dessen Erlöse ebenfalls dem Verein zugutekommen. In den USA helfen die Mitarbeiter am Standort Rochester Hills, Michigan, Jugendlichen aus wirtschaftlich benachteiligten Familien, sich auf ihrem Bildungs- und Karriereweg zu orientieren. Die Jenoptik-Mitarbeiter am Standort Jupiter, Florida, setzen sich bei „Habitat for Humanity“ für bezahlbaren und lebenswerten Wohnraum ein und helfen beim Wohnungsbau für bedürftige Familien. Jenoptik am Standort Jupiter arbeitete bereits zum dritten Mal in Folge mit „Friends of Foster Children“ von Palm Beach County zusammen und hat zwei Pflegekindern Feiertagsfreuden beschert. Die Mitarbeiter erfüllten Geschenkewünsche in Form von Spielzeug und Geldspenden, um den Kindern in dieser Zeit ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Schon seit den Unternehmensanfängen bereichert Jenoptik den Standort Jena mit Kunst- und Kulturprojekten. Einen wichtigen Platz nimmt dabei die eigene Kunstaustellungsreihe „tangente“ ein. Als Mitglied im Förderkreis „Familienfreundliches Jena e. V.“ unterstützt der Konzern gemeinsam mit zahlreichen Partnern Projekte des „Jenaer Bündnis für Familie“ und schafft damit bessere Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie für Chancengleichheit in der Bildung. Jenoptik unterstützt verschiedene Modelle familienfreundlicher Kinderbetreuung, die „Saaleknirpse“ in Jena, die „Wasserstrolche“ in Wedel und den „Talentschuppen“ in Monheim. Höhepunkt war erneut das gemeinsame Feriencamp von Jenoptik-Mitarbeiterkindern und Kindern anerkannter Flüchtlingsfamilien.

Menschenrechte und Anti-Korruption

Verantwortungsvolle Unternehmensführung und gesetzestreu, regelkonformes Verhalten sind für Jenoptik in einem globalisierten Marktumfeld selbstverständlich. Auf dieser Basis treffen wir unternehmerische Entscheidungen und achten stets darauf, dass unser Handeln im Einklang mit Vorschriften, Gesetzen und unseren Werten steht. Der Bereich Compliance & Risk Management liegt deshalb im Verantwortungsbereich des Vor-

standsvorsitzenden und berichtet ihm direkt und regelmäßig. Der Chief Compliance & Risk Officer steht in engem Kontakt mit allen Mitarbeitern der gesamten Organisation. Er steuert das Risiko- und Chancenmanagement-System des Konzerns in enger Zusammenarbeit mit den Zentralbereichen sowie den Risikobeauftragten der Sparten.

Die Achtung von Menschenrechten hat für Jenoptik hohe Priorität, insbesondere in der Lieferkette. Jenoptik bekennt sich zur Einhaltung international anerkannter Standards für Menschenrechte und toleriert keine Formen von Sklaverei, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Menschenhandel oder Ausbeutung in der eigenen Geschäftstätigkeit oder Lieferkette. Wir erwarten von unseren Lieferanten die Einhaltung und Achtung international anerkannter Menschenrechtsstandards wie bspw. dem Slavery and Human Trafficking Statement. Unsere Lieferanten werden grundsätzlich vertraglich verpflichtet, die Standards des „Verhaltenskodex für Lieferanten des Jenoptik-Konzerns“ einzuhalten und diese auch an ihre eigenen Lieferanten weiterzugeben. Um Verstöße zu erkennen und risikobehaftete Geschäftspartner rechtzeitig zu identifizieren, werden die Compliance-relevanten Prozesse fortlaufend überarbeitet. Eine Compliance-Erklärung der Lieferanten sowie ein zusätzlicher Verhaltenskodex für Distributoren verpflichten all unsere Geschäftspartner im ersten Schritt zu gesetzeskonformem Verhalten. Ein zentralisiertes Screening risikobehafteter Geschäftspartner soll in einem zweiten Schritt erreichen, dass eine Zusammenarbeit nur mit denjenigen Geschäftspartnern erfolgt, die den Compliance-Anforderungen von Jenoptik entsprechen.

Anti-Korruption: Jenoptik bekämpft jede Form von aktiver und passiver Korruption und erwartet dies auch von allen Geschäftspartnern. Dass sich unsere Kunden und Lieferanten gesetzeskonform verhalten, sehen wir auch in unserer Verantwortung. Für detaillierte Informationen zum Compliance-Management-System der Jenoptik, den Unternehmensrichtlinien und Verhaltenskodizes für Mitarbeiter, Lieferanten und Vertriebspartner, unseren Online-Schulungen sowie unserem Hinweisgebersystem verweisen wir auf den Corporate-Governance-Bericht auf Seite 38 f. sowie den Risiko- und Chancenbericht ab Seite 113.

Qualitätsmanagement und Markenimage

Qualitätsmanagement

Der Erfolg von Jenoptik als Technologieunternehmen beruht maßgeblich auf der Qualität der von uns angebotenen Produkte und Lösungen. Die langjährige Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden auch in Form von Entwicklungspartnerschaften und das uns entgegengebrachte Vertrauen der Partner sind ein Beweis dafür, dass unsere Produkte und Lösungen durch ihre Qualität überzeugen. Die Sicherstellung einer überdurchschnittlichen Produkt- und Servicequalität ist für uns als Qualitätsführer in vielen unserer Produktbereiche selbstverständlich. Qualitätsmanagement wird bei Jenoptik dezentral in den Geschäftseinheiten gesteuert und von den Divisionsleitern verantwortet. Jede Division steuert dabei nach individuellen Qualitätskennzahlen. Unten stehende Übersicht fasst wesentliche KPIs zum Qualitätsmanagement im Jenoptik-Konzern zusammen. T16

Eine Maßnahme zur Sicherstellung und weiteren Verbesserung unserer Qualität ist unsere Qualitätsinitiative, deren Auswirkungen sich in allen Bereichen bemerkbar machen – von der Entwicklung neuer Produkte über Qualitätsplanung und -sicherung bis hin zur Qualität des Endproduktes. 2018 wurden auf Basis der Jenoptik- und Spartenstrategien Themen wie die internationale Qualitäts- und Arbeitssicherheit sowie Umweltschutzprogramme ausgearbeitet. Im Bereich Automotive erfolgte beispielsweise die Integration der Jenoptik-Tochter Five Lakes Automation in das internationale QM-System der Sparte sowie die Erarbeitung eines neuen Qualitäts-Reportings und Rollout-Plans für anstehende Zertifizierungen. Die Initiative wird auch 2019 weitergeführt. Der Schwerpunkt wird sich dabei noch mehr auf die internen Kunden- und Lieferantenbeziehungen konzentrieren, das heißt ein besseres Verständnis jedes Einzelnen in Bezug auf nachgelagerte Prozesse.

Neben Zertifizierungen sind für Jenoptik auch Standardisierungen, Prozesskontrollen und Tests sowie der ständige Dialog mit Kunden, zum Beispiel durch Analysen der Kundenzufriedenheit, weitere Handlungsfelder im Qualitätsmanagement. Nahezu alle unsere Konzernunternehmen befolgen die Vorgaben der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001, viele unserer Gesellschaften erfüllen die Anforderungen des Umweltmanagement-Systems nach ISO 14001.

Tabelle T14 zeigt eine Auswahl der im Konzern vorliegenden Zertifizierungen und die 2018 durchgeführten Maßnahmen. Die Sparte Optical Systems hat das Überwachungsaudit nach dem internationalen Standard für Qualitäts- und Umweltmanagement ISO 9001 und ISO 14001 erneut erfolgreich bestanden. Auch die deutschen Standorte der Sparte Defense & Civil Systems erhielten die Re-Zertifizierungsaudits für die Umsetzung ihrer Qualitäts- und Umweltmanagement-Systeme. Geprüft wurden erfolgreich die Umsetzung der Umweltmanagement-Norm ISO 14001:2015 (in Wedel, Essen und Jena), die Einhaltung der branchenspezifischen Norm EN 9100:2016 (in Wedel und

T16 KPIs zum Qualitätsmanagement

Kriterium	Beispiele für KPIs der Divisionen
Qualität aus Kundenperspektive	<ul style="list-style-type: none"> • Kundenzufriedenheit • Reklamationskostenquote • Garantie- und Gewährleistungskosten
Qualität zum internen Businesspartner	<ul style="list-style-type: none"> • Interne Audits • Maßnahmen im kontinuierlichen Verbesserungsprozess • Prozess- und Produktqualität <ul style="list-style-type: none"> - Gutausbeute / Qualitätsgrad - Nacharbeitungskosten - Ausschusskosten
Qualität aus Lieferantenperspektive	<ul style="list-style-type: none"> • Externe Lieferantenaudits • Geeignete Lieferanten • Lieferantenqualität und Lieferung fehlerhafter Teile

T17 Zertifizierung im Konzern (Auswahl)

Zertifizierung	Genaue Bezeichnung	Maßnahmen 2018
ISO 9001	Zertifizierung von Qualitätsmanagement-Prozessen	<ul style="list-style-type: none"> • Re-Zertifizierung im Segment Optics & Life Science (JENOPTIK Optical Systems Inc.) sowie im Segment Defence & Civil Systems (JENOPTIK Power Systems GmbH) • Überwachungsaudit im Segment Mobility sowie Defence & Civil Systems (JENOPTIK Advanced Systems GmbH) (JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH) (JENOPTIK Industrial Metrology GmbH an allen europäischen Standorten und in den USA) • Zertifizierung der JENOPTIK Shanghai PIE Co. Ltd.
ISO 50001	Zertifizierung für das Energiemanagement-System	Zertifizierung der Photonic Sence GmbH aufgrund energieintensiver Verarbeitungsprozesse
EN 9100	Zertifizierung von Qualitätsmanagement-Prozessen speziell für die Luft- und Raumfahrt und die Verteidigungsindustrie	Überwachungsaudit im Segment Defence & Civil Systems (JENOPTIK Advanced Systems GmbH an den Standorten Wedel und Essen)
ISO 13485	Zertifizierung übergreifender Managementsysteme zum Design und zur Herstellung von Medizinprodukten	Re-Zertifizierung im Segment Optics & Life Science (JENOPTIK Optical Systems GmbH) (JENOPTIK Polymer Systems GmbH)
ISO 14001	Zertifizierung für das Umweltmanagement-System	Erneuerung der Zertifizierung im Segment Optics & Life Science (JENOPTIK Polymer Systems GmbH) sowie im Segment Defence & Civil Systems (JENOPTIK Advanced Systems GmbH)
ISO/TS 16949	Zertifizierung für die Automobilindustrie	Re-Zertifizierung im Segment Optics & Life Science (JENOPTIK Polymer Systems GmbH)
EG 748/2012	Zertifizierung als Herstellbetrieb für die zivile Luftfahrt	
EG 2042/2003	Zertifizierung als Instandsetzungsbetrieb für die zivile Luftfahrt	
IRIS	International Railway Industry Standard	Re-Zertifizierung im Segment Defence & Civil Systems (JENOPTIK Power Systems GmbH)
ILO-OSH-2001 / OHSAS 18001	Zertifizierung Arbeitsschutzmanagement	
AQAO 2110/2210	NATO Qualitätssicherungssystem	Erneuerung der Zertifizierung im Segment Defence & Civil Systems (JENOPTIK Advanced Systems GmbH)

Essen), in Altenstadt die Einhaltung der Bahn-Norm „International Railway Industry Standard“ (IRIS Rules:2017, ISO/TS 22163:2017) sowie der allgemeinen internationalen Norm für Qualitätsmanagement ISO 9001:2015. Die Auditoren bescheinigten eine gute Systematik der integrierten Prozessanalyse, eine gute Risiko-Chancen-Analyse und sahen Stärken im Innovationsmanagement. Zudem bescheinigten sie den Mitarbeitern ein sehr hohes Ausbildungsniveau. Der Fertigungsbereich der Sparte Automotive am Standort Shanghai konnte im Juni erfolgreich ein Audit der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) bestehen. Das erste Mal wurden die Anforderungen des ISO 9001 übergreifend im Werk auditiert. Das Shopfloormanagement in der Montage stach dabei besonders positiv hervor. T17

Markenimage und Reputation

Markenimage und Reputation sind für Jenoptik in vielerlei Hinsicht von wesentlicher Bedeutung – für das uns entgegengebrachte Vertrauen von Seiten unserer Stakeholder, unsere Positionierung im Wettbewerbsumfeld, unsere Attraktivität als Arbeitgeber sowie die Identifikation der eigenen Mitarbeiter mit dem Unternehmen. Als internationaler Photonik-Konzern agieren wir auf verschiedenen Märkten und konkurrieren mit zahlreichen Unternehmen, um für Kunden als Lieferant von hochwertigen Investitionsgütern und für künftige Mitarbeiter sichtbar, einschätzbar und attraktiv zu sein. Voraussetzung dafür sind dauerhafte und stabile Beziehungen zu unseren Kunden und Lieferanten, Aktionären und anderen Stakeholdern, die wir durch transparente Kommunikation und Vertrauen permanent stärken. Interne und externe Kommunikation ist bei Jenoptik

Aufgabe der zentralen Abteilung Kommunikation & Marketing, die direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet und für ein konsistentes Erscheinungsbild des Gesamtkonzerns und der Marke Jenoptik sorgt. Ziel ist dabei eine aktuelle, verständliche, stetige, kontinuierliche und einprägsame Kommunikation und Außendarstellung des Unternehmens, die sich an den strategischen Vorgaben des Vorstands orientiert. Alle Themen zu Märkten und Produkten werden dezentral in den operativen Bereichen von den Marketingverantwortlichen der Divisionen gesteuert. Konzernweit gültige Richtlinien regeln beispielsweise die Informationswege der internen Kommunikation und das zentrale Marketing. Die Kommunikation gegenüber dem Kapitalmarkt obliegt dem Bereich Investor Relations, der ebenfalls an den Vorstandsvorsitzenden berichtet und mit der Unternehmenskommunikation in engem, regelmäßigem Austausch steht.

Die Marke Jenoptik wird in dem hochspezialisierten, von einer Vielzahl von kleineren Unternehmen geprägten Photonik-Markt als großer Anbieter wahrgenommen – mit einem produktübergreifenden und integrierten Markenimage. Die Dachmarke Jenoptik wird seit über zehn Jahren konzernweit aktiv gestaltet. Im Februar 2018 verkündete der Vorstand die Strategie 2022 der Jenoptik. Kern dieser Strategie: Jenoptik konzentriert sich auf das, was das Unternehmen auszeichnet – Optik und Photonik. Für die Umsetzung der Strategie ist eine einheitliche und die Strategie unterstützende Unternehmenskultur auf Basis eines gemeinsamen Verständnisses, gemeinsamer Werte und einer klar positionierten Marke unabdingbar. Auf essentielle Fragen wie „Wofür steht Jenoptik?“, „Warum entscheiden sich Kunden für Jenoptik?“ und „Wofür steht Jenoptik im Markt?“ wurden im Jahresverlauf 2018 in einem umfassenden Prozess



Weitere Informationen hierzu im Kapitel Ziele und Strategien ab Seite 75

Antworten erarbeitet. Mitarbeiter, Vertreter des Managements der Jenoptik sowie Kunden und Partner wurden in Form von Umfragen, Workshops und Interviews intensiv mit einbezogen. Die erste globale Online-Befragung aller Mitarbeiter und eine erste globale Kundenbefragung fanden statt und mehr als 400 Mitarbeiter der Jenoptik arbeiteten in Workshops zur Zukunft der Jenoptik zusammen. Auf dieser Basis wurden die drei Jenoptik-Werte „open“, „driving“ und „confident“ und die Positionierung der Marke Jenoptik definiert. Mit einem Markenhause und einem neuen Corporate Design positioniert sich Jenoptik im Markt und gegenüber dem Wettbewerb ab Februar 2019 als Top-Photonik-Anbieter. Über Informationsveranstaltungen und Workshops an verschiedenen Standorten wurde dies zunächst den Mitarbeitern vermittelt mit dem Ziel, aktiv mit den Werten und der Marke zu arbeiten, um das Wissen, die Akzeptanz und den neuen Spirit ins gesamte Unternehmen zu tragen.

Mit der neuen Strategie konzentriert sich der Konzern unter der Marke Jenoptik künftig auf die photonischen Kernkompetenzen Licht und Optik. Eine der Prioritäten im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Einführung der eigenständigen Marke VINCORION für das Mechatronik-Geschäft (bisher Bestandteil des Segments Defense & Civil Systems), die den spezifischen Markterfordernissen besser Rechnung trägt.

Der Jenoptik-Konzern profitiert unter anderem vom Ansehen des Hauptstandorts Jena. Dieser genießt bei Wissenschaftlern, aber auch Kunden, als sogenanntes „Optical Valley“ einen exzellenten Ruf. Jenoptik ist sich dessen bewusst und engagiert sich mit verschiedenen Aktivitäten für die nachhaltige Gestaltung des Standorts.

Den Prüfungsvermerk zum gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht finden Sie auf Seite 216.

Zusammengefasster Lagebericht

» Kurz gesagt «

Jenoptik hat im Geschäftsjahr

42,5 MIO €

in die eigene Zukunft investiert –
insbesondere in den Ausbau und die Modernisierung
der weltweiten Standorte.

Der Vergütungsbericht sowie die Übernahmerechtlichen Angaben und Erläuterungen
(im Kapitel Corporate Governance) sind Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichtes.

Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur

Rechtliche und organisatorische Struktur

Die JENOPTIK AG mit Hauptsitz in Jena übernimmt als Corporate Center für die Unternehmensgruppe übergeordnete Funktionen wie die strategische Unternehmensentwicklung und das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, Immobilien, Investor Relations, Mergers & Acquisitions, Personal, Rechnungswesen, Recht, Revision, Compliance & Risk, Treasury, Steuern, Unternehmenskommunikation und Corporate Marketing. Darüber hinaus sind hier die Zentralfunktionen IT, Einkauf, Sicherheit, Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz sowie Gebäudemanagement gebündelt. 

Das operative Geschäft der Jenoptik ist auf Wachstumsmärkte ausgerichtet und wird seit 1. Januar 2019 in den drei photonischen Divisionen „Light & Optics“ (OEM-Geschäft), „Light & Production“ (Industriekundengeschäft) und „Light & Safety“ (Geschäft mit öffentlichen Auftraggebern) zusammengefasst. Die drei Divisionen bauen auf gemeinsamen Kernkompetenzen der Photonik auf. Dazu zählen Know-how rund um Optik, Sensorik, Imaging, Robotik, Datenanalyse und Mensch-Maschine-Schnittstellen. Die Aktivitäten des bisherigen Segments Defense & Civil Systems, die auf mechatronischen Technologien basieren, werden unter der neuen eigenständigen Marke in der vierten Division „VINCORION“ geführt. Die Divisionen stellen künftig auch die Segmente im Sinne von IFRS 8 dar. G09

Mit der seit Anfang 2019 etablierten vereinfachten Konzernstruktur hat Jenoptik in der neuen Division Light & Optics die

beiden bisherigen Sparten Optical Systems und Healthcare & Industry sowie die photonischen Aktivitäten der früheren Sparte Defense & Civil Systems zusammengeführt. Die Division Light & Production entspricht der früheren Sparte Automotive und die Division Light & Safety der Sparte Traffic Solutions. Auch innerhalb der Divisionen und im Corporate Center sollen die Strukturen vereinfacht werden, dafür wurden unter anderem 2018 zwei konzerninterne Projekte gestartet. Die rechtliche Verschmelzung der GmbHs in der Division Light & Optics wird 2019 schrittweise vollzogen. Auch die rechtliche Verschmelzung der JENOPTIK AG und der JENOPTIK SSC GmbH ist für das laufende Geschäftsjahr geplant.

In den letzten Jahren hat Jenoptik das internationale Geschäft und die damit verbundenen Strukturen weiter ausgebaut. Unter der Führung der US-Holding am Standort Jupiter, Florida, erfolgt die Steuerung der Gesamtstrategie und die Koordination der Finanzaktivitäten für den amerikanischen Markt. Im Juni 2018 verabschiedete Jenoptik eine neue Organisationsstruktur für Asien, mit der die komplexen Unternehmensstrukturen vereinfacht und die Zuständigkeiten klarer definiert wurden. Die administrativen Funktionen für Gesamt-Asien wurden im vergangenen Jahr von Singapur, dem bisherigen regionalen Asien-Hauptsitz, an den Standort Shanghai verlagert. In Europa werden die operativen Geschäfte aus Deutschland heraus über die Hauptstandorte geführt.

Wesentliche Standorte

Jenoptik ist in über 80 Ländern weltweit vertreten, davon in 19 mit direkter Präsenz, zum Beispiel mit eigenen Gesellschaften,



Weitere Informationen zur neuen Konzernstruktur siehe Kapitel „Strategie und Ziele“ ab Seite 75

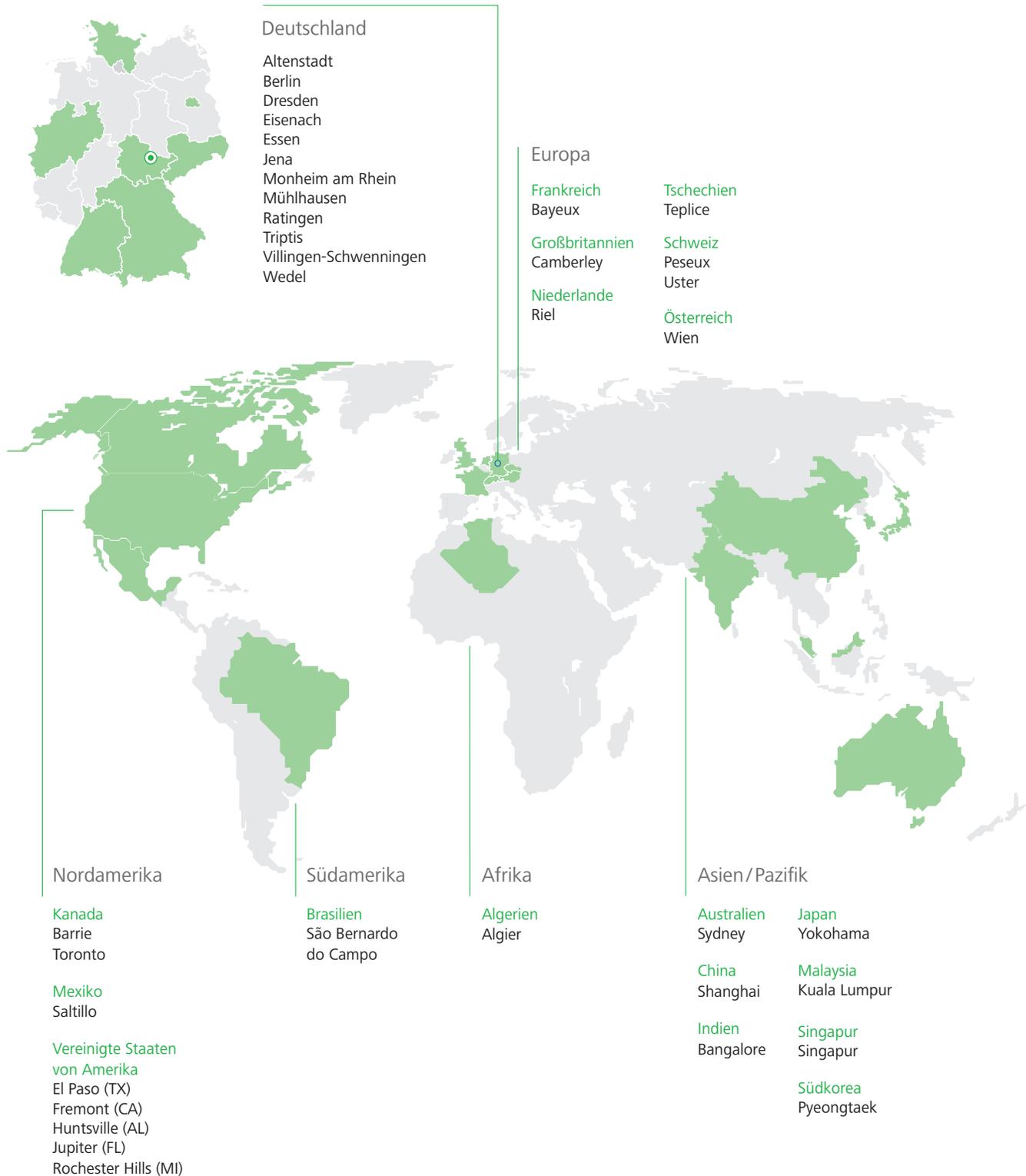
G09 Struktur des Jenoptik-Konzerns

Photonik			Mechatronik
Light & Optics OEM-Geschäft	Light & Production B2B-Geschäft	Light & Safety B2G-Geschäft	 VINCORION
Optische Produkte und Schlüsseltechnologien für die Märkte der digitalen Welt und der Medizintechnik	Systemlösungen für mehr Effizienz von Produkten und Produktionsprozessen	Systeme und Dienstleistungen für sichere Straßen und Städte weltweit	Mechatronische Produkte und Lösungen für mehr Sicherheit im zivilen und militärischen Bereich

70 Grundlagen des Konzerns

- 88 Wirtschaftsbericht
- 103 Segmentbericht
- 109 Lagebericht der JENOPTIK AG
- 112 Nachtragsbericht
- 113 Risiko- & Chancenbericht
- 124 Prognosebericht

G10 Wesentliche Standorte des Jenoptik-Konzerns



Beteiligungen oder Zweigniederlassungen. Produktionsschwerpunkt des Konzerns ist Deutschland, gefolgt von den USA. Durch die Akquisition des kanadischen Unternehmens Prodomax Automation Ltd. (Prodomax) ist ein neuer Standort in Barrie, Ontario, Kanada, hinzugekommen. Am Hauptsitz des Konzerns in Jena sind vor allem die photonischen Aktivitäten der Divisionen Light & Optics sowie Light & Production beheimatet. Weitere größere deutsche Standorte sind Wedel bei Hamburg, Essen und Altstadt (VINCORION), Monheim bei Düsseldorf (Light & Safety), Villingen-Schwenningen (Light & Production) sowie Dresden, Berlin und Triptis (Light & Optics).

Außerhalb Deutschlands unterhält Jenoptik Standorte in den USA, Frankreich, Großbritannien, China, Kanada und der Schweiz. Darüber hinaus ist der Konzern in Algerien, Australien, Brasilien, Indien, Japan, Korea, Malaysia, Mexiko, den Niederlanden, Singapur und Tschechien mit Tochtergesellschaften oder Zweigniederlassungen vertreten. G10 



Siehe Anteilsbesitz
des Jenoptik-Konzerns
Seite 205 f.

Geschäftsmodell und Märkte

Jenoptik ist ein international agierender Technologiekonzern und mit dem überwiegenden Teil seines Leistungsspektrums im Photonik-Markt tätig. Unter Photonik sind die Grundlagen sowie Anwendungsfelder von optischen Verfahren und Technologien zu verstehen, die sich mit der Übertragung, Speicherung und Verarbeitung von Informationen durch Licht befassen. Dabei werden die besonderen physikalischen Eigenschaften von Lichtquanten (Photonen) anstelle von Elektronen genutzt und auch Optik und Elektronik kombiniert. Unter der Marke VINCORION bietet der Konzern seinen Kunden darüber hinaus mechatronische Lösungen an.

Als Lieferant von hochwertigen und innovativen Investitionsgütern ist Jenoptik vorrangig Partner von Industrieunternehmen. Unser Angebot umfasst OEM- bzw. Standardkomponenten, Module und Subsysteme bis hin zu komplexen Systemen und Produktionsanlagen für verschiedene Branchen. Auch umfassende Gesamtlösungen und komplette Betreibermodelle gehören zum Leistungsspektrum. Neben Industriekunden zählen vor allem in den Divisionen Light & Safety sowie VINCORION auch öffentliche Auftraggeber zu den Kunden, zum Teil auch indirekt über Systemintegratoren.

Zu den Schlüsselmärkten zählen vor allem Halbleiterausüstung, Medizintechnik, Automotive und Maschinenbau, Verkehr, Luftfahrt sowie Sicherheits- und Wehrtechnik.

Mit dem Produktportfolio konkurriert Jenoptik mit zahlreichen international agierenden Unternehmen, die sich nicht selten auf nur einen bzw. wenige der genannten Produktbereiche und Märkte spezialisiert haben. Die unterschiedlichen Leistungsangebote sind nur bedingt vergleichbar und erschweren daher auch konkrete Marktanteilsschätzungen.

Für Jenoptik nimmt Forschung und Entwicklung eine Schlüsselstellung ein. Kooperationen und Auftragsentwicklungen sind häufig der Start für Partnerschaften und Geschäftsbeziehungen entlang der Wertschöpfungskette. Unsere technologieintensiven Produkte und Systeme entstehen oft in enger Zusammenarbeit mit Kunden. Voraussetzung dafür sind gegenseitiges Vertrauen und das Wissen um die Bedürfnisse der Partner. Eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden ist daher für uns ein wichtiger Erfolgsfaktor.

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

Die Jenoptik-Divisionen

Light & Optics

Die Division Light & Optics ist ein weltweit aktiver OEM-Anbieter von Lösungen und Produkten, die auf photonischen Technologien basieren. Jenoptik bietet hier ein breites Leistungsspektrum und vereint dabei umfassendes Fachwissen aus Optik, Lasertechnik, digitaler Bildverarbeitung, Optoelektronik und Sensorik. Unsere Systeme, Module und Komponenten helfen den Kunden, ihre Herausforderungen mithilfe photonischer Technologien optimal zu meistern. Zu den Kunden gehören führende Anlagen- und Maschinenbauer, Gerätehersteller in Bereichen wie Halbleiterausüstung, Lasermaterialbearbeitung, Medizintechnik und Life Science, Industrieautomation, Automotive & Mobility und Sicherheit sowie forschende Institute. Mit einer starken Marktposition als photonisches Hightech-Unternehmen kann Jenoptik als OEM-Partner seine Kunden mit einem breiten Technologieportfolio von der Entwicklung bis zur Serienfertigung unterstützen.

Jenoptik ist einer der führenden Entwicklungs- und Produktionspartner für optische und mikrooptische Systeme und Präzisionskomponenten mit höchsten Qualitätsansprüchen. Dies umfasst komplette Systeme und Module bis hin zu speziellen optischen Komponenten und kundenspezifischen Lösungen für Wellenlängen vom fernen Infrarot (IR) bis zum Deep-Ultraviolett(DUV)-Bereich. Der Konzern besitzt herausragende Kompetenz und somit auch eine außerordentliche Marktstellung in der Entwicklung und Fertigung von Mikrooptiken zur Strahlformung, die unter anderem in der Halbleiterausüstungsindustrie zum Einsatz kommen. Mit ihren Stärken bei optischen und mikrooptischen Lösungen erschließt sich Jenoptik zudem weiteres Wachstumspotenzial im Umfeld der Digitalisierung, zum Beispiel im Markt für Informations- und Kommunikationstechnologie. Darüber hinaus werden auch die Märkte für Lasermaterialbearbeitung sowie Sicherheits- und Verteidigungstechnik adressiert.

Im Bereich der Biophotonics konzentriert sich die Division zukünftig auf Applikationen für Bio-Imaging und Laser-based Therapy. Auf Basis ihrer Kernkompetenzen von Laser- und LED-basierten Strahlquellen über optische Komponenten und Module bis hin zu Sensorik, digitaler Bildverarbeitung und Systemintegration ist Jenoptik führend in der Entwicklung von OEM-Lösungen und Produkten für die Medizintechnik/Life-Science-Branche. Ein neues, innovatives Produktkonzept für die Bereiche Diagnostik und Analytik ist die nach Kundenwunsch konfigurierbare Technologieplattform für die digitale Bildverarbeitung und -analyse. Diese kombiniert bewährte Jenoptik-Module zu einer Micro-Imaging-Lösung, die dem Anwender

höchste Bilddatenqualität bietet und sich einfach in die Systemarchitektur medizinischer bzw. Laborgeräte integrieren lässt.

Unsere Dioden- und Festkörperlaser eignen sich optimal für die Bereiche Augenheilkunde, Dermatologie und Chirurgie. Hier nimmt Jenoptik ebenfalls eine führende Position ein und beliefert nationale und internationale Medizintechnikunternehmen. Darüber hinaus entwickelt und produziert Jenoptik optische und optoelektronische Komponenten sowie Mikroskopkameras mit einem breiten Anwendungsbereich für ihre Kunden.

Für die Industrie bietet Jenoptik optoelektronische Hochleistungskomponenten und -module sowie integrierte Lösungen, die je nach Bedarf Optik, Lasertechnik, Sensorik und digitale Bildverarbeitung intelligent kombinieren. Der Fokus liegt hier auf Anwendungen in den Bereichen Industrieautomation und Automotive & Mobility. Neben komplexen Komponenten für Head-up-Displays, innovativen Objektiven für Fahrerassistenzsysteme sowie Polymeroptiken für Machine Vision oder Augmented-Reality-Anwendungen werden auch leistungsstarke und energieeffiziente LED-Industrieleuchten hergestellt. Im Bereich der Industrielaser für die Materialbearbeitung ist Jenoptik in der gesamten Laser-Wertschöpfungskette präsent. Die sensorischen Produkte umfassen Infrarot-Kamerasysteme und Laser-Distanzmessgeräte. Einsatz finden sie in der Automatisierungstechnik, der Sicherheitstechnik und der militärischen Aufklärung.

Regionale Absatzschwerpunkte der Division liegen in Europa und Nordamerika sowie zunehmend auch in der Region Asien/Pazifik. Die Kernmärkte sind Halbleiterausüstung, Medizintechnik/Life Science, Informations- und Kommunikationstechnologie, Show- und Entertainment, Automotive sowie die Verteidigungs- und Sicherheitstechnik. Jenoptik besetzt hier spezielle Marktsegmente und nimmt in diesen eine führende Position ein. Die Wettbewerber sind häufig nur auf einzelne Produktgruppen und Nischen spezialisiert. Durch die zunehmende Ausrichtung auf applikationsorientierte Systemlösungen im Bereich der Optik/Mikrooptik konnte der Jenoptik-Konzern seine Marktposition in den letzten Jahren weiter ausbauen. Zu den Wettbewerbern der Division Light & Optics gehören unter anderem MKS/ Newport, Qioptiq, Excelitas und Berliner Glas.

Light & Production

Die Division Light & Production unterstützt Industriekunden dabei, ihre Produktionsprozesse durch den Einsatz optischer und photonischer Technologien effektiver und effizienter zu gestalten.



Detaillierte Informationen zum Geschäftsverlauf der Segmente siehe Segmentbericht und zur künftigen Entwicklung der Divisionen siehe Prognosebericht

Dabei zählt Jenoptik zu den führenden Herstellern von Messtechnik und Laseranlagen für Fertigungsprozesse in der Automobilindustrie.

Zum Portfolio gehört hochpräzise berührende und berührungslose Fertigungsmesstechnik für die pneumatische, taktile oder optische Prüfung von Rauheit, Konturen, Form und die Bestimmung von Dimensionen in jeder Phase des Fertigungsprozesses sowie im Messraum. Umfassende Dienstleistungen wie Beratung, Schulung und Service inklusive langfristiger Wartungsverträge runden das Metrology-Angebot ab. Mit der Übernahme der OTTO Vision Technology GmbH und der OVITEC GmbH (OTTO-Gruppe) im September 2018 stärkte der Jenoptik-Konzern sein Leistungsangebot an innovativen Metrology-Lösungen und baute seine Marktstellung als Systemanbieter für Fertigungsmesstechnik sowie Anwendungen der industriellen Bildverarbeitung weiter aus.

Darüber hinaus entwickelt Jenoptik 3D-Lasermaschinen, die im Zuge der Prozessoptimierung und Automatisierung in Fertigungslinien der Kunden integriert werden. Diese dienen der Bearbeitung von Kunststoffen, Metallen und Leder mit höchster Effizienz, Präzision und Sicherheit. Im Sommer 2018 erwarb Jenoptik das kanadische Unternehmen Prodomax. Ähnlich wie die 2017 akquirierte Five Lakes Automation (FLA) plant und konzipiert Prodomax automatisierte Produktionslinien und integriert diese in die Fertigungsumgebung des Kunden. Services und Produkte rund um die Themen Prozess Engineering und Implementierung umfassen Anlagenlayout, Simulation, Maschinen-Steuerung und Software-Design, Robot-Handling-Systeme sowie Transportvorrichtungen. Während sich FLA jedoch auf kleine und mittlere Aufträge konzentriert, verfügt Prodomax über die Kapazitäten und die starke Kundenbasis, um auch größere Aufträge zu realisieren. Mit der Übernahme hat Jenoptik die Position als Komplettanbieter von automatisierten Fertigungslösungen ausgebaut und kann jetzt nicht nur „Stand-alone“-Laseranlagen, sondern komplette Prozesslösungen aus einer Hand anbieten. Ergänzt wird das Produktportfolio durch energieeffiziente und umweltfreundliche Abluftreinigungsanlagen für Laser- und andere industrielle Bearbeitungsprozesse.

Die Division Light & Production ist weltweit aktiv und verfügt neben Deutschland auch über Produktionsstätten in den USA und Kanada sowie in Frankreich und China. Die regionale Ausrichtung wird dabei vorrangig durch Markterfordernisse bestimmt. Dies sind die Zentren der globalen Automobil- und Automobilzulieferindustrie in Europa, Nordamerika und Asien. Unternehmen wie Marposs, Mahr oder Vici Vision stehen im Wettbewerb mit den Jenoptik-Messtechnik-Aktivitäten,

beispielsweise Trumpf oder Prima Power mit dem Laseranlagen-Geschäft, und Unternehmen wie Centerline Automation und Legacy Automation mit dem Automations-Geschäft.

Light & Safety

Für öffentliche Kunden entwickelt, produziert und vertreibt Jenoptik in der Division Light & Safety verschiedene Komponenten, Systeme und Dienstleistungen, die Straßen weltweit sicherer machen.

Zum Produktportfolio gehören umfassende Systeme rund um den Straßenverkehr wie Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen und spezielle Lösungen zur Ermittlung anderer Verkehrsverstöße. Zusätzliche Expertise besteht in der Messung von Durchschnittsgeschwindigkeiten (Section Control) und der automatisierten Kennzeichenerfassung (ANPR) einschließlich Applikationen für die Polizei. Jenoptik bietet damit integrierte Lösungen für die öffentliche Sicherheit und künftige „Smart Cities“.

Bei Dienstleistungen rund um die Verkehrsüberwachung deckt Jenoptik die gesamte begleitende Prozesskette ab – von der Systementwicklung über den Aufbau und die Installation der Überwachungsinfrastruktur bis zur Aufnahme der Verstoßbilder und deren automatisierte Weiterverarbeitung.

Jenoptik hat zur technischen Weiterentwicklung der Mautkontrolle in Deutschland beigetragen. Der Konzern bietet hierfür innovative Mautkontrollsäulen, die verschiedene digitale Sensortechnologien wie Stereobildverarbeitung und Achsdetektion in einem System vereinen.

Auch in der Division Light & Safety wird die regionale Ausrichtung vorrangig durch die Kunden bestimmt. Hier ist Jenoptik ein führender Anbieter in der fotografischen Überwachung und hat weltweit mehr als 30.000 Geräte im Einsatz. Wettbewerber sind hier beispielsweise Redflex, die Sensys Gatso Group, Safran oder Vitronic. Im Bereich Verkehrssicherheit bestimmen zunehmend große Projekte den Markt. Die Verkehrssicherheitsanlagen werden in Deutschland von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig geprüft und zertifiziert. Lieferungen ins Ausland unterliegen der Kontrolle nationaler Institute, wobei in verschiedenen Ländern auch die deutsche PTB-Prüfbescheinigung oder Zulassungen anderer namhafter europäischer Zulassungsbehörden ganz oder teilweise anerkannt werden. Diese Verfahren stellen eine maßgebliche Markteintrittsbarriere für potenzielle Anbieter dar und belegen die Messgenauigkeit der eingesetzten Systeme.

70 Grundlagen des Konzerns

88 Wirtschaftsbericht

103 Segmentbericht

109 Lagebericht der JENOPTIK AG

112 Nachtragsbericht

113 Risiko- & Chancenbericht

124 Prognosebericht

VINCORION

VINCORION entwickelt, produziert und vertreibt mechatronische Produkte für zivile und militärische Märkte, insbesondere für die Sicherheits- und Verteidigungstechnik, die Luftfahrt sowie die Bahn- und Transportindustrie. Das Portfolio reicht von einzelnen Baugruppen, die von den Kunden in deren Systeme integriert werden, bis hin zu kompletten Systemen und Endprodukten. Die Kompetenzfelder sind Energiesysteme, Antriebs- und Stabilisierungssysteme, Luftfahrt-Systeme sowie Radome und Composites. Ein leistungsfähiger Kundendienst sichert die Betreuung der Produkte über die meist langjährigen Nutzungsphasen ab. Zu den Produkten zählen dieselektrische Aggregate, elektrische Maschinen wie Generatoren, Elektromotoren oder Umformer, Leistungselektronik, Heiz- und Liftsysteme sowie Rettungswinden und Radome. Diese werden eingesetzt in Antriebs-, Stabilisierungs- und Energiesystemen für militärische und zivile Fahrzeug-, Bahn- und Flugzeugausrüstungen.

Die Division ist Ausrüster großer Systemhäuser wie beispielsweise Krauss-Maffei Wegmann oder Rheinmetall in Deutschland, Airbus (Frankreich/Deutschland), BAE Systems (Großbritannien) oder Raytheon (USA) bzw. beliefert staatliche Endkunden auch direkt. Mit der Sicherheits- und Wehrtechnik sowie im Bereich der Luftfahrt- und Bahnausrüstung ist VINCORION damit Geschäftspartner von nationalen und internationalen Kunden, wobei die Endprodukte oft durch die belieferten Systemhäuser weltweit exportiert werden. Viele der Komponenten und Subsysteme werden speziell im Auftrag von Kunden entwickelt. Künftig werden jedoch auch neue eigenentwickelte Produkte mit kurzen Lieferzeiten, niedrigen Kosten der Anpassungsentwicklung und klaren Alleinstellungsmerkmalen für Wachstum sorgen. Das Geschäft ist vorwiegend langfristig ausgerichtet und unterliegt strengen Sicherheits-, Zertifizierungs- und Exportkontrollanforderungen. Die Plattformen, in denen die Systeme eingesetzt werden, sind oft über viele Jahre und Jahrzehnte im Einsatz. Wichtig werden dadurch auch das Ersatzteilgeschäft und Modernisierungsvorhaben. Der Konzern konkurriert oft nur im Bereich einzelner Produktgruppen mit anderen Marktteilnehmern. Zu den Wettbewerbern der Division gehören unter anderem Moog, UTC Aerospace Systems oder Meggitt. 

Ziele und Strategien

Strategische Ausrichtung des Konzerns

Der Jenoptik-Konzern ist mit dem überwiegenden Teil seines Leistungsangebots, wie im Kapitel „Geschäftsmodell und Märkte“ beschrieben, im Photonik-Markt tätig. Als sogenannte „Enabler“-Technologien verfügen die hochpräzisen, flexiblen Methoden und Verfahren der Photonik über eine große wirtschaftliche Hebelwirkung und werden somit künftig einen wachsenden Anteil an der industriellen Wertschöpfung haben. Dabei tragen unsere Lösungen zu einer höheren Effizienz und Präzision der Produkte unserer Kunden sowie zu einer besseren Umweltverträglichkeit bei.

Anfang 2018 stellte der Vorstand der JENOPTIK AG die Strategie 2022 vor. In deren Mittelpunkt steht die Konzentration auf die Jenoptik-Kernkompetenzen Licht und Optik. Mit einer stärkeren Ausrichtung auf photonische Wachstumsmärkte wollen wir uns in den kommenden Jahren zu einem fokussierten und global aufgestellten Photonik-Unternehmen entwickeln. Bei der Realisierung der Strategie 2022 setzt Jenoptik neben der Fokussierung auf die Bausteine Internationalisierung und Innovation. G11

Um die Wachstumsstrategie umzusetzen,

- fokussieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen auf dem Gebiet der Photonik,
- reorganisieren und vereinfachen wir unsere Geschäftsstruktur,
- betreiben wir ein aktives Portfoliomanagement mit Blick auf ergänzende Zukäufe sowie transformatorische Akquisitionen und selektive Desinvestitionen,
- arbeiten wir konsequent an der weiteren Internationalisierung verbunden mit einer höheren Wertschöpfungstiefe und Kundennähe in unseren Schwerpunktregionen,
- investieren wir stärker in Forschung und Entwicklung, bauen unsere System- und Applikationskompetenz aus und entwickeln uns dabei zum Lösungsanbieter,
- treiben wir einen aktiven Kulturwandel im Unternehmen voran und stärken kontinuierlich weiter unsere Finanzkraft.

Fokussierung

Bei unseren Aktivitäten im Markt für photonische Technologien nehmen die Anwendungsfelder Informationsverarbeitung, intelligente Fertigungsprozesse, Sensorik, Messtechnik sowie Biophotonik einen Schwerpunkt ein. Dies sind für uns Märkte, die sich nicht nur durch Wachstum, sondern auch durch technologisches Differenzierungspotenzial auszeichnen. Jenoptik profitiert dabei weiterhin von den globalen Trends der digitalen Welt, Gesundheit, Mobilität & Effizienz, Infrastruktur sowie Sicherheit



und etabliert sich zunehmend als strategischer Systempartner internationaler Kunden, mit denen gemeinsam zukunftsweisende Lösungen gestaltet werden.



Weitere Informationen zur Konzernstruktur siehe Kapitel Geschäftsmodell und Märkte

Mit der im Januar 2019 in Kraft getretenen neuen Organisationsstruktur haben wir unsere Markt- und Kundenorientierung weiter verbessert. Die Geschäftsaktivitäten innerhalb unserer bisherigen Segmente wurden neu geordnet und die betreffenden Teile des operativen Geschäfts nach einem ähnlichen Markt- und Kundenverständnis anhand gleicher Geschäftsmodelle zusammengefasst. Dies hilft, unsere Produkte und Lösungen noch näher am Kunden zu positionieren, und eröffnet uns bessere Wachstumschancen. Die drei neu entstandenen photographischen Divisionen Light & Optics, Light & Production sowie Light & Safety bauen dabei auf einem umfassenden Know-how rund um Optik, Sensorik, Imaging, Robotik, Datenanalyse und Mensch-Maschine-Schnittstellen auf. Für die mechatronischen Aktivitäten aus dem ehemaligen Segment Defense & Civil Systems hat Jenoptik 2018 eine eigenständige Marke eingeführt. Unter VINCORION können künftig auf Basis der mechatronischen Produkte und Lösungen die Kunden aus der Luftfahrt und Verteidigungsindustrie deutlich fokussierter als bisher angesprochen werden.

Fokussierung bedeutet für uns nicht nur die Ausrichtung auf unsere Kernkompetenzen, sondern auch, Strukturen zu vereinfachen und das Unternehmen agiler zu machen. 2019 werden beispielsweise die Holding und das Shared-Service-Center (SSC) organisatorisch zusammengelegt. Wir haben alle notwendigen Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl rechtlich eigenständiger Gesellschaften im Konzern auf den Weg gebracht. Ent-



Weitere Informationen siehe Abschnitt Forschung und Entwicklung ab Seite 81 ff.

scheidungsprozesse sowie Verantwortung wurden weiter dezentralisiert und wieder verstärkt in die operativen Bereiche zurückverlagert. So können wir Initiativen für das künftige Wachstum klarer priorisieren und zum Erfolg führen.

Innovation

Als innovatives Hightech-Unternehmen ist es für Jenoptik existenziell, künftige Kundenbedürfnisse und Trends frühzeitig zu erkennen, strategische Maßnahmen und Geschäftsaktivitäten darauf auszurichten, um daraus entsprechende Technologie- und Produktentwicklungen abzuleiten. Wir wollen daher unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung einschließlich der kundenbezogenen Projekte bis 2022 auf einen Gesamtbetrag von etwa 10 Prozent vom Umsatz erhöhen (2018: rund 8,3 Prozent), um unsere Position als einer der weltweit führenden Anbieter von Produkten und Lösungen auf dem Gebiet der Photonik auszubauen. Zudem werden wir den segmentübergreifenden Ausbau unserer Technologieplattformen vorantreiben, um Synergien besser zu nutzen. Das geplante profitable Wachstum wird darüber hinaus durch Effizienzmaßnahmen und zunehmend auch durch den weiteren Ausbau des System- und Servicegeschäfts sowie die Realisierung von Skaleneffekten unterstützt.

Als Systempartner sucht Jenoptik zusammen mit unseren Kunden permanent nach neuen Lösungen. Soweit möglich, werden die Kunden bereits in sehr frühen Stadien in Entwicklungsprozesse einbezogen. So können wir unsere Kundenbeziehungen festigen und stetig die Wertschöpfung erhöhen.

G11 Strategie 2022 des Jenoptik-Konzerns

Konzernstrategie 2022

Strategische Bausteine	More Focus	More Innovation	More International
Strategische Ziele	Quantitative langfristige Ziele: Wachstum Profitabilität F + E-Quote Stärkung der Finanzkraft		Qualitative langfristige Ziele: Kulturwandel Mitarbeiterzufriedenheit Sitz der Divisionen Internationale Wertschöpfung

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

Internationalisierung

Aufgrund des Trends zur Stärkung der Industrieproduktion sowie der demografischen Entwicklung sieht Jenoptik in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik ein besonders großes Potenzial für das künftige Wachstum. Wir fokussieren uns daher bei der Internationalisierung auf diese Märkte. 2018 haben wir mit der Neuausrichtung unserer asiatischen Geschäftsaktivitäten und dem Umbau der dortigen Strukturen begonnen. Ein neues Führungsteam konnte für Asien gewonnen werden, das nun die Geschäfts- und Strukturentwicklung des Konzerns vor Ort steuert. Durch die Gründung einer neuen Handelsgesellschaft sollte Jenoptik künftig auch von den für Freihandelszonen in China geltenden Besonderheiten profitieren. Im Geschäftsjahr 2019 werden diese eingeleiteten Maßnahmen unverändert eine wichtige Rolle im Rahmen unserer strategischen Entwicklung einnehmen. Wir streben an, weitere Wertschöpfung wie Produktion, Produktentwicklungen sowie Forschung und Entwicklung in dieser Region auszubauen. So können wir den lokalen Kunden mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen auch vor Ort hergestellte Produkte und Lösungen mit entsprechendem Service anbieten. Es ist geplant, bis 2022 regionale F+E-Teams sowie eigene Produktion in allen wichtigen Wachstumsmärkten vor Ort zu etablieren. Auf diese Art und Weise können wir unsere Kunden in ihren lokalen Märkten bei der Umsetzung ihrer Innovationsziele unterstützen. Darüber hinaus sollte bis 2022 mindestens eine Division des Unternehmens ihren Hauptsitz außerhalb Deutschlands haben.

Für die weitere Verbesserung der Marktorientierung und Kundennähe passen wir unsere Strukturen an und entwickeln Produkte und Lösungen, die konsequent an Trends und Bedürfnissen unserer Kunden ausgerichtet sind. Auch künftig investiert Jenoptik weiter in den Aufbau neuer und die Erweiterung bestehender Vertriebs- und Servicestrukturen. Dabei setzen wir sowohl auf eigene direkte Vertriebskanäle als auch auf vorhandene Händlerstrukturen. Die Eröffnung neuer Applikationszentren, insbesondere im asiatischen Raum, ist für die kommenden Jahre vorgesehen.

Durch ein aktives Portfoliomanagement wollen wir unser organisches Wachstum auch künftig durch Akquisitionen ergänzen und prüfen dafür kontinuierlich Möglichkeiten. Mit dem Zukauf von Unternehmen wollen wir unseren Markt- bzw. Kundenzugang – nicht nur in Europa, sondern insbesondere auch in Amerika und Asien – stärken oder unser Portfolio durch Vorwärtsintegration bzw. zusätzliches System-Know-how abrunden. Beispiele hierfür waren die 2018 erfolgreich abgeschlossenen Übernahmen der kanadischen Prodomax sowie der deutschen OTTO-Gruppe. Jede Akquisition muss strategisch und kulturell

zu uns passen, Wachstumschancen und einen fundierten Business Case bieten und so die Kriterien der Unternehmenswertsteigerung sowie Integrierbarkeit erfüllen. Auch die Aufgabe von bereits bestehenden Geschäftsaktivitäten bzw. die Veräußerung von Unternehmensteilen wird vor dem Hintergrund der angestrebten Fokussierung auf photonische Kernkompetenzen kontinuierlich geprüft und ist im Rahmen eines aktiven Portfoliomanagements für die Zukunft nicht ausgeschlossen.

Um nachhaltig profitabel zu wachsen, müssen wir hochqualifizierte und leistungsfähige Mitarbeiter gewinnen und an das Unternehmen binden. In einem demografisch anspruchsvoller werdenden Umfeld erfordert dies eine strukturierte Personalplanung. Über zielgerichtete Maßnahmen des Personalmarketings positioniert sich Jenoptik auch künftig als attraktiver Arbeitgeber. Personalentwicklungsmaßnahmen sowie verbesserte Rahmenbedingungen und eine modernere und offene Unternehmenskultur sollen künftig noch mehr dazu beitragen, die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen zu stärken. Die Anfang 2019 neu eingeführten Werte – open, driving, confident – bilden die Basis für unsere Unternehmenskultur und tragen dazu bei, dass Jenoptik über verschiedene Kultur- und Rechtssysteme hinweg noch mehr zusammenwächst. Im Rahmen der Personalarbeit ist daher die aktive Unterstützung der Unternehmenswerte ein weiterer Schwerpunkt bei der Realisierung unserer strategischen Zielsetzungen.

Auch die Marke „Jenoptik“ soll im Rahmen der 2018 begonnenen konzernweiten Kampagne „More Light“ gestärkt und die Bekanntheit sowie Akzeptanz, insbesondere auch international, weiter gesteigert werden. 

Im Zuge der Strategie 2022 hatte sich der Vorstand der JENOPTIK AG für das abgeschlossene Geschäftsjahr folgende **Prioritäten** gesetzt:

- Reorganisation der Unternehmensstruktur
- Neuausrichtung des Asiengeschäfts
- Einführung einer neuen Marke für das Mechatronik-Geschäft

An der Realisierung dieser definierten strategischen Meilensteine haben Vorstand sowie Mitarbeiter der Jenoptik 2018 mit Hochdruck gearbeitet und sie umgesetzt. Das abgelaufene Geschäftsjahr stand darüber hinaus ganz im Zeichen der Erarbeitung der einzelnen Divisionsstrategien, die den Zielsetzungen der Konzernstrategie folgen. Im laufenden Jahr 2019 wird mit der Umsetzung der neu festgelegten Divisionsstrategien begonnen.



Weitere Informationen zum Thema Mitarbeiter und Marke siehe Kapitel Nichtfinanzieller Bericht

Für 2019 hat das Management des Jenoptik-Konzerns im Rahmen der Realisierung der Strategie 2022 neue **Prioritäten** definiert:

- Wachstum in Asien
- Operative Excellence in unseren Produktionsprozessen
- Förderung von Innovationen

Strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts

Die im Zuge der neuen Geschäftsstruktur entstandenen Divisionen des Konzerns sind auf vielfältige Weise miteinander verbunden. Insbesondere kann ein Technologie- oder Know-how-Transfer zwischen den Divisionen erfolgen. Darüber hinaus werden Infrastrukturen und Querschnittsfunktionen verstärkt gemeinsam genutzt, beispielsweise bei der weltweiten Beschaffung oder beim Ausbau des internationalen Vertriebsnetzwerkes. Gemeinsame Standorte und die Nutzung von Infrastruktur erleichtern den Markteintritt, ermöglichen in den wichtigen Regionen weltweit schneller das Erreichen einer kritischen Größe und helfen, die Kostenbasis unter Ausnutzung von Synergien zu optimieren. Über globale Beschaffung und Produktion werden Kostenvorteile realisiert und Währungsrisiken minimiert.

In der Division **Light & Optics** richten wir unser OEM-Geschäft mit optischen Systemen weiter konsequent auf den Megatrend „Digitale Welt“ aus. Mit den Stärken bei optischen und mikrooptischen Lösungen sollen neben dem Markt für Halbleitersausrüstung weitere Märkte der Digitalen Welt wie Advanced Manufacturing oder Industrial Solutions erschlossen werden. So positioniert sich Jenoptik bereits heute schon im Markt für optische Informations- und Kommunikationstechnologie. Die weitere Internationalisierung, der Ausbau des Systemgeschäfts sowie der Fokus auf Schlüsselkunden bilden die Basis für das nachhaltig profitable Wachstum. Auch die Nutzung von Skaleneffekten sowie kunden- bzw. technologieseitige Synergien sollen dazu beitragen.

Darüber hinaus fokussieren wir uns im Markt für Biophotonik auf den Megatrend „Gesundheit“. Auf der Basis von Laser- und LED-basierten Strahlquellen, optischen Präzisionskomponenten, digitaler Bildverarbeitung und Plattformtechnologien wollen wir uns stärker als einer der führenden und profitabel wachsenden Partner für die Entwicklung von Systemlösungen und Produkten für Diagnostik, Analyse, Vorsorge sowie Therapie in der Gesundheits- und Life-Science-Industrie positionieren. Wir partizipieren aber auch mit innovativen Industrie-Applikationen an dem Trend nach mehr Mobilität und Effizienz. Ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf dem Ausbau des Volumengeschäfts mit optoelektronischen und polymeroptischen

Hochleistungskomponenten und -modulen. Darüber hinaus verfolgen wir auch künftig entlang unserer Kernkompetenzen vielversprechende Wachstumsoptionen für innovative Anwendungen wie zum Beispiel Fahrerassistenzsysteme oder Technologien für das autonome Fahren (LiDAR). Auch auf diesen Anwendungsgebieten wollen wir uns zu einem international agierenden Anbieter entwickeln.

In der neuen Division **Light & Production** adressieren wir als zuverlässiger Anbieter von Produkten, Anlagen, Engineering-Lösungen sowie Service für Industriekunden (B2B) vor allem den Trend nach mehr Stabilität und Effizienz in Produktionsprozessen. Mit unseren leistungsfähigen Anwendungen im Bereich Smart Manufacturing unterstützen wir die Herstellung effizienter und nachhaltiger Produkte in verschiedenen Branchen wie zum Beispiel in der Automobilindustrie. Mit der optischen Inspektions- und Fertigungsmesstechnik setzt Jenoptik unter anderem auf Trends zur Verringerung des Treibstoffverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes. Dabei soll unsere Position als ein führendes Unternehmen im Bereich der optischen 2D- und 3D-Messtechnik für moderne Antriebssysteme und in der Elektronikfertigung ausgebaut werden. Im Bereich der Lasieranlagen wird die Fokussierung auf die automatisierte Kunststoff- und Metallbearbeitung das künftige Wachstum unterstützen. Zu dieser Entwicklung tragen auch die Übernahmen von Prodomax und der OTTO-Gruppe bei. Jenoptik ist nun in der Lage, angefangen von eigenen Produkten und Systemen über automatisierte Anlagenkonzepte bis hin zu kompletten Prozesslösungen alles aus einer Hand für effiziente Fertigungsumgebungen anzubieten. Zugleich wollen wir künftig auch das Geschäft auf anderen Märkten abseits der Automobilindustrie ausbauen. Regional wollen wir das Geschäft vor allem in Asien und Nordamerika stärken.

In der Division **Light & Safety** folgen wir mit dem Schwerpunkt Infrastruktur und öffentliche Sicherheit zwei weiteren Zukunftstrends. Als einer der weltweit führenden Anbieter auf dem Gebiet der Verkehrsüberwachung unterstützen wir unsere Kunden – vorrangig öffentliche Auftraggeber (B2G) – mittels Komplettlösungen auch künftig dabei, ihre Ziele in der Verbesserung der Verkehrssicherheit zu erreichen. Durch die globalen Trends der steigenden Mobilität, Urbanisierung und Sicherheit, insbesondere in Schwellenländern, erschließen sich Jenoptik zudem neue Absatzregionen. Im weltweiten Markt für Verkehrssicherheitstechnik ist eine Entwicklung hin zu größeren Projekten mit einer Kombination aus Gerätegeschäft und Dienstleistung, dem sogenannten Traffic Service Provision, zu erkennen. Daher setzt Jenoptik auf eine Stärkung dieses profitablen Servicegeschäfts. Nachdem mit dem Großauftrag für Systeme zur Mautkontrolle auch der Einstieg in einen neuen Markt gelang, will Jenoptik dieses Geschäft künftig weiterentwickeln. Neben dem Bereich

70 Grundlagen des Konzerns

88 Wirtschaftsbericht

103 Segmentbericht

109 Lagebericht der JENOPTIK AG

112 Nachtragsbericht

113 Risiko- & Chancenbericht

124 Prognosebericht

der Verkehrssicherheit gewinnt aber auch der Markt für öffentliche Sicherheit an Bedeutung. Basierend auf den bereits vorhandenen Systemen und Softwareapplikationen will sich die Division hin zu einem integrierten Lösungsanbieter für öffentliche Sicherheit und künftige Smart Cities entwickeln. Der Ausbau der Präsenz in internationalen Märkten, ausgewählte Kooperationen sowie die Konzentration auf innovative und wettbewerbsfähige Produkte sollen das künftige Wachstum absichern und die Position als einer der führenden Anbieter stärken.

Das Mechatronik-Geschäft von Jenoptik wurde unter der Marke **VINCORION** in der gleichnamigen Division gebündelt und positioniert sich auch künftig als Partner für Systemhäuser und Kunden mit Bedarf an individuellen Lösungen, die den hohen Anforderungen stark regulierter Märkte wie der Luftfahrt und Verteidigungstechnik entsprechen. Chancen für das weitere Wachstum sehen wir in den globalen Trends wie dem wachsenden Bedürfnis nach Sicherheit, Mobilität & Effizienz sowie der vermehrten Elektrifizierung im militärischen und zivilen Bereich. Aus diesem Grund liegt der künftige Fokus unter anderem auf dem wachstumsstarken Geschäftsfeld Energiesysteme. Darüber hinaus soll sich der Anteil von Systemen erhöhen, die in zivilen Bereichen wie der Bahntechnik und der Luftfahrt eingesetzt werden. Kundenbeziehungen zu OEMs und Endkunden weltweit sollen intensiviert werden. Die Division strebt außerdem an, das Servicegeschäft sowie die internationalen Vertriebs- und Servicestrukturen, vor allem in Nordamerika und Asien, auszubauen. 

Strategiearbeit und -prozesse

Der Bereich Corporate Development der Jenoptik berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden und stellt eine optimale strategische Ausrichtung unseres Konzerns mit seinen Bereichen und ausländischen Standorten in der Zukunft sicher.

Dafür sind umfassende Kenntnisse der Position und Kompetenzen unseres Unternehmens im Marktumfeld unverzichtbar. Zur Umsetzung der Konzern- und Einzelstrategien erfolgt einerseits eine enge Zusammenarbeit zwischen Corporate Development und den Divisionen im Bereich der Market Intelligence – das betrifft Informationen über globale Zielmärkte, Trends und Kundenanforderungen, disruptive Entwicklungen, Chancen und Risiken sowie Wettbewerber und sonstige Rahmenbedingungen. Andererseits gilt es, unsere eigene Technologie-Kompetenz und Alleinstellungsmerkmale zu bündeln und auszubauen, unter anderem mittels geeigneter Patente, strategischer Roadmaps und Strukturanpassungen. Auch hier werden die operativen Geschäftseinheiten prozessual und inhaltlich unterstützt. Das sichert Jenoptik letztlich die angestrebte Marktposition.

Weiterhin unterstützt die zentrale Abteilung Corporate Development die operativen Einheiten dabei, deren strategische Vorhaben zu planen und umzusetzen sowie Geschäftsmodelle und Strukturen zu konzipieren – alles mit dem Ziel, ein nachhaltiges profitables Wachstum im Konzern abzusichern. Dieses Ziel kann auch durch Unternehmenskäufe unterstützt werden.



Weitere Informationen zu den Divisionen siehe Segmentbericht und Kapitel Geschäftsmodell und Märkte

Steuerungssystem

Die Unternehmenssteuerung ist an der langfristigen Unternehmensstrategie ausgerichtet. Sie orientiert sich zudem konsequent an den kurz- bis mittelfristigen Zielen des Konzerns. Der Vorstand ist verantwortlich für die Gesamtplanung und somit für die Realisierung der formulierten Ziele im Rahmen der strategischen Unternehmensentwicklung.

Mittels eines Strategieprozesses lenken der Vorstand und das Executive Management Committee (EMC) die Entwicklung der Geschäftseinheiten und überwachen die Umsetzung festgelegter Maßnahmen. Ausgehend von globalen Trends werden in den jährlich stattfindenden Strategiemeeetings Wachstumspfade definiert, Chancen und Risiken bewertet, Portfolioentscheidungen getroffen und mittels sogenannter Technologie-Roadmaps Schwerpunkte für eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bestimmt. Strategie- und Planungsmeetings bilden die markt- und wettbewerbsorientierte Grundlage für die Planung des Folgejahres und die mittelfristige Konzernplanung.

Auf Basis der langfristig orientierten Unternehmensstrategie wird jährlich eine Planungsrechnung für das kommende Jahr und einen Fünf-Jahres-Zeitraum erstellt. Im Laufe eines Geschäftsjahres wird die Planung in mehreren Prognosezyklen aktualisiert. Geplant wird im „Gegenstromverfahren“ (bottom up – top down). Den Ausgangspunkt hierfür bilden die marktorientierten strategischen Planungen der Divisionen.

Die 2017 eingeführte Business-Intelligence-Umgebung ermöglichte auch 2018 weitere Verbesserungen bei der Analyse der Geschäftsentwicklung, dem Reporting sowie dem Planungsprozess. Die monatlichen Ergebnismeeetings im Rahmen der EMC-Sitzungen dienen der operativen Steuerung. In diesen Gesprächen informieren die Leiter der Divisionen bzw. die Regionalverantwortlichen den Vorstand über die wirtschaftliche Lage, die Entwicklung der Kundenbeziehungen und Wettbewerbssituation sowie über außergewöhnliche Geschäftsvorfälle. Grundlage hierfür ist ein standardisiertes Reporting, das maßgeblich auf Steuerungskennzahlen, Informationsgrößen und qualitativen Einschätzungen basiert, aus denen dann gegebenenfalls bei Planabweichungen weitere operative sowie strategische Einzelmaßnahmen zur Zielerreichung definiert werden können. Im internen Reporting für die monatlichen Vorstandssitzungen werden die nach Divisionen aggregierten Finanzinformationen berichtet, um auf dieser Grundlage den Konzern global zu steuern, Ressourcen zielgerichtet zu allokkieren und Vorstandsbeschlüsse zu fassen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Kennzahlen auf Basis der noch bestehenden Segmentstruktur ermittelt und berichtet.

Das 2018 im internen Reporting und zur Steuerung der Geschäftseinheiten angewandte Kennzahlensystem umfasst Leistungsindikatoren hoher Priorität (sogenannte Top-Steuerungsgrößen) sowie weitere finanzielle und nichtfinanzielle

G12 Kennzahlensystem zur Unternehmenssteuerung

Top-Steuerungsgrößen	<p>Wachstum Umsatz, Auftragseingang, Investitionen</p> <p>Liquidität Free Cashflow</p> <p>Rentabilität EBITDA-Marge, EBIT-Marge (seit 1.1.2019 Informationsgröße)</p>	
	<p>Wachstum Auftragsbestand, Kontrakte</p> <p>Rentabilität ROCE</p> <p>Liquidität Nettoverschuldung, Working Capital</p>	<p>Wachstum Anzahl der Mitarbeiter</p> <p>Personalführung Weiterbildung, Fluktuation, Krankentage</p> <p>Prozesssteuerung Durchlaufzeiten, Ausschussquoten und Kennzahlen zum Qualitätsmanagement</p>
Informationsgrößen	Finanzielle Kennzahlen	Nichtfinanzielle Kennzahlen

70 Grundlagen des Konzerns

88 Wirtschaftsbericht

103 Segmentbericht

109 Lagebericht der JENOPTIK AG

112 Nachtragsbericht

113 Risiko- & Chancenbericht

124 Prognosebericht

Informationsgrößen. Alle Kennzahlen orientieren sich dabei primär am Shareholder Value, an den Anforderungen des Kapitalmarktes und der Strategie des Unternehmens. Die wichtigsten Kennzahlen sind in der Grafik auf Seite 80 dargestellt. Neben den Top-Steuerungsgrößen auf Konzernebene gibt es auch Steuerungsgrößen, die nur auf Ebene der Geschäftseinheiten Anwendung finden, zum Beispiel der Auftragsbestand oder die Anzahl der Mitarbeiter. Zur Steuerung der Unternehmensentwicklung dient neben den Prognosen ein rollierender 3-Monats-Forecast für Umsatz und Auftragseingang. G12 

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2018 wurden das Steuersystem weiterentwickelt und die Kennzahlenbasis angepasst, um die für die Unternehmenssteuerung relevanten Leistungsindikatoren noch stärker in den Mittelpunkt der Analyse zu stellen. Neu als Top-Steuerungsgrößen aufgenommen wurden die EBITDA-Marge und Investitionen, nicht mehr dazu zählen Ergebnis vor Steuern, Nettoverschuldung und ROCE. Ab dem Geschäftsjahr 2019 wird die EBIT-Marge nicht mehr als Top-Steuerungsgröße, sondern nur noch als Informationsgröße geführt.

Auch im laufenden Geschäftsjahr wird der Jenoptik-Konzern seine Prozesse kontinuierlich verbessern. Einen zentralen Platz wird dabei weiterhin die Implementierung eines SAP Business Warehouses einnehmen. Damit tragen wir der dynamischen Entwicklung der Märkte besser Rechnung und können schneller sowie effizienter über die relevanten Steuerungsinformationen verfügen. 

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F+E) hat für Jenoptik als Technologiekonzern eine sehr große Bedeutung. Mit innovativen Produkten bzw. Leistungen erlangen wir Wettbewerbsvorteile, die über unsere Leistungsfähigkeit und damit den wirtschaftlichen Erfolg entscheiden. Eines unserer wesentlichen strategischen Ziele ist es daher, unsere Innovationsfähigkeit vor allem in den photonischen Wachstumsmärkten auszuweiten. Wir entwickeln dabei marktkonforme Produkte und Plattformen mit Alleinstellungsmerkmalen und sichern diese, wenn möglich, über Schutzrechte ab. Mit unseren Lösungen tragen wir dazu bei, die Leistungsfähigkeit unserer Kunden zu steigern und damit deren Ertragskraft zu stärken.

Innovationsmanagement ist bei Jenoptik ein wichtiges Instrument, um erfolgversprechende Ideen systematisch zu identifizieren und umzusetzen. Mit den vernetzten Prozessen ist es primär darauf ausgerichtet, aus Wissen Kapital zu erwirtschaften, indem Markt- und Unternehmenssicht objektiv zusammengeführt werden. Unser Innovationsmanagement hat eine konzernweit einheitliche Struktur, die individuell an das jeweilige Geschäftsmodell angepasst ist. Es setzt Rahmenbedingungen, anhand derer Entwicklungen vorangetrieben werden, um für den gesamten Konzern positive Wertbeiträge zu leisten. Innovationsmanagement liegt bei Jenoptik im Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden. Die Innovationsmanager aus dem Zentralbereich Strategie steuern konzernweit alle Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Sie sind daher mit verschiedenen Unternehmensbereichen wie zum Beispiel Controlling und Investitionsmanagement eng vernetzt und intensiv in die rollierenden Strategie- und Planungsprozesse eingebunden.

Innovationsprozess

Innovation ist auch eine der drei tragenden Säulen der Strategie 2022. Entwicklungen im direkten Kundenauftrag spielen weiterhin eine wichtige Rolle bei unseren Innovationen. Künftig ist es jedoch notwendig, noch stärker auf eigene Entwicklungen zu setzen sowie mehr Mittel für reine Forschungsaktivitäten aufzuwenden. Beim Innovationsprozess von Jenoptik werden ausgehend von einer strategischen Analyse der globalen Trends und den Bedürfnissen unserer Kunden in einem ersten Schritt Wachstumsoptionen identifiziert. Auf dieser Basis entstehen Innovationsprojekte unter Berücksichtigung unserer Kernkompetenzen, oftmals in direkter Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden.



Weitere Informationen zu den nicht-finanziellen Informationsgrößen siehe Nichtfinanzieller Bericht ab Seite 54

69

Zusammengefasster Lagebericht

132



Zur geplanten Entwicklung der Top-Steuerungsgrößen siehe Prognosekapitel auf Seite 130

Der Innovationsprozess im Jenoptik-Konzern ist mehrstufig und folgt den prozessualen Vorgaben des zentralen Innovationsmanagements. Strategische Entwicklungsvorhaben werden in F+E-Roadmaps geplant und anhand entsprechender Meilensteine überwacht. Dies gilt für Produkt-, Technologie- und Prozessinnovationen. Neben ausgewählten Photonik-Märkten haben vor allem die Ausweitung unserer Applikationskompetenzen sowie neue digitale Geschäftsmodelle auf Basis unserer schon vorhandenen Technologien und unseres Know-hows einen enormen Wachstumshebel und stehen im Zentrum unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit.

Um unsere Innovationskraft weiter zu steigern, müssen wir nicht allein Technologien und Produkte weiterentwickeln. Auf den Innovationstagen 2018 stand beispielsweise das für Jenoptik neue Konzept des „Design Thinking“ im Fokus, das den Kunden und seine Bedürfnisse konsequent in den Mittelpunkt des Innovationsprozesses stellt. Gesamtsieger des Jenoptik Innovation Awards 2018 war das Team der Jenoptik Traffic Solutions UK, das für die Einführung von Deep-Learning-Methoden ausgezeichnet wurde. Mit sogenannter künstlicher Intelligenz bzw. computerbasierten Algorithmen lässt sich die Erkennungsrate der Kennzeichen-Erfassung mittels ANPR-Kameras (Automated Number Plate Recognition) deutlich auf bis zu 98 Prozent steigern. Vier weitere von insgesamt neun eingereichten Projekten erhielten ebenfalls einen Innovation Award.

Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung

Ganz wesentlich für eine erfolgreiche Forschung und Entwicklung sind die Erfahrungen und das Know-how unserer Mitarbeiter. Entsprechend hoch ist unser Anspruch an ihr Qualifikationsniveau. Ihr Wissen wird sowohl für spezifische Aufgaben als auch segmentübergreifend in entsprechenden Entwicklungsprojekten genutzt. T18

T18 Mitarbeiter in F+E

	2018	2017
Anzahl Mitarbeiter im F+E-Bereich	506	461
Anteil an der Gesamtmitarbeiterzahl in %	12,5	12,7

Wesentliche Kooperationen und Mitgliedschaften in Verbänden

Über gezielte strategische Kooperationen erschließt sich Jenoptik zusätzliches externes Know-how. Durch Forschungsk Kooperationen können Verbundvorhaben marktorientiert realisiert, Entwicklungszeiten verkürzt sowie Spezialwissen erfolgreich aufgebaut werden. Jenoptik kooperiert dabei sowohl mit universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit Industriepartnern und Schlüsselkunden. Mit dem **Wissenschaftlichen Beirat** steht Jenoptik ein Gremium aus hochkarätigen Experten zur Seite, welches den Konzern bei der Beobachtung und Einschätzung langfristiger Technologietrends unterstützt. Die Zusammenarbeit mit dem Beirat, der in seiner Zusammensetzung der künftigen technologischen sowie marktseitigen Ausrichtung des Unternehmens entspricht, wurde weiter intensiviert und vielversprechende Ideen und Ansätze in – teilweise segmentübergreifende – Kooperationsprojekte überführt. Im vergangenen Jahr war Jenoptik unter anderem an den nachfolgend genannten Kooperationen aktiv beteiligt.

Freiformoptiken bieten im Vergleich zu klassischen Optiken fundamentale Vorteile wie Verkleinerung, Vereinfachung und Stabilität, erfordern jedoch ebenfalls einen größeren Herstellungsaufwand. Im Projekt „Wachstums kern+ fo+“ entwickelt Jenoptik in Kooperation mit neun Partnern aus Industrie und Wissenschaft daher eine Technologieplattform zur Serienfertigung freiformoptischer Systeme für den spektral-breitbandigen UV-VIS-IR Bereich. Die Ergebnisse des Projektes werden im Anschluss in konkrete neue Produkte überführt und können so eine Vielzahl bestehender Produkte und Lösungen signifikant verbessern.

Das Konsortium des Vorgängerprojektes „Wachstums kern fo+“, an welchem Jenoptik ebenfalls aktiv beteiligt war, wurde am 15. Mai 2018 mit dem Wissenschaftspreis »Forschung im Verbund« des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft ausgezeichnet. Mit dem Preis würdigte die Jury unter anderem die wirtschaftlichen Auswirkungen sowie die Neuartigkeit des wissenschaftlich-methodischen Ansatzes und den Erkenntnisfortschritt.

Mit der Initiative „Vision Zero“ wird auf nationaler sowie internationaler Ebene das Ziel verfolgt, die Zahl der im Straßenverkehr schwer verletzten und getöteten Personen signifikant zu verringern. Ein Schwerpunkt hierbei ist insbesondere der Schutz der Fußgänger und Radfahrer als sogenannte „schwache Verkehrsteilnehmer“. Derzeit kommt es beispielsweise jedes Jahr innerhalb der EU noch zu ca. 2.000 tödlichen Unfällen von Radfahrern, viele davon in Kreuzungsbereichen. In dem von Jenoptik im Verbund mit neun europäischen Partnern durchgeführten XCYCLE-Projekt wurden unter anderem sensorische

70 Grundlagen des Konzerns

88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

Sicherheitslösungen zur Erkennung von Fahrradfahrern und Fußgängern entwickelt, um diese Unfallzahlen signifikant zu senken. Projektergebnisse werden derzeit an der vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt betreuten Forschungskreuzung in Braunschweig erprobt und sollen im Anschluss in konkrete Produkte überführt werden.

Darüber hinaus ist Jenoptik in zahlreichen branchen- und technologieorientierten Verbänden aktiv. Beispielhaft hierfür sind das Photoniknetzwerk Optonet auf regionaler, der Deutsche Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien e. V. (SPECTARIS) auf nationaler sowie das European Photonics Industry Consortium (EPIC) auf europäischer Ebene. Hier setzt sich der Konzern für ein innovationsfreundliches Umfeld und die Imageförderung der photonischen Technologien ein.

Entwicklungsleistungen

Die F + E-Leistung des Jenoptik-Konzerns einschließlich der Entwicklungen im Kundenauftrag erhöhten sich 2018 auf 69,2 Mio Euro (i. Vj. 66,6 Mio Euro). Grund hierfür waren trotz der geringeren Kosten für Entwicklungen im Kundenauftrag die gestiegenen Aufwendungen für eigene Entwicklungstätigkeiten. Die Kosten für Entwicklungen im Kundenauftrag sanken 2018 auf 20,2 Mio Euro und sind den Umsatzkosten zugerechnet. Im Vorjahr fiel hier vor allem aufgrund des Maut-Projektes ein deutlich höherer Aufwand an (i. Vj. 22,2 Mio Euro). T19

Die F + E-Leistung verteilt sich wie in der Tabelle dargestellt auf die Segmente: T20

Die F + E-Leistung des Segmentes Optics & Life Science enthielt Aufwendungen für Entwicklungen im Kundenauftrag in Höhe von 7,5 Mio Euro (i. Vj. 6,8 Mio Euro). Die F + E-Kosten lagen 2018 bei 15,7 Mio Euro (i. Vj. 13,4 Mio Euro).

In der F + E-Leistung des Segmentes Mobility waren Entwicklungen im Kundenauftrag von 9,2 Mio Euro (i. Vj. 13,5 Mio Euro) enthalten. Der hohe Vorjahreswert ist im Wesentlichen dem Maut-Projekt im Bereich Verkehrssicherheit zuzuordnen. Die F + E-Kosten des Segmentes beliefen sich auf 17,5 Mio Euro (i. Vj. 16,4 Mio Euro).

2018 betrug die Entwicklungen im direkten Kundenauftrag im Segment Defense & Civil Systems 3,5 Mio Euro (i. Vj. 1,8 Mio Euro). Das Segment ist unter anderem langfristiger Partner großer Systemhäuser und entwickelt Plattformtechnologien gemeinsam mit den Kunden. Die F + E-Kosten stiegen auf 14,2 Mio Euro (i. Vj. 12,6 Mio Euro), insbesondere aufgrund von Entwicklungsprojekten im Bereich Aviation.

Patente

Unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung werden über das zentrale IP-Management in enger Zusammenarbeit mit den operativen Bereichen geschützt. Ein besonderer Fokus wird dabei auf Schutzrechtsanmeldungen in dynamischen Wachstumsmärkten wie zum Beispiel China und den USA

T20 F+E-Leistung nach Segmenten (in Mio EUR)

	2018	2017	Veränderung in %
Konzern	69,2	66,6	3,9
Optics & Life Science	23,8	21,1	12,7
Mobility	26,8	30,0	-10,7
Defense & Civil Systems	18,6	14,9	24,6
Sonstige inklusive Konsolidierung	0,0	0,7	-97,9

T19 F+E-Leistung (in Mio EUR)

	2018	2017	2016	2015	2014
F + E-Kosten	47,4	43,1	42,3	41,8	39,4
Aktivierte Entwicklungsleistungen einschließlich Patente	1,5	1,4	0,1	0,4	0,5
Entwicklungen im Kundenauftrag	20,2	22,2	15,0	10,9	10,5
F + E-Leistungen	69,2	66,6	57,4	53,1	50,4
F + E-Quote 1 (F + E-Leistung / Umsatz) in %	8,3	8,9	8,4	7,9	8,5
F + E-Quote 2 (F + E-Kosten / Umsatz) in %	5,7	5,8	6,2	6,2	6,7

gelegt. 2018 wurden insgesamt 44 Patente durch Jenoptik-Tochtergesellschaften angemeldet (i. Vj. 52 Patente), mehr als die Hälfte davon im Bereich Optische Komponenten und Optische Module. Im Zuge unserer Strategie 2022 wurden aufgrund der Intensivierung unserer internationalen F+E-Aktivitäten im letzten Jahr zunehmend Patentanmeldungen von ausländischen Gesellschaften (UK und USA) eingereicht.

In den Patentzahlen sind angemeldete Designs, Gebrauchsmuster sowie Markenmeldungen nicht enthalten. Informationen zu Lizenznahmen und Lizenzvergaben veröffentlicht Jenoptik aus Wettbewerbsgründen nicht. G13

Wesentliche Projekte und Ergebnisse

Unser Ziel ist es, exzellente Lösungen für unsere Kunden anzubieten. Dafür kombinieren wir umfassendes Know-how mit einem breiten Erfahrungsschatz im Umgang mit Innovationen rund um photonische Technologien zum Nutzen unserer Kunden. 2018 hat Jenoptik unter anderem folgende Lösungen entwickelt bzw. in den Markt eingeführt:

Für den Markt der **Halbleiterausrüstung** wurde beispielsweise mit der Entwicklung einer neuen Generation hochpräziser mikrooptischer Sensoren zur Unterstützung künftiger Technologien und zur Kostenoptimierung begonnen. Hierbei werden innovative Werkstoffe mit äußerst leistungsfähigen Fertigungstechnologien zur Mikrostrukturierung verknüpft. Im Zuge steigender Anforderungen in der Halbleiterfertigung wurde ebenfalls mit der Optimierung bestehender Sensorgenerationen begonnen. Die Fähigkeit zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Anpassung bestehender Fertigungstechnologien an die in immer kürzeren Zyklen steigenden Produktionsanforderungen ist hierbei

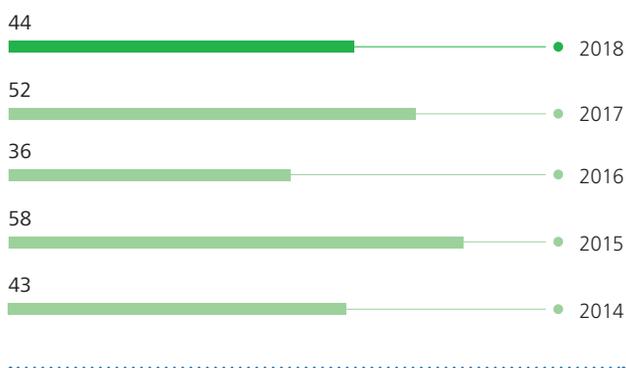
ein entscheidender Erfolgsfaktor. Auch das vorhandene Produkt-Portfolio an verkapselten Transmissionsgittern höchster Effizienz, die in Ultrakurzpuls-Lasern sowie zur Strahlkombination verwendet werden, wurde im Laufe des Geschäftsjahres im Bereich kurzer Wellenlängen komplettiert. Die Qualität und Leistungsfähigkeit dieser Gitter sind mittlerweile weltweit führend.

Der Markt der **Informations- und Kommunikationstechnik (ICT)** wurde mit mehreren Entwicklungen adressiert und das entsprechende Produktportfolio weiter ausgebaut. Zum einen konnte im Rahmen einer Funktionsmusterentwicklung ein neuartiger Ansatz zum parallelen elektrischen und optischen Testen von photonisch Integrierten Schaltungen (PIC) auf Wafer Ebene erfolgreich erprobt werden. Diese PICs finden Anwendung insbesondere in optoelektronischen Transceivern, die heute in Datenzentren in Millionestückzahlen zur Wandlung zwischen elektrischen und optischen Signalen verwendet werden und für die in den nächsten Jahren ein signifikantes Wachstum erwartet wird. Zum anderen wurden sogenannten TOSA Mikrolinsen für die Anwendung in 100Gb/s und 400Gb/s Transceivern weiterentwickelt und vereinheitlicht.

Im Bereich hochpräziser Strahlformungselemente, die in der **Laser-Materialbearbeitung** eingesetzt werden, wurden 2018 Systeme für die maskenlose Lithographie in der Display-Herstellung in Serie überführt und die Fertigung von hohen Stückzahlen vorbereitet. Sie ermöglichen die hochauflösende Strukturierung von Displays bei größtmöglicher Flexibilität. Als Bestandteil der Technologie-Roadmap wurde ein Verfahren zur Systemkorrektur neu entwickelt, welches nun in der gesamten Lieferkette umgesetzt wird. Jenoptik konnte 2018 auch das Katalog-Sortiment von F-Theta-Objektiven sowie Strahlerweiterungsoptiken (Beam Expander) ausbauen. Unsere Entwicklungen im Bereich der Hochleistungs-Laseranwendungen für die Mikromaterialbearbeitung zeichnen sich durch einzigartige Präzision und thermische Stabilität aus. Mit diesen Produkten werden beispielsweise die Wachstumsmärkte Automobil- und Maschinenbau sowie Medizintechnik adressiert.

Für unsere Kunden in der **Medizintechnik und Life Science** Industrie stand die Weiterentwicklung der digitalen Micro-Imaging-Plattform „SYIONS“, unter anderem für die Fluoreszenzmikroskopie, im Fokus. Eine neuartige Abbildungsmethode für kontrastschwache lebende Zellen konnte 2018 implementiert und in ersten Projekten mit OEM-Kunden umgesetzt werden. Mit „SYIONS“ erweiterte Jenoptik die umfassende Lösungskompetenz im Bereich Diagnostik und Analytik um eine kundenspezifisch konfigurierbare Plattform für die digitale Bilderfassung, -verarbeitung und -analyse. Mit der neuen Lösung können schnell und effizient alle Arten von Bilddaten in Geräten der In-vitro-Diagnostik im wissenschaftlichen und klinischen Einsatz

G13 Anzahl von Patentanmeldungen



70 Grundlagen des Konzerns

88 Wirtschaftsbericht

103 Segmentbericht

109 Lagebericht der JENOPTIK AG

112 Nachtragsbericht

113 Risiko- & Chancenbericht

124 Prognosebericht

generiert werden. Anwendungen in den Bereichen Live Cell Imaging, Durchflusszytometrie und molekulare Diagnostik lassen sich mit Hilfe des Baukastenkonzepts schnell und kostengünstig realisieren. Damit gehört eine Entnahme der Proben zur Analyse der Vergangenheit an und erleichtert somit den Workflow beim Kunden.

Um leistungsfähige und innovative Systemlösungen für bildgebende Verfahren und Diagnostikanwendungen im Healthcare-Markt anbieten zu können, erweiterte Jenoptik das Technologieportfolio im abgelaufenen Geschäftsjahr um Laserstrahlquellen und Bildverarbeitungssysteme der nächsten Generation. Für den wachsenden Markt der ästhetischen Laser-Behandlungen bietet der Konzern künftig integrierte Lösungen und anwendungsspezifische Baugruppen an, die eine effizientere Behandlung ermöglichen. Die für neuartige Ophthalmologie-Anwendungen geforderte Tiefenauflösung ebnet den Weg zu hochaufgelösten 3D-Aufnahmen von Augenstrukturen mit wenigen Artefakten. Die neue Technologie kann neben der Augenheilkunde auch in anderen medizinischen Bereichen (Krebsdiagnose und Dermatologie) eingesetzt werden.

Für die **Automobilindustrie** entwickelte der Konzern auch 2018 zahlreiche neue Produkte und initiierte für den Bereich Elektro-Mobilität erste strategische Projekte. Unser F+E-Team untersuchte auch intensiv die Einflüsse von Industrie 4.0 und Digitalisierung, damit diese in die Lastenhefte der künftigen Entwicklungen einfließen können. Automatisierung, Flexibilisierung und Verkürzung von Messzeiten zur Steigerung der Prozesseffizienz der Kunden sind heute schon im Fokus von laufenden Entwicklungen.

Weiterentwickelt wurde beispielsweise die Produktfamilie der Laserperforationsmaschinen, um auch die Verarbeitung besonders empfindlicher Stoffe wie Leder und dünne Folien anbieten zu können. Dies ermöglicht unseren Kunden den Einsatz neuer Materialien zum Beispiel bei der Gestaltung von Fahrzeug-Innenräumen. Durch ein speziell entwickeltes Bildverarbeitungssystem tragen unsere automatisierten Schneidlösungen zur Verarbeitung von hydrogeformten Rohren für E-Mobilitätsanwendungen künftig zur Erhöhung der Prozessflexibilität und -qualität bei.

Jenoptik ist als ein führender Anbieter photonischer Lösungen im Zukunftsfeld LiDAR aktiv (Light Detection and Ranging). Wir verfügen über sehr viel Kompetenz und langjährige Erfahrung in allen für hochleistungsfähige LiDAR-Systeme notwendigen Basistechnologien. Dazu gehören unter anderem präzise optische Komponenten, Mikrooptiken und diffraktive optische Elemente (DOE), optoelektronische Systeme aus Glas und Polymer,

Laserdioden sowie Laser-Module für die Distanzmessung mittels Licht. Einsatz finden diese Produkte unter anderem in den Bereichen Automotive, Mobility und Automatisierungstechnik.

Auch ein Wellenmesssystem der Opticline-Serie für die effiziente Prozessautomatisierung wurde 2018 weiterentwickelt: Das effiziente Wellenmesssystem Opticline C305 wurde mit einem neuen Handlingsroboter mit Werkstückspeicher kombiniert. Die Kombination optischer Wellenmesstechnik und automatisierter Roboterbeladung ermöglicht eine sekundenschnelle Inspektion zahlreicher Prüfmerkmale. Zudem werden wichtige Mitarbeiterressourcen geschont und mögliche negative Werkereinflüsse gezielt vermieden. Der Kunde kann somit den Fokus stärker auf die Qualitäts- und Prozesskontrolle legen. Durch die Erhöhung der Prüfintervalle kann eine einhundertprozentige Kontrolle erfolgen und die Produktsicherheit in der Fertigung signifikant gesteigert werden. Die Prozesskosten werden optimiert und die Verlässlichkeit als qualifizierter Lieferant wird damit deutlich erhöht.

Um den Kundenanforderungen hinsichtlich flexibler, schneller und präziser Messvorgänge gerecht zu werden, entwickelte Jenoptik die neue Generation von Rauheits- und Konturenmessgeräten der Produktlinie Waveline weiter. Die Messplätze sind modular konzipiert und können jederzeit erweitert werden. Die W800-Modellreihe eignet sich besonders für die vielen unterschiedlichen Messaufgaben im Messraum mit typischerweise manuellen oder halbautomatisierten Messabläufen. Mit dem neuen Oberflächenprüfsystem Visionline IPS B5 ist nun auch die Prüfung kleiner Bohrungen (ab 5 mm Durchmesser) möglich. Durch innovative Kamera- und Beleuchtungstechnik, eine adaptive, dynamische Maskierung und eine hohe Auflösung ist eine automatisierte Prüfung von Planflächen in der jeweils vorgegebenen Taktzeit möglich. Das Messsystem erlaubt eine schnelle Inspektion der kompletten Bohrungsinnenflächen, die Überprüfung und Vermessung von Innenkonturen sowie die Bewertung von Defektstellen. Die 360°-Optik der Sensoren erstellt ein Bild der gesamten Bohrungsfläche. Der schnelle und robuste Sensor erfüllt somit alle Anforderungen an eine einhundertprozentige Kontrolle der Produktqualität in einer Fertigungsline.

Der Bereich **Verkehrssicherheit** hat 2018 die Entwicklungsabteilung neu strukturiert. Ein Team von Entwicklern in UK und Deutschland arbeitet nun standortübergreifend zusammen. 2018 stärkte Jenoptik beispielsweise das Know-how im Bereich der künstlichen Intelligenz. Zudem konnte durch die Einführung von Deep Learning im Bereich der automatischen Kennzeichenerfassung die Erkennungsrate mittels ANPR-Kameras deutlich gesteigert werden.

Im Markt der LKW-Mautkontrolle wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 600 von Jenoptik entwickelte Systeme zur Erfassung und Klassifizierung von LKW auf Bundesstraßen erfolgreich ausgeliefert. Die neuen Systeme wurden an das deutschlandweite übergeordnete Kontrollsystem des Mautbetreibers Toll Collect angeschlossen und verfügen über moderne Sensorik mit Stereobildverarbeitung, Seitenkamera und Radar. Damit ist eine Achsdetektion der Fahrzeuge verbunden mit der Erfassung der Dimensionen möglich. Die Kommunikation zwischen On-Board-Unit und Back-Office war ebenso Bestandteil der Entwicklungsarbeit wie die Dokumentation im Verstoßfall. Die Mautkontrollanlagen wurden seitlich der Bundesstraßen aufgebaut. Sie machen damit dank ihrer innovativen Technologie eine flächendeckende Installation von Kontrollbrücken überflüssig und reduzieren notwendige Eingriffe in die Umwelt erheblich.

Im Markt für Sicherheits- und Wehrtechnik vervollständigte der Bereich Energy & Drive mit seinem luftgekühlten Generator SAM 600 A das Produktportfolio und setzt dabei auf ein innovatives und modulares Plattformkonzept. Elektrische Generatoren von Jenoptik erzeugen bedarfsgerecht, zuverlässig und effizient Strom für die Bordnetze verschiedenster militärischer Fahrzeuge und sichern Mobilität und Einsatzbereitschaft. Der 28V-Generator zeichnet sich durch einen hohen Anteil standardisierter Bauteile aus und ist optimiert für einen geringen Platzbedarf und hohen Wirkungsgrad. Entwickelt wurde auch ein Batteriemanagementsystem, welches den Ladezustand von neuen und bereits genutzten Fahrzeugbatterien im Zellverbund zuverlässig innerhalb von kurzer Zeit erkennt.

Im Bereich Aviation wurde ein Fußbodenheizsystem für die Eingangsbereiche im Airbus A330 entwickelt, vorhandene Heizelemente modifiziert und das Produktportfolio ergänzt. Das Heizsystem ist extrem prozesssicher und robust; es kann weder überhitzen noch durchbrennen und sorgt für mehr Komfort und Sicherheit in der zivilen Luftfahrt. Die erste Lieferung der innovativen beheizten Fußbodenplatten für den A330 ist im 1. Halbjahr 2019 geplant, für den A350 Ende 2019. Das Entwicklungsteam arbeitete auch an der neuen elektrischen Hubschrauber-Rettungswinde „SkyHoist 800“, die dank ihrer innovativen Produktmerkmale bei weniger als 50 Kilogramm Eigengewicht, Zuglasten bis 350 Kilogramm und einer Hebeschwindigkeit von bis zu 2 Metern pro Sekunde die marktüblichen Parameter übertrifft. Ihr modulares Konzept reduziert zudem wartungsbedingte Standzeiten und somit auch die Betriebskosten.

Mitarbeiter

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Zum 31. Dezember 2018 verzeichnete Jenoptik mit 4.043 Mitarbeitern (inkl. Auszubildende) einen Beschäftigungszuwachs von 9,9 Prozent (31.12.2017: 3.680 Mitarbeiter). Dabei stieg unter anderem aufgrund der Akquisitionen und Erstkonsolidierungen die Anzahl der Jenoptik-Mitarbeiter im Ausland um 22,3 Prozent auf 981 Mitarbeiter (31.12.2017: 802). Der Anteil der Belegschaft im Ausland erhöhte sich damit auf insgesamt 24,3 Prozent (31.12.2017: 21,8 Prozent) und trägt somit der Internationalisierungsstrategie Rechnung. T21 T22

T21 Mitarbeiter nach Segmenten (inklusive Azubis und Berufsakademie-Studenten)

	2018	2017	Veränderung in %	Veränderung absolut
Konzern	4.043	3.680	9,9	363
Optics & Life Science	1.241	1.149	8,0	92
Mobility	1.527	1.326	15,2	201
Defense & Civil Systems	912	897	1,7	15
Sonstige	363	308	17,9	55

T22 Mitarbeiter nach Regionen (inklusive Azubis und Berufsakademie-Studenten)

	2018	2017	Veränderung in %	Veränderung absolut
Inland	3.062	2.878	6,4	184
Inland in %	75,7	78,2		
Ausland	981	802	22,3	179
Ausland in %	24,3	21,8		
Europa (ohne Deutschland)	220	198	11,1	22
Amerika	568	346	64,2	222
Asien/Pazifik	193	258	-25,2	-65

70 Grundlagen des Konzerns

- 88 Wirtschaftsbericht
- 103 Segmentbericht
- 109 Lagebericht der JENOPTIK AG
- 112 Nachtragsbericht
- 113 Risiko- & Chancenbericht
- 124 Prognosebericht

Zur Abdeckung von Produktionsspitzen und für Großprojekte wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Leiharbeitnehmer beschäftigt. Der Einsatz erfolgte dabei vorwiegend in den operativen Bereichen und schwankte unterjährig. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren 107 Leiharbeitnehmer im Konzern tätig (31.12.2017: 114).

Mit 278,3 Mio Euro lagen die Personalkosten (Löhne, Gehälter, Sozialabgaben, Aufwendungen für Altersversorgung) 2018 um 7,7 Prozent über dem Vorjahresniveau von 258,3 Mio Euro. Der Zuwachs ist einerseits auf die gestiegene Mitarbeiterzahl im Konzern sowie andererseits auf Lohn- und Gehaltserhöhungen zurückzuführen.

Der Umsatz je Mitarbeiter entwickelte sich aufgrund des starken Umsatzwachstums ebenfalls positiv und stieg um 4,2 Prozent auf 221,8 TEUR (i.Vj. 212,8 TEUR) G14

Die Altersstruktur der Beschäftigten ist, wie in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich, ausgewogen. Die Werte sind im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend unverändert. T23

Zum 31. Dezember 2018 betrug der Frauenanteil im Konzern (In- und Ausland) 26,3 Prozent und blieb damit nahezu konstant (31.12.2017: 26,9 Prozent).

G14 Umsatz je Mitarbeiter (in TEUR)



Veränderung 2018 4,2%

T23 Altersstruktur im Konzern (in Prozent)

	unter 30	30–39	40–49	50–59	60–65	über 65
2018	14,75	25,87	22,78	25,29	10,26	1,05
2017	13,01	26,30	22,81	25,29	11,32	0,97

Auch der Krankenstand der Jenoptik-Beschäftigten in Deutschland lag 2018 mit 5,3 Prozent fast auf Vorjahresniveau (i.Vj. 5,5 Prozent). Die Fluktuationsrate wurde 2018 erstmalig konzernweit erhoben und betrug 4,5 Prozent. Sie wird aus der Anzahl der Austritte der Mitarbeiter ohne Aushilfen und Azubis im Gesamtmonat durch die Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag am Monatsende berechnet. Die Fluktuationsrate in Deutschland erhöhte sich leicht von 3,0 Prozent 2017 auf 3,7 Prozent 2018.

Ausbildung & Personalentwicklung

Zum 31. Dezember 2018 waren 117 Auszubildende und Studenten der dualen Hochschule im Konzern beschäftigt (31.12.2017: 109). Davon waren 38 Neueinstellungen. Zugleich konnten im Berichtsjahr 26 Auszubildende und Studenten der dualen Hochschulen ihre Ausbildung erfolgreich abschließen und in den Konzern übernommen werden.

An den Standorten Wedel, Villingen-Schwenningen, Jena und Triptis werden die Nachwuchskräfte in den optischen, feinmechanischen, elektronischen und kaufmännischen Berufen in Bildungszentren berufsspezifisch ausgebildet. Das Jenaer Bildungszentrum gGmbH – Schott, Zeiss, Jenoptik, in dem Jenoptik Gesellschafter ist, hat sich zudem auch als Qualifizierungszentrum in den Bereichen Optik und Photonik deutschlandweit etabliert.

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir erstmalig die Kosten für Ausbildung und Personalentwicklung zusammengefasst. Der Gesamtbetrag fällt somit entsprechend höher aus, da sowohl die Aufwendungen für Auszubildende und Studenten der dualen Hochschulen als auch die Kosten für die Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter enthalten sind. In die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investierte Jenoptik 2018 rund 2,5 Mio Euro (i.Vj. 2,0 Mio Euro). Im Berichtsjahr haben 1.866 Mitarbeiter (i.Vj. 1.755 Mitarbeiter) von Weiterbildungsmaßnahmen profitiert. Der Entwicklungsbedarf wird in regelmäßigen Mitarbeitergesprächen aufgenommen und durch passende Maßnahmen umgesetzt.



Weitere Informationen hierzu siehe Nichtfinanzieller Bericht ab Seite 56

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklungen

Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) hat sich das Wachstum in der **Weltwirtschaft** 2018 deutlicher abgeschwächt, als zu Jahresbeginn vorhersehbar war. In seinem World Economic Outlook vom Januar 2019 geht der IWF für 2018 von einem Wachstum von nur 3,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr aus. Nicht nur durch das langsamere Wachstum in China, sondern auch zunehmende Handelskonflikte und geopolitische Unsicherheiten, zum Beispiel in Argentinien, Saudi-Arabien und der Türkei, belasteten die Weltkonjunktur. Auch der wahrscheinlich bevorstehende Brexit dämpfte das Investitionsklima, nicht zuletzt in Europa.

In der **Euro-Zone** verlangsamte sich das Wachstum 2018 laut Eurostat von 2,4 Prozent 2017 auf 1,8 Prozent. In Italien wurde die Wirtschaft durch die Schuldenkrise belastet, in Frankreich im Schlussquartal durch die Proteste der sogenannten Gelbwesten-Bewegung. Mit Japan schloss die EU Anfang Juli ein neues Freihandelsabkommen (JEFTA), das 2019 in Kraft tritt, während in Nordamerika ein neues Handelsabkommen zwischen Kanada, den USA und Mexiko geschlossen wurde.

In den USA wurde das Wirtschaftswachstum unter anderem vom starken Privatkonsum, Staatsausgaben, Exporten und der Steuerreform begünstigt. Laut dem Handelsministerium erhöhte sich das US-Bruttoinlandsprodukt 2018 um 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

In **China** ist das Wirtschaftswachstum 2018 auf ein historisches Tief gefallen: Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich nur um

6,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Exporte stiegen dennoch um fast 10 Prozent, die Importe um fast 16 Prozent. Der Handelsstreit mit den USA führte zu einem Rückgang der chinesischen Direktinvestitionen in Europa und Nordamerika um fast drei Viertel.

Auch in **Deutschland** schwächte sich die konjunkturelle Dynamik insbesondere in der zweiten Jahreshälfte ab, unter anderem infolge der Einführung eines neuen Abgasprüfverfahrens und der damit verbundenen Produktionsdrosselung in der Automobilindustrie sowie einer geringen Auslandsnachfrage. Insgesamt fiel das Wirtschaftswachstum mit 1,5 Prozent so gering aus wie seit fünf Jahren nicht mehr. Nach einem Rückgang im 3. Quartal folgte eine leichte Erholung im Schlussquartal, wodurch eine Rezession vermieden werden konnte. Im Export wurden die internationalen Krisen und die konjunkturelle Eintrübung spürbar. Zwar stiegen die Exporte das fünfte Jahr in Folge um 3,0 Prozent auf einen Wert von über 1,3 Billionen Euro, doch das Wachstum verlangsamte sich deutlich, so das Statistische Bundesamt. Gestiegen sind die Investitionen in Ausrüstungen, Bauten und sonstige Anlagen ebenso wie die Privat- und Staatsausgaben. T24

Für die deutsche **Photonik**-Branche zog der Industrieverband Spectaris zum Jahresbeginn 2019 eine positive Bilanz: Nach 34,8 Mrd Euro Umsatz im Vorjahr ermittelte der Verband nach vorläufigen Schätzungen einen Anstieg von 6 bis 8 Prozent auf 38,0 Mrd Euro für 2018. Motor für die gute Entwicklung sei das Auslandsgeschäft, denn knapp 70 Prozent werden exportiert. Rund 47 Prozent der Exporte gehen in die Länder der Europäischen Union, fast 25 Prozent nach Asien und etwa 13 Prozent nach Nordamerika. Vor diesem Hintergrund blickt die Branche daher besorgt auf den zunehmenden Trend hin zu mehr Protektionismus.

Im vergangenen Jahr haben die deutschen **Medizintechnik**-Hersteller nach vorläufigen Spectaris-Berechnungen erstmals die Marke von 30 Mrd Euro beim Umsatz überschritten, nach 29,9 Mrd Euro 2017. Das meldete der Verband Anfang 2019. Über die Hälfte der Ausfuhren ging in europäische Länder, ansonsten vor allem in die USA und nach China.

Der internationale **Laser**-Markt hat das Rekordjahr 2017 erneut übertroffen: Laut dem Jahresbericht für die Laser-Industrie, veröffentlicht im Magazin „Laser Focus World“, stieg der weltweite Umsatz 2018 um 5,3 Prozent auf 13,7 Mrd US-Dollar. Das größte Segment bildeten erneut Laser für Materialbearbeitung und Lithografie, gefolgt von Lasern für Kommunikations-

T24 Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (in Prozent)

	2018	2017
Welt	3,7	3,8
USA	2,9	2,2
Euro-Zone	1,8	2,4
Deutschland	1,5	2,5
China	6,6	6,9
Indien	7,3	6,7
Schwellenländer	4,6	4,7

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2019

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

und optische Speichertechnik. Der Markt zeigt weitere Anzeichen einer Konsolidierung, zum Beispiel im Bereich der DNA-Sequenzierung oder VCSEL-Kompetenz, die für 3D-Sensorik in Smartphones nötig ist.

Nach zwei außergewöhnlich starken Jahren wurde für 2018 ein Einbruch in der **Halbleiterindustrie** befürchtet, der sich jedoch nicht realisierte. So stiegen die weltweiten Umsätze laut dem IT-Marktforscher Gartner um 13,4 Prozent auf 476,7 Mrd US-Dollar und damit deutlich stärker, als Marktbeobachter im Frühjahr 2018 erwartet hatten. Auch die Semiconductor Industry Association (SIA) ermittelte einen Rekordumsatz der Branche von 468,8 Mrd US-Dollar, 13,7 Prozent mehr als 2017. Dennoch blieb die Unsicherheit: Weltweit sanken angesichts der geringeren Nachfrage in allen Industriezweigen die Chippreise, insbesondere für Speicherchips. Das Geschäft mit Smartphones stagnierte 2018 und der Handelskonflikt zwischen den USA und China belastete das Investitionsklima.

Nach zum Teil überdurchschnittlichen Ergebnissen in der **Halbleiterausstattungsindustrie** zum Jahresbeginn 2018 deutete sich ab dem 3. Quartal eine leichte Abschwächung an, als die Umsätze laut dem Branchenverband Semiconductor Equipment and Materials International (SEMI) 5 Prozent unter das Vorjahresniveau fielen. Dennoch erzielte die Branche 2018 erneut einen Umsatzrekord: Weltweit wurden 62,1 Mrd US-Dollar umgesetzt (i. Vj. 56,6 Mrd US-Dollar) und damit 9,7 Prozent mehr als im Vorjahr, so vorläufige Berechnungen von SEMI. Regional betrachtet war Südkorea 2017 der größte Halbleiterausstattungsmarkt, gefolgt erstmals von China.

Im 1. Halbjahr 2018 blieb der deutsche **Maschinen- und Anlagenbau** auf Wachstumskurs. Einen Dämpfer erhielten die exportorientierten deutschen Maschinenbauer ab dem 3. Quartal, als protektionistische Tendenzen in den USA und China spürbar wurden. Dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) zufolge war besonders das Jahresende schlechter als erwartet: Der Auftragseingang lag unter Vorjahr, die Produktion war infolge von Kapazitätsengpässen, Materialknappheit und Fachkräftemangel schwächer. Im Gesamtjahr stieg der Auftragseingang um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Produktion wurde dagegen nur um 2 Prozent ausgeweitet: Damit verfehlte die Branche ihr Produktionsziel von 5 Prozent. Der Umsatz lag nach vorläufigen Angaben bei 228 Mrd Euro.

Für die **Robotik und Automation** in Deutschland rechnet der VDMA-Fachverband für 2018 mit einem Umsatzwachstum von

9 Prozent auf 15,8 Mrd Euro. Der weltweite Trend zur Digitalisierung und Automatisierung der Fertigung sorgte für Wachstumsimpulse, vor allem in der Automobil- und -zulieferindustrie. Immer mehr Fabriken und Produktionsanlagen werden automatisiert, wovon auch die Maschinenbauer aus Deutschland profitieren, so der VDMA-Fachverband Elektrische Automation. Für das Gesamtjahr rechnet der Fachverband mit einem Umsatzplus von 6 Prozent. Der Internationale Roboterverband IFR spricht Industrierobotern eine Schlüsselrolle für den Fortschritt in der Fertigungsindustrie zu. Der weltweite Absatz von Industrierobotern hat sich von 2013 bis 2017 verdoppelt, so der IFR im Oktober 2018.

Der Verband der **Automobilindustrie** (VDA) zog eine robuste Jahresbilanz für die großen Automärkte: Während Europa, die USA und Japan stagnierten, erholten sich die Märkte in Russland, Brasilien und Indien. Dagegen sank der Autoabsatz in China erstmals seit zwei Jahrzehnten, was nicht nur am Handelskonflikt, sondern auch an heimischen Faktoren lag wie der hohen Verschuldung oder Fahrbeschränkungen in Metropolen. Alarm schlug auch der britische Branchenverband: Die Autoherstellung ging 2018 um 9 Prozent zurück, die Investitionen um fast 50 Prozent. In Summe rechnet der VDA für 2018 mit einem Pkw-Weltmarkt von 85 Mio Fahrzeugen; das entspricht dem Vorjahresniveau.

Autohersteller und Zulieferer in Europa meldeten vor allem ab dem 3. Quartal deutliche Belastungen ihrer Bilanzen und des operativen Geschäfts, unter anderem wegen der Auswirkungen des Dieselskandals, Nachrüstungs- und Gewährleistungsmaßnahmen sowie wegen des Handelskonflikts zwischen den USA und China. Die Folge waren mehrere Gewinnwarnungen. Fast die gesamte Branche kritisierte die im Sommer 2017 beschlossene Einführung der neuen Verbrauchs- und Abgastests nach dem sogenannten WLTP-Standard. Eine langsame Zulassung nach dem neuen Standard führte zu erhöhtem Wettbewerbsdruck in der Branche, weshalb einige Hersteller ihre Produktion zurückführen. Wegen einer zu hohen Stickstoffdioxid-Belastung wurden Fahrverbote für Straßen in mehreren deutschen Städten beschlossen, darunter Hamburg und Berlin. Insgesamt gibt es laut der Bundesregierung 14 besonders belastete Städte, die Maßnahmen erforderten.

Für den Bereich der **Verkehrssicherheit** geht das Statistische Bundesamt in seiner vorläufigen Unfallstatistik davon aus, dass die Zahl der Verkehrstoten in Deutschland im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist, und zwar um 2,7 Prozent auf 3.265 Menschen. In den USA starben 2018 zum dritten

Mal in Folge über 40.000 Menschen im Straßenverkehr, so der US-amerikanische National Safety Council, und damit 1 Prozent weniger als im Vorjahr.

Zum 1. Juli 2018 wurde in Deutschland die Lkw-Maut auf das 39.000 Kilometer lange Bundesstraßennetz ausgeweitet. Die Mautkontrolle erfolgt mit Säulen aus Jenoptik-Fertigung. Mit einem Jenoptik-System zur Abschnittskontrolle wurde Anfang 2019 das erste sogenannte Streckenradar in Deutschland in Betrieb genommen. Dabei wird auf der Bundesstraße 6 südlich von Hannover die Durchschnittsgeschwindigkeit auf einer bestimmten Strecke überwacht. Diese „Section Control“ hat sich in anderen europäischen Ländern bereits bewährt. In Deutschland wurden zusätzliche Datenschutz-Vorgaben für die Durchführung verankert.

In der deutschen **Bahnindustrie** wurde im Herbst 2018 das „Zukunftsbündnis Schiene“ ins Leben gerufen. Schwerpunkte dieser Expertenkommission sind unter anderem die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, Elektromobilität, Digitalisierung, Automatisierung und Innovationen im Schienensektor. Um dem Wettbewerb im Bahngeschäft, hauptsächlich aus China, zu begegnen, wollten sich Siemens und der französische Hersteller Alstom zusammenschließen. Die Fusion wurde im Februar 2019 von der EU-Kommission wegen wettbewerbsrechtlicher Bedenken untersagt.

In der **Luftfahrtbranche** haben die großen Flugzeugbauer Airbus und Boeing 2018 ihr Duopol gestärkt. So hat Airbus das Flugzeugprogramm C-Series des kanadischen Unternehmens Bombardier übernommen. Boeing gründete ein Joint Venture für Verkehrsflugzeuge mit dem brasilianischen Hersteller Embraer. Durch die jeweiligen Allianzen erschließen sich Airbus und Boeing neue Märkte bei Regionalflugzeugen mit rund 100 Sitzen, die bislang vor allem von Bombardier und Embraer gefertigt wurden. Airbus hat im Februar 2019 angekündigt, die Produktion des Flugzeugs A380 ab 2021 einzustellen. Mit Blick auf die Bilanzen lag Boeing bei Bestellungen und Auslieferungen erneut vor Airbus, obwohl letzterer trotz erheblicher Zuliefererprobleme zum Jahresbeginn einen neuen eigenen Rekord bei den Auslieferungen erzielte.

Für die deutsche **Sicherheits- und Wehrtechnikbranche** gab das Bundeswirtschaftsministerium die Rüstungsexporte für 2018 im Bundestag bekannt. Die Gesamtsumme der Einzelgenehmigungen lag bei 4,82 Mrd Euro, fast ein Viertel unter dem Vorjahreswert von 6,24 Milliarden – darunter auch Exporte nach Saudi-Arabien und in die Türkei. Nach dem Tod eines saudi-arabischen Journalisten hat die deutsche Bundesregierung einen Exportstopp für Rüstungsgüter nach Saudi-Arabien verhängt. Ursprünglich auf

zwei Monate begrenzt, wurde der Lieferstopp bis März 2019 verlängert und gilt auch für bereits genehmigte Exporte. Im Bereich der Raketenabwehr wurde im März 2018 die Etablierung des Patriot-Systems in Polen besiegelt: Die Auslieferung ist ab 2022 geplant. Die USA haben im Januar 2019 eine neue Abwehrstrategie vorgestellt, die Investitionen in neue Raketenabwehrsysteme vorsieht. Zum Jahresbeginn 2019 haben die USA und Russland angekündigt, aus dem sogenannten INF-Vertrag zum Verbot von nuklearen Mittelstreckenraketen auszusteigen.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die **rechtlichen Rahmenbedingungen** für die Geschäftstätigkeit blieben 2018 im Wesentlichen konstant und hatten daher auch keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Jenoptik-Konzerns.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Vergleich tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf

Mit der Bekanntgabe der vorläufigen Ergebnisse im Februar 2018 prognostizierte das Jenoptik-Management einen Umsatz zwischen 790 und 810 Mio Euro und eine EBIT-Marge zwischen 10,5 und 11,0 Prozent. Im März, mit Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2017, wurde dieser Ausblick bestätigt, die Prognose für die EBITDA-Marge lautete 14,5 bis 15,0 Prozent. T25

Mit der Bekanntgabe des Zukaufs des kanadischen Unternehmens Prodomax und aufgrund der anhaltend guten Nachfrage im Jenoptik-Geschäft erhöhte der Vorstand im Juli 2018 die Umsatzprognose auf 805 bis 820 Mio Euro. Diese Umsatzerwartung wurde bei Veröffentlichung der Ergebnisse des 1. Halbjahres 2018 Anfang August bestätigt. Da sich auch die Profitabilität des laufenden Geschäfts, vor allem aufgrund eines positiveren Produktmix besser als erwartet entwickelt hatte, erhöhte der Vorstand die Ergebnisziele für 2018. Die EBITDA-Marge wurde bei rund 15 Prozent, die EBIT-Marge bei rund 11 Prozent erwartet.

Infolge eines anhaltend guten Geschäftsverlaufs sowie der positiven Entwicklung von Prodomax und der OTTO-Gruppe hob der Vorstand Anfang November mit Veröffentlichung der Neun-Monats-Zahlen die Umsatzprognose nochmals auf eine neue Spanne von 820 bis 830 Mio Euro an. Trotz erheblicher Effekte aus der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit den getätigten Akquisitionen und der Erwerbskosten sollten

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

die Margen im Geschäftsjahr 2018 unverändert bei den im Sommer angehobenen Werten von rund 15 Prozent für das EBITDA und ca. 11 Prozent für das EBIT liegen.

Im Berichtsjahr erzielte der Jenoptik-Konzern mit 834,6 Mio Euro einen Umsatz, der inklusive der Akquisitionen die prognostizierte Größenordnung leicht überstieg.

Die EBITDA-Marge übertraf mit 15,3 Prozent die prognostizierten rund 15 Prozent. Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 11,4 Prozent und lag damit ebenfalls über dem im August angekündigten Wert. Die Profitabilität konnte damit im Vergleich zum Vorjahr (i.Vj. 14,3 Prozent EBITDA bzw. 10,4 Prozent EBIT) deutlich verbessert werden.

Die Entwicklung von Umsatz und EBITDA der Segmente ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Der Auftragseingang legte 8,8 Prozent zu. Hier war das Management zu Jahresbeginn 2018 von einer stabilen Entwicklung ausgegangen, da 2017 positive operative Einmaleffekte im Auftragseingang enthalten waren.

Besser als im Frühjahr 2018 vorhergesehen entwickelte sich auch der Free Cashflow, der mit 108,3 Mio Euro den Vorjahreswert nicht nur, wie ursprünglich erwartet, leicht, sondern sehr deutlich überstieg.

Investitionen waren in einer Höhe von mehr als 40 Mio Euro prognostiziert worden und lagen mit 42,5 Mio Euro auf dem erwarteten Niveau.

Ertragslage

In den Tabellen des Lageberichts, die wichtige Kennzahlen nach Segmenten aufgliedern, sind in der Position „Sonstige“ das Corporate Center, das Shared Service Center, die Immobilien sowie die Konsolidierungseffekte enthalten.

Einen neuen Rekordwert erzielte der Jenoptik-Konzern im Geschäftsjahr 2018 mit einem Umsatz von 834,6 Mio Euro (i.Vj. 747,9 Mio Euro), der den Vorjahreswert um 11,6 Prozent übertraf. Das umsatzstärkste Quartal sowohl des abgelaufenen Geschäftsjahres als auch der Vorjahre war mit 241,2 Mio Euro

T25 Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf (in Mio EUR/bzw. laut Angabe)

Zielgröße	Stand Jahresende 2017	Prognose 2018	Stand Jahresende 2018	Veränderung in %
Umsatz	747,9	Februar: Zwischen 790 und 810 Mio Euro Juli: Zwischen 805 und 820 Mio Euro November: Zwischen 820 und 830 Mio Euro	834,6	11,6
Optics & Life Science	259,4	März: Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	290,0	11,8
Mobility	270,1	März: Wachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich	327,8	21,4
Defense & Civil Systems	219,3	März: Stabil	218,6	-0,3
EBITDA/EBITDA-Marge	106,9/14,3 %	März: Zwischen 14,5 und 15,0% August: Rund 15%	127,5/15,3 %	19,3
Optics & Life Science	58,7	März: Stabil auf hohem Niveau	69,9	19,1
Mobility	27,9	März: Deutlicher Anstieg	40,5	45,4
Defense & Civil Systems	23,8	März: Stabil	24,4	2,2
EBIT/EBIT-Marge	78,0/10,4 %	Februar: Zwischen 10,5 und 11,0% August: Ca. 11%	94,9/11,4 %	21,6
Auftragseingang	802,9	März: Stabil (2017 enthält operativen Einmaleffekt)	873,7	8,8
Free Cashflow	72,2	März: Leicht über Wert von 2017	108,3	49,9
Investitionen ¹⁾	37,9	März: Über 40 Mio Euro	42,5	12,2

¹⁾ ohne Finanzanlageinvestition

das 4. Quartal 2018 (i.Vj. 221,1 Mio Euro). Das Wachstum kam 2018 aus den beiden Segmenten Mobility sowie Optics & Life Science. Getragen wurde die insgesamt sehr gute Geschäftsentwicklung von einer hohen Nachfrage aus der Halbleitersausrüstungsindustrie, aber auch der Bereich Verkehrssicherheit unterstützte das Wachstum erheblich. Zudem leisteten die Akquisitionen im Bereich Automotive, vor allem Prodomax Automation Ltd., einen deutlichen Umsatzbeitrag in Höhe von insgesamt 37,0 Mio Euro.  T26

Regional betrachtet kamen die Wachstumsimpulse aus dem In- und Ausland. Umsatzstärkste Zielregion außerhalb Deutschlands blieb Europa, gefolgt von Amerika. Die Umsätze in Deutschland stiegen auf 240,5 Mio Euro, insbesondere aufgrund der Auslieferungen der Mautkontrollsäulen im Segment Mobility. In Europa konnte der Anteil am Konzernumsatz infolge der guten Nachfrage aus der Halbleitersausrüstungsindustrie auf 29,3 Prozent (i.Vj. 28,4 Prozent) zulegen. Auch in Amerika stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr signifikant um 19,7 Prozent aufgrund der Akquisition, aber auch durch eine höhere Nachfrage nach optischen Systemen und Laserbearbeitungsanlagen für die Automobilindustrie. Der Umsatz im Raum Asien/Pazifik

reduzierte sich auf 100,8 Mio Euro (i.Vj. 111,3 Mio Euro). Dieser Rückgang war hauptsächlich auf die Beendigung eines Verkehrssicherheitsprojekts in Australien zurückzuführen. Im Raum Mittlerer Osten/Afrika stiegen die Umsätze auf 40,8 Mio Euro und lagen damit deutlich über Vorjahresniveau (i.Vj. 28,1 Mio Euro). Mit 594,1 Mio Euro erzielte Jenoptik im abgelaufenen Geschäftsjahr 71,2 Prozent des Umsatzes im Ausland (i.Vj. 525,3 Mio Euro bzw. 70,2 Prozent). T27

Auch 2018 erwirtschaftete Jenoptik mit 33,7 Prozent den größten Umsatzanteil im Zielmarkt Automotive & Maschinenbau (i.Vj. 30,4 Prozent). Der Umsatzanteil im Bereich Sicherheits- & Wehrtechnik war mit 18,9 Prozent (i.Vj. 20,8 Prozent) leicht rückläufig. Zugelegt haben die Umsätze mit der Halbleitersausrüstungsindustrie aufgrund des Branchenbooms, das Geschäft im Markt für Luftfahrt & Verkehr sowie im Markt für Medizintechnik. 2018 entfielen auf die Top-3-Kunden 18,0 Prozent des Konzernumsatzes (i.Vj. 18,3 Prozent). T29

Die **Umsatzkosten** stiegen um 11,9 Prozent auf 541,5 Mio Euro und damit leicht stärker als der Umsatz (i.Vj. 484,0 Mio Euro), vor allem aufgrund der Material- und Personalkosten. In den



Weitere Informationen zur Umsatzentwicklung der Segmente siehe Segmentbericht

T26 Umsätze nach Segmenten (in Mio EUR)

	2018	2017	Veränderung in %
Konzern	834,6	747,9	11,6
Optics & Life Science	290,0	259,4	11,8
Mobility	327,8	270,1	21,4
Defense & Civil Systems	218,6	219,3	-0,3
Sonstige	-1,8	-0,8	-114,5

T27 Umsätze nach Regionen (in Mio EUR und in Prozent vom Gesamtumsatz)

	2018	2017	Veränderung in %
Konzern	834,6	747,9	11,6
Deutschland	240,5	222,6	8,0
Europa	244,7	212,3	15,3
Amerika	207,7	173,6	19,7
Asien/Pazifik	100,8	111,3	-9,4
Mittlerer Osten/Afrika	40,8	28,1	45,2

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

Umsatzkosten enthalten sind Aufwendungen für Entwicklungen im Kundenauftrag von insgesamt 20,2 Mio Euro (i.Vj. 22,2 Mio Euro), denen entsprechende Umsatzerlöse gegenüberstanden. T28

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich auf 293,1 Mio Euro (i.Vj. 263,9 Mio Euro). Die **Bruttomarge** lag mit 35,1 Prozent leicht unter dem Vorjahr (i.Vj. 35,3 Prozent), bedingt durch einen veränderten Produktmix, der zum Teil wie bei Prodomax einen höheren Materialeinsatz erfordert, sowie Effekte aus der Kaufpreisallokation.

Eine wesentliche Bedeutung für die künftige Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns hat Forschung und Entwicklung. Im Rahmen der Strategie 2022 wollen wir künftig stärker in den Ausbau unserer System- und Applikationskompetenz investieren. Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** erhöhten sich 2018 auf 47,4 Mio Euro (i.Vj. 43,1 Mio Euro). Der Anteil der F+E-Kosten am Umsatz lag mit 5,7 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres (i.Vj. 5,8 Prozent). 

Internationalisierung verbunden mit einer höheren Wertschöpfungstiefe und Kundennähe in unseren Schwerpunktregionen sind ebenfalls wesentlicher Bestandteil der Strategie 2022. Im Zuge des Ausbaus der weltweiten Aktivitäten stiegen die **Vertriebskosten** 2018 um 8,4 Prozent auf 87,0 Mio Euro, unter anderem aufgrund von Abschreibungen im Zusammenhang mit der Akquisition von Prodomax. Die Vertriebskostenquote lag mit 10,4 Prozent leicht unter Vorjahresniveau (i.Vj. 10,7 Prozent).

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** konnten mit 56,1 Mio Euro trotz erfolgter Erstkonsolidierungen im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil gehalten werden (i.Vj. 55,8 Mio Euro). Das Vorjahr war unter anderem geprägt von einer höheren Bewertung

aktienbasierter Vergütungen für Vorstand und Teile des Top-Managements. Die Verwaltungskostenquote lag mit 6,7 Prozent unter dem Vorjahreswert von 7,5 Prozent.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich auf 20,9 Mio Euro (i.Vj. 15,7 Mio Euro), insbesondere aufgrund positiver Währungseffekte von insgesamt 9,7 Mio Euro (i.Vj. 8,2 Mio Euro) und Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich auf 28,4 Mio Euro (i.Vj. 22,6 Mio Euro). Sie enthielten unter anderem Aufwendungen für Konzernprojekte wie die Vorbereitung auf die neueste cloudbasierte Business-Warehouse-Technologie und weitere Prozessoptimierungen sowie Kosten im Zusammenhang mit den Akquisitionen. Die Währungsverluste fielen mit 8,8 Mio Euro geringer aus als im Vorjahr (i.Vj. 11,8 Mio Euro), wohingegen Wertminderungen sowie Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation einen Anstieg verzeichneten. 



Nähere Informationen zu Forschung und Entwicklung im Jenoptik-Konzern siehe Seite 81 ff.



Detaillierte Angaben zur Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sowie die vollständige Gesamtergebnisrechnung siehe Anhang

T28 Wesentliche Posten der Gesamtergebnisrechnung (in Mio EUR)

	2018	2017	Veränderung in %
Umsatzkosten	541,5	484,0	11,9
F+E-Kosten	47,4	43,1	10,1
Vertriebskosten	87,0	80,3	8,4
Verwaltungskosten	56,1	55,8	0,6
Sonstige betriebliche Erträge	20,9	15,7	32,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28,4	22,6	25,9

T29 Umsätze nach Zielmärkten (in Mio EUR und in Prozent vom Gesamtumsatz)

	2018		2017	
Automotive und Maschinenbau	281,3	33,7%	227,0	30,4%
Sicherheits- und Wehrtechnik	157,7	18,9%	155,8	20,8%
Luftfahrt und Verkehr	162,5	19,5%	153,0	20,5%
Halbleitersausrüstungsindustrie	150,0	18,0%	127,8	17,1%
Medizintechnik	44,6	5,3%	43,4	5,8%
Sonstige	38,7	4,6%	41,0	5,5%
Gesamt	834,6	100%	747,9	100%

Der starke Umsatzzuwachs und ein unterproportionaler Anstieg der Funktionskosten führten zu einer signifikanten Verbesserung des operativen Ergebnisses um 21,6 Prozent (i.Vj. 78,0 Mio Euro). Mit insgesamt 94,9 Mio Euro erreichte Jenoptik damit eine neue Bestmarke beim **Betriebsergebnis** (EBIT). Im Konzern-EBIT enthalten ist das operative Ergebnis der erworbenen Unternehmen in Höhe von minus 0,5 Mio Euro, inklusive der Effekte aus der Kaufpreisallokation von minus 10,5 Mio Euro. Die Erwerbskosten beliefen sich auf 1,9 Mio Euro. Trotz der vorgenannten negativen Effekte kletterte die EBIT-Marge des Konzerns auf 11,4 Prozent (i.Vj. 10,4 Prozent) und lag damit über dem für 2018 anvisierten Ziel von rund 11 Prozent. Wesentlich dazu beigetragen hat der deutliche Ergebnisanstieg der Segmente Optics & Life Science sowie Mobility.  T32

Aufgrund der Ergebnissteigerung verbesserte sich zum 31. Dezember 2018 auch der **ROCE** (Return on Capital Employed) des Konzerns auf 20,2 Prozent (i.Vj. 18,2 Prozent). Jenoptik berichtet diese Kennzahl inklusive der Geschäfts- oder Firmenwerte und vor Steuern. Die Berechnung des ROCE ist im Glossar auf Seite 220 erläutert und in der folgenden Tabelle dargestellt. Das durchschnittlich gebundene Kapital errechnet sich als Durchschnitt der Monatsendwerte im Betrachtungszeitraum. T30

Das **Finanzergebnis** reduzierte sich auf insgesamt minus 3,5 Mio Euro (i.Vj. 2,0 Mio Euro). Eine wesentliche Ursache hierfür war ein deutlich geringeres Beteiligungsergebnis, da 2017 ein Gewinn aus dem Abgang einer ausländischen Minderheitsbeteiligung stark positiv wirkte. Ergebniserhöhend wirkten positive Währungseffekte von insgesamt 1,0 Mio Euro (i.Vj. minus 1,0 Mio Euro), ergebnismindernd geringere Zinserträge in Höhe von 0,3 Mio Euro (i.Vj. 0,7 Mio Euro) sowie gestiegene Zinsaufwendungen von minus 4,9 Mio Euro (i.Vj. minus 4,4 Mio Euro).



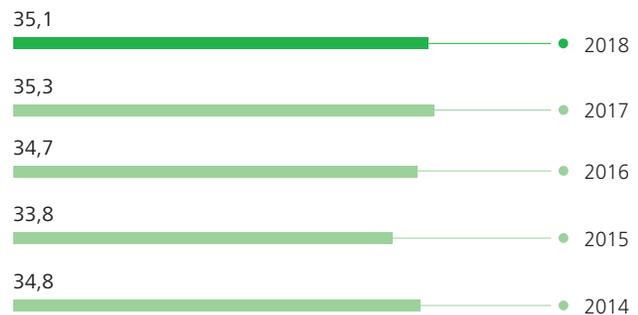
Informationen zum Segment-EBIT siehe Segmentbericht ab Seite 103

Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung** (EBITDA) inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen folgte dieser positiven Entwicklung und stieg ebenfalls überproportional zum Umsatz um 19,3 Prozent auf in Summe 127,5 Mio Euro (i.Vj. 106,9 Mio Euro). Die EBITDA-Marge erhöhte sich dementsprechend auf 15,3 Prozent (i.Vj. 14,3 Prozent). Im EBITDA sind Effekte aus der Kaufpreisallokation in Höhe von minus 7,0 Mio Euro und Erwerbskosten von 1,9 Mio Euro enthalten. T31

T30 ROCE (in Mio EUR)

	2018	2017
Langfristig unverzinsliches Vermögen	327,6	284,0
Kurzfristig unverzinsliches Vermögen	332,5	316,0
Unverzinsliches Fremdkapital	-190,7	-171,4
Durchschnittlich gebundenes Kapital	469,5	428,6
EBIT	94,9	78,0
ROCE (in Prozent)	20,2	18,2

G15 Entwicklung der Bruttomarge (in Prozent)



T31 EBITDA (in Mio EUR)

	2018	2017	Veränderung in %
Konzern	127,5	106,9	19,3
Optics & Life Science	69,9	58,7	19,1
Mobility	40,5	27,9	45,4
Defense & Civil Systems	24,4	23,8	2,2
Sonstige	-7,3	-3,5	-109,5

T32 EBIT (in Mio EUR)

	2018	2017	Veränderung in %
Konzern	94,9	78,0	21,6
Optics & Life Science	62,3	50,5	23,4
Mobility	27,7	18,5	49,4
Defense & Civil Systems	20,1	19,2	4,9
Sonstige	-15,2	-10,1	-50,0

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

Trotz eines geringeren Finanzergebnisses spiegelte sich der starke Anstieg des EBIT deutlich im **Ergebnis vor Steuern** wider, das mit insgesamt 91,4 Mio Euro um 14,2 Prozent über dem Vorjahreswert lag (i. Vj. 80,1 Mio Euro).

Die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag minderten sich auf 11,0 Mio Euro (i. Vj. 14,3 Mio Euro). Davon entfallen 11,2 Mio Euro (i. Vj. 8,0 Mio Euro) auf das Inland und minus 0,2 Mio Euro (i. Vj. 6,4 Mio Euro) auf das Ausland. Der Anstieg im Inland ist insbesondere auf das erhöhte Einkommen im Berichtszeitraum zurückzuführen. Die negativen Steuern im Ausland resultieren unter anderem aus einer Rückerstattung im Zusammenhang mit der US-Steuerreform, der Anrechnung von steuerlichen Guthaben und einer abweichenden Gewinnbesteuerung im Rahmen der Akquisition von Prodomax. Im Inland wirkte der Verlustvortrag der JENOPTIK AG steuermindernd.

Die liquiditätswirksame Steuerquote des Jenoptik-Konzerns, das Verhältnis zwischen den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und dem Ergebnis vor Steuern, blieb mit 12,0 Prozent (i. Vj. 17,9 Prozent) aufgrund des hohen Inlandsergebnisses und der anrechenbaren Verlustvorträge auf einem für deutsche Unternehmen vergleichsweise niedrigen Niveau.

Der nicht zahlungswirksame latente Steuerertrag betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 7,0 Mio Euro (i. Vj. 6,9 Mio Euro). Die Konzernsteuerquote belief sich damit auf 4,38 Prozent (i. Vj. 9,27 Prozent). Für das laufende Geschäftsjahr 2019 wird wieder mit einer höheren Steuerquote gerechnet. 

Jenoptik erwirtschaftete 2018 somit nicht zuletzt auch infolge des latenten Steuerertrags ein um 20,4 Prozent deutlich verbessertes **Ergebnis nach Steuern** von 87,4 Mio Euro (i. Vj. 72,7 Mio Euro). Das Ergebnis der Aktionäre lag mit 87,6 Mio Euro signifikant über dem Vorjahreswert von 72,5 Mio Euro und auch das Ergebnis je Aktie übertraf mit 1,53 Euro den Vorjahreswert von 1,27 Euro je Aktie deutlich.

Einen neuen Spitzenwert erreichte mit 873,7 Mio Euro auch der im Geschäftsjahr 2018 um insgesamt 70,8 Mio Euro gestiegene **Auftragseingang** (i. Vj. 802,9 Mio Euro). Der Anstieg ist auf eine stärkere Nachfrage aus den Segmenten Optics & Life Science sowie Mobility zurückzuführen. Die Großaufträge zur Lieferung von Verkehrssicherheitstechnik in den Nahen Osten sind bereits darin enthalten. Damit lag der Auftragseingang 2018 sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Umsatzniveau. T33



Detaillierte Informationen zum Thema Steuern siehe Anhang

T33 Auftragseingang (in Mio EUR)

	2018	2017	Veränderung in %
Konzern	873,7	802,9	8,8
Optics & Life Science	350,8	295,5	18,7
Mobility	319,3	303,7	5,2
Defense & Civil Systems	203,5	206,2	-1,3
Sonstige	0,1	-2,4	103,5

T34 Auftragsbestand (in Mio EUR)

	2018	2017	Veränderung in %
Konzern	521,5	453,5	15,0
Optics & Life Science	165,0	109,1	51,2
Mobility	182,0	144,7	25,8
Defense & Civil Systems	175,4	202,6	-13,4
Sonstige	-0,9	-2,9	67,8

T35 Kontrakte (in Mio EUR)

	2018	2017	Veränderung in %
Konzern	62,5	87,6	-28,7
Optics & Life Science	11,8	11,1	6,5
Mobility	19,2	30,1	-36,3
Defense & Civil Systems	31,4	46,3	-32,2

T36 Book-to-Bill-Rate (in Prozent)

	2018	2017
Konzern	1,05	1,07
Optics & Life Science	1,21	1,14
Mobility	0,97	1,12
Defense & Civil Systems	0,93	0,94



Die Book-to-Bill-Rate blieb vor diesem Hintergrund nahezu stabil bei 1,05 (i. Vj. 1,07). T36 G16

Der **Auftragsbestand** zum Jahresende 2018 erhöhte sich deutlich auf 521,5 Mio Euro (31.12.2017: 453,5 Mio Euro). Von diesem Auftragsbestand werden 79 Prozent noch im laufenden Jahr zu Umsatz führen und sind in Verbindung mit der gut gefüllten Projekt-Pipeline eine solide Basis für das prognostizierte Wachstum im Geschäftsjahr 2019. T34

Darüber hinaus bestanden **Kontrakte** in Höhe von 62,5 Mio Euro (31.12.2017: 87,6 Mio Euro). Bei Kontrakten handelt es sich um Verträge bzw. Rahmenvereinbarungen mit Kunden, deren genaue Höhe und Eintrittszeitpunkt noch nicht exakt angegeben werden können. Der Rückgang in den Kontrakten ist auf die Umbuchung in den Auftragseingang bzw. auf die kunden- seitige Reduzierung von Kontraktvolumen zurückzuführen. T35

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Der Zentralbereich Treasury plant den Bedarf und steuert die Bereitstellung liquider Mittel innerhalb des Konzerns. Auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung und einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung werden die finanzielle Flexibilität und die Zahlungsfähigkeit des Konzerns zu jeder Zeit gewährleistet.

Ein Cashpooling-System stellt zudem die Liquiditätsversorgung aller wesentlichen Gesellschaften in der Euro-Zone und Nordamerika sicher. Dabei werden seit 2018 erstmalig USD-Beträge auf täglicher Basis automatisch zwischen der JENOPTIK North America, Inc. in den USA und der JENOPTIK AG in Deutschland hin und her transferiert.

Aufgrund der genannten Maßnahmen, des bestehenden Konsortialkredits, der ausgereichten Schuldscheindarlehen sowie des hohen Zahlungsmittelbestands war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Liquiditätsversorgung des Konzerns zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

Vor allem mit Devisentermingeschäften sichert Jenoptik Aufträge in Fremdwährung ab und reduziert so die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Ergebnis und Cashflow. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung des operativen Geschäfts sowie betriebsnotwendiger Finanztransaktionen, wie zum Beispiel konzerninterner Darlehen oder Akquisitionsfinanzierungen in Fremdwährung, eingesetzt. Dabei haben wir die Absicherung unserer konzerninternen Darlehen in GBP im Hinblick auf den Brexit zuletzt etwas erhöht.

Die Finanzierungsgrundsätze haben sich damit im Geschäftsjahr 2018 nicht verändert. T36

Kapitalstruktur und Finanzierungsanalyse

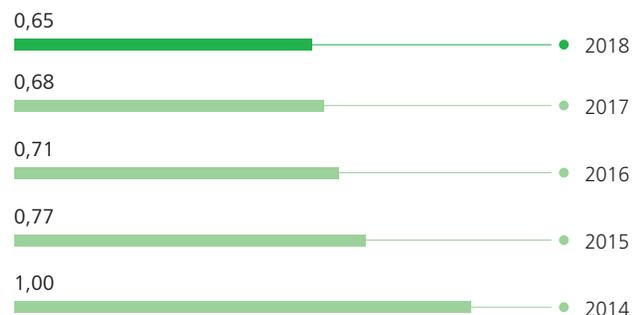
Mit einer sehr guten Eigenkapitalquote von 60,6 Prozent zum 31. Dezember 2018, den Schuldscheindarlehen sowie dem Konsortialkredit verfügt der Konzern über eine tragfähige Finanzierungsstruktur. Dies gibt Jenoptik die Flexibilität sowie den finanziellen Spielraum, um das künftige organische Wachstum und Akquisitionen zu finanzieren und so die internationale Wachstumsstrategie umzusetzen.

Die 2015 begebenen Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit von ursprünglich fünf bzw. sieben Jahren und einem Gesamtvolumen von 125,0 Mio Euro werden variabel bzw. fix verzinst. Damit sichert sich Jenoptik auch weiterhin eine Finanzierungsstruktur im mittelfristigen Bereich. Zudem kann der Konzern mit

G16 Entwicklung der Book-to-Bill-Rate (in Prozent)



G17 Verschuldungsgrad (in Prozent)



Ausführliche Informationen zum Auftragseingang der Segmente siehe Segmentbericht



Weitere Informationen siehe Anhang

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

dem 2015 abgeschlossenen und nach der Ausübung von Verlängerungsoptionen bis 2022 gültigen Konsortialkreditvertrag über 230,0 Mio Euro eine Kreditlinie zu attraktiven Konditionen nutzen. Für den Konsortialkredit wurden Financial Covenants vereinbart, die Jenoptik einhält.

Neben den Zahlungsmitteln von 89,3 Mio Euro und kurzfristigen Finanzanlagen von 59,5 Mio Euro kann der Konzern damit auf ein ungenutztes Volumen aus Rahmenkreditverträgen in Höhe von insgesamt 220,2 Mio Euro zurückgreifen. Somit stehen Jenoptik mehr als 350 Mio Euro für Maßnahmen zur Unternehmensentwicklung zur Verfügung.

2018 erhöhten sich die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns leicht auf 111,4 Mio Euro (31.12.2017: 108,6 Mio Euro). Der Bilanzposten enthielt fast ausschließlich Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 108,2 Mio Euro (31.12.2017: 107,9 Mio Euro). Ende 2018 betrug der Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten an den Finanzverbindlichkeiten von Jenoptik rund 92 Prozent (31.12.2017: 85 Prozent).

Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** sanken auf 10,1 Mio Euro (31.12.2017: 19,3 Mio Euro), unter anderem aufgrund der Tilgung einer Tranche der Schuldscheindarlehen.

Da sich das zum Jahresende 2018 ausgewiesene Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 68,0 Mio Euro erhöhte, das Fremdkapital aber nur um 28,8 Mio Euro stieg, verbesserte sich der **Verschuldungsgrad** weiter auf 0,65 (31.12.2017: 0,68). Der Verschuldungsgrad wird als Verhältnis von Fremdkapital (388,0 Mio Euro) zu Eigenkapital (598,0 Mio Euro) definiert. G17

Die **Net-Cash-Position** betrug zum Jahresende 2018 138,6 Mio Euro (31.12.2017: 177,5 Mio Euro). Sie wird definiert als die Summe aus Zahlungsmitteln und kurzfristigen Finanzanlagen abzüglich der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Zahlungsmittel inklusiver kurzfristiger Finanzanlagen reduzierten sich

im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund der Akquisitionen von Prodomax und der OTTO-Gruppe auf 148,7 Mio Euro (31.12.2017: 196,9 Mio Euro), die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sanken auf 10,1 Mio Euro (i.Vj. 19,3 Mio Euro).

Nachdem der Konzern, vor allem bedingt durch die Unternehmenserwerbe, am Ende des 3. Quartals eine geringe Nettoverschuldung ausgewiesen hatte, war Jenoptik aufgrund des guten Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit zum Geschäftsjahresende wieder nettoschuldenfrei. Zum 31. Dezember 2018 betrug die **Nettoverschuldung** minus 27,2 Mio Euro (31.12.2017: minus 69,0 Mio Euro). Diese positive Entwicklung gelang trotz der bereits genannten Akquisitionen, der Ausschüttung einer höheren Dividende von 17,2 Mio Euro (i.Vj. 14,3 Mio Euro) sowie gestiegener Investitionen. T37

Investitionsanalyse

Die Investitionsschwerpunkte werden aus der Konzernstrategie abgeleitet und stehen im Einklang mit den geplanten Wachstumszielen und der Vermögensstruktur des Konzerns. Um dies sicherzustellen, werden die Einzelinvestitionen systematisch anhand von erfolgs- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen auf ihre Zukunftsfähigkeit beziehungsweise ihren Wertbeitrag geprüft und eine dezidierte Chancen- sowie Risiko-Betrachtung vorgenommen.

2018 wandte der Konzern 42,5 Mio Euro (i.Vj. 37,9 Mio Euro) für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien auf. Die Investitionen erfolgten vor allem, um die Voraussetzungen für Wachstum und neue Kundenaufträge zu schaffen. So wurden Fertigungskapazitäten an verschiedenen Standorten im In- und Ausland, unter anderem in Bayeux und Berlin, erweitert. Mit dem Projekt eines neuen Firmengebäudes mit modernsten Entwicklungs-, Produktions- und Büroflächen für den Bereich der Industriellen Messtechnik am Standort Villingen-Schwenningen wurde 2018 begonnen. T38 T39

T37 Netto- und Bruttoverschuldung (in Mio EUR)

	2018	2017	2016	2015	2014
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	111,4	108,6	120,5	113,2	156,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10,1	19,3	4,1	14,9	5,1
Bruttoverschuldung	121,5	127,9	124,6	128,1	161,9
abzüglich Wertpapiere	59,5	64,6	50,5	0,4	0,3
abzüglich Zahlungsmittel	89,3	132,3	92,0	83,8	69,5
Nettoverschuldung	-27,2	-69,0	-17,9	43,9	92,1

Mit 37,9 Mio Euro floss erneut der größte Teil der **Investitionen in die Sachanlagen** (i.Vj. 33,8 Mio Euro).

Insbesondere infolge höherer Lizenzkosten und aktivierter Entwicklungskosten lagen die **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte** mit 4,5 Mio Euro leicht über dem Niveau des Vorjahres (i.Vj. 4,2 Mio Euro). Investiert wurde erneut in die IT-Landschaft sowie weitere Konzernprojekte. Entwicklungsleistungen aus internen Projekten wurden im Berichtszeitraum in Höhe von 1,3 Mio Euro aktiviert (i.Vj. 0,5 Mio Euro).



Weitere Informationen zu den Investitionen auf Segmentebene siehe Segmentbericht ab Seite 103 bzw. für künftige Investitionsprojekte siehe Prognosebericht ab Seite 128

Die planmäßigen **Abschreibungen** betragen 30,6 Mio Euro (i.Vj. 28,7 Mio Euro). Wertminderungen und Wertaufholungen beliefen sich auf insgesamt minus 2,1 Mio Euro (i.Vj. minus 0,2 Mio Euro).

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** lagen nahezu unverändert bei 21,6 Mio Euro (i.Vj. 21,2 Mio Euro) und waren damit deutlich geringer als die Sachanlageinvestitionen.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte** beliefen sich auf 8,9 Mio Euro (i.Vj. 7,4 Mio Euro) und beinhalteten wie

im Vorjahr in erster Linie Abschreibungen von Patenten, Warenzeichen und Software sowie im Rahmen von Unternehmenserwerben identifizierte immaterielle Vermögenswerte.

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** kletterte im Berichtsjahr auf 135,5 Mio Euro (i.Vj. 96,3 Mio Euro), vor allem infolge des höheren Ergebnisses vor Steuern und dem positiven Effekt aus der Veränderung des Working Capitals. Negativ wirkten die höheren Ertragsteuerzahlungen, die aufgrund gesteigerter Nach- und Vorauszahlungen zulegten. T40

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag 2018 bei minus 117,5 Mio Euro (i.Vj. minus 42,2 Mio Euro). Die Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen in Höhe von 81,4 Mio Euro waren der wesentliche Grund. Aber auch die höheren Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beeinflussten den Cashflow. Die Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition überstiegen die Auszahlungen um 4,1 Mio Euro und hatten damit einen positiven Effekt (i.Vj. negativer Effekt von minus 14,5 Mio Euro).



Weitere Informationen zu den Akquisitionen siehe Anhang auf Seite 148 ff.

T38 Investitionen und Abschreibungen (in Mio EUR)

	2018	2017	Veränderung in %
Investitionen	42,5	37,9	12,2
Immaterielle Vermögenswerte	4,5	4,2	9,1
Sachanlagen	37,9	33,8	12,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,1	0	–
Abschreibungen/Wertminderungen und -aufholungen	32,6	28,9	12,9
Immaterielle Vermögenswerte	10,1	7,4	37,1
Sachanlagen	22,4	21,4	4,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,1	0,1	3,3

T39 Investitionen nach Segmenten – Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (in Mio EUR)

	2018	2017	Veränderung in %
Konzern	42,5	37,9	12,2
Optics & Life Science	16,4	11,3	45,8
Mobility	13,8	17,5	–21,2
Defense & Civil Systems	5,7	4,5	26,0
Sonstige	6,6	4,7	42,5

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

Die Verbesserung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern und Zinsen führte im Berichtszeitraum trotz höherer Investitionen zu einem signifikanten Anstieg des **Free Cashflows** auf 108,3 Mio Euro (i.Vj. 72,2 Mio Euro). Der Free Cashflow ergibt sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 149,3 Mio Euro (i.Vj. 105,1 Mio Euro) abzüglich der Ausgaben für operative Investitionstätigkeit, das heißt abzüglich der Ein- und Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 41,1 Mio Euro (i.Vj. 32,8 Mio Euro). G18

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug im Geschäftsjahr 2018 minus 60,9 Mio Euro (i.Vj. minus 12,9 Mio Euro). Er wurde vor allem durch die Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten von minus 40,3 Mio Euro (i.Vj. minus 3,6 Mio Euro) beeinflusst. In diesem Posten sind neben der Tilgung einer Tranche der Schuldscheindarlehen insbesondere Auszah-

lungen für die Ablösung von Bankdarlehen der Prodomax im Rahmen der Akquisition enthalten. Zudem wurde der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit durch die Zahlung einer höheren Dividende von 17,2 Mio Euro (i.Vj. 14,3 Mio Euro) beeinflusst.

Vermögenslage

Im Vergleich zum Jahresende 2017 erhöhte sich die **Bilanzsumme** des Jenoptik-Konzerns zum 31. Dezember 2018 auf 985,9 Mio Euro (31.12.2017: 889,1 Mio Euro). Der Anstieg um 96,8 Mio Euro ist hauptsächlich auf die Unternehmenserwerbe zurückzuführen. Dagegen war insbesondere bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie den sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten ein Rückgang zu verzeichnen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** legten deutlich auf 491,8 Mio Euro zu (31.12.2017: 376,2 Mio Euro). Besonders hoch war der Zuwachs bei den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen. Erstere stiegen vor allem, da im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an Prodomax und der OTTO-Gruppe im Rahmen der Kaufpreisallokation verschiedene immaterielle Vermögenswerte wie Kundenstämme und Auftragsbestände identifiziert und darüber hinaus Geschäfts- und Firmenwerte erfasst wurden. Der Posten Geschäfts- oder Firmenwert erhöhte sich, insbesondere aufgrund der Akquisitionen, auf 159,8 Mio Euro (31.12.2017: 101,4 Mio Euro) und blieb damit der größte Posten in den immateriellen Vermögenswerten. Die Sachanlagen legten auf 185,9 Mio Euro zu (31.12.2017: 164,7 Mio Euro). Aufgrund der Aktivierung weiterer latenter Steuern auf Verlustvorträge stiegen die aktiven latenten Steuern im Berichtsjahr auf 86,3 Mio Euro (i.Vj. 78,9 Mio Euro).

Bei den übrigen Posten der langfristigen Vermögenswerte gab es nur geringere Veränderungen.

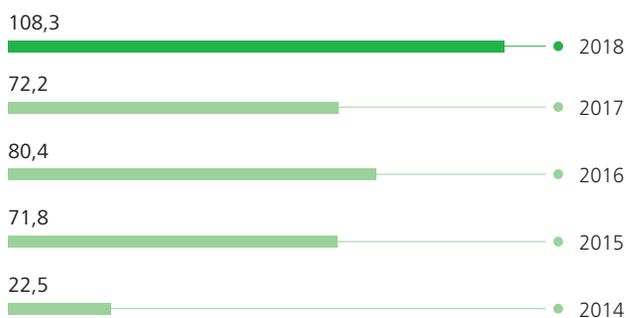


Nähere Informationen zu den Änderungen des Konsolidierungskreis siehe Anhang



Weitere Informationen zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie den Effekten aus den Unternehmenserwerben auf diese Posten siehe Anhang Punkte 5.1, 5.2 und 4.2

G18 Free Cashflow (in Mio EUR)



T40 Cashflow (in Mio EUR)

	2018	2017	2016	2015	2014
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	135,5	96,3	100,1	85,1	46,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-117,5	-42,2	-71,3	-7,2	-37,6
Cashflow aus laufender Finanzierungstätigkeit	-60,9	-12,9	-20,7	-66,5	-13,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-42,9	41,3	8,0	11,4	-5,0
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-0,1	-0,9	0,1	2,9	2,9
Veränderung des Finanzmittelfonds	-43,1	40,3	8,1	14,3	-2,1
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	89,3	132,3	92,0	83,8	69,5

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 494,1 Mio Euro (31.12.2017: 512,9 Mio Euro). Die im Berichtszeitraum getätigten Übernahmen wurden vollständig aus den liquiden Mitteln bezahlt, was zu einem Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf 89,3 Mio Euro (31.12.2017: 132,3 Mio Euro) führte. Ebenfalls zurückgegangen sind die kurzfristigen Finanzanlagen, die sich durch die Rückzahlung von Geldanlagen verringerten. Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 wurde der Posten Vertragsvermögenswerte mit 23,4 Mio Euro neu ausgewiesen. Insbesondere diese Ausweisänderung führte zu einem Rückgang der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 131,2 Mio Euro (31.12.2017: 136,0 Mio Euro). Die Vorräte erhöhten sich auf 175,6 Mio Euro (31.12.2017: 168,6 Mio Euro), da der Anstieg aufgrund der operativen Tätigkeit (15,4 Mio Euro) den Effekt aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 (minus 8,5 Mio Euro) überkompensierte. 

Vor allem infolge höherer operativer Forderungen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte) und Vorräte, die sowohl aus dem Umsatzwachstum als auch

den Unternehmenserwerben resultierten, stieg das **Working Capital** und betrug Ende Dezember 216,8 Mio Euro (31.12.2017: 214,8 Mio Euro). Trotz der absoluten Erhöhung gelang es, die Working-Capital-Quote, das Verhältnis von Working Capital zu Umsatz, infolge eines aktiven Working Capital Managements deutlich auf 26,0 Prozent zu senken (31.12.2017: 28,7 Prozent).

Insbesondere das zum Ende des Geschäftsjahres 2018 ausgewiesene, deutlich bessere Ergebnis nach Steuern, verringert um die Dividendenzahlung, führte zu einem Anstieg des **Eigenkapitals** inklusive der nicht beherrschenden Anteile um 68,0 Mio Euro auf 598,0 Mio Euro (31.12.2017: 529,9 Mio Euro). Infolge des überproportionalen Anstiegs des Eigenkapitals zur Bilanzsumme verbesserte sich die **Eigenkapitalquote**, das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme, weiter auf 60,6 Prozent (31.12.2017: 59,6 Prozent). G19

Ende 2018 erhöhten sich die **langfristigen Schulden** auf 170,3 Mio Euro (31.12.2017: 162,1 Mio Euro). Wesentliche Ursachen waren die um 2,8 Mio Euro auf 111,4 Mio Euro gestiegenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten (neue Finan-



Weitere Informationen zur Anwendung von IFRS 15 siehe Kapitel Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

T41 Bestandteile des Working Capitals (in Mio EUR)

	2018	2017	Veränderung in %
Vorräte	175,6	168,6	4,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (i. Vj. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte sowie aus Fertigungsaufträgen)	131,2	135,8	-3,4
Vertragsvermögenswerte	23,4	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (i. Vj. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sowie aus Fertigungsaufträgen)	60,1	61,5	-2,3
Vertragsverbindlichkeiten	53,3	0	
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	0	28,2	
Gesamt	216,8	214,8	1,0

T42 Finanzverbindlichkeiten nach Fälligkeiten (in Mio EUR)

	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		Gesamt zum 31.12.	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9,3	19,2	108,2	107,9	117,5	127,0
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	0,8	0,2	3,2	0,7	4,0	0,9
Gesamt	10,1	19,3	111,4	108,6	121,5	127,9

70 Grundlagen des Konzerns
88 Wirtschaftsbericht
 103 Segmentbericht
 109 Lagebericht der JENOPTIK AG
 112 Nachtragsbericht
 113 Risiko- & Chancenbericht
 124 Prognosebericht

zierungsleasingverträge und erstmalige Konsolidierung ASAM Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG), die Zunahme der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (variable Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der OTTO-Gruppe und Derivate) sowie die passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Akquisition von Prodomax.

Wichtiger Bestandteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind die Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 103 Mio Euro.

Die **kurzfristigen Schulden** stiegen auf 217,7 Mio Euro (31.12.2017: 197,1 Mio Euro). Erstmals ausgewiesen wurde aufgrund von IFRS 15 der Posten Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 53,3 Mio Euro. Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich hauptsächlich aufgrund der Umgliederung von erhaltenen Anzahlungen in die Vertragsverbindlichkeiten. Wesentlich für die Abnahme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten war die Tilgung von Schuldscheindarlehen. Die kurzfristigen Schulden enthielten zum Jahresende 2018 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 60,1 Mio Euro (31.12.2017: 61,7 Mio Euro). Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich auf 58,7 Mio Euro (31.12.2017: 51,2 Mio Euro), vor allem infolge der Zuführungen unter anderem zu den Personal- und Garantierückstellungen für das Geschäftsjahr 2018.

Unternehmenskäufe und -verkäufe:

Folgende wesentliche Unternehmenskäufe und -verkäufe fanden 2018 statt:

Prodomax Automation Ltd.

Im Juli erwarb Jenoptik über die US-amerikanische Gesellschaft JENOPTIK North America Inc. 100 Prozent der Anteile an der Prodomax Automation Ltd., Barrie (Ontario), Kanada.

OTTO Vision Technology GmbH und OVITEC GmbH

Jenoptik hat Ende August 2018 100 Prozent der Anteile an der OTTO Vision Technology GmbH und der OVITEC GmbH übernommen (OTTO-Gruppe).

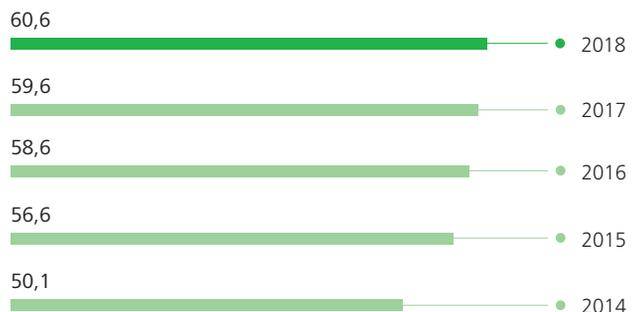
Weitere Informationen zum Erwerb der beiden Unternehmen finden Sie im Segmentbericht auf Seite 106 und im Anhang ab Seite 148 ff.

Weitere wesentliche Unternehmenskäufe und -verkäufe fanden 2018 nicht statt.

Nicht bilanzierte Werte und Verpflichtungen

Der Wert der **Marke Jenoptik** zählt zu den wesentlichen nicht bilanzierten Werten. In dem stark fragmentierten, von einer Vielzahl von hochspezialisierten Unternehmen geprägten Photonik-Markt wird Jenoptik als ein bedeutender Anbieter

G19 Eigenkapitalquote (in Prozent)



T43 Bestandteile verzinslicher Verbindlichkeiten (in Mio EUR)

	2018	2017	Veränderung in %
Kurzfristig	10,1	19,3	-47,6
Kreditverbindlichkeiten	9,3	19,2	-51,5
Finance-Lease-Verbindlichkeiten	0,8	0,2	359,6
Langfristig	111,4	108,6	2,6
Kreditverbindlichkeiten	108,2	107,9	0,3
Finance-Lease-Verbindlichkeiten	3,2	0,7	360,4

wahrgenommen. Unsere Markenwahrnehmung soll in den kommenden Jahren vor allem international weiter steigen. Seit Februar 2019 ist das Unternehmen mit einer neuen Markenpositionierung und einem neuem Corporate Design im Markt aktiv. Mit der Strategie 2022 konzentriert sich der Konzern unter der Marke Jenoptik künftig auf die photonischen Kernkompetenzen Licht und Optik. Für das Mechatronik-Geschäft (bisher Bestandteil des Segments Defense & Civil Systems) wurde 2018 die eigenständige Marke VINCORION eingeführt, die den spezifischen Markterfordernissen besser Rechnung trägt. 



Weitere Informationen zur Marke siehe Nichtfinanzieller Bericht

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge. Steuerliche Verlustvorträge resultieren aus Verlusten der Vergangenheit, die bisher nicht mit steuerlichen Gewinnen verrechnet werden konnten. Sie stellen potenzielle Liquiditätsvorteile in der Zukunft dar, da durch deren Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen tatsächliche Steuerzahlungen verringert werden können.

Für verbleibende Verlustvorträge werden für Körperschaftsteuerliche Zwecke in Höhe von 26,2 Mio Euro (i.Vj. 105,0 Mio Euro) und für gewerbesteuerliche Zwecke in Höhe von 181,7 Mio Euro (i. Vj. 267,9 Mio Euro) keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da diese voraussichtlich nicht in einem festgelegten Planungshorizont verbraucht werden. Gleichmaßen wurden für abzugsfähige zeitliche Bilanzunterschiede in Höhe von 8,3 Mio Euro (i. Vj. 6,2 Mio Euro) keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Jenoptik nutzt keine **außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente** für die Finanz- und Vermögenslage, wie zum Beispiel Forderungsverkäufe oder Asset-Backed-Securities. Bezüglich des operativen Leasings verweisen wir auf den Konzernanhang ab Seite 171 f.

Informationen zu den **Eventualforderungen und -verbindlichkeiten** befinden sich im Konzernanhang ab Seite 198.

Klauseln in Verträgen der JENOPTIK AG, die im Falle eines **Kontrollwechsels** in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG infolge eines Übernahmeangebots (Change of Control) greifen, bestehen für Finanzierungsverträge mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von rund 120,0 Mio. Euro (i.Vj. 122,7 Mio Euro). Weitere Angaben dazu sind im Vergütungsbericht ab Seite 44 sowie bei den Übernahmerechtlichen Angaben ab Seite 41 zu finden.

Gesamtaussage des Vorstands zur Entwicklung des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr 2018 setzte Jenoptik den erfolgreichen Wachstumskurs fort und erzielte bei Umsatz und Ergebnis neue Bestmarken. Zum Umsatzanstieg trugen die beiden Segmente Optics & Life Science sowie Mobility bei. Das Segment Defense & Civil Systems zeigte erwartungsgemäß eine stabile Entwicklung. Gestützt wurde der Umsatzanstieg insbesondere von einer hohen Nachfrage aus der Halbleiterausstattungsindustrie und nach Verkehrssicherheitstechnik (Mautkontrollsäulen) sowie regional von einem starken Wachstum in Amerika und Europa. Zudem leisteten die 2018 im Bereich Automotive erfolgreich abgeschlossenen Akquisitionen, insbesondere Prodomax, einen deutlichen Umsatzbeitrag. Dank eines profitableren Umsatzmixes, aber auch eines aktiven Kostenmanagements gelang es uns, das EBITDA und das EBIT trotz der mit den Akquisitionen verbundenen Effekte aus der Kaufpreisallokation überdurchschnittlich zu steigern.

Einen deutlichen Zuwachs erreichten wir auch beim Auftragszugang und Auftragsbestand. Mit einer Book-to-Bill-Rate von 1,05 haben wir eine sehr solide Grundlage für das weitere profitable Wachstum des Konzerns geschaffen.

Durch eine sehr gute Ertragskraft und starke Cashflows waren wir in der Lage, nicht nur unser operatives Geschäft, sondern auch die gestiegenen Investitionen sowie die Akquisitionen von Prodomax und der OTTO-Gruppe zu finanzieren. Den Free Cashflow konnten wir sogar deutlich steigern, und zum Jahresende 2018 war der Konzern trotz der Unternehmenserwerbe netto-schuldenfrei. Die Eigenkapitalquote haben wir erneut gesteigert. Unsere Bilanzsumme sowie weitere Finanz- und Bilanzkennzahlen konnten wir verbessern.

Der Vorstand war mit der Geschäftsentwicklung insgesamt sehr zufrieden.

Segmentbericht

Das Angebotsspektrum sowie die Wettbewerbspositionen der Segmente werden im Kapitel Geschäftsmodell des Konzerns ab Seite 72 näher erläutert.

Informationen zu den jeweiligen Märkten finden Sie im Branchenbericht ab Seite 88 und zur zukünftigen Entwicklung im Prognosebericht ab Seite 124.

Segment Optics & Life Science

Im Geschäftsjahr 2018 baute der Jenoptik-Konzern im Segment Optics & Life Science seine starke Marktposition als photonisches Hightech-Unternehmen weiter aus. Das Segment unterstützt als OEM Partner seine Kunden mit einem breiten Technologieportfolio von der Entwicklung bis zur Serienfertigung. Die Zusammenarbeit mit zahlreichen internationalen Marktführern als Entwicklungs- und Produktionspartner wurde intensiviert. Integrierte Lösungen für die Halbleiterfertigung wurden weiterentwickelt, das Produktportfolio für den Markt der Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) ausgebaut. Auch der Markt für Medizintechnik & Life Science stand im Fokus, zum Beispiel wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine modulare Technologieplattform zur Realisierung von Analyse-Diagnostik-Lösungen im Bereich Bio Imaging erfolgreich am Markt eingeführt.

Das Segment Optics & Life Science erzielte 2018 einen neuen Umsatz- und Ergebnisrekord. Der **Umsatz** stieg um 11,8 Prozent auf 290,0 Mio Euro (i. Vj. 259,4 Mio Euro). Dabei profitierte das Segment insbesondere von einem guten Geschäft mit Lösungen für die Halbleiterausstattungsindustrie, aber auch von einer positiven Entwicklung im Bereich Healthcare & Industry. Insgesamt wurden 2018 rund 79 Prozent des Segmentumsatzes im Ausland erzielt (i. Vj. 79 Prozent). Die Region Europa stellte hierbei unverändert den größten Anteil, gefolgt von Amerika.

Das Segment erzielte ein **EBIT** von 62,3 Mio Euro (i. Vj. 50,5 Mio Euro). Das Betriebsergebnis verbesserte sich damit um 23,4 Prozent, vor allem aufgrund der oben genannten Gründe. Die EBIT-Marge stieg signifikant auf 21,5 Prozent (i. Vj. 19,5 Prozent). Auch das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)** legte deutlich um 19,1 Prozent auf 69,9 Mio Euro zu (i. Vj. 58,7 Mio Euro), die EBITDA-Marge wurde auf 24,1 Prozent (i. Vj. 22,6 Prozent) gesteigert.

Der **Auftragseingang** im Geschäftsjahr 2018 übertraf, vor allem nach einem starken 4. Quartal, mit 350,8 Mio Euro das Vorjahresniveau (i. Vj. 295,5 Mio Euro) deutlich um 18,7 Prozent. Er war insbesondere von einer höheren Nachfrage im Bereich der optischen Systeme geprägt. Da der Auftragseingang stärker als der Umsatz stieg, verbesserte sich auch die Book-to-Bill-Rate auf 1,21 (i. Vj. 1,14).

T44 Segment Optics & Life Science auf einen Blick (in Mio EUR)

	2018	2017	Veränderung in %
Umsatz	290,0	259,4	11,8
EBITDA	69,9	58,7	19,1
EBITDA-Marge in %	24,1	22,6	
EBIT	62,3	50,5	23,4
EBIT-Marge in %	21,5	19,5	
Investitionen	16,4	11,3	45,8
Free Cashflow	52,7	47,5	11,1
Auftragseingang	350,8	295,5	18,7
Auftragsbestand	165,0	109,1	51,2
Kontrakte	11,8	11,1	6,5
Mitarbeiter	1.241	1.149	8,0

Der **Auftragsbestand** erhöhte sich zum Jahresende um 55,9 Mio Euro auf 165,0 Mio Euro (31.12.2017: 109,1 Mio Euro) und bildet damit eine gute Basis für das laufende Geschäftsjahr. Darüber hinaus verfügte das Segment über zusätzliche Kontrakte in Höhe von 11,8 Mio Euro (31.12.2017: 11,1 Mio Euro).

Mit einem **Free Cashflow** von 52,7 Mio Euro (vor Zinsen und Ertragsteuern) konnte das Segment trotz höherer Investitionen und der wachstumsbedingten Steigerung des Working Capitals das gute Vorjahresniveau übertreffen (i.Vj. 47,5 Mio Euro). Dies war hauptsächlich auf die positive Ergebnisentwicklung zurückzuführen. Das Working Capital des Segmentes stieg auf 64,1 Mio Euro, insbesondere aufgrund höherer Vorräte, die in Vorbereitung auf die Umsätze 2019 aufgebaut wurden (i.Vj. 56,0 Mio Euro).

Das Segment beschäftigte zum 31. Dezember 2018 insgesamt 1.241 **Mitarbeiter** und damit 92 Personen mehr als im Vorjahr. Ende 2018 standen 31 Menschen in einem Ausbildungsverhältnis.

Die F+E-Kosten lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 15,7 Mio Euro (i.Vj. 13,4 Mio Euro). Einschließlich der Entwicklungsleistungen im Kundenauftrag belief sich die **F+E-Leistung** des Segmentes auf 23,8 Mio Euro und lag etwas über dem Vorjahresniveau (i.Vj. 21,1 Mio Euro). Der Anteil der Gesamtaufwendungen für F+E am Segmentumsatz betrug 8,2 Prozent (i.Vj. 8,1 Prozent). 

Die **Investitionen** in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich deutlich auf 16,4 Mio Euro (i.Vj. 11,3 Mio Euro). Ihnen standen Abschreibungen in Höhe von 7,7 Mio Euro gegenüber (i.Vj. 8,0 Mio Euro). Investitionsschwerpunkte waren im Geschäftsjahr 2018 die Kapazitätserweiterung und technologische Weiterentwicklung der Fertigungsinfrastruktur, zum Beispiel für die Fertigung und Beschichtung optischer Komponenten. Jenoptik modernisiert und erweitert seit 2018 zudem die Produktionsanlagen am Standort Berlin. Dank neuer Anlagen wird dort die Auftragsabwicklung für die Fertigung von Hochleistungs-Laserdioden beschleunigt. Das Segment rüstet sich damit für die anhaltend hohe Nachfrage nach Halbleiterlasern. Mit den getätigten Investitionen sichert sich der Konzern langfristig die Wettbewerbsfähigkeit im photonischen Kerngeschäft.

Produktion und Organisation. Im Segment wurden 2018 verschiedene Initiativen mit Fokus auf interne Kunden-Lieferantenbeziehungen fortgesetzt. So konnten die Qualität der gefertigten Produkte, aber auch die Entwicklung neuer Produkte verbessert werden. Durch die Weiterentwicklung der sogenannten Work-Cell-Struktur wurden kundenspezifische Planungsprozesse stärker mit den internen Prozessen verzahnt. Im Ergebnis verkürzten sich die Durchlauf-, Liege- und Wartezeiten.

An den einzelnen Fertigungsstandorten wurde schrittweise eine nach Produktionssystemen ausgerichtete Führungsstruktur eingeführt und eine entsprechende Infrastruktur und Qualitätsmanagementsystematik etabliert. So gelang es, die Produktivität insgesamt weiter zu verbessern. Auf der Grundlage eines höheren Geschäftsanteils, unter anderem in den Marktsegmenten Automotive und Consumer Electronics, und der daraus resultierenden hohen bzw. sehr hohen Stückzahlen investierte das Segment zudem gezielt in neue Produktionsanlagen und steigerte sowohl den Automatisierungsgrad als auch die Effizienz der Fertigungslinien deutlich.

Um den wachsenden Anforderungen unserer internationalen Kunden stärker gerecht zu werden, eröffnete Jenoptik zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 einen neuen Standort im Silicon Valley, im kalifornischen Fremont, und positioniert sich damit in unmittelbarer Nähe zu den Kunden an der US-Westküste. Jenoptik kann so die speziellen Bedürfnisse in dieser Region vor allem in den Bereichen Applikations-Engineering und Produktentwicklung gezielt ansprechen und das eigene Wachstum insbesondere in den USA weiter vorantreiben.

Am 1. Januar 2019 startete die Division Light & Optics mit ihrer neuen Organisationsstruktur. Die beiden bisherigen Sparten Optical Systems und Healthcare & Industry sowie der bisher zur Sparte Defense & Civil Systems gehörende Bereich Sensorik wurden zusammengeführt. Die neue Division agiert in drei strategischen Business Units: Semiconductor & Advanced Manufacturing, Biophotonics und Industrial Solutions. Der Vertrieb und die Produktion (Operations) wurden global unter einer Leitung zusammengeführt.

Darüber hinaus wird die Gesellschaftsstruktur in Deutschland deutlich vereinfacht. Die rechtliche Verschmelzung der Gesellschaften wird im März 2019 schrittweise vollzogen.



Weitere Informationen zu wesentlichen Entwicklungsthemen siehe Kapitel Forschung und Entwicklung

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

Segment Mobility

Das Segment Mobility konnte 2018 seine Position als einer der führenden Anbieter von hochpräzisen, automatisierten Messsystemen und Lösungen für die Lasermaterialbearbeitung in der Automobilindustrie weiter stärken. Mit den Erwerben von Prodomax und der OTTO-Gruppe vollzog das Segment einen weiteren Schritt in Richtung eines integrierten Anbieters für hochentwickelte Fertigungsumgebungen bzw. für Fertigungsmesstechnik und Anwendungen der industriellen Bildverarbeitung.

Der **Umsatz** des Segmentes Mobility legte 2018 um 21,4 Prozent auf 327,8 Mio Euro zu (i.Vj. 270,1 Mio Euro). Die erworbenen Unternehmen haben mit 37,0 Mio Euro dazu beigetragen. Das organische Wachstum betrug somit 7,7 Prozent. Sowohl die Lösungen für die Automobilindustrie als auch Systeme für Verkehrssicherheitstechnik verzeichneten eine höhere Nachfrage, letztere vor allem aufgrund der Auslieferung der Mautkontrollsäulen. Insbesondere im 4. Quartal konnte das Segment durch einen starken Umsatzbeitrag beider Bereiche Automotive und Traffic Solutions mit 104,4 Mio Euro den bisher größten Quartalsumsatz verbuchen.

Mit rund 70 Prozent generierte das Segment auch 2018 den Großteil seiner Umsätze im Ausland (i.Vj. rund 72 Prozent). In Amerika stiegen die Umsätze insbesondere durch den Umsatzbeitrag von Prodomax, in Deutschland durch die Auslieferung der Mautkontrollsäulen und im Mittleren Osten/Afrika durch die Abrechnung von Verkehrssicherheitsprojekten. Etwas zurückgegangen sind projektbedingt die Erlöse in Asien/Pazifik.

Auf Basis der guten Umsatzentwicklung legte das **Segment-EBIT** auf 27,7 Mio Euro zu (i.Vj. 18,5 Mio Euro). Auch hier war das 4. Quartal mit 10,8 Mio Euro das ertragsstärkste im abgelaufenen Geschäftsjahr. Das Segment zeigte damit wie erwartet eine gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte Ertragsqualität. Das EBIT der erworbenen Unternehmen belief sich auf minus 0,5 Mio Euro. Im Ergebnis berücksichtigt wurden die Auswirkungen der oben genannten Akquisitionen. Die Effekte aus der Kaufpreisallokation betragen minus 10,5 Mio Euro, die Kosten für die Erwerbe 1,9 Mio Euro. Im Vorjahres-EBIT des Konzerns waren Einmalkosten für das Projekt zur Auslieferung von Mautkontrollsäulen enthalten. Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 8,4 Prozent (i.Vj. 6,9 Prozent). Das **EBITDA** kletterte um 45,4 Prozent auf 40,5 Mio Euro (i.Vj. 27,9 Mio Euro). Die EBITDA-Marge stieg auf 12,4 Prozent nach 10,3 Prozent im Vorjahr. Im EBITDA sind ergebnismindernde Effekte aus der Kaufpreisallokation in Höhe von minus 7,0 Mio Euro und Erwerbskosten von 1,9 Mio Euro enthalten.

Der **Auftragseingang** des Segmentes stieg 2018 um 5,2 Prozent auf 319,3 Mio Euro (i.Vj. 303,7 Mio Euro). Der Zuwachs wurde im Bereich Automotive erzielt, im Bereich der Verkehrssicherheit konnte der im Auftragseingang des Vorjahres enthaltene Großauftrag zur Lieferung der Mautkontrollsäulen nicht vollständig kompensiert werden. Im Auftragseingang enthalten sind zudem die seit dem Erwerbszeitpunkt erhaltenen Aufträge von Prodomax und der OTTO-Gruppe in Höhe von rund 24 Mio Euro. Die Book-to-Bill-Rate erreichte 2018 einen Wert von 0,97 (i.Vj. 1,12). Im 4. Quartal 2018 erhielt Jenoptik zwei Aufträge zur Lieferung von mehreren hundert Systemen zur Verkehrsüberwachung von

T45 Segment Mobility auf einen Blick (in Mio EUR)

	2018	2017	Veränderung in %
Umsatz	327,8	270,1	21,4
EBITDA	40,5	27,9	45,4
EBITDA-Marge in %	12,4	10,3	
EBIT	27,7	18,5	49,4
EBIT-Marge in %	8,4	6,9	
Investitionen	13,8	17,5	-21,2
Free Cashflow	45,5	10,1	349,8
Auftragseingang	319,3	303,7	5,2
Auftragsbestand	182,0	144,7	25,8
Kontrakte	19,2	30,1	-36,3
Mitarbeiter	1.527	1.326	15,2

Kunden im Nahen Osten. Beide Aufträge zusammen haben einen Wert im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Im Januar 2019 meldete Jenoptik zwei Aufträge von nordamerikanischen Automobil-Kunden zur Lieferung von Automationslösungen über mehr als 12 Mio Euro.

Der **Auftragsbestand** erhöhte sich zum Jahresende 2018 um 25,8 Prozent auf 182,0 Mio Euro (31.12.2017: 144,7 Mio Euro). Der darin enthaltene Auftragsbestand der erworbenen Unternehmen belief sich auf 35,9 Mio Euro. Der Bestand an **Kontrakten** sank auf 19,2 Mio Euro (31.12.2017: 30,1 Mio Euro).

Niedrigere Investitionen und ein verbessertes Ergebnis waren wesentliche Gründe für den signifikanten Anstieg des **Free Cashflows** (vor Zinsen und Ertragsteuern) des Segmentes auf 45,5 Mio Euro (i.Vj. 10,1 Mio Euro). Das Working Capital im Segment stieg auf 69,9 Mio Euro (i.Vj. 68,0 Mio Euro). Der Zuwachs war vergleichsweise gering, da höheren Vorräten und Forderungen, die in Vorbereitung auf die Umsätze im neuen Geschäftsjahr aufgebaut wurden, auch gestiegene Verbindlichkeiten gegenüberstanden.

Aufgrund der Akquisitionen waren zum 31. Dezember 2018 mit 1.527 Personen wesentlich mehr **Mitarbeiter** im Segment Mobility beschäftigt als ein Jahr zuvor (31.12.2017: 1.326 Mitarbeiter). Zum Stichtag befanden sich insgesamt 28 Menschen in Ausbildung (31.12.2017: 22 Auszubildende).

Die **F + E-Leistung** des Segmentes sank auf 26,8 Mio Euro (i.Vj. 30,0 Mio Euro). Darin enthalten sind Entwicklungen im Kundenauftrag in Höhe von 9,2 Mio Euro (i.Vj. 13,5 Mio Euro). Im Vorjahr verzeichnete das Segment Entwicklungsaufwendungen insbesondere für den Auftrag zur Auslieferung der Mautkontrollsäulen. Die F + E-Kosten beliefen sich auf 17,5 Mio Euro (i.Vj. 16,4 Mio Euro). Der Anteil der F + E-Leistung am Gesamtumsatz betrug 2018 im Segment Mobility 8,2 Prozent (i.Vj. 11,1 Prozent). 

Die **Investitionen** des Segmentes in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Effekte aus Akquisitionen) reduzierten sich um 21,2 Prozent auf 13,8 Mio Euro (i.Vj. 17,5 Mio Euro). Im Vorjahr enthielten die Investitionen unter anderem die Ausgaben für den Bau des neuen Technologie-Campus am US-Standort Rochester Hills, Michigan. Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 11,7 Mio Euro gegenüber (i.Vj. 9,3 Mio Euro).

2018 investierte Jenoptik weiter in den Ausbau und die Modernisierung eigener Entwicklungs- und Produktionsstätten. Rund 3 Millionen Euro wurden in ein modernes Produktions- und Vertriebsumfeld für hochpräzise industrielle Messtechnik am französischen Standort in Bayeux investiert. Der Einzug der 48 Mitarbeiter in das ca. 2.500 m² große Gebäude erfolgt im 1. Quartal 2019. Für mehr als 13 Mio Euro entstehen am Standort Villingen-Schwenningen modernste Entwicklungs-, Produktions- und Büroflächen für die industrielle Messtechnik. Die Bauarbeiten werden im Frühjahr 2019 beginnen, ein Jahr später soll der Geschäftsbetrieb am neuen Standort planmäßig starten.

Darüber hinaus wurden 2018 die Applikationsstandorte des Bereichs Laser Processing weltweit ausgebaut. In Rochester Hills, USA, wurde zum Beispiel die neue Laserapplikationsanlage VOTAN A Scan installiert, die die bisherigen Applikationsanlagen zum Schneiden und Schweißen ergänzt und unseren Kunden die Möglichkeit zur Prozessentwicklung für neue Materialien bietet.

Akquisitionen. Im Geschäftsjahr 2018 schloss das Segment Mobility den Erwerb von drei Unternehmen erfolgreich ab.

Prodomax Automation Ltd. Mit Closing im Juli 2018 hat Jenoptik über die US-amerikanische Gesellschaft JENOPTIK North America Inc. 100 Prozent der Anteile an der Prodomax Automation Ltd. mit Sitz in Barrie (Ontario), Kanada, erworben. Die Gesellschaft ist spezialisiert auf Prozessautomation in der Automobilindustrie. Mit der Übernahme stärkt der Konzern seine Position als Komplettanbieter von automatisierten Fertigungslösungen. Jenoptik hatte bereits 2017 mit der Akquisition von Five Lakes Automation begonnen, diesen Markt zu bearbeiten. Durch die Kombination von Automationslösungen und Laserbearbeitungsanlagen erschließt sich der Jenoptik-Konzern zusätzliches Wachstumspotenzial im Bereich Advanced Manufacturing.

OTTO Vision Technology GmbH und OVITEC GmbH. Jenoptik übernahm im August 2018 100 Prozent der Anteile an den Schwestergesellschaften OTTO Vision Technology GmbH und OVITEC GmbH. Beide Gesellschaften sind spezialisiert auf optische Prüfsysteme zur Produktkontrolle und Prozessoptimierung sowie auf komplexe Bildverarbeitungssysteme für Anwendungen in der Teilvermessung, Oberflächenprüfung und Lageerkennung.



Weitere Informationen zu wesentlichen Entwicklungsthemen siehe Kapitel Forschung und Entwicklung

Produktion und Organisation. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 wurde das Segment Mobility in die beiden Divisionen Light & Production (bisher Sparte Automotive) und Light & Safety (bisher Traffic Solutions) aufgeteilt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden wichtige Positionen im Segment Mobility neu besetzt. Bereits zu Jahresbeginn 2018 wurde die Leitung der Sparte Traffic Solutions und im Januar 2019 der Division Light & Production neu besetzt. In dieser Sparte wurden darüber hinaus die operativen Leitungsstrukturen gestrafft. In internen Projekten wurde das Key-Account-Management im Vertrieb optimiert und globale Zuständigkeiten für einzelne Funktionsbereiche etabliert. Unterstützt durch die Zentralfunktionen des Konzerns begann das Segment auch mit der Post-Merger-Integration der erworbenen Unternehmen.

In der Sparte Traffic Solutions wurden die konsequente und nachhaltige Ausrichtung auf die Kundenerwartungen sowie Wachstum und Effizienz vorangetrieben. Dazu wurde im zweiten Halbjahr 2018 ein Projekt zur Strukturierung der Sparte in die Bereiche Global Sales Services, Global Strategy & Business Development, Global Development, Regional Units, Operations und Finance durchgeführt und Mitte Dezember 2018 erfolgreich abgeschlossen.

Segment Defense & Civil Systems

Das Segment Defense & Civil Systems verantwortete 2018 das mechatronische Geschäft und die Sensorik. Seit Mitte September 2018 präsentiert der Konzern sein Angebot an mechatronischen Leistungen für die Märkte Luftfahrt, Sicherheits- und Verteidigungstechnik sowie Bahn unter der Marke VINCORION. Mit dem neuen Markennamen gewährleistet der Konzern auch ein fokussiertes Auftreten in den relevanten Zielmärkten, besser als dies unter dem Markennamen Jenoptik möglich war.

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich das Segment Defense & Civil Systems weiter als Partner für Systemhäuser und Kunden mit Bedarf an individuellen Lösungen etabliert und zahlreiche neue Produkte am Markt vorgestellt. Die internationalen Vertriebs- und Servicestrukturen wurden weiter ausgebaut und der Technologie- bzw. Know-how-Transfer in Richtung der zivilen Bereiche fortgesetzt.

Der Umsatz blieb mit 218,6 Mio Euro im Vergleich zum Vorjahr wie erwartet nahezu stabil (i. Vj. 219,3 Mio Euro). Mit etwa 61 Prozent stieg der Anteil des Auslandsumsatzes (i. Vj. 57 Prozent), fiel jedoch im Vergleich zu den anderen beiden Segmenten immer noch geringer aus. Einen signifikanten Zuwachs verzeichnete das Segment in Europa, insbesondere in Großbritannien. In Deutschland dagegen lag der Umsatz mit 84,4 Mio Euro projektbedingt unter dem Vorjahr (i. Vj. 93,8 Mio Euro). Dennoch wird ein wesentlicher Teil der Produkte nach wie vor an deutsche Abnehmer verkauft, deren Endkunden jedoch zum großen Teil im internationalen Absatzmarkt tätig sind.

Das Segment-EBIT lag mit 20,1 Mio Euro leicht über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 19,2 Mio Euro). Ein geänderter Produktmix, niedrigere Währungsverluste sowie Kosteneinsparungen im

T46 Segment Defense & Civil Systems auf einen Blick (in Mio EUR)

	2018	2017	Veränderung in %
Umsatz	218,6	219,3	-0,3
EBITDA	24,4	23,8	2,2
EBITDA-Marge in %	11,2	10,9	
EBIT	20,1	19,2	4,9
EBIT-Marge in %	9,2	8,7	
Investitionen	5,7	4,5	26,0
Free Cashflow	25,5	22,3	14,4
Auftragseingang	203,5	206,2	-1,3
Auftragsbestand	175,4	202,6	-13,4
Kontrakte	31,4	46,3	-32,2
Mitarbeiter	912	897	1,7

Vertrieb führten zu einem Anstieg der EBIT-Marge auf 9,2 Prozent (i. Vj. 8,7 Prozent). Das EBITDA legte ebenfalls etwas zu, auf 24,4 Mio Euro (i. Vj. 23,8 Mio Euro). Die EBITDA-Marge verbesserte sich auf 11,2 Prozent (i. Vj. 10,9 Prozent).

Wie erwartet konnte das Segment im 4. Quartal seinen Auftragseingang steigern und neue Aufträge im Wert von rund 60 Mio Euro verbuchen. Der Auftragseingang lag dennoch im Gesamtjahr mit 203,5 Mio Euro geringfügig unter dem Niveau des Vorjahrs, das durch mehrere Großprojekte geprägt war (i. Vj. 206,2 Mio Euro). Vor allem im 1. Quartal 2017 hatte Jenoptik verschiedene Großaufträge im Bereich der Energie- und Sensorsysteme erhalten. Die Book-to-Bill-Rate im Segment blieb 2018 mit 0,93 stabil (i. Vj. 0,94). Der Auftragsbestand erreichte zum 31. Dezember 2018 175,4 Mio Euro (31.12.2018: 202,6 Mio Euro). Des Weiteren verfügte das Segment über Kontrakte in Höhe von 31,4 Mio Euro (31.12.2017: 46,3 Mio Euro). Der Rückgang ist unter anderem auf die kundenseitige Reduzierung von Kontraktvolumen zurückzuführen.

Mit insgesamt 912 Mitarbeitern ist die Zahl der zum Jahresende beschäftigten Personen im Segment Defense & Civil Systems leicht gestiegen (31.12.2017: 897 Mitarbeiter). Ende Dezember standen insgesamt 55 Menschen in einem Ausbildungsverhältnis (31.12.2017: 59 Auszubildende).

2018 erhöhte sich die F+E-Leistung des Segmentes auf 18,6 Mio Euro (i. Vj. 14,9 Mio Euro). Höhere Aufwendungen resultierten insbesondere aus Projekten zur Entwicklung neuer Produkte im Bereich Aviation. Die Entwicklungskosten im Kundenauftrag legten auf 3,5 Mio Euro zu (i. Vj. 1,8 Mio Euro). Sie sind vorrangig auf gemeinsame Entwicklungsvorhaben mit den Systemhäusern zurückzuführen. Die F+E-Kosten des Segmentes überstiegen mit 14,2 Mio Euro das Vorjahresniveau (i. Vj. 12,6 Mio Euro). 



Weitere Informationen zu wesentlichen Entwicklungsthemen siehe Kapitel Forschung und Entwicklung

Das Segment investierte 5,7 Mio Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (i. Vj. 4,5 Mio Euro). Damit fiel das Investitionsvolumen um 26,0 Prozent höher aus als im Jahr zuvor. Wesentliche Projekte waren der Aufbau der Serienfertigung für die beheizbare Bodenplatte in Flugzeugen sowie Modernisierung und Erweiterungen des Maschinenparks. Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 4,3 Mio Euro (i. Vj. 4,7 Mio Euro) standen den Investitionen gegenüber.

Der Free Cashflow (vor Zinsen und Ertragsteuern) verbesserte sich von 22,3 Mio Euro im Vorjahr auf 25,5 Mio Euro im Geschäftsjahr 2018, was vor allem auf das höhere Ergebnis sowie die Veränderungen im Working Capital, unter anderem auf Zahlungseingänge aus Forderungen, zurückzuführen war. Das Working Capital sank zum 31. Dezember 2018 auf 86,8 Mio Euro, nach 95,7 Mio Euro im Vorjahr.

Produktion und Organisation. Im Geschäftsjahr 2018 wurden verschiedene Initiativen im Bereich der Fertigung von mechanischen Produkten umgesetzt, um so die Herstellkosten zu reduzieren und die Qualität zu verbessern.

Gesamtaussage des Vorstands zur Entwicklung der Segmente

Die drei operativen Segmente des Jenoptik-Konzerns haben sich 2018 in Abhängigkeit von ihren Zielmärkten unterschiedlich entwickelt. Das Segment Optics & Life Science erreichte bei wichtigen Kennzahlen neue Rekorde. Dem Segment Mobility gelang eine Umsatzsteigerung, zu der neben einem Großauftrag auch die erworbenen Unternehmen Prodomax und die OTTO-Gruppe beigetragen haben. Das Segment Defense & Civil Systems zeigte wie erwartet eine stabile Entwicklung. Der Großteil der Umsätze wurde in allen drei Segmenten im Ausland erzielt.

Eine hohe Nachfrage in einzelnen Märkten, die Auslieferung der Mautkontrollsäulen aber auch die Akquisitionen nahmen Einfluss auf das EBITDA und das EBIT der operativen Bereiche im Jahresverlauf. Die EBITDA-Marge im Segment Optics & Life Science lag 2018 über dem avisierten Zielkorridor. Im Segment Mobility wurde die EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr durch die oben genannten Effekte aus den Akquisitionen beeinflusst. Das Segment Defense & Civil Systems verzeichnete eine leicht positive Margenentwicklung.

Beim Free Cashflow erzielten alle drei Segmente eine Verbesserung. Im Segment Mobility fiel diese aufgrund des stark gestiegenen Ergebnisses, einer signifikanten Reduzierung des Working Capitals und niedrigerer Investitionen besonders deutlich aus. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr investierte Jenoptik weiter in den Ausbau der internationalen Vertriebsstrukturen, in effiziente Abläufe sowie die Entwicklung zukunftsfähiger, renditestarker Produkte.

Auch 2018 gelang es uns, unsere Position in internationalen Wachstumsmärkten auszubauen, ein breiteres Systemangebot zu etablieren und internationale Projekte sowie Neukunden zu gewinnen. Aufgrund der guten Nachfrage nach optischen Systemen stieg der Auftragseingang im Segment Optics & Life Science deutlich. Im Segment Mobility konnte der 2017 im Auftragseingang enthaltene Großauftrag für das Mautprojekt unter anderem durch den Auftragseingang der 2018 erworbenen Unternehmen überkompensiert werden. Das Geschäft im Segment Defense & Civil Systems ist langfristig ausgerichtet und durch Großprojekte geprägt, dies spiegelt sich auch in Schwankungen im Auftragseingang wider.

Lagebericht der JENOPTIK AG

(Kurzfassung nach HGB)

Ergänzend zur Berichterstattung über den Jenoptik-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der JENOPTIK AG.

Die JENOPTIK AG ist das Mutterunternehmen des Jenoptik-Konzerns und hat ihren Sitz in Jena. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der JENOPTIK AG ist maßgeblich durch ihre Eigenschaft als Holdinggesellschaft für den Jenoptik-Konzern bestimmt. Die operative Tätigkeit der JENOPTIK AG umfasst im Wesentlichen die Untervermietung von Gewerbeflächen und die Erbringung von Dienstleistungen für Tochtergesellschaften.

Der Jahresabschluss der JENOPTIK AG wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Daraus resultieren Unterschiede

bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen vor allem Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Derivate, Rückstellungen und latente Steuern.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Der Umsatz sank geringfügig gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio Euro auf 22,5 Mio Euro. Das resultierte vor allem aus den Umsätzen des Vermietungsgeschäftes infolge der Reduktion externer Vermietungen zugunsten der Eigennutzung im Konzernverbund.

Die Verwaltungskosten stiegen um 1,4 Mio Euro im Vergleich zum Vorjahr. Das resultierte vor allem aus den gestiegenen zusätzlichen Kosten im Zusammenhang mit strategischen und betriebswirtschaftlichen Sonderprojekten.

Die JENOPTIK AG verzeichnete Forschungs- und Entwicklungskosten von 0,3 Mio Euro (i.Vj. 0,2 Mio Euro). Diese umfassten vor allem Aufwendungen für das Innovationsmanagement sowie die Koordination von F + E-Aktivitäten im Jenoptik-Konzern.

Die Vertriebskosten von 1,9 Mio Euro (i.Vj. 0,5 Mio Euro) betrafen Aufwendungen für strategische Marketingprojekte, Kommunikation, Werbung und Sponsoring.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltete sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 7,7 Mio Euro (i.Vj. 6,0 Mio Euro). Diesen standen sonstige betriebliche Aufwendungen von 8,0 Mio Euro (i.Vj. 7,2 Mio Euro) gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Wesentlichen Währungsgewinne von 4,3 Mio Euro (i.Vj. 1,6 Mio Euro), konzerninterne Weiterberechnungen in Höhe von 1,8 Mio Euro (i.Vj. 2,4 Mio Euro) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 1,0 Mio Euro (i.Vj. 1,0 Mio Euro).

Wesentliche Positionen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Währungsverluste von 3,1 Mio Euro (i.Vj. 4,1 Mio Euro), Aufwendungen für konzerninterne Weiterberechnungen von 1,6 Mio Euro (i.Vj. 2,3 Mio Euro) sowie 2,9 Mio Euro für ein konzerninternes Projekt zur Analyse und Optimierung der Geschäftsprozesse und Einführung eines SAP S/4 -Systems, das auf der leistungsfähigen In-Memory-Plattform SAP HANA basiert.

T47 Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der JENOPTIK AG (in TEUR)

	1.1.– 31.12.2018	1.1.– 31.12.2017
Umsatzerlöse	22.533	23.646
Umsatzkosten	18.468	20.387
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.065	3.259
Vertriebskosten	1.850	516
Allgemeine Verwaltungskosten	15.850	14.456
Forschungs- und Entwicklungskosten	253	172
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-357	-1.238
Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen und Beteiligungserträge	104.092	92.711
Finanzergebnis	-6	-1.508
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.876	7.674
Ergebnis nach Steuern	78.963	70.405
Jahresüberschuss	78.963	70.404
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	40.000	59.498
Bilanzgewinn	118.963	129.902

Das Finanzergebnis von Null (i.Vj. minus 1,5 Mio Euro) beinhaltet Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen, Abschreibungen auf Ausleihungen sowie das Zinsergebnis. Die Verbesserung um 1,5 Mio Euro resultierte im Wesentlichen aus Zinserträgen für konzerninterne Darlehen in Höhe von 100,7 Mio Euro, die im Zusammenhang mit dem Kauf der Prodomax gewährt wurden.

Mit dem 2018 gestiegenen Ergebnis vor Steuern erhöhten sich die Steuern von Einkommen und Ertrag um 3,2 Mio Euro auf 10,9 Mio Euro (i.Vj. 7,7 Mio Euro).

Der Jahresüberschuss der JENOPTIK AG stieg insgesamt um 8,6 Mio Euro bzw. 12,2 Prozent auf 79,0 Mio Euro (i.Vj. 70,4 Mio Euro). Maßgeblich beeinflusst wurde die Ertragslage der Gesellschaft durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften, die aufgrund bestehender Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge an die JENOPTIK AG abgeführt werden. Der Netto-Ergebnisbeitrag der Tochtergesellschaften hat sich gegenüber dem Vorjahr um 18,0 Mio Euro auf 103,6 Mio Euro erhöht. Ergebnismindernd wirkten Aufwendungen für Konzernprojekte von 2,9 Mio Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der JENOPTIK AG lag mit 767,6 Mio Euro 6,8 Prozent über dem Vorjahresniveau (i.Vj. 718,8 Mio Euro).

Die Aktivseite der Bilanz reflektierte die Holdingeigenschaft der JENOPTIK AG: Neben einer Anlagenintensität von 72,2 Prozent, wovon 63,5 Prozent auf Finanzanlagen und 8,6 Prozent auf Sachanlagen entfielen, ist die Bilanzsumme durch einen hohen Bestand an liquiden Mitteln von 16,6 Prozent sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 10,5 Prozent geprägt.

Der Anstieg bei den Finanzanlagen um 117,0 Mio Euro resultierte in Höhe von 100,7 Mio Euro aus der Ausreichung von konzerninternen Darlehen, die im Zusammenhang mit dem Kauf der Prodomax stehen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 78,6 Mio Euro (i.Vj. 89,3 Mio Euro) sind vor allem zurückzuführen auf die Ausreichung oder Abrechnung von liquiden Mitteln an und von Konzerngesellschaften. Die Forderungen betrafen im Wesentlichen Verrechnungskonten für Cashpool-Bestände.

Der Abbau der liquiden Mittel um 59,9 Mio Euro von 187,3 Mio Euro auf 127,5 Mio Euro resultierte einerseits aus dem Kauf

der kanadischen Firma Prodomax und den damit ausgereichten Darlehen in Höhe von 100,7 Mio Euro, andererseits wirkte gegenläufig der Aufbau der liquiden Mittel um 43,2 Mio Euro aufgrund der zurückgeführten Verrechnungskonten sowie den positiven Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften.

Der Rechnungsabgrenzungsposten resultierte im Wesentlichen aus abgegrenzten Kosten. Diese entstanden unter anderem im Zusammenhang mit der Erweiterung und Verlängerung von Finanzverbindlichkeiten und werden über die Laufzeiten der Finanzierungen verteilt.

Auf der Passivseite zeigte sich insbesondere die Finanzierungsfunktion der JENOPTIK AG als Holding für den Jenoptik-Konzern. Das Eigenkapital betrug 595,7 Mio Euro und die Verbindlichkei-

T48 Bilanz der JENOPTIK AG (in TEUR)

	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	66.642	67.590
Finanzanlagen	488.773	371.758
Anlagevermögen	555.415	439.348
Vorräte, Forderungen, Wertpapiere und sonstige Vermögensgegenstände	81.978	89.598
Zahlungsmittel	127.479	187.356
Umlaufvermögen	209.457	276.954
Rechnungsabgrenzungsposten	2.706	2.490
	767.578	718.792
Passiva		
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital 28.600 TEUR)	148.819	148.819
Kapitalrücklagen	180.756	180.756
Gewinnrücklagen	147.140	74.410
Bilanzgewinn	118.963	129.902
Eigenkapital	595.678	533.887
Rückstellungen	21.040	19.901
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	103.000	114.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.703	2.164
Übrige Verbindlichkeiten	46.155	48.840
Verbindlichkeiten	150.860	165.004
	767.578	718.792

ten gegenüber Kreditinstituten 103,0 Mio Euro (13,4 Prozent der Bilanzsumme).

Das Eigenkapital verbesserte sich durch das positive Jahresergebnis in Höhe von 79,0 Mio Euro um 61,8 Mio Euro. Gegenläufig wirkte die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 17,1 Mio Euro. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 74,3 Prozent auf 77,6 Prozent.

Aufgrund der positiven Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften, die sich in dem positiven Ergebnis der Holding widerspiegeln, stiegen die Personalrückstellungen um 1,0 Mio Euro und die Steuerrückstellungen des Organkreises um 0,4 Mio Euro. Die anderen Rückstellungen blieben auf Vorjahresniveau.

Die Übrigen Verbindlichkeiten resultierten in Höhe von 41,4 Mio Euro aus Cashpool-Beständen sowie in Höhe von 0,2 Mio Euro aus Steuerverbindlichkeiten.

Der Verschuldungsgrad der JENOPTIK AG verbesserte sich im Berichtsjahr durch den Anstieg des Eigenkapitals von 34,6 Prozent auf 28,9 Prozent.

Die JENOPTIK AG beschäftigte zum 31. Dezember 2018 135 Mitarbeiter; davon 10 Aushilfen (i. Vj. 121 Mitarbeiter, davon 7 Aushilfen).

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der JENOPTIK AG unterliegt aufgrund der Funktion als Holdinggesellschaft den gleichen Risiken und Chancen wie der Jenoptik-Konzern. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die JENOPTIK AG grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligung. Die Risiken und Chancen des Konzerns und der Segmente sind im Risiko- und Chancenbericht ab Seite 120 dargestellt.

Prognosebericht

Das Jahresergebnis der JENOPTIK AG ist maßgeblich von der Entwicklung der Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften abhängig.

Auf Basis der dargestellten Entwicklung im Konzern-Prognosebericht rechnet die JENOPTIK AG für das Geschäftsjahr 2019 mit höheren Erlösen aus Holding-Dienstleistungen durch die im Jahr 2018 erfolgte Zentralisierung in einzelnen Funktionalbereichen und damit der Ausweitung des Serviceumfangs.

Das Ergebnis der JENOPTIK AG – vor Abführung der Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften – wird durch die mit der Umsetzung der Strategie 2022 verbundenen höheren Marketingaufwendungen leicht zurückgehen.

Für eine detaillierte Darstellung der erwarteten zukünftigen Entwicklung des Jenoptik-Konzerns und seiner Segmente verweisen wir auf den Prognosebericht ab Seite 128.

Bestandteil der neuen Strategie des Jenoptik-Konzerns ist es auch, bestimmte Zentralfunktionen der Holding mit denen des Shared Service Centers (SSC) zusammenzulegen. Die Anzahl der rechtlich eigenständigen Gesellschaften im Konzern soll reduziert, Entscheidungsprozesse sowie Verantwortung weiter dezentralisiert und wieder verstärkt in die operativen Bereiche zurückverlagert werden. Mit einer vereinfachten Struktur wird es besser als bisher möglich sein, Initiativen für das künftige Wachstum klar zu priorisieren und zum Erfolg zu führen.

Nachtragsbericht

Der Vorstand der JENOPTIK AG hat am 7. März 2019 die Weitergabe des vorliegenden Konzernabschlusses an den Aufsichtsrat genehmigt. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 20. März 2019 zu prüfen und zu billigen.

Dividende. Nach dem Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionäre zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JENOPTIK AG, der nach den Vorschriften des HGB ermittelt wird. Für das Geschäftsjahr 2018 beträgt der Bilanzgewinn der JENOPTIK AG 118.963.445,04 Euro bestehend aus dem Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 78.963.445,04 Euro zuzüglich eines Gewinnvortrags von 40.000.000,00 Euro.

Der Vorstand empfiehlt auf Grund des guten Jahresergebnisses für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung 2019 für das Geschäftsjahr 2018 eine um 17 Prozent erhöhte Dividende von 0,35 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen (i.Vj. 0,30 Euro). Damit soll vom Bilanzgewinn der JENOPTIK AG des Geschäftsjahrs 2018 ein Betrag in Höhe von 20.033.340,25 Euro ausgeschüttet werden. Vom verbleibenden Bilanzgewinn der JENOPTIK AG soll ein Betrag von 68.930.104,79 Euro in andere Gewinnrücklagen eingestellt und ein Betrag in Höhe von 30.000.000,00 Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2018 gab es nicht.

70 Grundlagen des Konzerns
 88 Wirtschaftsbericht
 103 Segmentbericht
 109 Lagebericht der JENOPTIK AG
 112 Nachtragsbericht
113 Risiko- & Chancenbericht
 124 Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Grundlagen des Risiko- und Chancenmanagements bei Jenoptik

Für Jenoptik gehört das Abwägen von Risiken und Chancen der Unternehmensumwelt zu den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung. Zur Umsetzung unserer Strategie ist es notwendig, Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren, zutreffend zu bewerten und effizient zu steuern. Dies geschieht durch die Förderung einer offenen Risikokultur und eine regelmäßige Überprüfung des etablierten Risikomanagement-Systems. Das Risiko- und Chancenmanagement von Jenoptik wird hierbei stetig weiterentwickelt. Die Berichterstattung erfolgt mittels einer zentralen Software.

Als **Risiken** sind mögliche künftige Entwicklungen und Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Ziel- und Prognoseabweichung führen können und die Unsicherheit über den Eintritt eines Sachverhaltes bergen. **Chancen** sind entsprechend Ereignisse, die eine positive Abweichung zu unseren Erwartungswerten zur Folge haben können.

Risiken und Chancen von Jenoptik werden mithilfe der Faktoren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß anhand einer Schlüssel-Matrix berechnet. Mittels einer einheitlichen Bewertungsskala von 1 bis 5 ergibt sich eine errechnete Risikokennzahl von 1 bis 25 pro Sachverhalt. Die so dargestellten Risiken und Chancen sind das Ergebnis der Aggregation dezentral identifizierter Risiken und Chancen, die jeweils vorgegebenen Kategorien zugeordnet wurden. G20

Organisatorische Verankerung des Risiko- und Chancenmanagements

Die Gesamtverantwortung für das Risiko- und Chancenmanagement-System des Jenoptik-Konzerns liegt beim Vorstand. Die konzernweite Vorgehensweise ist in einem Risikohandbuch festgelegt.

Der Zentralbereich Compliance & Risk Management organisiert und steuert das System in enger Zusammenarbeit mit den Zentralbereichen sowie den Risikobeauftragten und Risikoverantwortlichen der Divisionen, welche die Umsetzung des

G20 Risikobewertung

Metrik	Eintrittswahrscheinlichkeit	Konsequenzen bzw. Schadenhöhe	
		Qualitativ	Quantitativ EBIT-Abweichung
5 = Hoch	bis 50%	Das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit ist gefährdet	oder > 20%
4 = Mittelhoch	bis 40%	Das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit muss unmittelbar angepasst werden	oder > 15 bis 20%
3 = Mittel	bis 30%	Das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit muss mittelfristig angepasst werden	oder > 10 bis 15%
2 = Niedrig	bis 20%	Zusätzliche Maßnahmen sind notwendig, um das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit noch erreichen zu können	oder > 5 bis 10%
1 = Sehr Niedrig	bis 10%	Geringe Konsequenzen	oder > 0 bis 5%

Risiko- und Chancenmanagement-Systeme in den jeweiligen Risiko-Reportingeinheiten verantworten. Bei den Risiko-Reportingeinheiten handelt es sich um definierte Berichtseinheiten, die der genauen Identifizierung und Zuordnung der Risiken und Chancen dienen und sowohl Business Units als auch einzelne Tochtergesellschaften sein können.

Die Interne Revision kontrolliert die Wirksamkeit des Risiko-management-Systems, während der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die externe Kontrollfunktion für bzw. mit dem Aufsichtsrat wahrnimmt.

Im Rahmen des Risk Committees werden alle aggregierten Reportingergebnisse zu einer übergreifenden Bewertung der Risikolage des Konzerns zusammengeführt. Das Risk Committee besteht aus den Mitgliedern des Vorstands sowie dem Leiter des Zentralbereichs Compliance & Risk Management. G21

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem bilanziellen Konsolidierungskreis.

Aufbau und Prozesse des Risiko- und Chancenmanagement-Systems

Das Risiko- und Chancenmanagement-System von Jenoptik orientiert sich am Standard ISO 31000.

Die Definition und permanente Weiterentwicklung des Systems erfolgen in enger Abstimmung zwischen dem Zentralbereich Compliance & Risk Management, dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Verantwortet und beschlossen wird es vom Vorstand. Der Zentralbereich Compliance & Risk Management kommuniziert die Anforderungen an das Risiko-management-System, berät bei der effizienten Umsetzung und überwacht die Maßnahmen sowie die Ergebnisse der Risiko-management-Prozesse.

Kernprozess des Risikomanagements sind die verschiedenen Risiko-Assessments. Diese erfolgen in einer Kombination von Top-Down- und Bottom-Up-Elementen. Um eine möglichst vollständige Risiko-Identifizierung und Vergleichbarkeit innerhalb des Unternehmens zu gewährleisten, wurde ein Risiko-Register entwickelt, welches das Management bei der Evaluierung der Risiken unterstützt. Es enthält mehrere vorgegebene Kategorien, denen die Risiko-Reportingeinheiten potenzielle Risiken und Chancen zuordnen. Damit soll sichergestellt werden, dass sich jede Risiko-Reportingeinheit mit der gesamten Risikolandschaft auseinandersetzt und gleichzeitig eine Aggregation der Ergebnisse über die vorgegebenen Kategorien gewährleistet ist. Während operative und finanzwirtschaftliche Ziele für einen Zeithorizont von bis zu zwei Jahren betrachtet werden, sind strategische Themen für einen Zeitraum von bis zu vier Jahren berücksichtigt.

G21 Ablauf des Risikoreportings

✓	Risikoverantwortliche der Divisionen und Zentralbereiche	Einzelrisiko-Assessments
	Zentralfunktionen	Review aggregierter Risiken
✓	Zentralbereich Compliance & Risk Management	Review & Analyse Konzernrisiken
	Risk Committee	Analyse Konzernrisiken
✓	Vorstand	Finale Bewertung Konzernrisiken
	Prüfungsausschuss	Auswertung Konzernrisiken
✓	Aufsichtsrat	

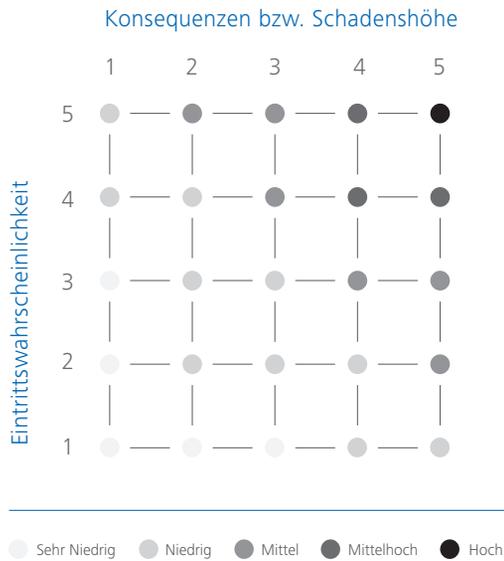
70 Grundlagen des Konzerns
 88 Wirtschaftsbericht
 103 Segmentbericht
 109 Lagebericht der JENOPTIK AG
 112 Nachtragsbericht
113 Risiko- & Chancenbericht
 124 Prognosebericht

Im Rahmen der Risikoanalyse ermitteln die Reportingeinheiten die Risiken und Chancen, um sie im nächsten Schritt bezüglich der Bewertungsmethoden (qualitativ oder quantitativ) und der bereits getroffenen oder noch notwendigen Maßnahmen einer validen Risikobewertung unterziehen zu können. Diese erfolgt nach der Nettomethode, das heißt, mitigierende Maßnahmen werden in die Bewertung bereits mit einbezogen, sodass nur das bewertete Residualrisiko berichtet und aggregiert wird. Die Bewertung eines Risikos ist das Produkt aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der quantitativen Schadenshöhe bzw. dem qualitativen Schadensausmaß. Analog werden auch die Chancen bewertet. G22

Für die beiden genannten Bewertungsfaktoren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe besteht jeweils eine Skala von 1 bis 5, sodass die kleinstmögliche Risikokennzahl 1 und die größtmögliche Risikokennzahl 25 ist. G23

Die Ergebnisse der Risiko-Assessments werden halbjährlich vom Zentralbereich Compliance & Risk Management bei den Risiko-Reportingeinheiten abgefragt und zum Konzern-Risiko- und -Chancenbericht aggregiert. Anschließend werden die Ergebnisse der Risiko-Reportingeinheiten durch die Zentralbereiche des

G23 Berechnung der Risikozahlen



G22 Risiko- und Chancen-Kategorien

<p>Operationale Risiken/Chancen</p> <p>Supply Chain Management /Arbeits- und Umweltschutz/ Fertigung (einschließlich Qualitätsmanagement)/ Marketing und Vertrieb / Patente und Schutzrechte/ Personalmanagement /IT/ Compliance/ Recht/Immobilien</p>	<p>Strategische Risiken/Chancen</p> <p>Marktentwicklung /Produktentwicklung (einschließlich Forschung und Entwicklung)/ Unternehmensentwicklung (Portfolio und Struktur)/ Organisationsentwicklung (Abläufe und Ressourcen)</p>
<p>Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen</p> <p>Rechnungswesen /Finanzmanagement (Treasury)/ Controlling /Steuern</p>	

1. Jahr

2. Jahr

3. Jahr

4. Jahr



Nähere Informationen siehe Corporate Governance Bericht auf Seite 38f.

Corporate Centers validiert, bevor die Ergebnisse im Risk Committee diskutiert und durch den Vorstand sowohl eine übergreifende Bewertung vorgenommen wird als auch gegebenenfalls weitere Maßnahmen beschlossen werden. Nachdem der Vorstand den Konzern-Risiko- und -Chancenbericht verabschiedet hat, wird er im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgestellt und diskutiert und anschließend dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Darüber hinaus werden unterjährig identifizierte Risiken, die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes potenzielles Schadensausmaß haben, unverzüglich an den Chief Compliance & Risk Officer und den Vorstand kommuniziert. Diese entscheiden nach gemeinsamer Analyse mit den Fachabteilungen über weitere Maßnahmen und die gegebenenfalls erforderliche Kommunikation.

Die genannten Berichtsinstrumente sind auch die Basis des Risikofrüherkennungssystems. Dieses wird im Rahmen der Abschlussprüfung vom Prüfer evaluiert, um sicherzustellen, dass das System geeignet ist, alle potenziell den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken rechtzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu kommunizieren.

Risikoprävention und Sicherstellung von Compliance

Risikoprävention ist ein wesentliches Element des Risikomanagement-Systems und integrativer Bestandteil der ordentlichen Geschäfts- und Gremientätigkeit.

Sie besteht im Wesentlichen aus dem Risikomonitoring im Rahmen der verschiedenen Assessments sowie speziellen Genehmigungsprozessen. So werden in den monatlichen Vorstandssitzungen, Sitzungen des EMC sowie in Strategiemeetings Risiken und Chancen sowie deren Auswirkungen auf das Unternehmen diskutiert. Gleichzeitig können potenzielle Risiken für das Erreichen der strategischen Ziele direkt im Strategieentwicklungsprozess berücksichtigt und durch geeignete Maßnahmen minimiert werden.

Die Einhaltung nationaler und internationaler Compliance-Anforderungen ist fester Bestandteil der Risikoprävention und der Prozesse des Risikomanagement-Systems von Jenoptik. Um die Mitarbeiter zu sensibilisieren und ein unternehmensweit einheitliches Verständnis der Compliance-Standards zu erreichen, gibt es regelmäßige Schulungen zu Compliance-relevanten

Themengebieten wie Korruptionsprävention oder Kartellrecht, aber auch zu datenschutzrechtlichen Aspekten oder Insider-Handel. Für alle Mitarbeiter ist ein Online-Training zu den bedeutendsten Compliance-Themen verpflichtend. Für wichtige Risiko- oder Compliance-relevante Fragen der Mitarbeiter steht ein entsprechender Helpdesk im Intranet zur Verfügung. Die im Konzern implementierten Unternehmensrichtlinien zu den wesentlichen Geschäftsprozessen werden kontinuierlich überprüft, erweitert, aktualisiert und über das Intranet veröffentlicht. Zudem dienen unser Verhaltenskodex sowie die Konzernrichtlinien der weiteren Risikoprävention.

Der Lieferantenkodex verpflichtet Auftragnehmer von Jenoptik, entsprechend den internationalen Standards verschiedene Compliance-Anforderungen einzuhalten.

Mithilfe zentraler Geschäftspartner-Screenings (Third Party Due Diligence) soll überprüft werden, ob eine Zusammenarbeit mit entsprechenden Geschäftspartnern aus Compliance-Sicht erfolgen kann.

Jenoptik verfügt damit über ein System an Regelungen, Prozessen und Kontrollen, mit deren Hilfe mögliche Defizite im Unternehmen frühzeitig identifiziert und mit entsprechenden Maßnahmen minimiert werden können.

Das **Interne Kontrollsystem (IKS)** ist neben dem Risikomanagement- und dem Compliance-Management-System wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance. Es umfasst technische und organisatorische Regelungen und Kontrollschritte, die der Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden dienen, sowie klare Verantwortlichkeiten und Funktionstrennungen unter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips. Es soll insbesondere die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung sowie die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten und wird regelmäßig von der Internen Revision geprüft. Die etablierten IKS- und Compliance-Self-Assessments, die vom Management aller Tochtergesellschaften sowie der JENOPTIK AG in Form von Fragebögen bearbeitet werden müssen, wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführt. Das Monitoring sowie die Beurteilung der ausgefüllten Fragebögen erfolgt durch die Zentralbereiche Compliance & Risk Management, Rechnungswesen, Controlling und Interne Revision. Berichtete Defizite werden analysiert und entsprechende Gegenmaßnahmen festgelegt, um diese nachhaltig zu beseitigen.

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

Die **Interne Revision** ist durch prozessunabhängige Prüfungen permanent in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems eingebunden. Sie ist als Stabstelle dem Finanzvorstand unterstellt. Die Interne Revision führt unabhängige Prüfungen durch. Dabei werden die Organisationseinheiten des Jenoptik-Konzerns auf Basis eines risikoorientierten Prüfungsplans analysiert und geprüft. Wesentliche Bestandteile der Prüfung sind die Einhaltung und ordnungsgemäße Umsetzung der anzuwendenden Richtlinien. Dabei werden nicht nur Fehler oder Prozessschwächen festgestellt, sondern auch mögliche Prozessverbesserungen im Sinne eines „Best-Practice-Ansatzes“ aufgezeigt. Die Empfehlungen werden priorisiert, kategorisiert und direkt an die Verantwortlichen der geprüften Einheiten, die jeweiligen Zentralbereiche sowie den Vorstand berichtet. Verstöße oder Fehler werden analysiert und deren schnellstmögliche Abstellung initiiert. Die geprüfte Einheit berichtet im Anschluss dem Vorstand, mittels welcher Maßnahmen und bis zu welchem Zeitpunkt die ausgesprochenen Empfehlungen umgesetzt wurden. Dem folgen sogenannte Follow-up-Prüfungen, in denen die Umsetzung der Empfehlungen überprüft und über deren Ergebnisse die jeweiligen Leitungsebenen und Zentralbereiche sowie der Vorstand informiert werden. Die Interne Revision berichtet mindestens einmal jährlich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über wesentliche Feststellungen seit der letzten Berichterstattung. Im Jahr 2018 wurden sechs Jenaudits, zwei Follow-up-Prüfungen und drei Sonderprüfungen durchgeführt sowie sechs Einheiten bei der Umsetzung hieraus resultierender Maßnahmen begleitet.

Jenoptik verfügt über ein zentrales Finanzmanagement. Der Zentralbereich Treasury koordiniert den Konzernfinanzbedarf, stellt die Liquidität sicher und überwacht die Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken auf Basis einer konzernweit geltenden Richtlinie und entsprechender Prozessbeschreibungen. Diese Vorgaben sehen unter anderem die personelle Trennung von Geschäftsabschluss und -kontrolle sowie den Handel innerhalb vorgegebener Limits vor.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, finanzwirtschaftliche Risiken aus Veränderungen von Marktsätzen, zum Beispiel Zinssätzen und Wechselkursen, zu begrenzen. Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zum Zweck der Sicherung von Grundgeschäften und nicht zu Spekulationszwecken genutzt und nur mit Banken guter bis sehr guter Bonität abgeschlossen.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB)

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist Teil des IKS des Jenoptik-Konzerns. Es soll unter anderem einen ordnungsgemäßen Prozess der Konzernabschlusserstellung gewährleisten und dabei sicherstellen, dass gesetzliche Vorschriften, Rechnungslegungsvorschriften und interne Richtlinien für einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze eingehalten werden, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich sind. Neue Vorschriften und Änderungen bestehender Regelungen werden zeitnah analysiert und umgesetzt. Alle in den Rechnungslegungs-Prozess eingebundenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult.

Durch Zugangsbeschränkungen in den entsprechenden IT-Systemen werden die Finanzsysteme vor Missbrauch geschützt. Eine zentrale Steuerung und die regelmäßige Sicherung der IT-Systeme reduzieren das Risiko von Datenverlusten.

Zur Erstellung des Konzernabschlusses werden die Daten der Gesellschaften von diesen direkt im Konsolidierungstool LucaNet erfasst. Die übertragenen Abschlussdaten und Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden durch systemtechnische und manuelle Kontrollen überprüft. Sämtliche zur Erstellung des Konzernabschlusses erforderlichen Konsolidierungsprozesse werden dokumentiert. Über diese Prozesse, Systeme und Kontrollen gewährleistet Jenoptik einen IFRS- sowie gesetzeskonformen Konzernrechnungslegungsprozess. Der Konzernabschlussprüfer prüft den Konzernabschluss der JENOPTIK AG nach den in der EU anzuwendenden IFRS-Vorschriften.

Den **Corporate-Governance-Bericht** finden Sie im Geschäftsbericht auf den Seiten 36 ff. Die Erklärung **zur Unternehmensführung** gemäß §§ 289 f, 315 d HGB ist nachzulesen auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/ Corporate Governance. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB sind die Angaben nach §§ 289 f, 315 d HGB nicht in die Prüfung durch den Abschlussprüfer einbezogen.

Risiko- und Chancenprofil des Konzerns

Mithilfe der verschiedenen Risiko- und Chancen-Assessments der jeweiligen Segmente wurde das Risikoprofil des Konzerns ausgehend vom Jahr 2018 für die Folgejahre ermittelt. Bestandteil der Risikobewertung der Segmente ist auch ein Review durch die Zentralfunktionen des Corporate Centers, sodass deren Risiken in der Segmentberichterstattung bzw. in der finalen Konzernbewertung inkludiert sind. Das Risiko- und Chancenmanagement ermöglicht einen direkten Vergleich der einzelnen Risikosubkategorien und der dazugehörigen Risikosymptome. Die Risikobewertung der einzelnen Subkategorien wird in der nachfolgenden Grafik detaillierter dargestellt. T49

Insgesamt liegt das Risiko des Konzerns weiterhin am unteren Ende des mittleren Risikobereichs. Im Vergleich zum Vorjahr konnten keine signifikanten Änderungen festgestellt werden.

Strategische Risiken und Chancen des Gesamtkonzerns wurden auch 2018 im Vergleich zu den operationalen und finanzwirtschaftlichen Risiken durchschnittlich am höchsten bewertet. Jenoptik ist auf unterschiedlichen Märkten tätig. Durch die im Jahr 2018 initiierte strategische Neuausrichtung mit Fokus auf photonische Marktfelder stellt deren Entwicklung für den Konzern Chance und Risiko zugleich dar.

Die teilweise unsichere gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Wachstumsmärkte von Jenoptik, beispielsweise in China, die nur schwer einschätzbaren handels- und außenpolitischen Maßnahmen der US-Administration, politische Konflikte durch bereits entstandene bzw. entstehende Handelsbarrieren sowie die zum Entstehungszeitpunkt dieses Berichts nach wie vor bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union bergen potenzielle Risiken für aktuelle und zukünftige Geschäfte des Konzerns.

T49 Risikoprofil des Jenoptik-Konzerns 2018

	Konzern-Risikobewertung	
	Aktuell	Vorjahr
Strategische Risiken		
Marktentwicklung	Mittel	Mittel
Produktentwicklung (inklusive F + E)	Mittel	Mittel
Unternehmensentwicklung (Portfolio und Struktur)	Mittel	Mittel
Organisationsentwicklung (Abläufe und Ressourcen)	Mittel	Mittel
Operationale Risiken		
Supply Chain Management	Mittel	Mittel
Arbeits- und Umweltschutz	Niedrig	Niedrig
Fertigung (inklusive Qualitätsmanagement)	Mittel	Mittel
Marketing und Vertrieb	Mittel	Mittel
Patente und Schutzrechte	Niedrig	Niedrig
Personalmanagement	Mittel	Mittel
IT	Mittel	Mittel
Compliance	Mittel	Mittel
Recht	Niedrig	Niedrig
Immobilien	Niedrig	Niedrig
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Rechnungswesen	Niedrig	Niedrig
Finanzmanagement	Niedrig	Niedrig
Controlling	Mittel	Mittel
Steuern	Niedrig	Niedrig
Gesamtrisiko	Mittel	Mittel

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

Die Auswirkungen des Brexits werden von uns kontinuierlich überwacht. Beispielsweise haben wir unsere Supply Chain analysiert und untersucht, welche Auswirkungen welcher Lieferant auf welchen Kunden haben kann. Gegenmaßnahmen wurden initiiert, um Engpässe in der Lieferkette – beispielsweise durch Alternativlieferanten oder gezielte Anpassungen des Working Capitals – wirksam entgegenzutreten. Zudem betrachten wir Effekte aus potenziellen finanzwirtschaftlichen Aspekten wie zum Beispiel möglicherweise entstehende Zoll- bzw. Exportbeschränkungen oder Währungskursschwankungen, denen wir mit entsprechenden Sicherungsmaßnahmen begegnen.

Auch die anhaltend hohe Staatsverschuldung in Teilen Europas und die damit einhergehenden Haushaltskonsolidierungen erschweren Investitionen der öffentlichen Auftraggeber, aber auch von privaten Konsumenten. Im Rahmen eines aktiven Risikomanagements entwickeln wir, wo möglich, auch für politische Unsicherheiten adäquate Gegenmaßnahmen innerhalb unserer Geschäftsprozesse.

In allen Geschäftsbereichen ist Jenoptik einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Dem Risiko der Verdrängung durch Konkurrenzunternehmen begegnet Jenoptik beispielsweise durch gezielte und flexible Anpassungen des Produktspektrums bzw. durch individuelle Adaptionen für unsere Kunden. Akquisitionen und Fusionen auf den von uns adressierten Märkten könnten zudem dazu führen, dass sich die Wettbewerbssituation weiter verschärft und eventuell verbesserte Kostenstrukturen des Wettbewerbs und damit einhergehender steigender Preisdruck negative Auswirkungen auf das Konzern-Ergebnis haben könnten. Wir begegnen diesem Risiko durch eine stetige Analyse unseres Unternehmensportfolios, das heißt, ob und wie gezielte Unternehmenszukäufe unser Angebot sinnvoll ergänzen können, um nachhaltiges profitables Wachstum zu generieren. M&A-Aktivitäten sowie die Integration der Akquisitionen bergen ein grundsätzliches Risiko für den Konzern. Wir wirken diesem Risiko aktiv durch eine umfangreiche Due Diligence sowie einem strukturiertem und individuell auf das erworbene Unternehmen angepassten Integrationsprozess entgegen.

Operationale Risiken und Chancen wurden konzernübergreifend mit niedrigen bis mittleren Risikokennzahlen bewertet.

Die zunehmende Zahl komplexer internationaler und vor allem technisch anspruchsvoller Projekte stellt sehr hohe operative Anforderungen an alle Geschäftsbereiche. Insbesondere das Supply Chain Management und die Fertigung sind für die Sicherstellung der Qualität unserer ausgelieferten Produkte verantwortlich. Unter anderem die Nutzung von einzelnen Single-Source-Lieferanten kann das Risiko der Abhängigkeit

erhöhen. Die stetige Weiterentwicklung unserer Einkaufs- und Produktionsorganisationen soll dabei sicherstellen, dass unsere Kunden auch weiterhin qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Lösungen termingerecht erhalten.

Die globalen IT-Systeme und -Prozesse sind für Jenoptik segmentübergreifend von großer Bedeutung. Die Sicherheit und Verfügbarkeit der Systeme haben dabei oberste Priorität. Die Daten werden auf redundanten Speichermedien gelagert und durch ein teilweise mehrstufiges Archiv- und Backup-System vor Datenverlust gesichert. Dies soll im Krisenfall eine zeitnahe Wiederherstellung ermöglichen. Weltweit ist ein Anstieg von Bedrohungen in der Informationstechnik zu verzeichnen, so zum Beispiel in Form von sogenannten Phishing- oder anderen Virus-Angriffen, bei denen durch Täuschung Unternehmensinformationen durch Dritte eingeholt werden. Trotz verschiedener technischer Voraussetzungen, etablierter Prozesse sowie interner Schulung der verantwortlichen Mitarbeiter besteht das Risiko des Datenverlusts bzw. der eingeschränkten Nutzung der IT-Infrastruktur. Dies wiederum könnte negative Auswirkungen auf die Geschäftslage haben. Um auch etwaige finanzielle Auswirkungen für den Konzern zu begrenzen, schloss Jenoptik 2018 eine Cyber-Risk-Versicherung ab.

Den wichtigsten Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten unsere Mitarbeiter. Als internationaler Technologiekonzern benötigen wir hierfür auch weiterhin weltweit engagierte und sehr gut qualifizierte Kolleginnen und Kollegen. Aufgrund des Fachkräftemangels, vor allem in Deutschland, besteht auch für Jenoptik das Risiko, vakante Stellen zeitnah nicht besetzen zu können. Wir begegnen diesem Risiko durch ein zielgerichtetes „Employer Branding“ sowie attraktiven und individuell angepassten Anreiz- und Bindungssystemen. Diese richten wir unter anderem auch nach Trends und Entwicklungen im Personalbereich aus.

Die Nichteinhaltung gesetzlicher, ethischer oder vertraglicher Anforderungen stellt vor dem Hintergrund der internationalen Geschäftstätigkeit von Jenoptik ebenfalls ein bereichsübergreifendes Risiko dar. Als Unternehmen mit Kunden und Geschäftspartnern in zahlreichen Ländern, Auftraggebern im öffentlichen Dienst und Engagement im US-amerikanischen Verteidigungsmarkt muss sich Jenoptik mit vielen und teilweise wachsenden Compliance-Anforderungen in den unterschiedlichsten Märkten auseinandersetzen. Obwohl mit einer konzernweiten Exportkontrollorganisation, dem Zentralbereich Compliance & Risk Management sowie mit entsprechenden Prozessen die notwendigen organisatorischen Strukturen und Maßnahmen implementiert sind, um mögliche Compliance-Verstöße zu minimieren, können diese jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Mithilfe der strikten Einhaltung des Compliance-Programms

sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Compliance Management Systems sollen mögliche Prozesslücken geschlossen sowie gesetzes- und regeltreue Verfahren sichergestellt werden.

Die **finanzwirtschaftlichen Risiken** wurden 2018 konzernübergreifend durchschnittlich niedrig bewertet. Die nachfolgenden Themen umfassen dabei auch die segmentspezifischen Risiken. Eine zentrale Aufgabe des Zentralbereichs Treasury der Jenoptik ist es, die Finanzierung aller Konzerngesellschaften langfristig sicherzustellen und zu koordinieren. Jenoptik verfügt über eine gute interne Finanzierung sowie Zugang zu alternativen externen Finanzierungsoptionen. Für den Konsortialkredit der JENOPTIK AG sind Finanzkennzahlen vereinbart, deren Einhaltung kontinuierlich überwacht wird und die regelmäßig an die Kreditgeber berichtet werden. Währungsbedingte Risiken resultieren aus den internationalen Aktivitäten des Konzerns. Der Zentralbereich Treasury identifiziert diese Risiken in Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften und steuert sie mit geeigneten Maßnahmen, zum Beispiel durch den Abschluss von Devisentermingeschäften. Grundsätzlich müssen alle Konzerngesellschaften Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung sichern. Die Sicherung erfolgt mit dem Ziel, eine Sicherungsbeziehung mit möglichst hoher Effektivität herzustellen.

Das Zinsänderungsrisiko wird unter anderem durch den Abschluss festverzinslicher Darlehen reduziert. Zusätzlich kommen sogenannte Zinsswaps zum Einsatz, die das Zinsänderungsrisiko bei variabel verzinsten Darlehen reduzieren. Bei einem Teil der Darlehen wurde bewusst eine variable Verzinsung vereinbart, um von dem aktuell niedrigen Zinsumfeld vollumfänglich zu profitieren.

Die Liquiditätsplanung dient dazu, Liquiditätsrisiken frühzeitig zu erkennen und konzernweit systematisch zu minimieren. Zur Liquiditätssteuerung und -überwachung dienen regelmäßige Treasury-Reports sowie ein monatlich rollierender Liquiditäts-Forecast.

In den Bereichen Controlling sowie Rechnungswesen ergeben sich Chancen vor allem durch den weiteren Ausbau und die Optimierung eines einheitlichen ERP-Systems sowie durch Zentralisierungen von Buchhaltungsaktivitäten zur permanenten Qualitätssteigerung. Durch die kontinuierliche Etablierung und Fortentwicklung moderner und zielgerichteter Controlling-Instrumente begegnen wir dem Risiko möglicher fehlender geschäftsentscheidender Informationen im internen Berichtswesen. 



Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten verweisen wir auf den Konzernanhang, Abschnitt 8.2 ab Seite 191

Risiko- und Chancenprofil der Segmente

Das Risiko- und Chancenprofil des Jenoptik-Konzerns wurde von den unterschiedlichen Risikoprofilen der Segmente abgeleitet. Finanzwirtschaftliche Risiken werden gebündelt im Risiko- und Chancenprofil des Konzerns abgebildet. T50

Optics & Life Science

Strategische Risiken und Chancen resultieren vor allem aus der Nachfrage in der Halbleiterausstattungsindustrie, welche von zyklischen Entwicklungen geprägt ist. Sie kann das Ergebnis deutlich positiv, aber auch negativ beeinflussen. Darüber hinaus birgt die Fokussierung auf größere Kunden grundsätzlich das Risiko, dass negative Geschäftsentwicklungen oder der Verlust der Kunden deutliche Umsatz- und Ergebnisauswirkungen haben könnten. Andererseits ermöglicht die Bindung solcher Kunden aufgrund von Skaleneffekten ein profitables Umsatzwachstum. Zwar ist dieses durch eine zunehmende Anzahl vor allem asiatischer Wettbewerber sowie den Trend von Lieferanten und Kunden zur Vorwärts- bzw. Rückwärtsintegration immer latent gefährdet, kann jedoch durch den stetigen Ausbau der bestehenden Wettbewerbsvorteile und Internationalisierung realisiert werden. Zudem begegnet der Geschäftsbereich diesem Risiko durch eine kontinuierliche Überprüfung der Wertschöpfungstiefe mit dem Ziel, mehr Systemlösungen für unsere Kunden anbieten zu können.

Die zunehmende Bedeutung von Digitalisierung und die damit verbundene starke Nachfrage nach Anwendungen und Geräten bieten für das Segment in den kommenden Jahren weiterhin große Chancen. Auch die demografische Entwicklung in den Industrienationen sowie der ständig steigende medizinisch-technologische Fortschritt, vor allem in unseren Kernmärkten Asien und Amerika, führen zu steigenden Nachfragen nach unseren Produktlösungen. Durch die ständige Weiterentwicklung des Produktportfolios sowie die stärkere Marktorientierung von Jenoptik können die Anforderungen unserer Kunden besser bedient werden. Jedoch verursacht das zunehmende Finanzierungsproblem der nationalen Gesundheitswesen einen stark steigenden Preisdruck unter den Anbietern. Die tendenziell zunehmende Komplexität des Marktumfelds erschwert eindeutige und sichere Prognosen vor allem in innovativen Anwendungsfeldern.

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

Die spezifischen Kundenanforderungen führen zu besonderen **operationalen Risiken und Chancen** im Bereich des Supply Chain Managements sowie in den Fertigungsprozessen. Es gibt für zahlreiche Komponenten des Segmentes nur eine sehr begrenzte Anzahl qualifizierter Lieferanten, die die notwendigen Spezifikationen zeitgerecht erfüllen können. Beim Ausfall eines solchen Lieferanten oder sich verändernden Spezifikationen durch die Kunden kann es zu entsprechenden Problemen im Entwicklungs- bzw. Produktionsprozess kommen. Mithilfe des strategischen Einkaufs werden kontinuierlich Partner qualifiziert, um mittel- und langfristig über eine stabile Basis von geeigneten Lieferanten zu verfügen. Spezifische Kundenanforderungen, vor allem hinsichtlich der Qualität der Produkte, führen zudem zu gestiegenen Anforderungen an den Anlagenbestand im Bereich Fertigung, die durch gezielte Erweiterungs- bzw. Ersatzinvestitionen

erfüllt werden. Sollten notwendige Investitionen ausbleiben, besteht das Risiko, dass die Qualitätsanforderungen nicht zur vereinbarten Zeit oder gar nicht erfüllt werden können, was entweder zu Verzögerungen bei der Auslieferung oder zur Nichtabnahme beim Kunden führen kann.

Mobility

Im Segment Mobility beeinflussen sowohl die Marktentwicklung als auch die politischen Rahmenbedingungen die **strategischen Risiken bzw. Chancen**. Im Bereich der Messtechnik ist das Erreichen der Umsatzziele stark an den Automobilmarkt gekoppelt. Der Trend zur elektrischen Mobilität stellt für uns Chance und Risiko zugleich dar. Die Verringerung der Anzahl mechanischer Teile bedeutet ein Risiko für das bereits etablierte

T50 Risikoprofile der Segmente 2018

	Risikobewertung					
	Segment Optics & Life Science		Segment Mobility		Segment Defense & Civil Systems	
	Aktuell	Vorjahr	Aktuell	Vorjahr	Aktuell	Vorjahr
Strategische Risiken						
Marktentwicklung	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
Produktentwicklung (inkl. F + E)	Mittel	Mittel	Mittelhoch	Mittelhoch	Mittel	Mittel
Unternehmensentwicklung (Portfolio & Struktur)	Mittel	Mittel	Mittel	Mittelhoch	Mittel	Mittel
Organisationsentwicklung (Abläufe & Ressourcen)	Mittel	Mittel	Mittel	Mittelhoch	Mittel	Mittel
Operationale Risiken						
Supply Chain Management	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
Arbeits- und Umweltschutz	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Fertigung (inklusive Qualitätsmanagement)	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Niedrig	Niedrig
Marketing & Vertrieb	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
Patente und Schutzrechte	Niedrig	Niedrig	Mittel	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Personalmanagement	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
IT	Mittel	Niedrig	Mittel	Mittel	Niedrig	Mittel
Compliance	Niedrig	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
Recht	Niedrig	Niedrig	Mittel	Niedrig	Mittel	Mittel
Immobilien	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Mittel	Niedrig	Mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken						
Rechnungswesen	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel	Niedrig	Niedrig
Finanzmanagement	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Controlling	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel	Niedrig	Mittel
Steuern	Niedrig	Niedrig	Mittel	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Gesamtrisiko	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel

Geschäftsmodell. Mithilfe der neuen strategischen Fokussierung des Segmentes und der dementsprechenden Anpassung des Produktportfolios bzw. der gezielten Erweiterung unserer bisherigen Aktivitäten durch Zukauf von Prodomax und der OTTO-Gruppe begegnen wir diesem Trend aktiv.

Die aktuell unsicheren wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen auf dem asiatischen und nordafrikanischen Markt stellen für unser Verkehrssicherheitsgeschäft ein Risiko dar. Jenoptik ist als Auftragnehmer vor allem internationaler öffentlicher Auftraggeber sowohl der politischen als auch der wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Länder ausgesetzt. Dies kann besonders bei Unruhen, Regierungswechseln oder im Zusammenhang mit dem Brexit dazu führen, dass Projekte nur verzögert abgewickelt oder ganz gestoppt werden. Die wiederum teilweise verbesserte politische Lage in bestimmten Absatzmärkten und die wirtschaftliche Prosperität der Länder eröffnen hingegen Chancen, die sich daraus entwickelnde Nachfrage nach Verkehrssicherheitstechnik besser bedienen zu können. Zugleich bieten der gestiegene Bedarf an Sicherheitstechnologien sowie intelligenten Verkehrsstromlösungen (Smart City), vor allem in Ballungsräumen, erhöhte Chancen für das Segment. Durch eine permanente Optimierung des Produktportfolios entwickeln wir strategische Vorteile gegenüber dem Wettbewerb.

In den **operationalen Risiken und Chancen** spiegelt sich die zunehmende Internationalisierung von Projekten und Teilen der Wertschöpfungskette in erhöhten Anforderungen an die Bereiche Supply Chain Management, Fertigung, Marketing und Vertrieb sowie Personalmanagement wider. Der konsequente Ausbau effizienter Service- und Vertriebsstrukturen ist von entscheidender Bedeutung für die Erreichung der Wachstumsziele insbesondere im Ausland.

Ein unregelmäßiger Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union könnte für das Segment Mobility Auswirkungen haben. Wie bereits beschrieben, analysieren wir fortwährend mögliche Konsequenzen und haben bereits Maßnahmen vorbereitet. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Risiko- und Chancenberichts sind diese jedoch nicht vollumfänglich abschätzbar. Wir können deshalb das Risiko nicht ausschließen, dass ungeplante Maßnahmen sowie Verzögerungen in unseren Geschäftsabläufen zu höheren Aufwänden führen, die das Ergebnis des Segmentes negativ beeinflussen.

Neuerungen bzw. Prozessanpassungen in implementierten ERP-Systemen können derzeit noch vereinzelt zu Verzögerungen in der Organisation führen. Bei einer langfristigen Nutzung des konzernweiten ERP-Systems überwiegen jedoch die Chancen hinsichtlich Effektivität und verbesserter Steuerungsmöglichkeiten.

Die gesteigerten Compliance-Anforderungen, sei es durch Kunden oder durch den Gesetzgeber, bergen das Risiko von Verzögerungen in unseren Geschäftsprozessen bzw. von zusätzlichen Aufwänden, die das Ergebnis des Bereiches negativ beeinträchtigen könnten. Die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung sind im Bereich der Verkehrssicherheitstechnik von besonderer Bedeutung.

Defense & Civil Systems

Strategische Risiken und Chancen. Der Verteidigungsmarkt ist stark geprägt von der jeweiligen politischen Willensbildung, insbesondere von der öffentlichen Haushaltslage sowie der restriktiven Handhabung von Exportgenehmigungen der Bundesregierung, vor allem für den Raum Naher Osten. Verstärkende Impulse für das Marktumfeld geben perspektivisch die Forderung, zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts der NATO-Mitglieder für Rüstung und Militär auszugeben, sowie die Überlegungen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zu einer gemeinsamen Rüstungspolitik. Der geplante Anstieg des Verteidigungsetats und die damit verbundenen verstärkten Investitionen der Bundesregierung können zu höheren Auftragseingängen bei VINCORION führen.

Im Rahmen der Unternehmensentwicklung wird dem möglichen Risiko der Abhängigkeit von politischen Entscheidungen und öffentlichen Budgets unter anderem mit dem gezielten Ausbau des zivilen und vor allem internationalen Produktportfolios begegnet. Dafür müssen im Zuge der strategischen Organisationsentwicklung auch die notwendigen Abläufe und Ressourcen sukzessive angepasst werden. Auch die Marketing- und Vertriebsaktivitäten werden kontinuierlich intensiviert, um die entsprechenden Wachstumsoptionen ausschöpfen zu können. Die neue Marke VINCORION soll dabei helfen, unsere Kunden noch besser adressieren zu können.

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

Da ein Großteil des Umsatzes der Marke VINCORION aus dem Projektgeschäft resultiert, sind Produktentwicklungen und -einführungen größtes Risiko und größte Chance zugleich. Langfristige Entwicklungsprojekte bieten hohes Potenzial für die Generierung zukünftigen Umsatzes. Allerdings bestehen auch hier immanente technologische und organisatorische Risiken, die den zeitgerechten Entwicklungserfolg gefährden könnten.

Die Entscheidung von Airbus, die Produktion des A380 einzustellen, wird nach derzeitigem Kenntnisstand zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von VINCORION für 2019 und 2020 führen. Zumal das Ersatzteilgeschäft sowie Reparatur- und Wartungsarbeiten der im Einsatz befindlichen A380 weiter zu unserem Ergebnis beitragen.

Aufgrund des auf langfristige Kundenbeziehungen ausgerichteten Geschäftsmodells des Segmentes und langer Produktlebenszyklen ist die Lieferantenperformance ein wichtiger Erfolgsfaktor. **Operationale Risiken und Chancen** ergeben sich vor allem durch die teilweise hohe Abhängigkeit von einzelnen Bezugsquellen. Diese könnten zukünftige Geschäftschancen gefährden. Das Risiko wurde im Vergleich zum Vorjahr durch ein aktives Supply Chain Management operativ reduziert.

Im Bereich der zivilen Anwendungen ergeben sich Risiken aufgrund der hohen Leistungsanforderungen an die zu produzierenden Systeme sowie der teilweise geringen Stückzahlen.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risiko- und Chancenlage des Konzerns

Insgesamt hat der Jenoptik-Konzern im Durchschnitt von strategischen, operationalen und finanzwirtschaftlichen Risiken ein im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend unverändertes Risiko-Exposure zu verzeichnen und liegt aktuell weiterhin am unteren Ende des mittleren Risikobereichs.

Den mit „Mittel“ bewerteten strategischen Risiken stehen adäquate Chancen gegenüber bzw. wird mit Maßnahmen begegnet, die eine nachhaltig vorteilhafte strategische Positionierung ermöglichen. Dies betrifft insbesondere die Risiken der Subkategorien „Produktentwicklung“, „Unternehmensentwicklung“ und „Organisationsentwicklung“. Die Risiken der Subkategorie „Marktentwicklung“ resultieren aus externen Risikoquellen, denen ebenfalls durch geeignete strategische Maßnahmen entgegengewirkt wird.

Im Bereich der operationalen Risiken sind der erfolgreiche Auf- und Ausbau der Vertriebsstrukturen von entscheidender Bedeutung. Gleiches gilt für das Supply Chain Management und die Fertigung, denen aufgrund der hohen technologischen Anforderungen in einem internationalen Marktumfeld und einem damit teilweise einhergehenden Single-Sourcing besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht werden muss.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken für den Konzern ergaben in Summe keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Neuausrichtung der strategischen Marktsegmente des Konzerns (mithilfe der Strategie 2022) sukzessive dazu beitragen kann, bestehende strategische Risiken zu senken. Die zunehmende Bedeutung der photonischen Industrie und die damit verbundene starke Nachfrage nach Anwendungen und Systemen, sowohl durch Privathaushalte als auch von Unternehmen, bieten für Jenoptik weiterhin entsprechendes Wachstumspotenzial.

Insgesamt besteht ein zufriedenstellendes Verhältnis zwischen Risiken und Chancen im Jenoptik-Konzern. Es wurden keine den Bestand des Konzerns gefährdende Risiken identifiziert.

Prognosebericht

Rahmenbedingungen: Künftige Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Jenoptik-Branchen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Wachstumsprognose im Januar 2019 erneut gesenkt. Für die **Weltwirtschaft** rechnet er mit einem Wachstum von 3,5 Prozent für 2019 (vorherige Prognose: 3,7 Prozent), für 2020 mit 3,6 Prozent. Das Risiko eines stärkeren Rückgangs des weltweiten Wachstums sei gestiegen; die Schwäche aus dem 2. Halbjahr 2018 werde in den kommenden Quartalen anhalten. Risiken sind neben der Eskalation von Handelskonflikten zwischen den USA und anderen Volkswirtschaften ein möglicherweise ungeordneter Brexit, eine neue Schuldenkrise in der Euro-Zone, zum Beispiel in Italien, und die nachlassende wirtschaftliche Dynamik in China.

Die **chinesische** Regierung will der konjunkturellen Abkühlung entgegenwirken und plant größere Steuer- und Abgabensenkungen sowie höhere Infrastrukturausgaben im laufenden Jahr. Angesichts des Handelskonflikts und der schwächeren Weltkonjunktur rechnet China für 2019 mit einem Anstieg des BIP von nur noch 6 bis 6,5 Prozent.

Das Wirtschaftswachstum der **USA** wird laut IWF weiter anhalten.

Dagegen hat der IWF die Prognose für **Deutschland** deutlich reduziert: Eine schwache Industrieproduktion, insbesondere in der Automobilindustrie, und eine geringere Auslandsnachfrage werden das Wachstum voraussichtlich von 1,9 Prozent auf nur noch 1,3 Prozent in 2019 drücken. Die deutsche Wirtschaft befindet sich zum Jahresbeginn in einem Abschwung, so das Ifo-Institut. Im Januar fiel der Ifo-Geschäftsklimaindex zum fünften Mal in Folge, wobei nicht nur die aktuelle Lage, sondern auch die Aussichten schlechter bewertet wurden. Die Unsicherheiten resultieren aus Problemen in wichtigen Schwellenländern, dem Handelskonflikt zwischen den USA und China, Protektionismus, der Sorge vor einem unregelmäßigen Brexit sowie einer sich abkühlenden Konjunktur in China. Die Bundesregierung rechnet deshalb nur noch mit einem Wachstum von 1,0 Prozent im laufenden Jahr. Die ursprüngliche Prognose von 2,1 Prozent war bereits 2018 auf 1,8 Prozent reduziert worden. Für 2020 erwartet die Bundesregierung wieder ein stärkeres Wachstum von 1,6 Prozent.

Offen ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung die wirtschaftliche Perspektive infolge des **Brexits**, insbesondere für den Fall, dass Großbritannien den europäischen Binnenmarkt und die Zollunion ohne Übergangsvereinbarung verlassen sollte. Nach Angaben der britischen Handelskammer haben bereits Tausende britische Unternehmen Notfallpläne für den Fall eines ungeordneten Brexits erarbeitet und Vorräte aufgebaut, um Lieferengpässen vorzubeugen. Einige Autohersteller und der Flugzeugbauer Airbus haben bereits Werksschließungen oder Produktionsverlagerungen auf das europäische Festland angekündigt, sollte es ab Ende März 2019 zu einem solchen „harten Brexit“ kommen. Die dann erforderliche Zollkontrolle bzw. -bürokratie würde laut Deutschem Industrie- und Handelskammertag (DIHK) allein für deutsche Unternehmen bis zu 10 Mio zusätzliche Zollanmeldungen jährlich und mehr als 200 Mio Euro an zusätzlichen Kosten bringen.

Der globale **Photonik**-Markt wird nach Angaben der Analysten von Markets and Markets von 530 Mrd US-Dollar bis 2022 auf 795 Mrd US-Dollar wachsen. Das wären durchschnittlich 8,4 Prozent jährlich. Wachstumstreiber sei die große Nachfrage in Bereichen wie Displays, Informations- und Kommunikationstechnik, Medizintechnik und Life Sciences, Messtechnik, Lighting

T51 Prognose des Bruttoinlandsprodukts (in Prozent)

	2019*	2020*
Welt	3,5	3,6
USA	2,5	1,8
Euro-Zone	1,6	1,7
Deutschland	1,3	1,6
China	6,2	6,2
Indien	7,5	7,7
Schwellenländer	4,5	4,9

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2019
* Prognose

- 70 Grundlagen des Konzerns
- 88 Wirtschaftsbericht
- 103 Segmentbericht
- 109 Lagebericht der JENOPTIK AG
- 112 Nachtragsbericht
- 113 Risiko- & Chancenbericht
- 124 Prognosebericht

sowie Produktionstechnik. Auch der deutsche Industrieverband Spectaris bewertet die Aussichten für die deutsche Photonik-Industrie gut: Wichtige Treiber für die Branchenentwicklung sind Themen wie Industrie 4.0 und Smart Factories, wo viel optische Sensorik, Bilderfassung und -verarbeitung benötigt werde. Auch die Automobilindustrie werde mit Blick auf das autonome oder teilautonome Fahren eine große Rolle spielen, nicht zuletzt optische Messtechnik zur Datengewinnung oder LiDAR-Sensorik. Der Automotive-LiDAR-Markt soll in den nächsten zehn Jahren um jährlich durchschnittlich fast 30 Prozent wachsen, bedingt durch die Zunahme autonomer Fahrzeuge und Fahrerassistenzsysteme (ADAS), so die Marktforscher von Research and Markets.

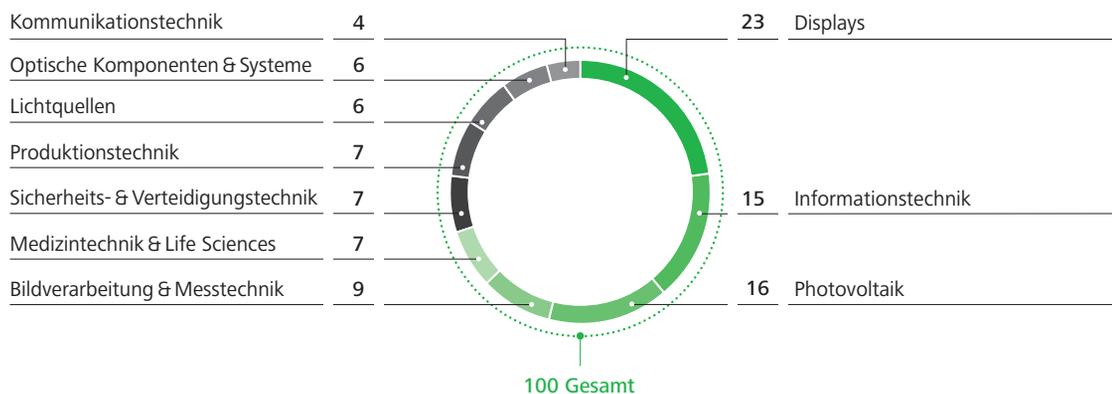
Photonische Technologien sind ein Kernbestandteil vieler Diagnoseverfahren und Behandlungsmethoden in der **Medizintechnik**, zum Beispiel in der In-vitro-Diagnostik, Endoskopie und in sogenannten Point-of-Care-Lösungen zur patientennahen Behandlung. Dem globalen Weltmarkt für Medizintechnik

prognostiziert der Marktforscher EvaluateMedTech, den Spectaris zitiert, ein jährliches Wachstum von rund 5 Prozent auf etwa 530 Mrd US-Dollar im Jahr 2022. Hinzu kämen regulatorische Unsicherheiten im Bereich der Medizintechnik und der Umweltgesetzgebungen.

Der internationale **Laser**-Markt könnte nach dem Rekordjahr 2018 auch 2019 wieder um 5 bis 6 Prozent wachsen, so die Prognose im Jahresbericht im Magazin „Laser Focus World“. Allerdings könnten die volatilen makroökonomischen Bedingungen dieses Ziel gefährden.

Nach mehreren Rekordjahren sind die großen **Halbleiteraus-rüster** vorsichtiger für 2019. Die leichte Abschwächung aus der zweiten Jahreshälfte 2018 wird sich voraussichtlich in den ersten Monaten 2019 fortsetzen. Eine geringere Nachfrage nach Halbleitern für Smartphones, Tablets, Server und Autos wird begleitet von hohen Lagerbeständen bei Kunden sowie der

G24 Weltweiter Photonik-Markt 2020: 615 Mrd Euro (Anteil in Prozent)



Quelle: VDMA, ZVEI, Spectaris: Branchenbericht Photonik 2013

allgemeinen Verunsicherung durch Handelskonflikte und die schwächere Weltkonjunktur. Der Fachverband SEMI rechnet für 2019 mit einem Umsatzrückgang in Höhe von 4 Prozent. Für 2020 ist SEMI optimistischer: Mit einem Wachstum von 20,7 Prozent auf 71,9 Mrd US-Dollar könne ein neues Allzeithoch erreicht werden.

Auch die **Halbleiterindustrie** stellt sich auf moderates Wachstum ein: Nach Prognosen von SIA werden sich die weltweiten Umsätze 2019 nur um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Weil das Geschäft mit Smartphones nicht mehr wächst, müssen die Unternehmen in andere Bereiche wie das Internet oder Automotive expandieren. Halbleiterhersteller erhoffen sich ein starkes Geschäft mit autonomen Fahrzeugen und aus der Elektromobilität. G25

Die deutschen **Maschinen- und Anlagenbauer** starteten mit einem Auftragspolster von etwa 8 Monaten in das Jahr 2019, was Einschränkungen durch den Brexit zeitweilig überbrücken könnte. Schwierig wird es, wenn mehrere Risiken gleichzeitig durchschlagen: ein harter Brexit, eine Eskalation im Handelskonflikt zwischen den USA und China und eine Verschärfung der Schuldenkrise in Italien – dann wären vier von fünf Hauptexportmärkten betroffen. Dennoch prognostiziert der VDMA für 2019 ein Wachstum von 2 Prozent. Der Verband veröffentlichte zudem eine Studie zum „Chinageschäft der Zukunft“: Demnach

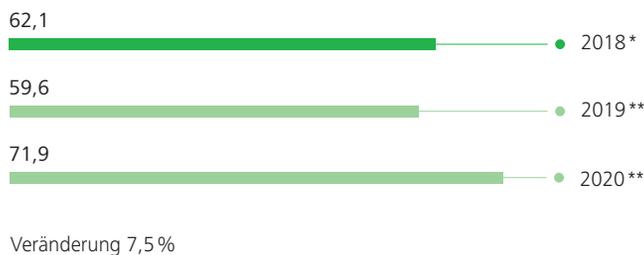
werden immer mehr chinesische Unternehmen mit staatlicher Hilfe zu Konkurrenten deutscher Mittelständler aufgebaut, auch im High-End-Segment.

Der Trend hin zu mehr **Automatisierung** hält an: Marktforscher Gartner rechnet damit, dass der Markt für „Robotic Process Automation“-Software bis 2022 auf 2,4 Billionen US-Dollar steigen soll, nach 680 Mio US-Dollar 2018. Die International Federation of Robotics (IFR) prognostiziert einen zunehmenden Roboterabsatz im Zuge der weiteren Automatisierung in der Automobilindustrie. So soll der weltweite Absatz von Industrierobotern bis 2021 um jährlich durchschnittlich 14 Prozent steigen. Auch kleine und mittlere Hersteller würden zunehmend auf Automation setzen, was flexible und einfache Robotik-Lösungen erfordere. Der internationale Roboterverband geht davon aus, dass neben großen Robotern in der Automobilindustrie zunehmend auch sogenannte Cobots gefragt sind, kleinere „kollaborative Roboter“, die eine enge Zusammenarbeit zwischen Mensch und Maschine erlauben.

In der **Automobilindustrie** zeichnet sich eine Marktöffnung in China ab, wenn auch bislang ohne konkrete Details: Das Land wolle die Zölle auf Autoimporte senken sowie allgemein mehr Marktzugang und bessere Investitionsbedingungen für ausländische Unternehmen schaffen. Der Automobilverband VDA begrüßte diese Ankündigungen im April 2018, da China für die deutschen Hersteller und Zulieferer ein wichtiger Exportmarkt und Produktionsstandort sei. Mit Sorgen betrachtet der VDA die Entwicklung der internationalen Handelspolitik: Die deutsche Automobilindustrie sei auf freien Marktzugang angewiesen. Sollte es nach Verhandlungspausen zu neuen Strafzöllen kommen, sind Umfang und Auswirkungen noch nicht absehbar. Importzölle könnten zum Beispiel in der Automobilindustrie zu höheren Preisen, Umsatzeinbußen, Investitionsstau und Jobverlusten in Produktion, Zulieferkette und Handel führen, warnen Industrieverbände.

Darüber hinaus stellt sich die Automobilindustrie auf neue, sehr strenge Technik- und Umweltvorgaben ein. Nach der Einführung des neuen Abgasprüfverfahrens WLTP wurde die Autoproduktion vieler Hersteller gedrosselt, was sich nur langsam wieder normalisiert. Darüber hinaus wollen die EU-Staaten die Kohlendioxidgrenzen für Neuwagen verschärfen: Von 2020

G25 Halbleiterausüstung: Prognose des weltweiten Umsatzes (in Mrd USD)



Quelle: Semiconductor Equipment and Materials International (SEMI)
 * vorläufige Berechnung
 ** Prognose

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

bis 2030 sollen die Grenzwerte um 35 Prozent gesenkt und die Anzahl der Elektro- und Hybridfahrzeuge in der EU erhöht werden. Für Letzteres will das EU-Parlament die Autohersteller mit einer Quote verpflichten, bis 2030 mindestens 35 Prozent emissionsarme Fahrzeuge zu verkaufen.

Die Studie „Global Automotive Outlook“, veröffentlicht im Juli 2018 von der Unternehmensberatung AlixPartners, prognostiziert schwächere Jahre für die Hersteller und Zulieferer: Zum einen verlangsamt sich das Wachstum des globalen Automarktes bis 2025. Zum anderen müssten hohe Investitionen gestemmt werden, insbesondere für Elektroantriebe und autonomes Fahren. Deshalb planen Autobauer Partnerschaften untereinander und mit Autozulieferern, IT- und Mobilitätsdienstleistern.

Der globale Markt der [Verkehrssicherheit](#) wird voraussichtlich von 2,6 Mrd US-Dollar im Jahr 2016 auf 4,1 Mrd US-Dollar 2021 und damit jährlich um durchschnittlich 9,3 Prozent wachsen, so das US-Marktforschungsunternehmen Markets and Markets im Report „Road Safety Market by Solution, Service“. Wesentliche Faktoren sind die weitere Zunahme von Verkehrsunfällen, die wachsende Urbanität und Mobilität sowie mehr gesetzliche Regelungen für Verkehrssicherheit. Die automatische Kennzeichenerfassung (ANPR) wird als Mittel der Verkehrsüberwachung und Prävention wichtiger: Marktforscher rechnen in Branchenstudien mit einem Wachstum im ANPR-Marktsegment von durchschnittlich 12,8 Prozent jährlich auf ein Volumen von 1,4 Mrd US-Dollar bis 2023. Sie könnte auch zum Einsatz kommen, sollte ein harter Brexit Zollkontrollen erfordern. Der automatische Kennzeichenabgleich könnte auch für die Überwachung von Einfahrgenehmigungen bzw. Sperrzonen angewendet werden, wie sie durch Dieselfahrverbote in Deutschland nötig werden. Dafür müssen die entsprechenden (ordnungs-)politischen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Laut der EU-Kommission wird es schwierig, das politische Ziel zu erreichen, die Zahl der Verkehrstoten zwischen den Jahren 2010 und 2020 auf rund 16.000 zu halbieren. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, will die EU-Kommission neue Maßnahmen ergreifen, mit dem langfristigen Ziel, dass es ab 2050 gar keine Verkehrstoten mehr auf Europas Straßen gibt. Beispiele seien Strategien für vernetzte und automatisierte Mobilität, die Finanzierung von Forschungsprojekten, verbesserte Fahrzeugtechnik oder sogenannte intelligente Geschwindigkeitsassistenten, die bei der Einhaltung von Tempolimits unterstützen.

In der [Bahnindustrie](#) hat der verschärfte internationale Wettbewerb der Zughersteller Konsequenzen: Bombardier hat eine Neuausrichtung bis 2020 mit Personalabbau bei gleichzeitigem Erhalt aller deutschen Werke angekündigt: Dagegen wurde die Fusion von Siemens und Alstom aus Wettbewerbsgründen von der EU-Kommission untersagt. Der Marktforscher SCI Verkehr sieht ein neues Hoch in der Konsolidierungswelle in der Branche, die die Herstellerlandschaft nachhaltig verändern dürfte, um der chinesischen Konkurrenz entgegenzuwirken. Die Unternehmen erhoffen sich von den Zusammenschlüssen vor allem Einsparungen bei Entwicklungs- und Zulassungskosten. Der weltweite Markt für Bahntechnik ist laut SCI Verkehr mit einem aktuellen Marktvolumen von 183 Mrd Euro und einer erwarteten jährlichen Wachstumsrate von 2,8 Prozent auf Wachstumskurs. Allerdings, so der „Worldwide Market for Railway Industries 2018“, veröffentlicht anlässlich der Fachmesse Innotrans im Oktober 2018, könne dieses Wachstum auch stärker als bisher durch Protektionismus und die politische und wirtschaftliche Unsicherheit gefährdet werden. Wichtige Trends sind neben der Elektrifizierung von Strecken vor allem alternative Antriebskonzepte, die Digitalisierung und Automatisierung mit dem langfristigen Ziel des autonomen Fahrens. Der chinesische Bahntechnologiemarkt, aktuell mit einem Volumen von 34 Mrd Euro, wird in den nächsten fünf Jahren auf hohem Niveau bleiben, aber nicht mehr wachsen, so die Studie „The Chinese Railway Market“ von SCI Verkehr. Aufgrund ihres Kapazitätsüberhangs müssen sich chinesische Unternehmen verstärkt auf das internationale Geschäft konzentrieren, um die gebremste Entwicklung in ihrem Heimatland auszugleichen.

Die großen Flugzeugbauer haben im Sommer 2018 ihre Langzeitprognosen für die [Luftfahrt](#) erhöht, so konzerneigene Meldungen von Airbus und Boeing. Airbus rechnet im „Global Market Forecast“ damit, dass Fluggesellschaften bis zum Jahr 2037 insgesamt knapp 37.400 neue Passagierjets und Frachtmaschinen im Wert von 5,8 Billionen US-Dollar kaufen werden. Boeing prognostiziert einen Bedarf von 42.730 Maschinen im Wert von 6,3 Billionen US-Dollar. Beide Flugzeugbauer erhoffen sich Auftrieb durch neue Modelle im MOM-Segment („Middle of the Markets“), werden aber zunehmend von kleineren Wettbewerbern unter Druck gesetzt, so eine Studie von AlixPartners. Airbus wird die Produktion des Flugzeugs A380 nach der letzten geplanten Auslieferung 2021 einstellen. Nach der Stornierung von zwei Großaufträgen reiche der Auftragsbestand nicht aus, um die Produktion darüber hinaus fortzusetzen.

In der **Sicherheits- und Wehrtechnik** wollen die EU-Staaten stärker zusammenarbeiten. Im Zentrum der 2017 gegründeten europäischen Verteidigungsunion „PESCO“ stehen die künftige gemeinsame Beschaffung von Rüstungsgütern und Koordination von Rüstungsprojekten, unterstützt durch einen europäischen Verteidigungsfonds für Forschungsprojekte in Höhe von 13 Mrd Euro bis 2027. Insbesondere Deutschland und Frankreich planen eine engere Kooperation bei der gemeinsamen Entwicklung eines Kampflugzeugs, das künftig die Modelle Eurofighter und Rafale ersetzen soll. Das Bundesverteidigungsministerium erhält 33 neue Eurofighter, wodurch Airbus die Produktion für einige weitere Jahre aufrechterhalten kann. Großbritannien will wieder in ein Projekt zum Panzerbau einsteigen: Mit einem Joint Venture zwischen Rheinmetall und BAE Systems soll die Wertschöpfung in Großbritannien gesichert werden, unter anderem durch den Aufbau eines Fertigungszentrums für gepanzerte Fahrzeuge.



Weitere Informationen zu den Top-Steuerungsgrößen und Informationsgrößen siehe Kapitel Steuerungssystem

In Deutschland sollen die Ausgaben für Sicherheit und Wehrtechnik nach Plänen des Verteidigungsministeriums deutlich steigen: von knapp 43 Mrd Euro im Jahr 2019 auf 60 Mrd Euro bis 2023. Das entspräche voraussichtlich 1,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Die Investitionen seien auf die Anforderungen der NATO ausgerichtet, mehr Ausgaben für die Bündnis- und Landesverteidigung bereitzustellen. Eine neue Rüstungsspirale könnte drohen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die USA und Russland den sogenannten INF-Vertrag zum Verbot von nuklearen Mittelstreckenraketen aufkündigen und neue Raketen entwickeln wollen.



Weitere Informationen zur Strategie und zur neuen Divisionsstruktur siehe Kapitel Geschäftsmodell und Märkte sowie Ziele und Strategie



Weitere Informationen zur künftigen Entwicklung der Jenoptik Branchen siehe Kapitel Rahmenbedingungen

Voraussichtliche Entwicklung der Geschäftslage

Planungsprämissen für Konzern und Divisionen

Die Prognose der künftigen Geschäftsentwicklung wurde auf Basis der **Konzernplanung** vom Herbst 2018 sowie der Anfang 2018 veröffentlichten Strategie 2022 erstellt. Seit dem 1. Januar 2019 hat Jenoptik folgende berichtspflichtige Segmente: die Divisionen Light & Optics, Light & Production, Light & Safety sowie VINCORION.

Den Ausgangspunkt bilden die Einzelplanungen der Divisionen und operativen Geschäftseinheiten, die aufeinander abgestimmt in die Konzernplanung einfließen. Mögliche Akquisitionen sowie Wechselkursschwankungen wurden in der Planung nicht berücksichtigt.

Das System der Top-Steuerungsgrößen umfasst die Kennzahlen Umsatz, EBITDA-Marge, Auftragseingang, Free Cashflow und Investitionen. Weitere Kennzahlen werden auch künftig regelmäßig erhoben und dienen dem Top-Management als Informationsgrößen.

2018 haben wir mit der Umsetzung unserer Strategie 2022 begonnen, in deren Mittelpunkt die Fokussierung auf photonische Technologien steht. Dabei setzen wir auf drei Bausteine – stärkere Fokussierung, Innovation und Internationalisierung. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 wurde wie geplant unsere neue Unternehmensstruktur etabliert, in der wir ab 1. Januar 2019 berichten werden.

In der **Division Light & Optics** geht der Jenoptik-Konzern 2019 weiterhin von einer positiven Entwicklung des Geschäfts aus. Durch die Intensivierung unserer Geschäftsaktivitäten als weltweit aktiver OEM-Anbieter von Lösungen und Produkten, die auf photonischen Technologien basieren, die Fokussierung auf die Hauptabsatzmärkte, die Erweiterung der globalen Präsenz sowie durch innovative Produkte und ein größeres Angebot an integrierten Systemlösungen soll die führende Position im Photonik-Markt weiter gestärkt werden. Für den Halbleitersausrüstungs- markt erwarten Marktbeobachter im laufenden Jahr eine etwas schwächere Nachfrage. Die Division kann jedoch hier von ihrer Position als einer der führenden Anbieter von optischen und mikrooptischen Systemlösungen für die Halbleiterfertigung profitieren. Um die positive Entwicklung zu unterstützen und

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

uns in unseren Kernmärkten breiter aufzustellen, gewinnt die Fokussierung auf optische Informations- und Kommunikationstechnologien zunehmend an Bedeutung. Im Bereich der Medizintechnik & Life Science soll die bereits bestehende Zusammenarbeit mit internationalen Schlüsselkunden im laufenden Geschäftsjahr weiter ausgebaut werden und zum Wachstum beitragen. Die Division wird auch im laufenden Geschäftsjahr in die nationalen und internationalen Produktionsstandorte und den Vertrieb investieren, um das künftige Wachstum zu unterstützen und den Prozess der Internationalisierung fortzusetzen. Jenoptik investiert zum Beispiel in Berlin weiter in moderne Produktionsausrüstung, rüstet sich damit für die anhaltend hohe Nachfrage nach Halbleiterlasern und sichert die langfristige Wettbewerbsfähigkeit in einem photonischen Kerngeschäft.

In der **Division Light & Production** erwarten wir 2019 in einem schwieriger werdenden Marktumfeld ebenfalls eine positive Entwicklung. Hierzu werden auch die akquirierten Unternehmen beitragen. Im Bereich der Messtechnik gehen wir davon aus, dass sich der Trend zu fertigungsnahe integrierter Messtechnik fortsetzt. Das spielt vor allem dann eine wichtige Rolle, wenn Präzisionsteile gefertigt werden, wie sie beispielsweise die Automobilindustrie für effiziente und umweltschonende Antriebe fordert. Um diesem Trend Rechnung zu tragen, investiert die Division weiter in die Entwicklung innovativer, leistungsstarker Technologien und Systeme. Am Standort Villingen-Schwenningen werden ab dem Frühjahr 2019 neue Entwicklungs- und Produktionskapazitäten sowie moderne Büroräume entstehen. Wichtige Wachstumsimpulse sollen auch aus dem Bereich der Laseranlagen kommen. Neben den etablierten Systemen für die Kunststoffbearbeitung in der Automobilindustrie konzentriert sich die Division hier vor allem auf den Bereich der 3D-Materialbearbeitung. Im Sommer 2018 hat die Division das kanadische Unternehmen Prodomax erworben. Durch die Kombination von Automationslösungen und Laserbearbeitungsanlagen erschließt sich Jenoptik zusätzliches Wachstumspotenzial im Bereich Advanced Manufacturing und vollzieht einen weiteren Schritt in Richtung eines integrierten Anbieters für hochentwickelte Fertigungsumgebungen. Fortgesetzt wird auch die Entwicklung von Stand-Alone-Anlagen hin zu modular integrierbaren Systemen/ Lösungen für die Kundenfertigung im B2B-Geschäft, um so zur Erhöhung der Produktivität unserer Kunden beizutragen. Dem zunehmenden Preisdruck durch den Wettbewerb wollen wir mit effizienten und flexibleren Systemlösungen begegnen. Auch die internationale Aufstellung soll, insbesondere in China, weiter ausgebaut werden.

Nach einem Geschäftsjahr mit Umsatzwachstum und deutlicher Margenverbesserung steht die **Division Light & Safety** 2019 vor der Aufgabe, den wegfallenden Umsatz- und Ergebnisbeitrag aus dem Projekt zur Lieferung von Systemen zur Mautkontrolle zu kompensieren. Dazu werden unter anderem die im Herbst des vergangenen Jahres in der Region Nordafrika/Mittlerer Osten gewonnenen Aufträge beitragen. Hier konnte sich Jenoptik nach Ausschreibung mit hohen technischen Anforderungen gegen mehrere internationale Hersteller durchsetzen. Weitere Aufträge sind in der Pipeline. Im Herbst 2018 erhielt Jenoptik in Deutschland die Zulassung für Messanlagen zur Abschnittskontrolle, einer Technik, die sich bereits in anderen Ländern bewährt hat. Darüber hinaus wird das Geschäftsmodell Traffic Service Provision weiter ausgebaut. Auch der Bereich „Civil Security“ gewinnt zunehmend an Bedeutung. 2019 werden wir insbesondere im Bereich der Verkehrsüberwachung die Produktpalette weiterentwickeln. Für Safety- bzw. Civil Security-Applikationen soll die Deep Learning Technologie noch stärker zum Einsatz kommen. Aus regionaler Sicht erwartet Jenoptik in der Division Light & Safety Wachstumsimpulse vor allem in den Regionen Europa und Amerika.

2019 soll die **Division VINCORION** eine stabile Entwicklung zeigen. Das Geschäft ist überwiegend projektbasiert und langfristig orientiert. Nach jahrelangem Stillstand ziehen die Verteidigungsausgaben in Europa wieder an, insbesondere in Osteuropa. Auch in Deutschland stehen verschiedene neue Beschaffungsprojekte größeren Ausmaßes an. Wichtige Kriterien dabei sind neben Vernetzbarkeit und Automatisierung auch Energieeffizienz. Gleichzeitig kann die potenziell restriktivere Exportpolitik der Bundesregierung in Deutschland Projekte beeinflussen bzw. zeitlich verzögern.

Mittelfristig ist darüber hinaus ein deutlicher Anstieg der Investitionen für die Bundeswehr politisch gewollt, kurzfristig erwarten wir daraus jedoch noch keine Auswirkungen auf unser Geschäft, da die politischen Entscheidungsprozesse sehr langwierig sind. In den kommenden Jahren könnten diese jedoch zu höheren Umsätzen beitragen. Die Internationalisierung bleibt auch 2019 ein wichtiges Thema, das Auslandsgeschäft soll vor allem in Nordamerika und Asien/Pazifik kontinuierlich ausgebaut werden. Darüber hinaus setzt die Division weiter auf eine Erhöhung des Anteils von Systemen, die auch in zivilen Bereichen eingesetzt werden. Dazu gehören Systemlösungen für die zivile Luftfahrt wie beispielsweise die Rettungswinde.

Prognose der Ertragslage 2019

Auf Basis der starken Auftragslage, aber auch aufgrund der anhaltend guten Nachfrage aus unseren Märkten geht der Vorstand für 2019 von einem Umsatz- und Ergebniswachstum aus. Marktentwicklungen und aktuell erkennbare Risiken wie eine angespannte Lieferkette werden kontinuierlich überwacht.

Voraussetzung für das geplante Wachstum ist darüber hinaus, dass sich die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen nicht verschlechtern. Dazu gehören insbesondere konjunkturelle Trends, die möglichen Auswirkungen des Brexits, Regulierungen auf europäischer Ebene, Exportrestriktionen sowie weitere rahmenpolitische Entwicklungen auf unseren Absatzmärkten.

Der Jenoptik-Konzern erwartet 2019 ein **Umsatzwachstum ohne größere Portfolioänderungen** im mittleren einstelligen Prozentbereich (i.Vj. 834,6 Mio Euro). Vor allem die Divisionen Light & Optics sowie Light & Production sollen zum Umsatzwachstum beitragen.

Aktuell rechnet Jenoptik im Geschäftsjahr 2019 beim **EBITDA** (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen) mit einem Zuwachs (2018: 127,5 Mio Euro), die **EBITDA-Marge** soll zwischen 15,5 und 16,0 Prozent liegen. Darin berücksichtigt sind die positiven Effekte, die sich durch die Einführung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ergeben. 

Der **Auftragseingang** einer Periode wird auch von Großaufträgen vor allem in den Divisionen VINCORION sowie Light & Safety beeinflusst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt Jenoptik neue Aufträge in Höhe von 873,7 Mio Euro und verfügte damit zum Jahresende 2018 über eine sehr gute Auftragsbasis. Für das laufende Geschäftsjahr geht Jenoptik davon aus, dass der Auftragseingang trotz des hohen Ausgangswertes leicht zulegen wird. Zu beachten ist auch, dass Jenoptik zum Jahresende 2018 über Kontrakte in Höhe von 62,5 Mio Euro verfügt, die nicht im Auftragseingang und -bestand enthalten sind. Rund 79 Prozent des Ende Dezember 2018 ausgewiesenen Auftragsbestands (31.12.2017: rund 79 Prozent) werden 2019 umsatzwirksam.



Weitere Informationen zu IFRS 16 siehe Anhang Seite 144

T52 Ziele Konzern und Divisionen (in Mio EUR)

	Ist 2018	Prognose 2019
Umsatz	834,6	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich (ohne größere Portfolioänderungen)
Light & Optics	339,6	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich
Light & Production	210,9	Wachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
Light & Safety	116,9	Spürbarer Rückgang (2018: Abrechnung eines Großauftrags)
VINCORION	166,4	Stabil
EBITDA/EBITDA-Marge	127,5/15,3 %	EBITDA-Marge zwischen 15,5 und 16 Prozent
Light & Optics	74,1	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich
Light & Production	24,6	Wachstum etwas stärker als beim Umsatz
Light & Safety	15,9	Rückgang analog zum Umsatz
VINCORION	20,1	Leichter Anstieg, verbesserte Marge
Auftragseingang	873,7	Leichter Anstieg
Free Cashflow	108,3	Rund 80 Mio Euro
Investitionen ¹⁾	42,5	Starker Anstieg

¹⁾ ohne Finanzanlageinvestition

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

Nach dem sehr positiven Geschäftsverlauf 2018 mit neuen Rekordwerten bei Umsatz und Ergebnis erwartet die **Division Light & Optics** 2019 ein Wachstum von Umsatz und EBITDA im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Unterstützt durch die Umsatzbeiträge der akquirierten Unternehmen geht die **Division Light & Production** im laufenden Geschäftsjahr von einer Umsatzsteigerung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich aus. Beim EBITDA wird ein etwas stärkerer Zuwachs als beim Umsatz erwartet. Beeinflusst wird die Prognosegenauigkeit in dieser Division durch den Zeitpunkt von Projektabrechnungen.

Die **Division Light & Safety** konnte 2018 mit der Auslieferung der Mautkontrollsäulen einen großen Auftrag abrechnen, dessen Umsatzbeitrag in diesem Geschäftsjahr voraussichtlich nicht komplett kompensiert werden kann. Die Division erwartet daher einen spürbaren Rückgang bei Umsatz und EBITDA. Beeinflusst wird die Prognosegenauigkeit auch in dieser Division durch den Zeitpunkt von Projektabrechnungen.

Für das Geschäftsjahr 2019 soll die **Division VINCORION** mit einem stabilen Umsatz, einem leicht steigenden EBITDA und einer verbesserten EBITDA-Marge zum Unternehmenserfolg beitragen.

Prognose der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2019 geht Jenoptik von einer starken Steigerung der **Investitionen** aus. Die größte Einzelinvestition mit mehr als 13 Mio Euro wird der Neubau von Entwicklungs-, Produktions- und Büroflächen für industrielle Messtechnik am Standort Villingen-Schwenningen sein. Die Sachanlageinvestitionen werden auf die Wachstumsbereiche innerhalb der Divisionen fokussiert bzw. erfolgen im Rahmen von neuen Kundenprojekten. Mit den Investitionen sollen Kapazitäten erweitert und so das künftige Wachstum abgesichert werden.

Nach dem signifikanten Anstieg des **Free Cashflow** im abgelaufenen Geschäftsjahr rechnen wir 2019 mit einem Free Cashflow von etwa 80 Mio Euro. Damit können auch bei steigenden Investitionen alle Zins-, Steuer- und Dividendenzahlungen aus dem Free Cashflow gedeckt werden.

Dividende. Für die Zukunft strebt der Vorstand neben der Finanzierung des weiteren Wachstums eine am Unternehmenserfolg ausgerichtete Dividendenpolitik an. Eine solide Ausstattung mit Eigenkapital bleibt nach Auffassung des Vorstands für nachhaltiges organisches Wachstum zur Steigerung des Unternehmenswertes sowie die Nutzung von Akquisitionschancen auch im Interesse der Aktionäre von entscheidender Bedeutung. 

Wichtiger Hinweis. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den beschriebenen und nachfolgend zusammengefassten Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen. Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn eine der im Bericht genannten Unsicherheiten eintritt oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen, auch im Hinblick auf die konjunkturelle Entwicklung, als unzutreffend erweisen.



Informationen zur Dividende siehe Nachtragsbericht

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Entwicklung

Der Jenoptik-Konzern wird im laufenden Geschäftsjahr 2019 die Umsetzung seiner Strategie 2022 fortsetzen, in deren Mittelpunkt die Fokussierung auf photonische Technologien steht. Bei der wirtschaftlichen Entwicklung legen wir das Hauptaugenmerk auch weiterhin auf profitables Wachstum. Nach unserer Einschätzung werden Umsatzwachstum, daraus resultierende Skaleneffekte, effizientere und schnellere Prozesse zu einer Steigerung und Nachhaltigkeit der Ergebnisse führen.

Jenoptik will trotz eines schwieriger werdenden Umfelds auch 2019 weiter erfolgreich wachsen. Dabei können wir auf einem starken Auftragsbestand sowie auf einer guten Nachfrage in unseren Märkten aufbauen. Die solide Vermögenslage und eine tragfähige Finanzierungsstruktur bieten uns gleichzeitig ausreichend Handlungsspielraum für die Finanzierung des weiteren Wachstums aber auch für neue Akquisitionen. Für 2019 prognostiziert der Vorstand ein Umsatzwachstum ohne größere Portfolioänderungen im mittleren einstelligen Prozentbereich sowie eine EBITDA-Marge zwischen 15,5 und 16,0 Prozent. Die Erreichung dieser Ziele ist abhängig vom wirtschaftlichen und politischen Umfeld.

Auch im laufenden Geschäftsjahr werden wir einen wesentlichen Teil unserer Mittel in den Ausbau der internationalen Vertriebs- und Wertschöpfungsstrukturen und die Entwicklung innovativer Produkte investieren. Im Rahmen des aktiven Portfoliomanagements werden mögliche Akquisitionen intensiv geprüft, Desinvestitionen werden nicht ausgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2019 erwartet der Vorstand insgesamt eine positive Geschäftsentwicklung für den Jenoptik-Konzern.

Jena, 7. März 2019

JENOPTIK AG
Der Vorstand

Konzernabschluss

» Kurz gesagt «

Zum Ende des Geschäftsjahres waren bei
Jenoptik insgesamt

4.043

Mitarbeiter beschäftigt.

Mit diesem Zuwachs um gut 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr wurde auch bei der Zahl der Beschäftigten ein neuer Rekordwert erreicht. Über die Hälfte der neuen Kollegen kam durch die getätigten Akquisitionen zur Jenoptik.

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

in TEUR	Verweise	1.1. – 31.12.2018	1.1. – 31.12.2017
Umsatzerlöse	4.1	834.571	747.929
Umsatzkosten	4.2	541.475	484.042
Bruttoergebnis vom Umsatz		293.096	263.887
Forschungs- und Entwicklungskosten	4.3	47.443	43.078
Vertriebskosten	4.4	87.050	80.312
Allgemeine Verwaltungskosten	4.5	56.129	55.817
Sonstige betriebliche Erträge	4.7	20.861	15.944
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.8	28.426	22.579
EBIT		94.910	78.044
Beteiligungsergebnis	4.9	152	6.468
Finanzerträge	4.10	3.438	1.756
Finanzaufwendungen	4.10	7.060	6.186
Finanzergebnis		-3.470	2.038
Ergebnis vor Steuern		91.440	80.082
Ertragsteuern	4.11	-4.002	-7.429
Ergebnis nach Steuern		87.438	72.653
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	4.12	-138	149
Ergebnis der Aktionäre		87.575	72.504
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert = verwässert)	4.13	1,53	1,27

134 Konzerngesamtergebnisrechnung

136 Konzernbilanz

137 Konzernkapitalflussrechnung

138 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

140 Konzernanhang

Gesamtergebnis

in TEUR	Verweise	1.1. – 31.12.2018	1.1. – 31.12.2017
Ergebnis nach Steuern		87.438	72.653
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	5.16	511	858
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		599	1.156
Latente Steuern		-88	-298
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	5.16	-2.928	-4.704
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente		-22	-270
Cashflow Hedge		-4.760	4.456
Unterschied aus Währungsumrechnung		692	-8.016
Latente Steuern		1.161	-874
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen		-2.418	-3.846
Gesamtergebnis		85.020	68.807
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		-111	209
Aktionäre		85.131	68.598

Konzernbilanz

Aktiva in TEUR	Verweise	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte		491.812	376.225	115.588
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	205.553	120.931	84.623
Sachanlagen	5.2	185.930	164.730	21.201
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.3	4.354	4.350	4
Finanzanlagen	5.5	6.770	4.408	2.362
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.6	2.191	2.319	-128
Sonstige langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	5.7	723	586	136
Latente Steuern	5.8	86.291	78.900	7.391
Kurzfristige Vermögenswerte		494.096	512.901	-18.805
Vorräte	5.9	175.602	168.625	6.978
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.10	131.198	136.017	-4.818
Vertragsvermögenswerte	5.11	23.385	0	23.385
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.12	5.268	5.307	-39
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	5.13	9.912	6.067	3.845
Kurzfristige Finanzanlagen	5.14	59.476	64.577	-5.101
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.15	89.255	132.310	-43.055
Summe Aktiva		985.908	889.126	96.782

Passiva in TEUR		31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Eigenkapital	5.16	597.951	529.932	68.019
Gezeichnetes Kapital		148.819	148.819	0
Kapitalrücklage		194.286	194.286	0
Andere Rücklagen		254.175	186.704	67.472
Nicht beherrschende Anteile	5.17	671	123	548
Langfristige Schulden		170.267	162.105	8.162
Pensionsverpflichtungen	5.18	37.339	37.066	274
Sonstige langfristige Rückstellungen	5.20	16.279	15.909	370
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.22	111.405	108.573	2.831
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.23	2.664	420	2.243
Sonstige langfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		108	0	108
Latente Steuern	5.8	2.473	137	2.336
Kurzfristige Schulden		217.690	197.089	20.601
Steuerrückstellungen	5.19	9.000	8.938	63
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	5.20	58.706	51.250	7.456
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5.22	10.123	19.337	-9.214
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.24	60.102	61.657	-1.555
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.25	7.582	8.654	-1.072
Vertragsverbindlichkeiten	5.26	53.273	0	53.273
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	5.27	18.903	47.253	-28.350
Summe Passiva		985.908	889.126	96.782

134 Konzerngesamtergebnisrechnung

136 Konzernbilanz

137 Konzernkapitalflussrechnung

138 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

140 Konzernanhang

Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	1.1. – 31.12.2018	1.1. – 31.12.2017
Ergebnis vor Steuern	91.440	80.082
Finanzerträge und Finanzaufwendungen	3.622	4.430
Nicht operative Beteiligungserträge	-50	0
Abschreibungen	30.569	28.678
Wertminderungen/Wertaufholungen	2.068	147
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	101	-6.359
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-563	539
Operatives Ergebnis vor Veränderungen des Working Capital und weiterer Bilanzposten	127.188	107.517
Veränderung der Rückstellungen	7.334	7.150
Veränderung Working Capital	12.457	-7.776
Veränderung sonstiger Vermögenswerte und Schulden	2.368	-1.817
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuerzahlung	149.346	105.074
Ertragsteuerzahlungen	-13.856	-8.727
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	135.490	96.347
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	18
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-5.293	-4.384
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	787	1.870
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-36.564	-30.340
Auszahlungen für Investitionen in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-100	0
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	230	18.854
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	-351
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-81.404	-13.893
Einzahlungen aus Abgängen von Beteiligungsunternehmen	281	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	34.108	34.736
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-29.969	-49.196
Einzahlungen aus nicht operativen Beteiligungserträgen	50	0
Erhaltene Zinsen	347	521
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-117.527	-42.164
Gezahlte Dividende	-17.171	-14.310
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Unternehmen des Konsolidierungskreises	-589	-339
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	4.188	7.272
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten	-40.272	-3.562
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	-709	-116
Veränderung der Konzernfinanzierung	-2.872	1.416
Gezahlte Zinsen	-3.469	-3.271
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-60.896	-12.909
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-42.932	41.274
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	150	-1.014
Veränderung Finanzmittelfonds aus Bewertung	-500	0
Veränderung Finanzmittelfonds aus Erstkonsolidierung	227	89
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	132.310	91.961
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	89.255	132.310

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Verweise	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Kumulierte Gewinne	Erfolgsneutral bewertete Eigenkapital- instrumente
Stand am 1.1.2017		148.819	194.286	155.016	515
Periodenergebnis	4.12 / 4.13			72.504	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	2.3 / 5.18 / 8.2				- 302
Gesamtergebnis				72.504	-302
Erwerb nicht beherrschender Anteile				-245	
Transaktionen mit Eigentümern (Dividende)				-14.310	
Übrige Veränderungen				-944	
Stand am 31.12.2017		148.819	194.286	212.022	213
Stand am 1.1.2018		148.819	194.286	212.022	213
Änderung von Rechnungslegungsmethoden	1.2			-2.875	
Stand am 1.1.2018¹		148.819	194.286	209.147	213
Periodenergebnis	4.12 / 4.13			87.575	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	2.3 / 5.18 / 8.2				- 16
Gesamtergebnis				87.575	-16
Erwerb nicht beherrschender Anteile	2.4			-659	
Transaktionen mit Eigentümern (Dividende)				-17.171	
Übrige Veränderungen	2.1 / 5.5			3.047	
Stand am 31.12.2018		148.819	194.286	281.938	197

¹ geändert aufgrund Erstanwendung IFRS 9 und IFRS 15

134 Konzerngesamtergebnisrechnung

136 Konzernbilanz

137 Konzernkapitalflussrechnung

138 **Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung**

140 Konzernanhang

Cashflow Hedge	Kumulierte Währungsdiffe- renzen	Versicherungs- mathematische Effekte	Den Aktionären der JENOPTIK AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	
-1.577	8.108	-28.457	476.710	-331	476.379	Stand am 1.1.2017
			72.504	149	72.653	Periodenergebnis
3.131	-7.811	1.076	-3.906	60	-3.846	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
3.131	-7.811	1.076	68.598	209	68.807	Gesamtergebnis
			-245	245	0	Erwerb nicht beherrschender Anteile
			-14.310		-14.310	Transaktionen mit Eigentümern (Dividende)
			-944		-944	Übrige Veränderungen
1.554	297	-27.382	529.809	123	529.932	Stand am 31.12.2017
1.554	297	-27.382	529.809	123	529.932	Stand am 1.1.2018
			-2.875	-1	-2.876	Änderung von Rechnungslegungsmethoden
1.554	297	-27.382	526.934	122	527.056	Stand am 1.1.2018¹
			87.575	-138	87.438	Periodenergebnis
-3.347	498	421	-2.444	26	-2.418	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
-3.347	498	421	85.131	-111	85.020	Gesamtergebnis
			-659	660	0	Erwerb nicht beherrschender Anteile
			-17.171		-17.171	Transaktionen mit Eigentümern (Dividende)
			3.047		3.047	Übrige Veränderungen
-1.793	795	-26.961	597.281	671	597.952	Stand am 31.12.2018

Konzernanhang

1 Darstellung der Konzernverhältnisse

1.1 Mutterunternehmen

Das Mutterunternehmen ist die JENOPTIK AG, Jena, eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Jena in der Abteilung B unter der Nummer 200146. Die JENOPTIK AG ist an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert und wird unter anderem im TecDax und SDax geführt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist im Anhang im Abschnitt „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ ab Seite 205 zu finden. Die Unternehmen, welche die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB in Anspruch genommen haben, sind im Abschnitt „Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB“ angegeben.

1.2 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der JENOPTIK AG wurde für das Jahr 2018 in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können. Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Das Geschäftsjahr der JENOPTIK AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden in der Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Anhang aufgeführt.

Geänderte Rechnungslegungsmethoden

Die folgenden IFRS werden im Konzernabschluss im Geschäftsjahr erstmalig angewendet:

IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Dieser Standard ersetzt alle früheren Fassungen von IAS 39 zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie die Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten. Diese neue Version des Standards enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Sie übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. IFRS 9 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Mit Ausnahme der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist der Standard rückwirkend anzuwenden, jedoch ist die Angabe von Vergleichsinformationen nicht erforderlich. Die Vorschriften für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind im Allgemeinen bis auf wenige Ausnahmen prospektiv anzuwenden.

Insgesamt ergaben sich für Jenoptik folgende Auswirkungen auf die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und das Eigenkapital:

a) Klassifizierung und Bewertung

Für Eigenkapitalinstrumente, die bisher als zur Veräußerung verfügbar bewertet wurden, wird das einzelfallbezogen ausübbarere Wahlrecht einer erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Anspruch genommen. Infolgedessen werden nunmehr alle Wertschwankungen dieser Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, ohne die Möglichkeit einer späteren Reklassifizierung in das Periodenergebnis. Bezüglich der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenwerte ergeben sich nach IFRS 9 keine materiellen Änderungen. Kredite und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gehalten, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf die ausstehenden Nominalbeträge darstellen. Jenoptik hat die vertraglichen Cashflows analysiert und kam zu dem Ergebnis, dass die Zahlungsstrombedingung erfüllt und keine Reklassifizierung notwendig ist.

b) Wertminderungen

Auf kurzfristige Geldanlagen und Bankeinlagen wurde zur Abdeckung des Ausfallrisikos des Schuldners zum Erstanwendungszeitpunkt erstmalig eine Risikovorsorge von 0,6 Mio EUR erfasst. Der Konzern wendet zudem für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den verein-

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzernerigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

fachten Ansatz für die Ermittlung des Expected-Credit-Loss aus der Gesamtlaufzeit an.

c) Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der Konzern hat ermittelt, dass alle zum Erstanwendungszeitpunkt als effektive Sicherungsbeziehungen designierten Sicherungsgeschäfte auch die nach IFRS 9 zugrunde gelegten Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen. Da IFRS 9 keine Änderung der allgemeinen Grundsätze für die Bilanzierung effektiver Sicherungsbeziehungen vorsieht, ergeben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Konzernabschluss.

Aus der geänderten Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten haben sich die folgenden Auswirkungen zum Zeitpunkt der Erstanwendung ergeben:

Für die finanziellen Verbindlichkeiten haben sich zum Zeitpunkt der Erstanwendung keine Auswirkungen ergeben.

Der Konzern hat die Umstellungseffekte zum 1. Januar 2018 kumulativ im Eigenkapital erfasst. Unter der Berücksichtigung des Ansatzes von aktiven latenten Steuern in Höhe von 173 TEUR haben sich die anderen Rücklagen um 409 TEUR verringert.

Auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2018 hatte die Anwendung von IFRS 9 nur einen unwesentlichen Einfluss. Wesentliche Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung bestanden ebenfalls nicht.

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“. IFRS 15 führt ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden ein. Danach werden Erlöse in Höhe der

Überleitung der finanziellen Vermögenswerte von IAS 39 auf IFRS 9

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 ¹⁾	Buchwert gemäß IAS 39 zum 31.12.2017	Umbewertungen aufgrund der Anwendung des Wertminderungs- modells	Buchwert gemäß IFRS 9 zum 01.01.2018	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9 ¹⁾
Finanzanlagen					
Kurzfristige Geldanlagen	LAR	64.169	-214	63.955	AC
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ²⁾	AFS	2.812		2.812	FVTOCI
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ³⁾	AFS	867		867	AC
Ausleihungen	LAR	730		730	AC
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	HTM	408		408	AC
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR	136.017		136.017	AC
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Finanzierungsleasing		340		340	-
Derivate mit Hedge-Beziehung		2.962		2.962	-
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	2.003		2.003	FVTPL
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LAR	2.322		2.322	AC
Zahlungsmittel	LAR	132.310	-368	131.942	AC

¹⁾ LAR = Loans and receivables (Forderungen und Ausleihungen)

AFS = Available for sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

HTM = Held to maturity (bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen)

FVTPL = Fair value through Profit & Loss (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Gewinn- und Verlustrechnung)

AC = Amortised costs (fortgeführte Anschaffungskosten)

FVTOCI = Fair value through other comprehensive income (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis)

²⁾ Reduktion aufgrund Änderung Konsolidierungskreis zum 1.1.2018 um 1.225 TEUR (vgl. 2.1 ab Seite 146)

³⁾ Vollständige Konsolidierung nach Erwerb ASAM (vgl. 2.4 ab Seite 150)

Gegenleistung erfasst, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann (der Transaktionspreis). Der neue Standard ersetzt alle bestehenden Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme. Für das am 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr wurde die modifizierte retrospektive Methode angewandt.

Klarstellungen zu IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“.

Mit den Klarstellungen werden Implementierungsfragen geklärt, die von der Joint Transition Group for Revenue Recognition erörtert wurden. Diese Fragen betreffen die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, die Anwendungsleitlinien für Principal-Agent-Verhältnisse und Lizenzen für geistiges Eigentum (intellectual property) sowie die Übergangsbestimmungen. Darüber hinaus sollen mit den Änderungen eine einheitlichere Vorgehensweise bei der Umsetzung von IFRS 15 sichergestellt und die mit dessen Anwendung verbundenen Kosten und Komplexität verringert werden. Die Änderungen traten am 1. Januar 2018 zusammen mit dem Hauptstandard in Kraft und betreffen bei Jenoptik im Wesentlichen:

- a) Kundenspezifische Entwicklungsprojekte mit anschließender Serienfertigung: Bisher erfolgte eine Umsatzrealisierung nach Lieferung des Produkts, sofern nicht IAS 11 Anwendung fand (Sukzessivlieferverträge). Der Konzern kommt zu dem Ergebnis, dass in den überwiegenden Fällen Entwicklungsleistungen nach IFRS 15 als separate Leistungsverpflichtungen eingestuft und über die Dauer der Entwicklung als Umsatzerlös und nicht mehr über die Serienfertigung realisiert werden. Ein Umsatzanteil der künftigen Serienfertigung ist demzufolge vorwegzunehmen und als Umsatz zu erfassen. Im Geschäftsjahr 2018 führte dies zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse um 4,2 Mio EUR und einer Verringerung der Umsatzkosten um 5,0 Mio EUR.
- b) Kundenspezifische Serienfertigung: Bis einschließlich Geschäftsjahr 2017 erfolgte die Umsatzrealisierung mit dem Gefahrenübergang nach Auslieferung bzw. bei Kundenabnahme. Unter IFRS 15 kommt Jenoptik zu der Einschätzung, dass bestimmte Aufträge unter den Voraussetzungen von IFRS 15.35(c) zeitraumbezogen zu bilanzieren sind, was zu einer früheren Umsatzrealisierung führt. Aus diesen Geschäften ergab sich im Geschäftsjahr 2018 eine Erhöhung der Umsätze um 2,6 Mio EUR bei einem Anstieg der Umsatzkosten um 1,4 Mio EUR.

Darüber hinaus führte die Anwendung von IFRS 15 in Einzelfällen zu einer Änderung der Umsatzrealisierung für zuvor nach IAS 11 als Fertigungsaufträge bilanzierte Kundenverträge, die

zunehmend zeitpunktbezogen realisiert werden. Dies führte im Geschäftsjahr 2018 zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse um 0,6 Mio EUR und der Umsatzkosten um 0,2 Mio EUR.

Durch die Akquisition von Prodomax Automation Ltd. im 3. Quartal 2018 hat sich das Volumen der Geschäftsvorfälle, die nach IAS 11 nach der zeitraumbezogenen POC-Methode realisiert worden wären, jedoch nach IFRS 15 zeitpunktbezogen zu realisieren sind, deutlich erhöht. Dies führt im hypothetischen Vergleich mit den 2017 gültigen Rechnungslegungsstandards im Geschäftsjahr 2018 zu höheren Umsätzen von 13,7 Mio EUR, da im Zeitraum zwischen der Akquisition und dem 31. Dezember 2018 umfangreiche Leistungsverpflichtungen erfüllt wurden. Die Umsatzkosten haben sich hierdurch um 12,2 Mio EUR erhöht.

Des Weiteren haben sich die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2018 geringfügig aufgrund weiterer Effekte aus der Anwendung von IFRS 15 erhöht, unter anderem aus der Reallokation der Gegenleistung zwischen Leistungsverpflichtungen.

Der Konzern hat die Umstellungseffekte zum 1. Januar 2018 für alle zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossenen Kundenaufträge kumulativ im Eigenkapital erfasst (modifizierte retrospektive Methode). Insgesamt haben sich aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 folgende Änderungen der Posten in der Konzernbilanz ergeben:

in TEUR	1.1.2018
Langfristige Vermögenswerte	1.007
Latente Steuern	1.007
Kurzfristige Vermögenswerte	-2.520
Vorräte	-8.484
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-14.859
Vertragsvermögenswerte	20.824
Summe Aktiva	-1.512
Eigenkapital	-2.467
Andere Rücklagen	-2.466
Nicht beherrschende Anteile	-1
Langfristige Schulden	19
Latente Steuern	19
Kurzfristige Schulden	935
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	-1.581
Vertragsverbindlichkeiten	30.685
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	-28.169
Summe Passiva	-1.512

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

Die Posten der Konzernbilanz sowie der Konzerngewinn- und -verlustrechnung des Geschäftsjahres 2018 wurden durch die Anwendung von IFRS 15 im Vergleich zu den im Geschäftsjahr 2017 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie folgt beeinflusst:

in TEUR	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	358
Latente Steuern	358
Kurzfristige Vermögenswerte	15.756
Vorräte	-4.458
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7.049
Vertragsvermögenswerte	27.263
Summe Aktiva	16.114
Eigenkapital	1.410
Andere Rücklagen	1.410
Langfristige Schulden	982
Latente Steuern	982
Kurzfristige Schulden	13.722
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	-1.506
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-918
Vertragsverbindlichkeiten	53.273
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	-37.128
Summe Passiva	16.114
.....	
in TEUR	31.12.2018
Umsatzerlöse	11.860
Umsatzkosten	6.371
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.489
EBIT	5.489
Ergebnis vor Steuern	5.489
Ertragsteuern	-1.612
Ergebnis nach Steuern	3.877
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	1
Ergebnis der Aktionäre	3.876
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert = verwässert)	0,07

Neben Änderungen in der Konzernbilanz aufgrund einer abweichenden Umsatzrealisierung im Vergleich zu den 2017 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgten umfangreiche Umgliederungen in die neuen Bilanzposten Ver-

tragsvermögenswerte sowie Vertragsverbindlichkeiten, insbesondere die Umgliederung erhaltener Anzahlungen aus den sonstigen kurzfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten, sowie der erstmalige bilanzielle Ausweis fälliger angeforderter Anzahlungen.

Die Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 beziehen sich nur auf die Veränderungen des Ergebnisses vor Steuern sowie auf die Veränderung des Working Capital und weiterer Bilanzposten. Es ergaben sich jedoch keine Auswirkungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und den Free Cashflow. Auch die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden nicht beeinflusst.

Des Weiteren ergaben sich für Jenoptik infolge der Anwendung von IFRS 15 deutlich erweiterte Anhangangaben hinsichtlich Art, Betrag, Terminierung und Unsicherheit der Umsatzerlöse und Cashflows aus Verträgen mit Kunden Diese sind in den Abschnitten „Umsatzerlöse“ ab Seite 160, „Vertragsvermögenswerte“ ab Seite 175 sowie „Vertragsverbindlichkeiten“ ab Seite 186 enthalten.

Änderungen an IFRS 2: „Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen“. Das IASB hat eine Änderung von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ veröffentlicht, die drei Hauptbereiche adressiert: a) die Auswirkungen von Ausübungsbedingungen auf die Bewertung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich, b) die Klassifizierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Nettoerfüllungsklauseln bei einer gesetzlichen Pflicht zum Quellensteuereinbehalt und c) die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Falle einer Modifizierung ihrer Bedingungen, die zu einer Klassifizierung als anteilsbasierte Vergütungstransaktion mit Eigenkapitalausgleich führt. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Diese Änderung hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 40 „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“. Die Änderung von IAS 40 betrifft die Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien und stellt klar, in welchen Fällen die Klassifizierung einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie beginnt bzw. endet, wenn sich die Immobilie noch im Bau oder in der Entwicklung befindet. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Diese Änderung hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Verbesserungen IFRS (2014–2016). Das Annual Improvements Project hat Änderungen an diversen Standards vorgenommen. Betroffen sind auch die Standards IFRS 1 und IAS 28. Die Änderungen an IFRS 1 umfassen die Streichung der verbliebenen befristeten Erleichterungsvorschriften für Erstanwender. Die Änderungen an IAS 28 beinhalten Klarstellungen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Teils des Improvement Projects war der 1. Januar 2018. Diese Änderungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“. Das IASB hat klargestellt, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährung zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Diese Änderung hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen des IFRS 4: Anwendung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ gemeinsam mit IFRS 4 „Versicherungsverträge“ sind auf den Konzern nicht anwendbar und haben somit auch keinen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Veröffentlichte und von der EU übernommene, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten und von der EU übernommenen Standards und Interpretationen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden von Jenoptik im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 nicht angewendet. Der Konzern beabsichtigt keine vorzeitige Anwendung dieser Standards.

IFRS 16 „Leasing“. IFRS 16 beinhaltet umfangreiche Neuregelungen für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen und löst die bisherigen Regelungen des IAS 17 Leasingverhältnisse sowie einiger Interpretationen ab. Ziel ist es, die mit den Leasingverhältnissen verbundenen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers auszuweisen. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert sind Erleichterungen vorgesehen. Die Bilanzierung der Leasingverhältnisse beim Leasinggeber richtet sich unverändert nach der Klassifizierung in Finanzierungs- oder Operating-Leasing, wobei die Kriterien des IAS 17 Anwendung finden. Darüber hinaus enthält IFRS 16 weitere Regelungen zum Ausweis und zu Anhangangaben. IFRS 16 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig, sofern IFRS 15 ebenfalls angewendet wird.

Diese Änderungen werden voraussichtlich wesentliche Auswirkungen auf den Konzern als Leasingnehmer haben, da der Konzern bislang überwiegend als Operating-Leasingverhältnisse bilanzierte Verträge über bewegliche Vermögenswerte sowie über Immobilien abgeschlossen hat.

Der Konzern wird für die Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 den modifiziert retrospektiven Ansatz anwenden und die Bewertung der Nutzungsrechte in Höhe der fortgeführten Buchwerte vom Beginn der Leasingverhältnisse unter Anwendung der Zinssätze vom Erstanwendungszeitpunkt vornehmen. Daraus erwartet der Konzern auf Basis der derzeitigen Informationen eine wesentliche Erhöhung des Anlagevermögens um einen Betrag zwischen 50 und 55 Mio EUR. Die Finanzverbindlichkeiten werden sich durch die erstmalige Erfassung der Leasingverbindlichkeiten als abgezinsten Wert der noch ausstehenden Leasingzahlungen voraussichtlich um einen Betrag zwischen 55 und 60 Mio EUR erhöhen. Der Unterschiedsbetrag zwischen Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten wird unter Berücksichtigung von latenten Steuern voraussichtlich zu einer Minderung des Eigenkapitals zwischen 3,0 und 3,5 Mio EUR führen. Aus der sich ergebenden Erhöhung der Bilanzsumme um ca. 50 bis 55 Mio EUR resultiert ein korrespondierender Rückgang der Eigenkapitalquote.

Weiterhin wird die geänderte Erfassung der Leasingaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einer Verbesserung des EBITDA im Bereich zwischen 10 und 11 Mio EUR sowie zu einer geringeren Verbesserung des EBIT um ca. 1,5 bis 2 Mio EUR führen. In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungen für Operating-Leasingverhältnisse künftig im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, was zu einer Verbesserung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit um einen Betrag zwischen 10 und 11 Mio EUR im Vergleich zu den Regelungen des IAS 17 führt.

Hinsichtlich des in künftigen Perioden anfallenden Umfangs der bilanziell zu erfassenden Leasingverhältnisse verweisen wir auf Anhangangabe 5.4 ab Seite 171.

Für den Konzern als Leasinggeber werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Änderungen an IFRS 9: „Vorfälligkeitsleistungen mit negativer Ausgleichsleistung“. Die Änderung stellt klar, dass für finanzielle Vermögenswerte mit negativer Ausgleichsleistung bei vorzeitiger Rückzahlung die Zahlungsstrombedingung erfüllt ist. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Aufgrund des engen Anwendungsbereichs erwartet Jenoptik, dass dieser Änderungsstandard keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird.

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

Änderungen an IAS 28: „Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“. Die Änderungen adressieren insbesondere die Frage, wie die Vorgaben in IAS 28 und IFRS 9 Finanzinstrumente zusammenspielen. Es wird geregelt, inwieweit „langfristig gehaltene Anteile“ (long-term interests), die Teil der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen sind und auf die die Equity-Methode keine Anwendung findet, in den Anwendungsbereich der beiden Standards fallen. Im Wesentlichen wird dabei klargestellt, dass zunächst IFRS 9 auf solche langfristig gehaltenen Investitionen anzuwenden ist. Die Änderungen sind erstmals am 1. Januar 2019 rückwirkend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Diese Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRIC 23 „Ungewissheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“. Die Interpretation ist auf die Bilanzierung von Ertragsteuern anzuwenden, wenn Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung bestehen. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Zum Bilanzstichtag waren keine unsicheren Steuerpositionen bekannt.

Veröffentlichte, aber noch nicht von der EU übernommene Standards

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Standards und Interpretationen wurden von der EU noch nicht übernommen.

Änderungen an IAS 19: „Planänderung, -kürzung oder -abgeltung“. Die Änderungen betreffen die Bilanzierung von Plananpassungen, -kürzungen oder -abgeltungen, die während einer Berichtsperiode vorgenommen werden und präzisieren, wie ein Unternehmen die Auswirkungen von einer im Verlauf eines Geschäftsjahres erfolgten Plananpassung, -kürzung oder -abgeltung zu bestimmen und verbuchen hat. Die Änderungen sind erstmals am 1. Januar 2019 prospektiv anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Verbesserungen IFRS (2015–2017). Das Annual Improvements Project hat Änderungen an diversen Standards vorgenommen. Der Sammelstandard enthält Klarstellungen zu IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist der 1. Januar 2019. Diese Änderungen werden keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Überarbeitetes Rahmenkonzept und Anpassungen der Querverweise in den IFRS. Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des umfangreich überarbeiteten Rahmenkonzepts im März 2018, welches unmittelbar in Kraft trat, wurden auch Anpassun-

gen der Querverweise in den IFRS auf das Rahmenkonzept bzw. von Wiedergaben aus dem Rahmenkonzept vorgenommen. Hieraus können sich zum Beispiel Auswirkungen auf bisher angewendete Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben, die im Rahmen von IAS 8 entwickelt wurden. Die Änderungen sind erstmals am 1. Januar 2020 prospektiv anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig, wenn dabei alle Anpassungen angewendet werden.

Änderungen an IFRS 3 „Definition eines Geschäftsbetriebs“.

Die Änderungen sollen Unternehmen dabei unterstützen, festzustellen, ob eine Transaktion als Unternehmenszusammenschluss oder als Erwerb von Vermögenswerten zu bilanzieren ist, indem sie die Mindestanforderungen für einen Geschäftsbetrieb präzisieren. Um die Anwendung der Änderungen zu veranschaulichen, wurden außerdem erläuternde Beispiele (illustrative examples) hinzugefügt. Die Änderungen sind erstmals am 1. Januar 2020 prospektiv anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Änderungen an IAS 1 und IAS 8 „Definition von Wesentlichkeit“. Die Änderungen präzisieren, wann Informationen wesentlich sind. Die neue Definition von Wesentlichkeit berücksichtigt dabei erstmals die Verschleierung von Informationen als Maßstab für Wesentlichkeit im Bereich der Angaben. Des Weiteren müssen Informationen die Entscheidungen vernünftigerweise beeinflussen können, um wesentlich zu sein. Die Änderungen wurden vorgenommen, um die Definition an die Ausführungen zur Wesentlichkeit im Rahmenkonzept 2018 anzupassen und sie insgesamt leichter anwendbar zu machen. Die Änderungen sind erstmals für am 1. Januar 2020 beginnende Geschäftsjahre prospektiv anzuwenden.

Änderung IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“. Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen. Dies gilt unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben. Diese Änderung wird keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss haben.

1.3 Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erfordert bei einigen Posten, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Alle Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Die zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft. Dabei ergeben sich für den Ersteller des Konzernabschlusses gewisse Ermessensspielräume. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf:

- die Annahmen und Parameter zur Bewertung der im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierten immateriellen Vermögenswerte (vgl. Abschnitt „Unternehmenserwerbe“ ab Seite 148 f.)
- die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte (vgl. Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“ ab Seite 166),
- die Festlegung von Nutzungsdauern bei der Bewertung immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (vgl. Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“ ab Seite 166, Abschnitt „Sachanlagen“ ab Seite 169 und Abschnitt „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ab Seite 170),
- die Methode der Vorratsbewertung sowie die Festlegung von Bewertungsroutinen und Abschlägen (vgl. Abschnitt „Vorräte“ ab Seite 173),
- die Einschätzung von erwarteten Verlusten im Rahmen der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten (vgl. Abschnitt „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ab Seite 173),
- die versicherungsmathematischen Parameter zur Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Ermittlung des Fair-Values des Treuhandvermögens (vgl. Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ab Seite 179),
- die Annahmen und Methoden der Bewertung sonstiger Rückstellungen – beispielsweise für Garantieverpflichtungen und versicherungsmathematische Parameter von Personalarückstellungen (vgl. Abschnitt „Sonstige Rückstellungen“ ab Seite 183),
- die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen aus gegenwärtigen Verpflichtungen und deren

Darstellung als Eventualverbindlichkeit (vgl. Abschnitt „Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten“ ab Seite 198) und

- die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen – insbesondere aus Verlustvorträgen – bei der Bewertung aktiver latenter Steuern (vgl. Abschnitt „Ertragsteuern“ ab Seite 163).

2 Konsolidierungsgrundsätze

2.1 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der JENOPTIK AG alle wesentlichen Tochterunternehmen voll und eine gemeinschaftliche Tätigkeit anteilmäßig einbezogen. Die Anteilsbesitzliste ist unter der Anhangangabe 12 ab Seite 205 dargestellt.

Im Konzernabschluss der JENOPTIK AG sind 40 (i.Vj. 35) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften enthalten. Davon haben 16 (i.Vj. 12) ihren Sitz im Inland und 24 (i.Vj. 23) im Ausland. Zum Konsolidierungskreis des Jenoptik-Konzerns gehört eine gemeinschaftliche Tätigkeit (i.Vj. 1).

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 100 Prozent der Anteile an der Prodomax Automation Ltd., Barrie (Ontario), Kanada (nachfolgend: Prodomax), sowie jeweils 100 Prozent der Anteile an der OTTO Vision Technology GmbH, Jena, sowie deren Schwester-gesellschaft OVITEC GmbH, Jena, Deutschland (nachfolgend: OTTO-Gruppe), erworben. Außerdem wurden im Geschäftsjahr 94 Prozent der Kommanditanteile an der ASAM Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz, Deutschland (nachfolgend: ASAM), erworben. Detaillierte Angaben zu den Unternehmenserwerben sind unter der Anhangangabe 2.4 ab Seite 148 dargestellt.

Des Weiteren wurde ab 1. Januar 2018 die bislang nicht konsolidierte RADARLUX Radar Systems GmbH, Leverkusen, Deutschland, erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Wesentliche Effekte auf den Konzern haben sich hieraus nicht ergeben.

Ebenfalls ab 1. Januar 2018 wurde die TELSTAR-HOMMEL CORPORATION, Ltd., Pyeongtaek, Korea, als assoziiertes Unternehmen nach der at-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen (vgl. Anhangangabe 5.5 ab Seite 172).

Die Hillos GmbH, Jena, wird gemäß IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilmäßig mit 50 Prozent in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaft ist ein strategischer Kunde für Jenoptik, tätig im Bereich der Bau- und baunahen

Anwendungen von Lasertechnik. Folgende Werte sind dem Konzern zuzurechnen:

in TEUR	2018	2017
Langfristige Vermögenswerte	578	524
Kurzfristige Vermögenswerte	8.631	10.043
Langfristige Schulden	57	37
Kurzfristige Schulden	1.819	2.665
Erträge	22.353	22.884
Aufwendungen	21.947	22.280

Weitere 11 Tochterunternehmen, davon 9 nicht operative Gesellschaften, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – sowohl einzeln als auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht konsolidiert. In Summe betrug der Umsatz der nicht konsolidierten Gesellschaften etwa 0,2 Prozent des Konzernumsatzes, das EBIT nahezu 0 Prozent des Konzern-EBIT. Der geschätzte Effekt einer Konsolidierung aller bislang nicht konsolidierten Gesellschaften auf die Konzern-Bilanzsumme liegt bei etwa 0,1 Prozent.

Die folgenden Tochterunternehmen haben eine Beteiligung nicht beherrschender Gesellschafter:

Name	Sitz der Gesellschaft	Nicht beherrschende Anteile
JENOPTIK Korea Corporation Ltd.	Korea	33,40
JENOPTIK JAPAN Co. Ltd.	Japan	33,42
ASAM Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Deutschland	6,00

Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die Darstellung von separaten Finanzinformationen dieser Tochterunternehmen verzichtet.

2.2 Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss voll bzw. anteilmäßig einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Jenoptik-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden dabei mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Des Weiteren werden identifizierbare immaterielle Vermögenswerte aktiviert sowie Eventualverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 3.23 passiviert. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögen entspricht dem Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser wird in den Folgeperioden einem jährlichen Wertminderungstest (Impairment-Test) nach IAS 36 unterzogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch Verrechnungspreisen vorgenommen, die auf der Grundlage des „Dealing-at-arms-length-Prinzips“ ermittelt wurden. In den Vorräten und im Sachanlagevermögen enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und soweit sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Anteilsveränderungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote ohne Verlust der Kontrolle vermindert bzw. erhöht, werden als erfolgsneutrale Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

2.3 Währungsumrechnung

Die in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung der Gesellschaften grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung.

Die Vermögenswerte und Schulden werden folglich zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs umgerechnet, der monatlich ermittelt wird. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert unter Währungsrücklagen ausgewiesen.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, wird die betreffende Währungsumrechnungsdifferenz erfolgswirksam aufgelöst.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten, die nicht in der funktionalen Währung der Tochtergesellschaft bestehen, gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen und, soweit diese aus Finanzgeschäften resultieren, in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen (vgl. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung ab Seite 160) erfasst. Ausgenommen hiervon sind Währungsumrechnungsdifferenzen aus Darlehensforderungen, die einen Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellten. Diese Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährung werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst; erst bei ihrem Abgang wird der kumulierte Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	1 EUR =	Jahresdurchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2018	2017	31.12.2018	31.12.2017
Australien	AUD	1,5799	1,4729	1,6220	1,5346
Kanada	CAD	1,5302	n. a.	1,5605	n. a.
Schweiz	CHF	1,1549	1,1115	1,1269	1,1702
China	CNY	7,8073	7,6264	7,8751	7,8044
Großbritannien	GBP	0,8847	0,8761	0,8945	0,8872
Indien	INR	80,7275	73,4967	79,7298	76,6055
Japan	JPY	130,4090	126,6541	125,8500	135,0100
Korea	KRW	1.299,2331	1.275,8233	1.277,9300	1.279,6100
Malaysia	MYR	4,7642	4,8501	4,7317	4,8536
Singapur	SGD	1,5928	1,5582	1,5591	1,6024
USA	USD	1,1815	1,1293	1,1450	1,1993

2.4 Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

Erwerb Prodomax

Mit Unterzeichnung des Vertrags am 10. Juli 2018 und mit Closing am 23. Juli 2018 hat Jenoptik über die US-amerikanische Gesellschaft JENOPTIK North America Inc. 100 Prozent der Anteile an der Prodomax Automation Ltd. (Prodomax), Barrie (Ontario), Kanada, erworben. Die erworbene Gesellschaft ist spezialisiert auf Prozessautomation in der Automobilindustrie. Mit der Übernahme stärkt der Konzern seine Position als Komplettanbieter von automatisierten Fertigungslösungen, die Jenoptik mit der Akquisition von Five Lakes Automation LLC 2017 aufgebaut hat.

Die nachfolgenden Angaben beruhen auf vorläufigen Beträgen. Die Vorläufigkeit betrifft die Feststellung des erworbenen Nettovermögens aufgrund der bislang nicht finalen Bewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte. Die Finalisierung der Erstkonsolidierung wird bis zum Ende des Bewertungszeitraums erfolgen.

Der Kaufpreis besteht aus einer fixen Barkomponente in Höhe von 120.197 TCAD (78.128 TEUR). Im Gegenzug haben wir folgendes Nettovermögen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erworben:

in TEUR	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte	32.961
Kurzfristige Vermögenswerte	41.675
Langfristige Schulden	19.800
Kurzfristige Schulden	30.833

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzernerigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

In den übernommenen Vermögenswerten sind Forderungen mit einem Bruttowert von 12.815 TEUR enthalten, der dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Uneinbringlichkeit der erworbenen Forderungen wird nicht erwartet. Ebenfalls in den übernommenen Vermögenswerten enthalten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 3.156 TEUR und durch Jenoptik übernommene Bankverbindlichkeiten in Höhe von 22.786 TEUR.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der Prodomax wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation neben der Neubewertung unfertiger Leistungen insbesondere ein Kundenstamm, Auftragsbestand, Marke sowie vorteilhafte Verträge als immaterielle Vermögenswerte identifiziert. Die Abschreibungsdauern der immateriellen Vermögenswerte liegen zwischen drei und acht Jahren. Der Auftragsbestand sowie die neubewerteten unfertigen Leistungen werden entsprechend dem Projektfortschritt amortisiert. Außerdem wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 54.125 TEUR für die Übernahme des geschulten Personals sowie für Synergieeffekte aus der Kombination von Automationslösungen und Laserbearbeitungsanlagen, der Erweiterung der Kundenbasis und Erschließung neuer Märkte erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist der Gruppe Zahlungsmittel generierender Einheiten „Automotive“ zugeordnet und steuerlich nicht abzugsfähig.

Eventualverbindlichkeiten wurden im Rahmen des Unternehmenserwerbs nicht angesetzt.

Kosten für den Erwerb von Prodomax entstanden bis zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 1.797 TEUR. Diese wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Erwerb OTTO-Gruppe

Mit Unterzeichnung des Vertrags am 31. August 2018 hat Jenoptik über die JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH 100 Prozent der Anteile an der OTTO Vision Technology GmbH, Jena, sowie deren Schwestergesellschaft OVITEC GmbH, Jena, erworben. Die OTTO-Gruppe ist spezialisiert auf optische Prüfsysteme zur Produktkontrolle und Prozessoptimierung sowie auf komplexe Bildverarbeitungssysteme für Anwendungen in der Teilevermessung, Oberflächenprüfung und Lageerkennung. Der Jenoptik-Konzern stärkt mit der Übernahme sein Leistungsangebot an innovativen Metrology-Lösungen im Segment Mobility und baut seine Marktstellung als Systemanbieter für Fertigungsmesstechnik sowie Anwendungen der industriellen Bildverarbeitung weiter aus.

Der Kaufpreis in Höhe von 7.918 TEUR setzt sich aus einer fixen Barkomponente (6.684 TEUR) sowie einer bedingten Kom-

ponente (1.234 TEUR) zusammen, die auf dem Erreichen vereinbarter Ertragskennzahlen in den Jahren 2018 und 2019 basiert und mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst wurde. Im Gegenzug haben wir folgendes Nettovermögen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erworben:

in TEUR	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte	2.094
Kurzfristige Vermögenswerte	4.629
Langfristige Schulden	636
Kurzfristige Schulden	1.936

In den übernommenen Vermögenswerten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Bruttowert von 1.497 TEUR enthalten, der dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Eine Uneinbringlichkeit der erworbenen Forderungen wird nicht erwartet. Ebenfalls in den übernommenen Vermögenswerten enthalten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1.701 TEUR.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der OTTO-Gruppe wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation neben der Neubewertung unfertiger und fertiger Erzeugnisse insbesondere ein Kundenstamm, Auftragsbestand sowie selbsterstellte Software als immaterielle Vermögenswerte identifiziert. Die Abschreibungsdauern der immateriellen Vermögenswerte liegen zwischen einem halben Jahr und fünf Jahren. Außerdem wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3.768 TEUR für die Übernahme des geschulten Personals sowie für Synergieeffekte aus weiteren Anwendungsgebieten im Bereich der 2D- und 3D-Messtechnik, der Erweiterung der Kundenbasis und Erschließung neuer Märkte erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist der Gruppe Zahlungsmittel generierender Einheiten „Automotive“ zugeordnet und steuerlich nicht abzugsfähig.

Eventualverbindlichkeiten wurden im Rahmen des Unternehmenserwerbs nicht angesetzt.

Kosten für den Erwerb der OTTO-Gruppe entstanden bis zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 107 TEUR. Diese wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der OTTO-Gruppe wurde gleichzeitig ein Vertrag über den Erwerb der Betriebsimmobilie durch die JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH abgeschlossen. Der Eigentumsübergang erfolgte im Dezember 2018.

Erwerb ASAM

Mit Vertrag vom 13. Februar 2018 wurden durch die JENOPTIK Optical Systems GmbH, Jena, Deutschland, 94 Prozent des Kommanditanteils an der ASAM Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz, Deutschland, erworben. Die Gesellschaft ist Eigentümerin des von der JENOPTIK Polymer Systems GmbH genutzten Produktions- und Verwaltungsgebäudes am Standort Triptis. Der fixe Barkaufpreis betrug 5 TEUR. Da die erworbene Gesellschaft keinen Geschäftsbetrieb aufweist, liegt kein Unternehmenszusammenschluss im Sinne von IFRS 3 vor, sondern ein Erwerb der einzelnen Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft. Es ergaben sich folgende Zugänge in den Aktiva und Passiva im Erstkonsolidierungszeitpunkt:

in TEUR	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte	3.452
Kurzfristige Vermögenswerte	36
Langfristige Schulden	3.001
Kurzfristige Schulden	482

In den langfristigen Schulden sind Mieterdarlehen der JENOPTIK Polymer Systems GmbH mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 867 TEUR enthalten, die im Konzernabschluss eliminiert werden.

Der Konzernabschluss enthält aus der Einbeziehung von Prodomax Umsätze in Höhe von 34.463 TEUR und ein Ergebnis nach Steuern von minus 1.068 TEUR sowie aus der OTTO-Gruppe Umsätze in Höhe von 2.578 TEUR und ein Ergebnis nach Steuern von minus 74 TEUR. Ursache für das jeweils negative Ergebnis nach Steuern sind insbesondere die Aufwendungen aus der planmäßigen Abschreibung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte sowie die erhöhten Umsatzkosten aus dem Verbrauch der neubewerteten Vorratsbestände.

Unter der Fiktion, dass alle Unternehmenserwerbe bereits zum 1. Januar 2018 stattgefunden hätten, würden der Umsatz des Jenoptik-Konzerns 864.882 TEUR und das Konzernergebnis nach Steuern 90.453 TEUR betragen. Zur Bestimmung dieser Angaben wurde angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte und Nutzungsdauern der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte zum 1. Januar 2018 mit denen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt identisch sind. Diese Pro-forma-Zahlen wurden ausschließlich zu Vergleichszwecken erstellt. Sie geben weder zuverlässig Aufschluss über die operativen Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Übernahme zu Beginn der Periode erfolgt wäre, noch über zukünftige Ergebnisse.

Mit Unterzeichnung des Vertrags am 27. Juli 2017 und mit Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen am 21. August 2017 hat Jenoptik über die US-amerikanische Gesellschaft JENOPTIK Automotive North America LLC 100 Prozent der Anteile an der Five Lakes Automation LLC, Novi (MI), USA, erworben. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss 2017 gemäß IFRS 3 beruhte auf vorläufigen Beträgen. Die Vorläufigkeit betraf die Feststellung des erworbenen Nettovermögens und die Bewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte. Die Finalisierung erfolgte bis zum Ende des Bewertungszeitraums und führte zu einer Anpassung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte um 1.177 TEUR. Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts aus dieser Akquisition bis zum 31. Dezember 2018 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Gesamt
Geschäfts- oder Firmenwert zum 1.1.2018	5.700
Änderung des Geschäfts- oder Firmenwerts durch Finalisierung der Erstkonsolidierung	1.177
Währungseinfluss	280
Geschäfts- oder Firmenwert zum 31.12.2018	7.157

Im 4. Quartal 2018 haben nicht beherrschende Gesellschafter an der JENOPTIK Holdings UK Ltd. (vormals: Vysionics Ltd.) bestehende Put-Optionen ausgeübt. Dies führte zu einer Erhöhung der Beteiligungsquote von Jenoptik an der JENOPTIK Holdings UK Ltd. und den von dieser Gesellschaft beherrschten Unternehmen von 96,50 Prozent auf 100,00 Prozent und einer entsprechenden Verringerung der nicht beherrschenden Anteile. Die Änderung ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung als Erwerb nicht beherrschender Anteile dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2018 fanden keine Unternehmensveräußerungen statt.

2.5 Angaben zu anderen Unternehmen

Jenoptik hält Anteile an 6 (i. Vj. 8) weiteren Gesellschaften mit einer Beteiligungsquote von jeweils höchstens 50 Prozent. Diese Beteiligungen sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Jenoptik jeweils und insgesamt von untergeordneter Bedeutung, sodass aufgrund des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit die Equity-Bewertung auf diese Beteiligungen nicht angewendet wurde. Die allgemeinen Angaben zu den Beteiligungen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns ab Seite 205 enthalten.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 entspricht dem positiven Unterschiedsbetrag zwischen der Gegenleistung für einen Unternehmenszusammenschluss und den erworbenen neu bewerteten Vermögenswerten und Schulden inklusive bestimmter Eventualschulden, der nach Durchführung einer Kaufpreisallokation bestehen bleibt. Die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden im Rahmen dieser Kaufpreisallokation nicht mit ihren bisherigen Buchwerten, sondern mit ihren beizulegenden Zeitwerten berücksichtigt. Im Rahmen eines Kontrollerwerbs werden nicht-beherrschende Anteile entsprechend dem Anteil am identifizierbaren Nettovermögen bewertet.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens jährlich zu einem festgelegten Zeitpunkt bzw. immer dann, wenn es einen Anhaltspunkt gibt, dass die Zahlungsmittel generierende Einheit wertgemindert sein könnte, auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort ergebniswirksam erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

3.2 Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Warenzeichen, Software und Kundenbeziehungen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese liegt grundsätzlich zwischen drei und zehn Jahren. Der Konzern überprüft seine immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer daraufhin, ob eine Wertminderung vorliegt (vgl. Abschnitt „Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten“).

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllt sind.

Selbst geschaffene Patente werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese liegt grundsätzlich zwischen fünf und zehn Jahren.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann,

technisch realisierbar ist und die Fertigstellung, die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen sind. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungsaufwendungen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden und verlässlich ermittelbar sind. Schließlich müssen hinreichend Ressourcen verfügbar sein, um die Entwicklung abschließen und den Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.

Aktiviert Entwicklungskosten werden planmäßig über den erwarteten Verkaufszeitraum der Produkte – aber grundsätzlich nicht länger als fünf Jahre – abgeschrieben. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von der Verursachung den entsprechenden Funktionsbereichen der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 als laufender Aufwand in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

3.3 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Die Abschreibungsmethode entspricht dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden grundsätzlich von den Anschaffungs- und Herstellungskosten nach IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ abgesetzt (vgl. Abschnitt „Zuwendungen der öffentlichen Hand“). Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger, direkt zurechenbarer Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Entsprechend IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ werden Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zuordenbar sind, als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam behandelt. Für Komponenten von Sachanlagen, die in regelmäßigen Abständen erneuert werden, erfolgt eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungskosten,

sofern ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und die betreffenden Kosten verlässlich bewertbar sind.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Gebäude	20–80 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	4–20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

3.4 Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob für die entsprechenden Vermögenswerte Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen nach IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ vorliegen. Werden derartige Anhaltspunkte für einzelne Vermögenswerte oder eine Zahlungsmittel generierende Einheit identifiziert, so wird für diese ein Wertminderungstest durchgeführt.

Die Abgrenzung der Zahlungsmittel generierenden Einheiten erfolgt im Wesentlichen auf Basis der die Sparten konstituierenden Geschäftseinheiten.

Im Rahmen des Wertminderungstests wird zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der Zahlungsmittel generierenden Einheit ermittelt und dieser anschließend mit dem entsprechenden Buchwert verglichen, um so einen etwaigen Wertminderungsbedarf zu bestimmen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts.

Als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird der Betrag bezeichnet, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen und vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte.

Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgt anhand der abgezinsten erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse. Dabei wird ein marktgerechter Zinssatz vor Steuern zugrunde gelegt, der die Risiken der Nutzung des Vermögenswerts widerspiegelt, die sich noch nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niederschlagen.

Wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts niedriger als der Buchwert eingeschätzt, wird dieser auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Bei einer Wertaufholung in einer Folgeperiode wird der Buchwert des Vermögenswerts entsprechend dem festgestellten erzielbaren Betrag angepasst. Die Wertaufholungsobergrenze wird durch die Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bestimmt, die sich ergeben würden, wenn keine Wertminderung in den Vorperioden erfasst worden wäre. Die Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

3.5 Zuwendungen der öffentlichen Hand

IAS 20 unterscheidet zwischen objektbezogenen Zuwendungen für langfristige Vermögenswerte und erfolgsbezogenen Zuwendungen.

Grundsätzlich sieht IAS 20 eine ertragswirksame, periodengerechte Behandlung von Zuwendungen vor.

Zuwendungen für langfristige Vermögenswerte werden im Jenoptik-Konzern von den Anschaffungskosten abgesetzt. Entsprechend wird auch das Abschreibungsvolumen auf Basis der verminderten Anschaffungskosten ermittelt.

3.6 Leasingverhältnisse

Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungs-Leasings nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Finanzierungs-Leasing. Der Konzern als Leasingnehmer des Finanzierungs-Leasings aktiviert die Vermögenswerte zu Leasingbeginn mit dem geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgt linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer

oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags, wenn der Erwerb des Leasinggegenstands am Ende der Leasingzeit nicht wahrscheinlich ist. Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

Ist der Konzern Leasinggeber, wird der Nettoinvestitionswert aus dem Leasingverhältnis als Forderung aktiviert. Die Finanzerträge werden periodengerecht erfolgswirksam erfasst, sodass sich eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition ergibt.

Operating-Leasing. Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Erhaltene und ausstehende Vergünstigungen als Anreiz, ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, werden ebenfalls linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

3.7 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Diese Objekte werden nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern, die Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke genutzt oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten.

Im Rahmen des Wahlrechts des IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ werden diese zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert (siehe Seite 170). Die Ermittlung der anzugebenden beizulegenden Zeitwerte erfolgt unter Anwendung einer Discounted-Cashflow-Methode oder unter Verwendung von Bodenrichtwerten.

Den linearen planmäßigen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von 20 bis 80 Jahren zugrunde.

Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert bzw. der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des betreffenden Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Abschreibung aufgrund einer Wertminderung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

3.8 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und -verbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden ab dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, zu welchem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Die bestehenden Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung der Vermögenswerte und der Frage, ob die vertraglichen Zahlungsströme der Finanzinstrumente ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen, entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert und entsprechend bewertet.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden die bestehenden Finanzinstrumente in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung in den Kategorien „Forderungen und Kredite“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde:

- abzüglich eventueller Tilgungen
- abzüglich etwaiger Wertminderungen oder eventueller Uneinbringlichkeiten sowie
- zuzüglich/abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (zum Beispiel Disagio und Transaktionskosten). Diese Differenz wird mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Schuld verteilt.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz oder durch die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft.

a) Originäre Finanzinstrumente Anteile an Unternehmen

Der erstmalige Bilanzansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Im Jenoptik-Konzern werden alle Beteiligungen an börsennotierten Aktiengesellschaften aufgrund der Ausübung des eingeräumten Wahlrechts als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ klassifiziert und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, der sich aus den beobachtbaren Marktpreisen ergibt. In der Vergleichsperiode wurden diese Vermögenswerte als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, ohne Transaktionskosten in Abzug zu bringen.

Auch Anteile an nicht börsennotierten Tochtergesellschaften und sonstigen Beteiligungen werden nach IFRS 9 aufgrund der Ausübung des eingeräumten Wahlrechts als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ klassifiziert. Mangels beobachtbarer Marktpreise werden die beizulegenden Zeitwerte dieser Finanzinstrumente auf Basis von abgezinsten Zahlungsströmen ermittelt. Im Geschäftsjahr 2017 galten diese Anteile als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“, die grundsätzlich jedoch mit den jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt wurden, da diese einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte darstellten. Soweit Hinweise auf niedrigere beizulegende Zeitwerte bestanden, wurden diese angesetzt.

Mit Ausnahme von Wertminderungen, die nach IAS 39 erfolgswirksam verbucht werden, werden alle Wertänderungen von Anteilen an Unternehmen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Anteile an Unternehmen, die der Equity-Bewertung unterliegen
Anteile an Unternehmen, bei denen Jenoptik über einen maßgeblichen Einfluss verfügt, werden gemäß der Equity-Methode

nach IAS 28 bewertet. Hierzu wird der ursprüngliche Beteiligungsbuchwert fortgeschrieben mit den Anteilen an den Eigenkapitalveränderungen des Unternehmens, die den Anteilseignern zustehen. Anteile am Gewinn oder Verlust werden erfolgswirksam erfasst, wohingegen Anteile am sonstigen Ergebnis erfolgsneutral verbucht werden.

Ausleihungen

Bei den Ausleihungen handelt es sich um vom Jenoptik-Konzern ausgereichte Kredite, die sowohl nach IAS 39 als auch nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Langfristige unverzinsliche und niedrigverzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert bilanziert. Bei Vorliegen objektiver substanzieller Hinweise auf eine Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sonstige Finanzanlagen

Die im Geschäftsjahr 2017 ausgewiesenen sonstigen Finanzanlagen gehörten gemäß IAS 39 zur Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und wurden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung erfolgte bis zur Veräußerung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis. Bei Veräußerung der Wertpapiere oder bei Eintritt einer wesentlichen oder dauerhaften Wertminderung wurden die bis dahin direkt im Eigenkapital berücksichtigten kumulierten Gewinne oder Verluste in den Gewinn oder Verlust der laufenden Periode umgegliedert. Die Erstbewertung erfolgte am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund ihrer Kurzfristigkeit unverzinslich und werden zum Nominalwert abzüglich der Wertminderungen aufgrund erwarteter Forderungsausfälle angesetzt (fortgeführte Anschaffungskosten). Die Ermittlung der erwarteten Forderungsausfälle erfolgt nach IFRS 9 unter Anwendung des vereinfachten Verfahrens. Dabei wird sowohl dem individuellen Ausfallrisiko als auch einem aus Erfahrungswerten abgeleiteten erwarteten Ausfallrisiko für eine Gruppe von Forderungen mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen (portfoliobasierte Wertberichtigung) Rechnung getragen, indem eine Risikovorsorge in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Forderungsausfälle unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos erfasst wird. Auch im Geschäftsjahr 2017 wurden nach IAS 39 individuelle Einzelwertberichtigungen als auch portfoliobasierte Wertberichtigungen unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos erfasst.

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

Sofern sich der Forderungsverlust endgültig realisiert, wird die Forderung unter Inanspruchnahme einer gegebenenfalls zuvor gebildeten Wertberichtigung ausgebucht.

Vertragsvermögenswerte

Nach IFRS 15 ausgewiesene Vertragsvermögenswerte werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Wertminderungen nach IFRS 9 bewertet. Auch für die Ermittlung von Wertminderungen auf Vertragsvermögenswerte wendet Jenoptik den vereinfachten Ansatz an und ermittelt die Risikovorsorge in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Ausfälle.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird durch entsprechende Abwertung Rechnung getragen.

Langfristige unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Forderungen, die wesentlich sind, werden abgezinst.

Kurzfristige Finanzanlagen

Die kurzfristigen Geldanlagen werden gemäß IFRS 9 als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ klassifiziert und entsprechend bewertet. Unter IAS 39 erfolgte die Klassifizierung als „Kredite und Forderungen“, wobei die Bewertung ebenfalls mit den fortgeführten Anschaffungskosten erfolgte.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Teil der kurzfristigen Finanzanlagen gemäß IAS 39 als „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition“ klassifiziert und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben bei Kreditinstituten, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Diese werden zum Nennbetrag abzüglich einer Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Davon nicht betroffen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen werden mit dem Barwert der noch ausstehenden Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

Ein Eigenkapitalinstrument ist jede vertragliche Vereinbarung, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Konzerns nach Abzug sämtlicher Schulden darstellt. Die ausgegebenen Anteile wurden als Eigenkapital klassifiziert, wobei die Kosten (gemindert um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile), die direkt der Ausgabe von eigenen Aktien zurechenbar sind, vom Eigenkapital in Abzug gebracht wurden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verzinsliche Bankdarlehen und Überziehungskredite werden zum erhaltenen Zahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten, einschließlich bei Rückzahlung oder Tilgung zahlbarer Prämien, werden nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert und erhöhen den Buchwert des Instruments insoweit, als sie nicht zum Zeitpunkt ihres Entstehens beglichen werden.

b) Derivative Finanzinstrumente

Innerhalb des Jenoptik-Konzerns werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsgeschäfte zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt. Sie dienen der Reduzierung von Ergebnisvolatilitäten aus Zins- und Währungsrisiken. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen – Zinssätze, Devisenkurse – und der nachfolgend dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt einer vom Vorstand genehmigten Konzernrichtlinie, die eine schriftlich fixierte Leitlinie im Umgang mit derivativen Finanzinstrumenten darstellt. Um Risiken aus Fremdwährungs- und Zinsänderungen abzusichern, nutzt der Konzern Cashflow Hedges.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung eines Cashflow-Risikos dienen, werden dokumentiert. Sind die Sicherungsbeziehungen als effektiv eingestuft, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Wertschwankungen aus als nicht effektiv eingestuften Finanzinstrumenten werden direkt im Gewinn oder Verlust erfasst.

3.9 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbs sowie sonstige angefallene Kosten, um die Vorräte in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Dabei werden Anschaffungspreisminderungen wie Preisnachlässe, Boni oder Skonti berücksichtigt.

Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Enthalten sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Dabei werden insbesondere die Kosten berücksichtigt, die auf den spezifischen Produktionskostenstellen anfallen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Vermögenswerte des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Sind bei abgewerteten Vorräten die Gründe für eine Abwertung weggefallen und ist somit der Nettoveräußerungserlös gestiegen, werden die Wertaufholungen in der entsprechenden Periode, in der die Veränderung eintritt, als Minderung des Materialaufwandes erfasst.

3.10 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teile der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

3.11 Fertigungsaufträge

Umsätze und Gewinne aus Fertigungsaufträgen wurden im Geschäftsjahr 2017 gemäß IAS 11 „Fertigungsaufträge“ entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst („Percentage-of-Completion-Methode“). Der Fertigstellungsgrad ergab sich grundsätzlich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahrs bereits angefallenen Auftragskosten zu den aktuell geschätzten gesamten Auftragskosten („Cost-to-Cost-Methode“). Verluste aus Fertigungsaufträgen wurden sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar wurden.

Fertigungsaufträge, die nach der „Percentage-of-Completion-Methode“ bewertet wurden, wurden je nach Höhe der erhaltenen Abschlagszahlungen bzw. Teilabrechnungen unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Sie wurden zu Herstellungskosten zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend dem erreichten Fertigstellungsgrad bewertet. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Teilabrechnungen und erhaltenen Anzahlungen im Einzelfall überstieg, erfolgte der Ausweis der Fertigungsaufträge als Forderung aus Fertigungsaufträgen. Verblieb nach Abzug der Teilabrechnungen und erhaltenen Anzahlungen ein negativer Saldo, wurde dieser als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste wurden durch Abwertungen beziehungsweise Rückstellungen berücksichtigt. Sie wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken ermittelt.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden zuvor als Fertigungsaufträge nach IAS 11 bilanzierte Kundenaufträge nach IFRS 15 bilanziert. Eventuelle Unterschiedsbeträge zwischen erhaltenen Anzahlungen sowie Teilabrechnungen und realisierten Umsatzerlösen werden als Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

3.12 Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Ein Vertragsvermögenswert ist der noch nicht unbedingte Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt der Konzern seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, wird ein Vertragsvermögenswert für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst. Somit ergeben sich Vertragsvermögenswerte als Differenz zwischen den realisierten Umsätzen aus dem jeweiligen Auftrag abzüglich erhaltener Anzahlungen sowie Kundenfakturen. Forderungen gegenüber Kunden aus gestellten Rechnungen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Sofern die erhaltenen und fälligen angeforderten Anzahlungen sowie die darüber hinaus gestellten Kundenrechnungen die realisierten Umsatzerlöse übersteigen, wird eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Eine Vertragsverbindlichkeit ist demnach die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten hat bzw. eine angeforderte Anzahlung fällig ist. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten darüber hinaus Verpflichtungen aus vereinbarten Vertragsstrafen, die umsatzmindernd zu berücksichtigen sind.

3.13 Latente Steuern

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“. Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen den bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie der steuerlichen Verlustvorträge zu berücksichtigen.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung beziehungsweise -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berechnet. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern werden in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das der Steuersatzänderung zugrunde liegende Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen ist.

Aktive latente Steuern auf Bilanzunterschiede und auf steuerliche Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile in einem absehbaren zeitlichen Rahmen wahrscheinlich ist.

Aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12 nicht vorgenommen.

3.14 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen umfassen sowohl die Versorgungsverpflichtungen des Jenoptik-Konzerns aus leistungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen.

Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 nach der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Hierzu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden in Deutschland nach den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck ermittelt. In der Schweiz kommen die Sterbetafeln BVG/LPP 2015 zur Anwendung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wer-

den erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand berücksichtigt.

3.15 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Posten der Bilanz ausgewiesen.

Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer oder vergleichbare Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden auf der Grundlage der steuerpflichtigen Einkommen der einbezogenen Gesellschaften ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt. Sonstige zu veranlagende Steuern werden entsprechend berücksichtigt.

3.16 Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Sonstige Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, bei denen zum Abschlussstichtag mehr für ihr Bestehen als dagegen spricht.

Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Preis- und Kostensteigerungen. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zugrunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt widerspiegeln und von der entsprechenden Laufzeit der Verpflichtung abhängig sind. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung der Rückstellung wird im Finanzergebnis erfasst.

Die Rückstellungen werden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet. Rückstellungen für Gewährleistungen werden einzelfallbezogen sowie pauschal gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller gegenwärtig bekannten und zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückgriffsansprüche werden nur dann berücksichtigt, wenn diese so gut wie sicher sind.

3.17 Aktienbasierte Vergütung

Die Vorstandsmitglieder sowie Teile des Top-Managements der JENOPTIK AG erhalten aktienbasierte Vergütungen in Form von Long Term Incentives (LTI) bzw. Performance Shares nach dem neuen Vorstandsvergütungssystem. Diese werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ als aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Zum Bilanzstichtag wird eine langfristige Verbindlichkeit in Abhängigkeit von den vertraglichen Regelungen in Höhe entweder des zeitanteiligen oder des vollen beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

3.18 Erhaltene Anzahlungen

Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen wurden im Geschäftsjahr 2017 als Verbindlichkeiten passiviert, soweit es sich nicht um Anzahlungen für Fertigungsaufträge handelt.

Ab dem Geschäftsjahr 2018 werden erhaltene Anzahlungen gemäß IFRS 15 als Teil der Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

3.19 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs des Jenoptik-Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Sie werden grundsätzlich nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang im Abschnitt „Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten“ ab Seite 198 erläutert.

3.20 Umsatzerlöse

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden gemäß IFRS 15 erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung

erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Für Umsatzgeschäfte mit mehreren Teilleistungen erfolgt eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf Grundlage der geschätzten relativen Einzelveräußerungspreise.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden grundsätzlich zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Kontrolle über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Bei der Bestimmung dieses Zeitpunktes werden unter anderem der Übergang des rechtlichen Eigentums, der physische Besitzübergang sowie eine eventuell vereinbarte Abnahme der Produkte durch den Kunden berücksichtigt.

In bestimmten Fällen stellen die von Jenoptik im Rahmen eines spezifischen Auftragsprozesses produzierten Güter Vermögenswerte ohne alternativen Nutzen für den Konzern dar. Unter der Voraussetzung eines Anspruchs auf Vergütung der bisher erbrachten Leistung erfolgt die Umsatzrealisierung zeitraumbezogen, wobei sich der Fertigstellungsgrad nach der inputorientierten Cost-to-cost-Methode bestimmt. Dies betrifft sowohl die Fertigung einzelner Vermögenswerte als auch Entwicklungsprojekte mit anschließender Serienfertigung (kunden-spezifische Serienfertigung).

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden zeitraumbezogen nach der Maßgabe des Fertigstellungsgrads zum Bilanzstichtag erfasst, wobei sich der Fertigstellungsgrad grundsätzlich nach der inputorientierten Cost-to-cost-Methode bestimmt.

Der Konzern bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sogenannten assurance-type warranties werden gemäß IAS 37 in den Gewährleistungsrückstellungen erfasst. Sofern vereinbarte Garantien und Gewährleistungsansprüche den üblichen Rahmen signifikant übersteigen (sogenannte service-type warranties), werden diese als eigenständige Leistungsverpflichtung eingeschätzt und bilanziert. In diesem Fall erfolgt die Umsatzrealisierung des hierauf entfallenden Anteils linear über den vereinbarten Zeitraum der service-type warranty.

Die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Mietverträge erfasst und in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Beinhaltet ein Vertrag mehrere abgrenzbare Bestandteile (Mehrkomponentenverträge), werden diese entsprechend vorstehender Prinzipien separat realisiert.

Bei der Bestimmung der Gegenleistung, die Jenoptik für die Erfüllung eines Kundenauftrags erhält, werden vereinbarte variable Komponenten zu Vertragsbeginn geschätzt und dann in den Transaktionspreis einbezogen, wenn es hoch wahrscheinlich ist, dass die Beseitigung der Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistungskomponente nicht zu einer Stornierung bereits erfasster Umsatzerlöse kommt. Dies betrifft bei Jenoptik sowohl vereinbarte Rabatte und Boni als auch mögliche Vertragsstrafen.

Aufgrund dessen, dass vom Kunden erhaltene Anzahlungen in der Regel kurzfristig sind, nimmt der Konzern die Erleichterungsmöglichkeit des IFRS 15 in Anspruch und verzichtet auf die Berücksichtigung einer Finanzierungskomponente bei der Bestimmung der Gegenleistung.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Umsatzerlöse nach Maßgabe des IAS 11 für Fertigungsaufträge sowie des IAS 18 erfasst. Daraus ergaben sich die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Vorjahr angewandt wurden.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern wurden im Gewinn oder Verlust erfasst, sobald alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf den Käufer übertragen wurden, ein Preis vereinbart oder bestimmbar war und von dessen Bezahlung ausgegangen werden konnte. In den Umsatzerlösen wurden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen und Skonti – ausgewiesen.

Erlöse aus Dienstleistungen wurden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads des Auftrags am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad des Auftrags wurde anhand der erbrachten Dienstleistungen ermittelt. Erträge wurden nur dann erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich war, dass dem Unternehmen der mit dem Auftrag verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt. Andernfalls wurden Erträge nur in dem Maße erfasst, in dem die angefallenen Aufwendungen erstattungsfähig waren.

Die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien wurden linear über die Laufzeit der entsprechenden Mietverträge erfasst und in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Beinhaltete ein Vertrag mehrere abgrenzbare Bestandteile (Mehrkomponentenverträge), wurden diese entsprechend vorstehender Prinzipien separat realisiert.

3.21 Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position sind auch

die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden entsprechend der Verursachung ausgewiesen und sind in den Umsatzkosten enthalten, soweit sie auf den Herstellungsprozess entfallen.

3.22 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten nicht aktivierungsfähige Forschungs- und Entwicklungskosten mit Ausnahme der Forschungs- und Entwicklungskosten im Kundenauftrag, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden.

3.23 Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten die angefallenen Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten enthalten. Darüber hinaus beinhalten die Vertriebskosten seit dem Geschäftsjahr 2018 auch die Kosten der Vertragsanbahnung, die aufgrund der Anwendung des praktischen Behelfs von IFRS 15 sofort aufwandswirksam erfasst werden, da der Abschreibungszeitraum für den Vermögenswert, den der Konzern andernfalls erfasst hätte, nicht mehr als ein Jahr beträgt.

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

3.24 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Erträge aus Rückstellungsaufhebungen werden in den Funktionskosten erfasst, sofern auch die Rückstellungsbildung in den entsprechenden Funktionskosten erfolgte. Erfolgte die Rückstellungsbildung im sonstigen betrieblichen Aufwand, wird die Rückstellungsaufhebung ebenfalls im sonstigen betrieblichen Aufwand gezeigt. Darüber hinaus sind in dem Posten Fremdwährungsgewinne und -verluste aus operativen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Nettogewinne und -verluste aus Sicherungsinstrumenten für diese Posten enthalten. Neben sonstigen Steuern werden auch Aufwendungen für Konzernprojekte dem sonstigen betrieblichen Aufwand zugeordnet.

3.25 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge und -aufwendungen des Konzerns umfassen insbesondere Zinserträge und Zinsaufwendungen. Darüber hinaus sind in dem Posten Fremdwährungsgewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie Nettogewinne und -verluste aus Sicherungsinstrumenten für diese

finanziellen Vermögenswerte und Schulden enthalten. Außerdem umfassen die Finanzerträge und -aufwendungen Nettogewinne und -verluste aus der Zeitwertbewertung bedingter Gegenleistungen, die als finanzielle Schulden eingestuft sind.

4 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2017 um insgesamt 86.642 TEUR bzw. 11,6 Prozent auf 834.571 TEUR erhöht.

Detaillierte Angaben zu den Umsatzerlösen nach Segmenten und Regionen sind in der Segmentberichterstattung ab Seite 190 dargestellt.

Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach zeitraum- und zeitpunktbezogener Erlöserfassung ist in der untenstehenden Tabelle dargestellt.

In den zeitraumbezogen realisierten Umsätzen waren Umsätze aus kundenspezifischen Serienfertigungen in Höhe von 150.392 TEUR enthalten. Darüber hinaus wurden insbesondere Umsätze für erbrachte Dienstleistungen zeitraumbezogen erfasst.

Die Umsätze im Bereich Traffic Solutions des Segments Mobility enthielten zudem sonstige Umsätze aus eingebetteten Operating-Leasing-Verträgen in Höhe von 6.675 TEUR.

Umsätze für Leistungsverpflichtungen, die bereits in Vorjahren erfüllt wurden, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 1.107 TEUR realisiert, insbesondere aufgrund von variablen Gegenleistungskomponenten, über deren Höhe zuvor Unsicherheiten bestanden haben.

In den Umsätzen waren weiterhin Erlöse aus sogenannten „Bill and hold“-Vereinbarungen in Höhe von 515 TEUR (i. Vj. 6.759 TEUR) enthalten.

Im Vorjahr gliederten sich die Umsatzerlöse folgendermaßen:

in TEUR	2017
Verkauf von Gütern	645.910
Erbringen von Dienstleistungen	100.006
Mieterlöse	2.013
Gesamt	747.929

In den Umsatzerlösen des Vorjahres waren Erlöse für Fertigungsaufträge, die entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag gemäß IAS 11 erfasst wurden, in Höhe von 28.267 TEUR enthalten. Für diese Fertigungsaufträge erfolgten bis zum Geschäftsjahresende 2017 Teilabrechnungen an Kunden in Höhe von 13.508 TEUR.

Für die am Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 noch nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträge wurden bis dahin insgesamt Umsatzerlöse von 46.200 TEUR erfasst.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden diese Fertigungsaufträge nach den Regelungen des IFRS 15 bilanziert. Details zu den Auswirkungen der Anwendung von IFRS 15 auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung sind im Abschnitt „Rechnungslegungsgrundsätze“ ab Seite 140 enthalten.

4.2 Umsatzkosten

in TEUR	2018	2017
Materialaufwand	335.816	289.651
Personalaufwand	159.260	141.063
Abschreibungen	22.365	21.591
Übrige Umsatzkosten	24.033	31.738
Gesamt	541.475	484.042

Die Umsatzkosten haben sich gegenüber 2017 um insgesamt 57.432 TEUR bzw. 11,9 Prozent auf 541.475 TEUR erhöht. In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse

in TEUR	Optics & Life Science	Mobility	Defense & Civil Systems	Sonstige	Konzern
Konzernexterne Umsätze	285.169	327.644	218.056	3.701	834.571
davon zeitraumbezogen realisierte Umsätze	71.691	94.927	62.257	3.542	232.417
davon zeitpunktbezogen realisierte Umsätze	213.478	232.717	155.799	158	602.153

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

angefallenen Kosten ausgewiesen. In diesem Posten werden zudem die Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen umsatzabhängiger Sachverhalte, insbesondere für Gewährleistungs- und Garantiekosten, sowie die Kosten für Entwicklungsleistungen im Kundenauftrag erfasst.

Für die am Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 noch nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträge wurden bis dahin insgesamt Umsatzkosten von 47.634 TEUR erfasst. Der daraus erzielte Gewinn betrug 8.299 TEUR, ein zu verbuchender Verlust fiel in Höhe von 9.733 TEUR an. Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 zum 1. Januar 2018 erfolgt die Bilanzierung dieser Aufträge nicht mehr als Fertigungsaufträge im Sinne von IAS 11.

4.3 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich 2018 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 4.364 TEUR auf 47.443 TEUR erhöht.

Sie umfassen sämtliche den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zurechenbare Aufwendungen. Nicht in diesem GuV-Posten ausgewiesen waren die Aufwendungen im Zusammenhang mit von Kunden bezahlten Forschungs- und Entwicklungsleistungen in Höhe von 20.191 TEUR (i. Vj. 22.155 TEUR). Diese sind den Umsatzkosten zugeordnet.

Für interne Entwicklungsprojekte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Kosten von 1.280 TEUR (i. Vj. 549 TEUR) in den immateriellen Vermögenswerten aktiviert.

Detaillierte Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ ab Seite 81 enthalten.

4.4 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind 2018 gegenüber 2017 um insgesamt 6.737 TEUR bzw. 8,4 Prozent auf 87.050 TEUR gestiegen.

Zu den Vertriebskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen. Sie enthalten weiterhin die Aufwendungen für Vertriebsprovisionen sowie Marketing und Kommunikation.

Darüber hinaus beinhalten die Vertriebskosten seit dem Geschäftsjahr 2018 auch die Kosten der Vertragsanbahnung, die aufgrund der Anwendung des praktischen Behelfs von IFRS 15

sofort aufwandswirksam erfasst werden, da der Abschreibungszeitraum für den Vermögenswert, den der Konzern andernfalls erfasst hätte, nicht mehr als ein Jahr beträgt.

4.5 Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht um 312 TEUR auf 56.129 TEUR.

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

4.6 Aufwendungen nach Aufwandsarten

In den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungskosten waren folgende wesentliche Aufwandsarten enthalten:

in TEUR	2018	2017
Materialaufwand	356.089	309.343
Personalaufwand	278.347	258.275
Abschreibungen	30.569	28.684
Andere Aufwendungen	67.091	66.947
Gesamt	732.096	663.250

4.7 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2018	2017
Erträge aus Währungsgewinnen	9.744	8.178
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	3.461	1.416
Erträge aus Dienstleistungen, Verrechnung und Vermietung	2.022	1.375
Erträge aus Sachbezügen	1.686	1.593
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.090	970
Erträge aus Schadensersatz-/Versicherungsleistungen	557	414
Erträge aus Materialverkäufen	230	351
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	119	222
Übrige	1.952	1.425
Gesamt	20.861	15.944

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind 2018 um 4.917 TEUR und somit um 30,8 Prozent auf 20.861 TEUR gestiegen.

Die Erträge aus Währungsgewinnen enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen konnte aufgrund von Zahlungseingängen wertgeminderter überfälliger Forderungen ertragswirksam verbucht werden.

Erträge aus Dienstleistungen, Verrechnung und Vermietung resultieren nicht aus der gewöhnlichen Tätigkeit der Unternehmen.

Die Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen im Wesentlichen Zuwendungen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die Jenoptik vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und anderen Bundes- und europäischen Einrichtungen erhalten hat.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem Erträge aus Schadensersatz- und Versicherungsleistungen, Erträge aus dem Betrieb von Kantinen sowie Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen enthalten.

4.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2018	2017
Währungsverluste	8.823	11.836
Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Forderungsausfällen	5.904	3.531
Aufwendungen für Konzernprojekte	2.877	530
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.136	248
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung	2.031	1.362
Aufwendungen aus Dienstleistung und Vermietung	1.925	2.404
Akquisitionskosten	1.901	1.158
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	387	296
Sonstige Steuern	358	359
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen	-349	-763
Übrige	2.433	1.618
Gesamt	28.426	22.579

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 5.847 TEUR bzw. 25,9 Prozent auf 28.426 TEUR gestiegen.

Die Aufwendungen aus Währungsverlusten enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursgewinne aus diesen Sachverhalten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Eine saldierte Betrachtung der Währungskursgewinne und -verluste führte 2018 zu einem Nettogewinn von 921 TEUR (i.Vj. Nettoverlust von 3.658 TEUR).

Die Aufwendungen für Konzernprojekte betreffen ein Projekt zur Analyse und Optimierung der Geschäftsprozesse und Implementierung eines neuen konzernweiten ERP-Systems.

In den Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind sowohl die außerplanmäßige Abschreibung eines immateriellen Vermögenswertes aus einer früheren Akquisition als auch die Wertminderung eines teilweise fremdvermieteten Gebäudes enthalten. Details hierzu sind den Abschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“ ab Seite 166 sowie „Sachanlagen“ ab Seite 169 zu entnehmen.

Der Anstieg der Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte aus Erstkonsolidierungen betraf einige der im Rahmen der Akquisitionen von Prodomax und der OTTO-Gruppe identifizierten immateriellen Vermögenswerte.

Die Akquisitionskosten beinhalten Transaktions- und Beratungskosten für Unternehmenserwerbe. Diese entfielen 2018 auf die Erwerbe von Prodomax sowie der OTTO-Gruppe.

Die Zuführung und Auflösung von Rückstellungen beinhalteten Zuführungen von 237 TEUR (i.Vj. 683 TEUR) sowie Auflösungen von 586 TEUR (i.Vj. 1.446 TEUR), die nicht direkt den Funktionskosten zugeordnet werden konnten. Weitere Angaben hierzu sind dem Abschnitt „Sonstige Rückstellungen“ ab Seite 183 zu entnehmen.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2018 unter anderem einmalige Kosten für das Projekt zur strategischen Neuausrichtung des Konzerns sowie zur Einführung der Marke VINCORION für das mechatronische Geschäft enthalten.

4.9 Beteiligungsergebnis

in TEUR	2018	2017
Wertminderungen und Wertaufholungen auf Finanzanlagen	-9	74
Ergebnis aus Beteiligungen	161	6.393
Gesamt	152	6.468

Das Beteiligungsergebnis hat sich gegenüber 2017 um 6.316 TEUR auf 152 TEUR verringert.

Das Ergebnis aus Beteiligungen enthielt im Vorjahr insbesondere Erträge aus dem Abgang einer Minderheitsbeteiligung und der Veräußerung börsennotierter Wertpapiere von insgesamt 6.344 TEUR. 2018 wurden in diesem Posten sowohl Erträge aus Dividendenzahlungen von Beteiligungsunternehmen als auch Erträge aus der nachträglichen Anpassung der Gegenleistung für die im Vorjahr abgegangene Minderheitsbeteiligung erfasst.

4.10 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

in TEUR	2018	2017
Erträge aus der Fremdwährungsbewertung von Finanzgeschäften	3.105	776
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	63	19
Erträge aus der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten	33	280
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	237	682
Summe Finanzerträge	3.438	1.756
Aufwand aus der Fremdwährungsbewertung von Finanzgeschäften	2.135	1.797
Zinsaufwand für Schuldscheindarlehen	1.769	1.867
Zinsaufwand für Konsortialkredit	561	693
Zinsaufwand für ausländische Finanzkredite	551	485
Nettozinsaufwand der Pensionsrückstellungen	540	502
Aufwand aus der Wertberichtigung von kurzfristigen Finanzanlagen sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten	411	0
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.093	843
Summe Finanzaufwendungen	7.060	6.186
Gesamt	-3.622	-4.430

Der Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen verbesserte sich um 808 TEUR bzw. 18,2 Prozent auf minus 3.622 TEUR (i.Vj. minus 4.430 TEUR).

Die Erträge aus der Fremdwährungsbewertung von Finanzgeschäften in Höhe von 3.105 TEUR (i.Vj. 776 TEUR) und die gegenläufigen Aufwendungen von 2.135 TEUR (i.Vj. 1.797 TEUR) führten im Geschäftsjahr 2018 zu einem Nettogewinn von 970 TEUR (i.Vj. Nettoverlust von 1.021 TEUR). Dieses Ergebnis resultierte aus den Währungsgewinnen und -verlusten aus der Bewertung von Finanzanlagen, die in Fremdwährung ausgereicht wurden, abzüglich der Bewertung der dazugehörigen Derivate.

Im Ertrag aus der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Bewertung der im Rahmen des Unternehmenserwerbs der Vysionics-Gruppe vereinbarten Put-Option enthalten.

Der Posten übrige Zinsen und ähnliche Erträge enthielt im Wesentlichen Zinserträge aus Bankguthaben.

Der Zinsaufwand für ausländische Finanzkredite entfiel auf lokale Finanzierungen von Gesellschaften in den USA sowie in China.

Der Posten übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthielt Aval- und Bankgebühren, Zinsen aus Finanzierungsleasingverträgen sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen.

4.11 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern laufenden (gezahlten oder geschuldeten) Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Berechnung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Jenoptik-Konzerns erfolgt unter der Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze.

Für die Berechnung der latenten Steuern der inländischen Gesellschaften wurde ein Steuersatz in Höhe von 29,74 Prozent (i.Vj. 29,74 Prozent) zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 Prozent (i.Vj. 15,0 Prozent) und dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 Prozent der Körperschaftsteuerbelastung (i.Vj. 5,5 Prozent) wurde ein effektiver Gewerbesteuersatz von 13,92 Prozent (i.Vj. 13,92 Prozent) berücksichtigt. Für ausländische Gesellschaften erfolgte die Berechnung der latenten Steuern mit den im jeweiligen Land geltenden Steuersätzen.

Die latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie

betreffen erfolgsneutral unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasste Posten. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis dargestellt.

Der Steueraufwand gliederte sich nach seiner Herkunft wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Inland	11.150	7.952
Ausland	-196	6.382
Gesamt	10.954	14.334
Latente Steuern		
Inland	-6.162	-5.199
Ausland	-791	-1.706
Gesamt	-6.953	-6.905
Ertragsteuern gesamt	4.002	7.429

In den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag war ein Ertrag in Höhe von 827 TEUR (i. Vj. Aufwand 537 TEUR) für laufende Steuern früherer Geschäftsperioden enthalten. Der latente Steuerertrag beinhaltet einen periodenfremden Aufwand in Höhe von 889 TEUR (i. Vj. Ertrag 281 TEUR) und Aufwendungen aus der Entwicklung von zeitlichen Unterschieden in Höhe von 2.262 TEUR (i. Vj. Aufwand 390 TEUR). Darüber hinaus enthält der latente Steuerertrag insbesondere Erträge aus der Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Bezüglich der nutzungsfähigen steuerlichen Verlustvorträge wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 67.951 TEUR (i. Vj. 59.448 TEUR) erfasst. Hiervon entfielen 31.561 TEUR (i. Vj. 27.167 TEUR) auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge.

Hinsichtlich der verbleibenden Verlustvorträge wurden für körperschaftsteuerliche Zwecke in Höhe von 26.247 TEUR (i. Vj. 105.015 TEUR) und für gewerbesteuerliche Zwecke in Höhe von 181.747 TEUR (i. Vj. 267.927 TEUR) keine aktiven latenten Steuern bilanziert.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Jenoptik-Konzern zudem über folgende nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Körperschaftsteuer	252.178	303.570
Gewerbsteuer	408.463	462.709

Die Abnahme der steuerlichen Verlustvorträge resultierte überwiegend aus der Inanspruchnahme im Betrachtungszeitraum. Unter Berücksichtigung aller zurzeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse des Jenoptik-Konzerns war eine Nutzung der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 225.931 TEUR (i. Vj. 198.555 TEUR) und der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 226.716 TEUR (i. Vj. 194.782 TEUR) wahrscheinlich.

Die steuerlichen Verlustvorträge unterlagen einer zeitlich beschränkten Vortragsfähigkeit:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Bis 1 Jahr	259	676
2 bis 5 Jahre	5.838	5.790
6 bis 9 Jahre	2.716	1.496
Mehr als 9 Jahre	445	477
Zeitlich beschränkt vortragsfähige Verlustvorträge gesamt	9.258	8.439

Darüber hinaus wurden für abzugsfähige zeitliche Unterschiede in Höhe von 8.271 TEUR (i. Vj. 6.210 TEUR) keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da sich diese im zugrunde gelegten Betrachtungszeitraum wahrscheinlich nicht realisieren werden.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfielen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	2.284	1.678	4.922	1.562
Sachanlagen	1.692	2.011	3.088	1.684
Finanzanlagen	986	1.055	457	157
Vorräte	7.396	7.273	673	58
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.359	1.387	5.398	3.115
Rückstellungen	12.584	12.129	661	1.274
Verbindlichkeiten	4.254	1.881	218	249
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	68.680	59.448	0	0
Bruttowert	99.235	86.862	15.417	8.099
(Davon langfristig)	(73.156)	(66.303)	(10.753)	(5.624)
Saldierungen	-12.944	-7.962	-12.944	-7.962
Bilanzansatz	86.291	78.900	2.473	137

Der Bestand des Aktivüberhangs an latenten Steuern erhöhte sich im Saldo um 5.055 TEUR. Unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern (minus 2.229 TEUR), Erstkonsolidierungen (4.217 TEUR) sowie Währungsumrechnungen (minus 90 TEUR) ergab sich ein in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener latenter Steuerertrag in Höhe von 6.953 TEUR.

Temporäre Unterschiede in Höhe von 79.965 TEUR (i. Vj. 66.463 TEUR) standen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften. Auf outside basis differences wurden passive latente Steuern in Höhe von 28 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) gebildet.

4.12 Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile

Das Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis betrug minus 138 TEUR (i. Vj. 149 TEUR) und betraf die nicht beherrschenden Anteile an der JENOPTIK Korea Corporation Ltd. und der JENOPTIK JAPAN Co. Ltd. sowie der Vysionics Gruppe. Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter der Vysionics Gruppe am Konzernergebnis wurden nur bis zur unterjährigen Ausübung der Put-Optionen der nicht beherrschenden Gesellschafter über alle noch von ihnen gehaltenen Anteile berücksichtigt.

Weitere Informationen zu den Gesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen werden im Abschnitt 2.1 „Konsolidierungskreis“ ab Seite 146 zur Verfügung gestellt.

in TEUR	2018	2017
Ergebnis vor Steuern	91.440	80.082
Ertragsteuersatz des Jenoptik-Konzerns in %	29,74	29,74
Erwarteter Steueraufwand	27.194	23.816
Steuerliche Auswirkungen folgender Sachverhalte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen zum erwarteten Steueraufwand:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen, steuerfreie Erträge und permanente Abweichungen	691	578
Änderung des Nichtansatzes von latenten Steuern	-24.204	-20.590
Effekte aus Steuersatzdifferenzen	415	1.080
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	79	1.535
Steuern früherer Jahre	-414	584
Sonstige Steuereffekte	241	426
Summe der Anpassungen	-23.192	-16.387
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	4.002	7.429

Die obenstehende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwand zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wurde der im Geschäftsjahr 2018 gültige Konzernsteuersatz von 29,74 Prozent (i. Vj. 29,74 Prozent) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

4.13 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis der Aktionäre dividiert durch den gewichteten Durchschnitt ausstehender Aktien.

	2018	2017
Ergebnis der Aktionäre in TEUR	87.575	72.504
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	57.238.115	57.238.115
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)	1,53	1,27

Weitere Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie sind im Kapitel Aktie auf Seite 32 enthalten.

5 Angaben zur Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Entwicklungs- kosten aus internen Entwicklungs- projekten	Erworbene Patente, Warenzeichen, Software, Kunden- beziehungen	Selbst geschaffene Patente	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten	14.501	68.158	1.424	111.279	2.247	197.609
Stand am 1.1.2018	(14.194)	(67.408)	(1.688)	(104.197)	(1.800)	(189.288)
Währungen	5	-476	0	-703	0	-1.173
	(-17)	(-838)	(0)	(-2.018)	(-1)	(-2.874)
Konsolidierungskreisänderungen	0	32.906	0	59.069	0	91.975
	(0)	(6.385)	(0)	(9.100)	(0)	(15.484)
Zugänge	864	2.705	23	0	957	4.549
	(485)	(2.270)	(25)	(0)	(1.392)	(4.171)
Abgänge	272	2.429	241	0	207	3.149
	(161)	(8.127)	(19)	(0)	(169)	(8.476)
Umbuchungen (+/-)	10	463	160	0	-681	-48
	(0)	(1.060)	(-270)	(0)	(-774)	(15)
Anschaffungs-/Herstellungskosten	15.108	101.326	1.367	169.646	2.316	289.763
Stand am 31.12.2018	(14.501)	(68.158)	(1.424)	(111.279)	(2.247)	(197.609)
Abschreibungen	13.748	52.134	900	9.895	1	76.679
Stand am 1.1.2018	(13.462)	(53.801)	(778)	(9.895)	(0)	(77.936)
Währungen	5	153	0	0	0	158
	(-17)	(-659)	(0)	(0)	(0)	(-675)
Konsolidierungskreisänderungen	0	210	0	0	0	210
	(0)	(331)	(0)	(0)	(0)	(331)
Zugänge	155	8.608	147	0	0	8.910
	(464)	(6.773)	(131)	(0)	(1)	(7.369)
Wertminderungen	0	1.195	0	0	0	1.195
	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Abgänge	272	2.429	240	0	0	2.942
	(161)	(8.127)	(9)	(0)	(0)	(8.297)
Umbuchungen (+/-)	0	2	0	0	-2	0
	(0)	(16)	(0)	(0)	(0)	(16)
Abschreibungen	13.635	59.872	807	9.895	0	84.209
Stand am 31.12.2018	(13.748)	(52.134)	(900)	(9.895)	(1)	(76.679)
Nettobuchwert am 31.12.2018	1.473	41.454	560	159.750	2.316	205.553
	(753)	(16.024)	(524)	(101.384)	(2.246)	(120.931)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Änderungen im Konsolidierungskreis enthielten die Zugänge aus den Akquisitionen von Prodomax und der OTTO-Gruppe sowie die Effekte aus der finalen Bewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte der Five Lakes Automation LLC.

Infolge eines Impairmenttests wurde eine Wertminderung von im Rahmen einer Akquisition aktivierten Kundenbeziehungen in Höhe von 1.195 TEUR erfasst.

Die Abgänge von Patenten, Warenzeichen, Software und Kundenbeziehungen betrafen überwiegend immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Akquisitionen in früheren Jahren erfasst wurden und die nach Ablauf ihrer Nutzung vollständig abgeschrieben sind.

Unverändert zum Vorjahr bestanden keine Verfügungsbeschränkungen bei immateriellen Vermögenswerten. Die Bestellobligos für immaterielle Vermögenswerte betragen 329 TEUR (i.Vj. 545 TEUR).

In den Zugängen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte waren aktivierte Aufwendungen für in Erstellung befindliche selbsterstellte Vermögenswerte in Höhe von 632 TEUR (i.Vj. 260 TEUR) enthalten, davon entfielen 417 TEUR auf Entwicklungskosten aus internen Entwicklungsprojekten und 216 TEUR auf selbsterstellte Patente. Nach Abschluss der internen Entwicklungsprojekte bzw. Erteilung der Patente erfolgte eine Umbuchung in die entsprechenden Gruppen immaterieller Vermögenswerte.

Außer den Geschäfts- oder Firmenwerten lagen keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer vor.

Zum 31. Dezember 2018 betragen die Geschäfts- oder Firmenwerte 159.750 TEUR (i.Vj. 101.384 TEUR). Die Zugänge zu den Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 59.069 TEUR resultierten aus den Akquisitionen der Prodomax und OTTO-Gruppe sowie der Finalisierung der Erstkonsolidierung von Five Lakes Automation LLC. Die darüber hinausgehende Veränderung der Buchwerte in Höhe von minus 703 TEUR war ausschließlich auf Währungseffekte zurückzuführen (i.Vj. minus 2.017 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2018 waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorzunehmen.

Die folgende Tabelle fasst die Geschäfts- oder Firmenwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten je Segment zusammen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Optics & Life Science	42.759	42.661
Optical Systems	1.529	1.460
Healthcare & Industry	41.230	41.201
Mobility	109.071	50.802
Automotive	68.704	10.032
Traffic Solutions	40.367	40.770
Defense & Civil Systems	7.921	7.921
Gesamt	159.750	101.384

Die folgende Tabelle stellt die prozentuale Verteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Segmente dar:

in Prozent	31.12.2018	31.12.2017
Optics & Life Science	27	42
Mobility	68	50
Defense & Civil Systems	5	8
Gesamt	100	100

Die Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- und Firmenwerte erfolgte auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten, die von den Synergien des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses profitieren und die unterste Ebene darstellen, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmensführung überwacht wird. Überstiegen die Buchwerte dieser Zahlungsmittel generierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, wurde der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend wertgemindert. Maßstab für die Werthaltigkeitsprüfung war der erzielbare Betrag, das heißt der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Jenoptik ermittelte den erzielbaren Betrag in Form des Nutzungswerts auf Basis einer Discounted-Cashflow-Methode. Grundlage hierfür war die fünfjährige, vom Management genehmigte und dem Aufsichtsrat vorgelegte Unternehmensplanung. Diese berücksichtigte die Erfahrungen der Vergangenheit und beruhte auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über die zukünftige Entwicklung. Die Cashflows in der Detailplanungsphase waren unter Zugrundelegung von differenzierten Wachstumsraten geplant. Diese berücksichtigten die Entwicklung und Dynamik der betreffenden Branchen und Zielmärkte.

Die Sparte Healthcare & Industry als Teil des Segmentes Optics & Life Science hatte im Geschäftsjahr 2018 seine positive Entwicklung des Vorjahres fortsetzen können. Das Umsatzwachstum war von einer deutlichen Steigerung der Profitabilität

gekennzeichnet. Der Fokus auf die strategischen Marktsegmente Bio-Imaging, Laser-based Therapy sowie Mobility, Industrial Automation & Security wird das profitable Geschäft absichern und zum nachhaltigen Wachstum beitragen.

Für die Sparte Automotive, als Teil des Segmentes Mobility, wurde im vergangenen Geschäftsjahr ein deutlicher Zuwachs bei Umsatz und Profitabilität verzeichnet. Das zukünftige Wachstum wird getragen durch eine Ausweitung des Geschäfts mit Automotive-Kunden sowie das verstärkte Anbieten von integrierten Produktionslösungen und das Erschließen weiterer Schlüsselindustrien auf internationaler Ebene. Die Unternehmensplanung berücksichtigt für die Sparte Automotive ein nur moderates Wachstum. Aufgrund der Neuakquisitionen wird mit zusätzlichen Synergieeffekten gerechnet.

Auch die Sparte Traffic Solutions, als Teil des Segments Mobility, konnte im Geschäftsjahr 2018 bei Umsatz und Profitabilität zulegen. Der steigende Grad der Internationalisierung, insbesondere in den Regionen Amerika, Mittlerer Osten/Nordafrika und im europäischen Ausland, steht für die Folgejahre im Fokus der Entwicklung. Die kontinuierliche Fortführung von Struktur- und Prozessoptimierungen sowie die Erhöhung der lokalen und internationalen Wertschöpfung lassen im Mittelfristzeitraum eine dauerhafte Umsatz- und Profitabilitätssteigerung erwarten.

Durch den Ausbau des internationalen Geschäfts wird über alle Segmente hinweg von einem stetigen Umsatzwachstum ausgegangen. Damit einher geht die Prämisse, einen Teil der Wertschöpfung in die Zielregionen zu verlagern, um nachhaltiges Profitabilitätswachstum generieren zu können.

Zur Ermittlung der zukünftigen Entwicklung des Working Capitals werden differenzierte Reichweiten verwendet. Gleichzeitig wird das Ergebnis des jeweiligen Planjahres zur Ermittlung des Free Cashflows um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge, wie beispielsweise Abschreibungen, bereinigt.

Es wird eine ewige Rente unterstellt, deren Höhe durch das Management aus dem fünften Planjahr des Planungshorizonts individuell für jede Zahlungsmittel generierende Einheit abgeleitet wird. Die ewige Rente beinhaltet eine Wachstumskomponente in Form eines Abschlags auf den Kapitalisierungszinssatz zwischen 0,9 und 1,1 Prozentpunkten (i.Vj. 0,9 bis 1,1 Prozentpunkte). Einmalige Effekte im letzten Planjahr werden vor Berechnung der ewigen Rente eliminiert.

Der für die Werthaltigkeitsprüfungen erforderliche gewichtete Kapitalkostensatz nach Steuern wird unter Verwendung des Capital Asset Pricing Models für die Ermittlung des Eigenkapitalkostensatzes bestimmt. Die Komponenten zur Berechnung der Eigenkapitalkosten sind ein risikofreier Zins, die Marktrisiko-

prämie, ein aufgrund von Peergroups ermittelter branchenüblicher Beta-Faktor sowie das durchschnittliche Länderrisiko jeder Zahlungsmittel generierenden Einheit. Die Fremdkapitalkosten ermitteln sich unter Einbeziehung des risikofreien Zinses, des branchenüblichen Zuschlags für das Kreditrisiko (Spread) sowie des typisierten durchschnittlichen Steuersatzes. Die Gewichtung der Eigenkapital- und Fremdkapitalkosten erfolgt unter Anwendung der branchenüblichen Kapitalstruktur.

Die Werthaltigkeitsprüfungen wurden unter der Annahme gewichteter Kapitalkostensätze nach Steuern von 5,26 Prozent bis 8,26 Prozent (i.Vj. 6,10 Prozent bis 8,15 Prozent) vorgenommen. Dies entsprach gewichteten Kapitalkostensätzen vor Steuern von 6,47 Prozent bis 11,67 Prozent (i.Vj. 7,85 Prozent bis 10,68 Prozent).

Die Annahmen zur Bestimmung der Nutzungswerte je Zahlungsmittel generierender Einheit sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Wachstums- komponente in der ewigen Rente	Gewichtete Kapital- kostensätze nach Steuern	Gewichtete Kapital- kostensätze vor Steuern
Optical Systems	1,10 (1,00)	7,51 (7,30)	10,45 (10,65)
Healthcare & Industry	1,10 (1,10)	7,35 (8,15)	9,71 (10,68)
Automotive	0,90 (0,90)	8,26 (7,20)	11,67 (10,16)
Traffic Solutions	0,90 (0,90)	5,26 (6,10)	6,47 (7,85)
Defense & Civil Systems	0,90 (0,90)	6,20 (6,10)	8,63 (8,80)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Für alle Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen zum 31. Dezember 2018 Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet waren, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkostensätze um mehr als 0,4 Prozentpunkte oder eine Reduktion der Cashflows um mehr als 8,0 Prozent würde dazu führen, dass der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit Automotive liegt.

Sensitivitätsanalysen für die übrigen Zahlungsmittel generierenden Einheiten würden innerhalb der vom Management als möglich erachteten Bandbreiten nicht dazu führen, dass der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt.

5.2 Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten	161.392	177.035	103.506	9.721	451.653
Stand am 1.1.2018	(154.950)	(172.641)	(98.171)	(12.271)	(438.032)
Währungen	754	1.513	125	161	2.554
	(-2.434)	(-3.777)	(-825)	(-1.098)	(-8.133)
Konsolidierungskreisänderungen	4.337	499	863	0	5.700
	(13)	(617)	(333)	(0)	(963)
Zugänge	5.917	10.304	8.273	13.373	37.867
	(8.128)	(4.484)	(8.248)	(12.871)	(33.730)
Abgänge	62	3.978	4.923	223	9.185
	(4.648)	(2.794)	(4.964)	(345)	(12.751)
Umbuchungen (+/-)	-1.263	9.257	-353	-7.594	47
	(5.382)	(5.864)	(2.542)	(-13.977)	(-189)
Anschaffungs-/Herstellungskosten	171.075	194.631	107.491	15.438	488.635
Stand am 31.12.2018	(161.392)	(177.035)	(103.506)	(9.721)	(451.653)
Abschreibungen	69.287	137.130	80.471	35	286.923
Stand am 1.1.2018	(70.554)	(132.911)	(76.625)	(61)	(280.151)
Währungen	67	959	73	0	1.099
	(-900)	(-2.389)	(-609)	(0)	(-3.897)
Konsolidierungskreisänderungen	225	107	269	0	602
	(10)	(468)	(237)	(0)	(714)
Zugänge	3.935	10.577	7.050	0	21.563
	(3.980)	(9.808)	(7.428)	(0)	(21.215)
Wertminderungen	941	0	0	0	941
	(0)	(149)	(99)	(0)	(248)
Wertaufholung	0	-33	0	-35	-67
	(0)	(0)	(0)	(-26)	(-26)
Abgänge	37	3.528	4.790	0	8.355
	(4.330)	(2.272)	(4.841)	(0)	(11.443)
Umbuchungen (+/-)	-2.582	2.851	-270	0	-1
	(-26)	(-1.545)	(1.532)	(0)	(-39)
Abschreibungen	71.836	148.064	82.805	0	302.705
Stand am 31.12.2018	(69.287)	(137.130)	(80.471)	(35)	(286.923)
Nettobuchwert am 31.12.2018	99.239	46.567	24.686	15.438	185.930
	(92.105)	(39.905)	(23.034)	(9.686)	(164.730)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Grundstücke und Gebäude des Konzerns in Höhe von 99.239 TEUR (i.Vj. 92.105 TEUR) umfassten insbesondere die Produktions- und Verwaltungsgebäude in Jena, Altenstadt, Huntsville (USA), Shanghai (China) und Rochester Hills (USA) mit dem in 2017 fertiggestellten Technologie-Campus für Messtechnik und Laseranlagen. In diesem Jahr wurde ein Grundstück für 1.086 TEUR von der JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH erworben, um auf diesem ein

neues Verwaltungsgebäude mit angrenzender Produktionshalle zu errichten. Die dafür 2018 getätigten Investitionen beliefen sich auf 1.937 TEUR und werden bis zur geplanten Fertigstellung des Gebäudekomplexes im Frühjahr 2020 in Anlagen im Bau gezeigt. Zudem kaufte die Gesellschaft im Rahmen des Erwerbs der OTTO-Gruppe ein Gebäude und Grundstück in Jena im Wert von 1.039 TEUR.

Weiterhin wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Investitionen für einen neuen Firmenneubau in Bayeux (Frankreich) von der JENOPTIK Industrial Metrology France SA getätigt. Dort entstanden auf einem Industriegelände Produktionsflächen, Büroräume und ein modernes Messtechnik-Labor. Die Aktivierung von Grundstück und Gebäude belief sich auf 2.233 TEUR.

Mit dem Erwerb von 94 Prozent des Kommanditanteils an ASAM ging das bereits von der JENOPTIK Polymer Systems GmbH in Triptis genutzte Produktions- und Verwaltungsgebäude inklusive Grundstück in Höhe von 3.452 TEUR in das Konzerneigentum über.

Zudem führte der Kauf der 100 Prozent Anteile an dem kanadischen Unternehmen Prodomax zu einem Zugang an Bauten in Höhe von 885 TEUR.

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2018 nahezu in allen Geschäftsbereichen die Produktionskapazitäten erweitert sowie die Technisierung durch Ersatz und Installation neuer Anlagen vorangetrieben.

Weitergehende Erläuterungen zu getätigten Investitionen sind im zusammengefassten Lagebericht Abschnitt „Finanzlage“ ab Seite 96 ff. enthalten.

Die Bestellobligos für Sachanlagen in Höhe von 10.146 TEUR sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen (i.Vj. 7.965 TEUR) und resultierten im Wesentlichen aus Ersatz- und Neuinvestitionen in technische Anlagen und Maschinen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Investitionszuwendungen verbucht. Im Vorjahr wurden 35 TEUR vereinnahmte Investitionszuwendungen von den Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens abgesetzt.

Zum Bilanzstichtag wurden wie im Geschäftsjahr 2017 keine Sachanlagen verpfändet. Darlehen wurden in Höhe von 74 TEUR durch eingetragene Grundschulden besichert (i.Vj. 107 TEUR). Darüber hinaus bestanden keine weiteren Verfügungsbeschränkungen an Sachanlagen.

5.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2018	10.397 (10.397)
Zugänge	100 (0)
Abgänge	2 (0)
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2018	10.495 (10.397)
Abschreibungen Stand am 1.1.2018	6.047 (5.953)
Zugänge	97 (93)
Abgänge	2 (0)
Abschreibungen Stand am 31.12.2018	6.141 (6.047)
Nettobuchwert am 31.12.2018	4.354 (4.350)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die zum 31. Dezember 2018 als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassten im Wesentlichen Immobilien im Gewerbegebiet Jena-Göschwitz.

Die beizulegenden Zeitwerte betragen in Summe 4.476 TEUR (i.Vj. 5.091 TEUR). Diese wurden unternehmensintern auf Basis einer Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei werden die Netto-Kaltmieten sowie die Instandhaltungs- und sonstigen Kosten für die gesamte Restnutzungsdauer der Immobilien geschätzt und über die Restnutzungsdauer abgezinst. Als Abzinsungssatz werden risikoadjustierte Zinssätze verwendet. Aufgrund der Verwendung nicht beobachtbarer Parameter wie Zinssatz, Kaltmieten sowie der Instandhaltungs- und Nebenkosten wird der beizulegende Zeitwert der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Die Mieterlöse aus den zum Geschäftsjahresende als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen für 2018 518 TEUR (i.Vj. 516 TEUR).

Die direkten betrieblichen Aufwendungen der zum Jahresende bilanzierten Immobilien und Mobilien beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 für vermietete Flächen auf 194 TEUR (i.Vj. 547 TEUR) und für nicht vermietete Flächen auf 55 TEUR (i.Vj. 33 TEUR).

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

5.4 Leasing

Finanzierungs-Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer. Im Geschäftsjahr 2018 wurden vor allem technische Anlagen und Maschinen über Leasing finanziert. Bilanzuell wiesen diese einen Buchwert von 3.658 TEUR auf. Die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten beliefen sich auf 4.101 TEUR.

Darüber hinaus bestehen Leasingverhältnisse im Bereich der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Buchwert betrug 558 TEUR (i.Vj. 416 TEUR). Die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten dieser Vermögenswerte betragen 668 TEUR (i.Vj. 505 TEUR). Darunter wurden im Wesentlichen ein technisches Prüfmittel sowie ein Speichersystem im IT-Umfeld erfasst.

Den zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzierungs-Leasingverträgen lag ein gewichteter durchschnittlicher Zinssatz von 1,7 Prozent (i.Vj. 2,9 Prozent) zugrunde.

Von den Leasingzahlungen in Höhe von 749 TEUR (i.Vj. 87 TEUR) waren 36 TEUR (i.Vj. 7 TEUR) im Geschäftsjahr 2018 erfolgswirksam erfasst. Dies entspricht dem in der Leasingzahlung enthaltenen Zinsanteil.

Die in Zukunft fälligen Leasingzahlungen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	868 (193)	3.230 (705)	11 (0)	4.109 (898)
In den Zahlungen enthaltene Zinsanteile	39 (12)	63 (15)	0 (0)	102 (27)
Barwert	829 (180)	3.167 (690)	11 (0)	4.007 (871)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Der Konzern als Leasinggeber. Eine Konzerngesellschaft des Segmentes Mobility hatte Verträge zur Überlassung von Geräten der Verkehrssicherheit an einen Kunden geschlossen, die als Finanzierungs-Leasing qualifiziert wurden. Die durchschnittliche Gesamtleasingdauer dieser Verträge umfasste 30 Monate.

Von den im Geschäftsjahr 2018 erhaltenen vereinbarten Mindestleasingzahlungen in Höhe von 298 TEUR (i.Vj. 468 TEUR)

erfolgte keine (i.Vj. 5 TEUR) erfolgswirksame Erfassung, da durch Auslauf des Vertrages im laufenden Geschäftsjahr der kurzfristige Anteil keiner Verzinsung unterlag.

Zum 31. Dezember 2018 bestanden keine ausstehenden Mindestleasingzahlungen mehr:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	0 (340)	0 (0)	0 (0)	0 (340)
Barwert	0 (340)	0 (0)	0 (0)	0 (340)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Alle ergebniswirksam zu erfassenden Finanzerträge aus diesem Leasinggeschäft wurden vereinnahmt.

Operating-Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer. Das Operating-Leasing umfasst im Wesentlichen Mietverträge für Gewerbeflächen sowie für Büro- und Datenverarbeitungsgeräte und Kraftfahrzeuge.

Die Zahlungen aus Leasingverhältnissen wurden in Höhe von 11.052 TEUR (i.Vj. 9.767 TEUR) erfolgswirksam erfasst. Darin sind wie im Vorjahr auch keine bedingten Leasingzahlungen enthalten.

Zum Bilanzstichtag bestanden offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen mit folgenden Fälligkeiten:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	10.107 (8.670)	30.494 (23.193)	25.397 (21.607)	65.999 (53.470)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Der Anstieg der Mindestleasingzahlungen im Geschäftsjahr 2018 begründete sich im Wesentlichen in dem Abschluss eines neuen langlaufenden Mietvertrages bei JENOPTIK Holdings UK Ltd. nach Umzug in ein neues Firmengebäude.

Der Konzern als Leasinggeber. Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet der Konzern Gewerbeimmobilien. Die Erlöse aus der Vermietung von Sachanlagen und von

als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beliefen sich im Betrachtungszeitraum auf 1.905 TEUR (i.Vj. 2.013 TEUR).

Zum Bilanzstichtag sind mit den Mietern die folgenden Mindestleasingzahlungen vertraglich vereinbart:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	475 (857)	1.381 (1.068)	7 (7)	1.864 (1.933)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Mieterträge ohne Laufzeitbegrenzung werden nur in Höhe der Mieterträge bis zum frühestmöglichen Kündigungstermin angesetzt. Eine wahrscheinliche Weitervermietung der Flächen oder Verlängerungsoptionen der Mietverträge werden nicht eingerechnet.

5.5 Finanzanlagen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Anteile an assoziierten Unternehmen	5.191	0
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	411	610
Beteiligungen	1.158	2.202
Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungen	10	730
Langfristige Ausleihungen	0	867
Gesamt	6.770	4.408

Anteile an assoziierten Unternehmen

Zum 1. Januar 2018 wurde die TELSTAR-HOMMEL CORPORATION, Ltd., Pyeongtaek, Korea, als assoziiertes Unternehmen nach der at-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft ist langjähriger Partner für Jenoptik im koreanischen Markt und bezieht unter anderem Komponenten aus der Sparte Automotive.

Der Buchwert der Beteiligung wurde in die Anteile an assoziierten Unternehmen umgebucht und der Unterschiedsbetrag zwischen dem Jenoptik zustehenden anteiligen Nettovermögen und dem Anteilsbuchwert im Zeitpunkt der erstmaligen at-Equity-Konsolidierung in Höhe von 3.614 TEUR erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der Gesellschaft:

in TEUR	2018
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	
Umsatzerlöse	40.179
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten	1.611
Sonstiges Ergebnis	55
Gesamtergebnis	1.666
Höhe des Anteils in %	33,3 %
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	555

Angaben zur Bilanz und Überleitung zum at-Equity-Buchwert

Langfristige Vermögenswerte	13.460
Kurzfristige Vermögenswerte	23.187
Langfristige Schulden	16.790
Kurzfristige Schulden	4.281
Eigenkapital	15.575
Höhe des Anteils in %	33,3 %
Anteiliges Eigenkapital = at-Equity-Buchwert	5.191

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Der Jenoptik zustehende Anteil am Gewinn der Gesellschaft ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Übrige Finanzanlagen

Der Rückgang der Anteile und Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen ist auf die erstmalige Konsolidierung der RADARLUX Radar Systems GmbH zurückzuführen. Aufgrund des Anteilserwerbs an ASAM und der Einbeziehung in den Konzernabschluss wurde das im Vorjahr als langfristige Ausleihung bilanzierte Mieterdarlehen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf Finanzanlagen wieder:

in TEUR	2018	2017
Wertberichtigungen zum 1.1.	12.668	15.070
Änderung Konsolidierungskreis	-2.213	0
Zuführung	656	763
Inanspruchnahme	586	2.978
Auflösung/Ausbuchung	1	187
Wertberichtigungen zum 31.12.	10.523	12.668

Die Verminderung aufgrund der Änderung des Konsolidierungskreises resultierte aus dem an die ASAM gewährten Darlehen.

5.6 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Derivate	1.828	1.957
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	363	363
Gesamt	2.191	2.319

Für die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte bestanden Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 82 TEUR (i.Vj. 86 TEUR).

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird im Abschnitt 8.2 ab Seite 191 näher erläutert.

Zu Forderungen aus Leasingverträgen verweisen wir auf den Abschnitt 5.4 ab Seite 171.

5.7 Sonstige langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte in Höhe von 723 TEUR (i.Vj. 586 TEUR) enthielten im Wesentlichen die abgegrenzten Gebühren des Konsortialkredits in Höhe von 343 TEUR (i.Vj. 360 TEUR).

5.8 Latente Steuern

Die Entwicklung des Bilanzpostens Latente Steuern ist unter dem Abschnitt 4.11 ab Seite 163 dargestellt.

5.9 Vorräte

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71.697	69.675
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	85.691	80.706
Fertige Erzeugnisse und Waren	18.214	18.244
Gesamt	175.602	168.625

Zum Geschäftsjahresende 2018 wurden kumulierte Wertminderungen in Höhe von 44.273 TEUR (i.Vj. 44.078 TEUR) im Buchwert berücksichtigt. Der Nettoveräußerungswert dieser Vorräte betrug 32.479 TEUR (i.Vj. 25.492 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 3.016 TEUR (i.Vj. 1.580 TEUR) erfasst. Eine Wertaufholung von vorgenommenen Wertminderungen erfolgte in Höhe von 3.136 TEUR (i.Vj. 2.662 TEUR), da der Grund für die in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen ist.

Der Verbrauch der Vorräte beeinflusste den Aufwand im Geschäftsjahr mit 272.495 TEUR (i.Vj. 233.579 TEUR), die Verteilung stellt die folgende Tabelle dar:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzkosten	270.796	230.911
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.122	2.055
Vertriebskosten	296	356
Verwaltungskosten	280	257
Gesamt	272.495	233.579

Zu den Stichtagen lagen keine Verfügungsbeschränkungen an den Vorräten vor.

5.10 Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	126.219	120.978
Forderungen aus fälligen angeforderten Anzahlungsanforderungen	4.527	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	263	94
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen	190	86
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	14.859
Gesamt	131.198	136.017

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprachen zum Stichtag den Buchwerten. Mit Erstanwendung des IFRS 15 werden die Forderungen aus Fertigungsaufträgen in die Vertragsvermögenswerte umgegliedert sowie die Forderungen aus fälligen angeforderten Anzahlungen unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	132.977	128.406
Forderungen aus fälligen angeforderten Anzahlungsanforderungen	4.527	0
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	1.643	1.475
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen	259	155
Bruttowert der Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	14.859
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	139.406	144.895
Kumulierte Wertberichtigung	-8.208	-8.879
Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131.198	136.017

Ausfallrisiken wurden durch Bonitätsbewertung von Kunden mittels Scorecard ermittelt. In diese fließt neben internen Unternehmensdaten auch die Kreditbeurteilung externer Auskunfteien ein. Anhand der vorgenommenen Würdigung der Kunden werden Kreditrahmen vergeben, die eine aktive Steuerung von Geschäftsvorfällen gewährleisten. So können unter anderem bestimmte Zahlungsmodalitäten mit den Kunden in Abhängig-

keit ihrer Bonität vereinbart werden. Zudem werden ausstehende Forderungen gegen Kunden regelmäßig überwacht und Maßnahmen ergriffen, die zu einer Minderung überfälliger Forderungen führen sollen.

Dem Ausfallrisiko wird durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wieder:

in TEUR	2018	2017
Wertberichtigungen zum 1.1.	8.879	7.084
Konsolidierungskreisänderungen	809	0
Zuführung	3.640	3.308
Inanspruchnahme	1.852	88
Auflösung/Ausbuchung	3.301	1.363
Währungen	32	-62
Wertberichtigungen zum 31.12.	8.208	8.879

Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Abschlussstichtag anhand einer Wertberichtigungsmatrix zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste analysiert. Die Wertberichtigungsquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen für verschiedene zu Gruppen zusammengefasste Kundensegmente mit ähnlichen Ausfallmustern bestimmt.

Die Höhe der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten belief sich auf 6.759 TEUR (i.Vj. 7.428 TEUR). Der restliche Wertberichtigungsbedarf bezieht sich im Wesentlichen auf Forderungen gegenüber einem in Liquidation befindlichen nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

Überfällige, nicht wertgeminderte Forderungen bestehen hauptsächlich gegen öffentliche Auftraggeber, Unternehmen der Automobilindustrie sowie deren Zulieferer. Für nicht wertgeminderte Forderungen bestanden zum 31.12.2018 keine Sicherheiten in Form von Bankgarantien (i.Vj. 660 TEUR).

Die nachstehende Tabelle zeigt die mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix ermittelte Ausfallrisikoposition bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten:

in TEUR	Erwartete Kreditausfallrate	Geschätzter Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	Erwarteter Kreditverlust
nicht fällig	0,35 %	87.352	305
	0,42 %	(88.966)	(371)
überfällig < 30 Tage	0,35 %	23.011	81
	1,22 %	(16.497)	(202)
überfällig 30 – 60 Tage	6,25 %	8.982	562
	3,52 %	(5.314)	(187)
überfällig 61 – 120 Tage	13,57 %	4.106	557
	10,82 %	(4.682)	(507)
überfällig 121 – 240 Tage	27,86 %	3.221	897
	22,51 %	(6.076)	(1.368)
überfällig 241 – 360 Tage	40,75 %	1.419	578
	34,27 %	(1.861)	(638)
überfällig > 360 Tage	77,30 %	4.887	3.778
	82,94 %	(5.010)	(4.156)
Summe	5,08 %	132.977	6.759
	5,78 %	(128.406)	(7.428)

Im Geschäftsjahr 2017 waren die sachverhaltsbezogenen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen von 1.944 TEUR (i. Vj. 3.732 TEUR) größer als im abgelaufenen Jahr. Diese betrafen vor allem Forderungen mit einer Überfälligkeit von 360 Tagen.

5.11 Vertragsvermögenswerte

Der Bilanzposten wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2018 aufgrund der Anwendung von IFRS 15 ausgewiesen und beinhaltet Ansprüche des Konzerns gegenüber Kunden auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die bereits übertragen wurden. Diese gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2018
Vertragsvermögenswerte	23.385
Realisierung innerhalb eines Jahres	23.205
Realisierung in mehr als einem Jahr	180

Der langfristige Anteil betraf bereits erfüllte Verpflichtungen aus Entwicklungsleistungen im Bereich des Segments Defense & Civil Systems, die über künftig noch zu erbringende Lieferungen dem Kunden in Rechnung gestellt werden.

5.12 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen gegen Mitarbeitertreuhand e.V.	1.880	1.728
Derivate	171	3.008
Forderungen aus Leasingverträgen	0	340
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3.217	230
Gesamt	5.268	5.307

Für die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte bestanden 2018 – wie im Vorjahr – keine Verfügungsbeschränkungen.

Zu Forderungen aus Leasingverträgen verweisen wir auf Anhangangabe 5.4 ab Seite 171.

In den übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten war im laufenden Geschäftsjahr vor allem eine Forderung an ein Kreditinstitut aus der Abwicklung eines Devisentermingeschäftes zur Absicherung eines Fremdwährungsdarlehens im Intercompany-Bereich enthalten.

Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der Buchwert der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Bruttowert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte	6.557	6.596
Kumulierte Wertberichtigung	-1.289	-1.289
Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum 31.12.	5.268	5.307

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten wieder:

in TEUR	2018	2017
Wertberichtigungen zum 1.1.	1.289	1.504
Zuführung	0	7
Inanspruchnahme	0	40
Auflösung/Ausbuchung	0	183
Wertberichtigungen zum 31.12.	1.289	1.289

5.13 Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Abgrenzungen	4.254	3.266
Forderungen aus sonstigen Steuern	2.317	1.640
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.593	340
Forderungen aus Fördermitteln	226	176
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	523	644
Gesamt	9.912	6.067

Für die sonstigen kurzfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerten bestanden – wie im Vorjahr – keine Verfügungsbeschränkungen.

5.14 Kurzfristige Finanzanlagen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Beizulegender Zeitwert	59.476	64.577

Bei den kurzfristigen Finanzanlagen handelte es sich um getätigte Geldanlagen in Höhe von 59.476 TEUR.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzanlagen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten unter Berücksichtigung der vorgenommenen Wertminderungen entsprechen. Auf kurzfristige Geldanlagen wurde zur Abdeckung des Ausfallrisikos des Schuldners unter Anwendung von IFRS 9 erstmalig eine Risikovorsorge in Höhe von 493 TEUR als Wertminderung erfasst.

Für weitere Angaben zu den Finanzinstrumenten verweisen wir auf Anhangangabe 8.2 ab Seite 191.

5.15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und jederzeit fällige Mittel oder mit einer Fälligkeit < 3 Monate	89.255	132.310

Zur Veränderung des Zahlungsmittelbestandes verweisen wir auf den Abschnitt „Angaben zur Kapitalflussrechnung“ ab Seite 187. Zudem wurde unter Anwendung von IFRS 9 auf die Bankanlagen im Geschäftsjahr 2018 eine Wertminderung von 500 TEUR als Ausfallrisikovorsorge verbucht.

5.16 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der Jenoptik ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 148.819 TEUR und ist eingeteilt in 57.238.115 auf den Namen lautende Stückaktien.

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

Anfang Juli 2011 teilten die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG, Erfurt, die Thüringer Industriebeteiligungs-geschäftsführungs GmbH, Erfurt, die bm-t beteiligungsmanagement thüringen GmbH, Erfurt, die Stiftung für Unternehmensbeteiligungen und -förderungen in der gewerblichen Wirtschaft Thüringens (StUWT), Erfurt, die Thüringer Aufbau-bank Erfurt und der Freistaat Thüringen, Erfurt, mit, dass sie am 30. Juni 2011 die Schwellen von 3, 5 und 10 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG überschritten haben und ihnen zu diesem Tag 11,00 Prozent der Stimmrechte (6.296.193 Stimmrechte) zustanden. Die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG hat die Stimmrechte von der ECE Industriebeteiligungen GmbH erworben.

Die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, hat uns am 21. August 2014 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 19. August 2014 überschritten hat. Der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH standen danach an diesem Tag 5,20 Prozent der Stimmrechte (2.978.179 Stimmrechte) zu. Davon wurden von der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH 5,06 Prozent der Stimmrechte (2.898.579 Stimmrechte) an diesem Tag direkt gehalten, 0,14 Prozent der Stimmrechte (79.600 Stimmrechte) waren ihr an diesem Tag nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG (a.F.) zuzurechnen.

Die Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, Kalifornien, USA, hat uns am 12. Dezember 2018 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 10. Dezember 2018 überschritten haben. Der Capital Group Companies, Inc. standen danach an diesem Tag 5,01 Prozent der Stimmrechte (2.867.000 Stimmrechte) zu, die ihr indirekt gemäß § 34 WpHG (n.F.) zuzurechnen waren. Mehr als 3 Prozent der Stimmrechte werden dabei von der SMALLCAP World Fund, Inc. gehalten.

Der SMALLCAP World Fund, Inc., Baltimore, Maryland, USA, hat uns am 4. Februar 2019 mitgeteilt, dass er die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 31. Januar 2019 überschritten hat. Dem SMALLCAP World Fund, Inc. standen danach an diesem Tag 5,04 Prozent der Stimmrechte (2.885.141 Stimmrechte) zu, die ihm direkt gemäß § 33 WpHG (n.F.) zuzurechnen waren.

Die Templeton Investment Counsel, LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns am 21. Juni 2018 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 20. Juni 2018 unterschritten hat. Der Templeton Investment Counsel, LLC standen danach an diesem Tag 2,98 Prozent der Stimmrechte

(1.707.585 Stimmrechte) zu, welche ihr indirekt nach § 34 WpHG (n.F.) zuzurechnen waren.

Die BlackRock, Inc., Wilmington, USA, hat uns am 13. Juni 2018 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 8. Juni 2018 überschritten haben. BlackRock, Inc. standen danach an diesem Tag 3,17 Prozent der Stimmrechte (1.812.914 Stimmrechte) zu. 3,02 Prozent der Stimmrechte (1.721.197 Stimmrechte) waren BlackRock, Inc. indirekt gemäß § 34 WpHG zuzurechnen. 0,02 Prozent der Stimmrechte (2.052 Stimmrechte) entfielen auf Instrumente nach § 38 Abs.1 Nr. 1 WpHG (n.F.) und 0,15 Prozent der Stimmrechte (83.665 Stimmrechte) auf Instrumente nach § 38 Abs.1 Nr. 2 WpHG (n.F.).

Das Ministry of Finance, Oslo, Norwegen, hat uns im Namen des norwegischen Staates am 4. November 2016 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 2. November 2016 überschritten haben. Dem Ministry of Finance standen danach an diesem Tag 3,06 Prozent der Stimmrechte (1.752.411 Stimmrechte) zu, welche ihr an diesem Tag indirekt nach § 22 WpHG (a.F.) zuzurechnen waren. Die Stimmrechte werden direkt von der Norges Bank, Oslo, Norwegen, gehalten.

Oppenheimer International Small-Mid Company Fund, Wilmington, Delaware, USA, hat uns am 30. Januar 2018 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 25. Januar 2018 überschritten haben. Oppenheimer International Small-Mid Company Fund standen danach an diesem Tag 3,16 Prozent der Stimmrechte (1.808.844 Stimmrechte) zu. Über die Oppenheimer International Small-Mid Company Fund ist Oppenheimer Funds, Inc., Denver, Colorado, USA, indirekt beteiligt.

Stimmrechtsmitteilungen der letzten Jahre und solche nicht mehr beteiligter Aktionäre sind auch auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Aktie/Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2015 wurde ein „genehmigtes Kapital 2015“ wie folgt geschaffen: Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Juni 2020 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 44.000 TEUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen („genehmigtes Kapital 2015“). Die neuen Aktien können von

einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen: a) für Spitzenbeträge; b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (einschließlich der Erhöhung des bestehenden Anteilsbesitzes) oder von anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern sowie von Forderungen gegen die Gesellschaft; c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital unter Berücksichtigung von Hauptversammlungsbeschlüssen bzw. der Ausnutzung anderer Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG seit dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung weder insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 Prozent des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet; d) bei der Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr mehrheitlich verbundenen Unternehmen.

Sämtliche vorstehende Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss sind insgesamt auf 20 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals – bzw. falls dieser Wert geringer ist – auf 20 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Auf diese Höchstgrenze von 20 Prozent sind Aktien anzurechnen, die (i) zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden oder noch auszugeben sein können oder die (ii) während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts von der Gesellschaft als eigene Aktien veräußert werden.

Über die Einzelheiten der Ausgabe der neuen Aktien, insbesondere über deren Bedingungen sowie über den Inhalt der Rechte der neuen Aktien entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 28.600 TEUR durch Ausgabe von bis zu 11.000.000 neuen Stückaktien bedingt

erhöht („bedingtes Kapital 2017“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Gläubiger bzw. Inhaber von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 bis zum 6. Juni 2022 ausgegeben wurden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen und/oder
- die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 6. Juni 2022 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und/oder Andienungen von Aktien erfolgen und nicht eigene Aktien eingesetzt werden oder keine Erfüllung in bar erfolgt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Bei einer Ausnutzung der Ermächtigung zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts ist die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss insoweit beschränkt, als der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf unter dieser Ermächtigung nach Ausübung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. – pflichten auszugebende Aktien entfällt, 20 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf. Auf diese 20-Prozent-Grenze ist auch die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss erfolgt; ferner sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss unter einem genehmigten Kapital ausgegeben werden.

Rücklagen

Kapitalrücklage. Die Kapitalrücklage enthält die im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS erfassten Anpassungen sowie die bis zum 31. Dezember 2002 mit den Rücklagen verrechneten Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

Andere Rücklagen. Bestandteil der anderen Rücklagen sind in der Vergangenheit erzielte und nicht ausgeschüttete Ergebnisse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich gezahlter Dividenden.

In den anderen Rücklagen sind zudem die erfolgsneutral zu berücksichtigenden Wertveränderungen für

- Eigenkapitalinstrumente, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet, designiert werden,
- Cashflow Hedges,
- kumulierte Währungsdifferenzen und
- versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

enthalten. Die Wertveränderungen für erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente betragen im Geschäftsjahr 2018 minus 22 TEUR (i.Vj. minus 270 TEUR). Darauf entfallen latente Steuern von 6 TEUR (i.Vj. minus 32 TEUR). Die im Rahmen von Cashflow Hedges erfolgsneutral zu berücksichtigenden effektiven Anteile der Wertveränderung der Derivate sind in Höhe von minus 4.760 TEUR (i.Vj. 4.456 TEUR) abzüglich darauf entfallender latenter Steuern von 1.413 TEUR (i.Vj. minus 1.325 TEUR) erfasst. Die kumulierten Währungsänderungen umfassen die Einflüsse aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung von der des Konzerns abweicht, sowie Einflüsse aus der Währungsumrechnung von in Fremdwährung vorhandenen Vermögenswerten und Schulden von insgesamt 692 TEUR (i.Vj. minus 8.016 TEUR). Die darauf entfallenden latenten Steuern haben sich in Höhe von minus 258 TEUR (i.Vj. 483 TEUR) verändert.

Die versicherungsmathematischen Gewinne aus der Bewertung der Pensionen sind in Höhe von 599 TEUR (i.Vj. 1.156 TEUR) erfasst. Darauf entfallen latente Steuern von minus 88 TEUR (i.Vj. minus 298 TEUR).

Die erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern hat die Rücklagen im Geschäftsjahr 2018 um insgesamt 1.073 TEUR erhöht (i.Vj. Minderung um 1.173 TEUR). Der Bestand der aktiven latenten Steuern im Eigenkapital betrug insgesamt 5.861 TEUR (i.Vj. 4.788 TEUR).

Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2018 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 4. Juni 2023 eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von insgesamt höchstens zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grund-

kapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt (einschließlich der nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnenden Aktien), nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer zugelassener Zwecke ausgenutzt werden. Der Erwerb und die Veräußerung eigener Aktien kann durch die Gesellschaft oder bei bestimmten zugelassenen Zwecken auch von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Ein Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands als Kauf unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots. Die weiteren Einzelheiten des Rückerwerbs eigener Aktien sind in TOP 9 der öffentlich zugänglichen Einladung zur Hauptversammlung 2018 auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Hauptversammlung beschrieben.

5.17 Nicht beherrschende Anteile

Dieser Bilanzposten beinhaltet Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital aus der Kapitalkonsolidierung sowie die ihnen zustehenden Gewinne und Verluste.

Aufgrund des Erwerbs von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter erfolgte im Geschäftsjahr 2018 eine Umgliederung der auf die erworbenen Anteile entfallenden Beträge in die Gewinnrücklage.

5.18 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet und bestehen in Deutschland und der Schweiz. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter bei Rentenbeginn ab. Die in Deutschland bestehenden Versorgungspläne sind mit Ausnahme der rückgedeckten Gruppenunterstützungskasse geschlossen. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von beitragsorientierten

als auch leistungsorientierten Plänen. Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Leistungsorientierte Pläne

Die meisten Altersversorgungssysteme basieren auf leistungsorientierten Plänen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen Rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko ist die Gesellschaft dem Währungsrisiko sowie dem Anlagerisiko ausgesetzt.

Pensionspläne in der Struktur einer rückgedeckten Gruppenunterstützungskasse wurden 2017 aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase und des damit verbundenen Risikos einer Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung erstmalig als leistungsorientierte Pläne behandelt. 2018 wurde die Ermittlung des bestehenden Risikos auf den bereits erdienten Anteil korrigiert, was zu einem Rückgang der Verpflichtung sowie des Planvermögens führt.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und Trendannahmen für die Bewertungsparameter, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Jenoptik bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögens) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz.

Die versicherungsmathematischen Effekte umfassen zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn typisierend angenommenen Rendite.

In Abweichung zum Vorjahr werden Pensionäre in der Schweiz nicht mehr in die Ermittlung der leistungsorientierten Pläne einbezogen, da ab dem Eintritt in den Ruhestand keine Ansprüche mehr gegen das Unternehmen bestehen. Die daraus resultierenden Effekte auf die Pensionsverpflichtungen sowie das Planvermögen wurden im Jahr 2018 im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Leistungszusagen des Konzerns umfassen 1.167 Anspruchsberechtigte, einschließlich 482 aktiver Mitarbeiter, 158 ehemaliger Mitarbeiter sowie 527 Pensionäre und Hinterbliebene.

Die vom Mitarbeitertreuhand e. V., Jena, gehaltenen Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 19 als Plan Asset (Planvermögen) mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Pensionsverpflichtungen der JENOPTIK Industrial Metrology Switzerland SA, der JENOPTIK Advanced Systems GmbH sowie die Zusagen über die Gruppenunterstützungskasse sind ebenfalls mittels Plan Assets gedeckt und werden daher saldiert bilanziert. Diese Plan Assets werden im Wesentlichen verwaltet durch die AXA Lebensversicherung AG sowie die AXA Winterthur, Schweiz.

Die Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) ist im Folgenden dargestellt:

in TEUR	2018	2017
DBO am 1.1.	83.122	68.762
Währungseinfluss	443	-1.029
Dienstzeitaufwand	582	956
Beiträge zu den Versorgungsplänen	133	133
Davon von Arbeitnehmern	133	133
Zinsaufwand	927	860
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-5.076	-74
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	-4.833	-410
Veränderungen demographischer Annahmen	728	0
Veränderungen von finanziellen Annahmen	-971	336
Übertragungen	0	256
Sonstige Veränderungen	-3.856	15.792
Pensionszahlungen	-2.631	-2.533
DBO am 31.12.	73.644	83.122

Erfahrungsbedingte Gewinne resultieren insbesondere aus der Änderung hinsichtlich der Einbeziehung von Pensionären in der Schweiz.

Veränderungen aufgrund demographischer Annahmen resultieren aus der erstmaligen Anwendung geänderter Sterbetafeln für die in Deutschland bestehenden Pensionsverpflichtungen (Heubeck 2018 G).

Die sonstigen Veränderungen betreffen die Reduktion der Verpflichtungen aus der rückgedeckten Unterstützungskasse; dieser Reduktion steht auch eine Verminderung des Planvermögens gegenüber.

Die Effekte des in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwands werden folgendermaßen zusammengefasst:

in TEUR	2018	2017
Laufender Dienstzeitaufwand	582	956
Nettozinsaufwand	538	502
Gesamtaufwand	1.120	1.458

Die obigen Beträge sind grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung sowie die Verzinsung des Planvermögens wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Veränderungen des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2018	2017
Planvermögen am 1.1.	46.055	31.134
Währungseinfluss	296	-700
Verzinsung des Planvermögens	390	358
Ergebnis des Planvermögens abzüglich typisierter Verzinsung	-4.572	1.354
Dotierung	267	266
Arbeitgeber	133	133
Arbeitnehmer	133	133
Übertragungen	0	256
Verwaltungskosten	-16	0
Sonstige Veränderungen	-3.826	15.517
Pensionszahlungen	-2.290	-2.130
Planvermögen am 31.12.	36.304	46.055

Das Ergebnis des Planvermögens enthält die Effekte aus der Nichteinbeziehung der Pensionäre in der Schweiz. Die Korrektur der Risikoeinschätzung aus der rückgedeckten Unterstützungskasse ist als sonstige Veränderung dargestellt.

Die Nettoverpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtung	68.458	77.600
Planvermögen	-36.304	-46.055
Nettoverpflichtung der fondsgedeckten Verpflichtung	32.154	31.545
Nettoverpflichtung der nicht fondsgedeckten Verpflichtung	5.186	5.521
Gesamt	37.339	37.066

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2018	2017
Ausleihungen (Darlehen und Forderungen)	2.930	4.407
Versicherungsverträge	16.981	24.536
Aktien und sonstige Wertpapiere	7.475	5.472
Beteiligungen	6.226	6.426
Zahlungsmittel	4.572	6.943
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-1.880	-1.728
Gesamt	36.304	46.055

Für die Aktien und sonstigen Wertpapiere des Planvermögens besteht ein aktiver Markt.

Die Versicherungsverträge entfallen in Höhe von 11.962 TEUR auf Rentenversicherungen bei der AXA Lebensversicherung AG. Die Kapitalanlagen der Versicherungsgesellschaft erfolgten im Wesentlichen in Aktien und Investmentvermögen, Scheindarlehen und festverzinslichen Wertpapieren. Des Weiteren bestehen Versicherungsverträge in Höhe von 4.267 TEUR aufgrund des Vorsorgeplans der AXA Fondation LPP (Schweiz).

Die sonstigen Schulden betreffen Rückübertragungsverpflichtungen aufgrund geleisteter Pensionszahlungen des Jahres 2018 aus dem Planvermögen an die JENOPTIK AG. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Inflationserwartungen sind in den genannten Annahmen, soweit zutreffend, berücksichtigt.

in Prozent	2018	2017
Abzinsungssatz		
Deutschland	1,71	1,68
Schweiz	0,75	0,66
Künftige Gehaltssteigerungen		
Deutschland	2,75	2,67
Schweiz	1,75	0,35
Künftige Rentensteigerungen		
Deutschland	1,67	1,59
Schweiz	0	1,00

Die Rendite des Planvermögens wurde im Geschäftsjahr 2018 entsprechend dem Abzinsungsfaktor zur Berechnung der DBO des Vorjahrs mit 390 TEUR (i.Vj. 358 TEUR) unterstellt. Das tatsächliche Ergebnis aus dem Planvermögen betrug minus 4.182 TEUR (i.Vj. 1.712 TEUR) und beinhaltet insbesondere die Effekte aus der geänderten Darstellung von Pensionären in der Schweiz.

Eine Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zum Bilanzstichtag würde die DBO folgendermaßen beeinflussen:

in TEUR	Veränderung der DBO	
	Anstieg	Rückgang
Abzinsungssatz –	–8.552	9.269
Veränderung um 0,5 Prozentpunkte	(–6.763)	(6.026)
Künftige Gehaltssteigerungen –	226	–229
Veränderung um 1,0 Prozentpunkte	(162)	(–69)
Künftige Rentensteigerungen –	8.065	–5.818
Veränderung um 1,0 Prozentpunkte	(8.642)	(–7.217)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Sensitivitätsanalyse stellt die Veränderung der DBO bei Veränderung einer Annahme dar. Da die Veränderungen aufgrund

finanzmathematischer Effekte nicht linear auf die Berechnung der DBO wirken, kann die kumulative Veränderung der DBO aus der Veränderung mehrerer Annahmen nicht unmittelbar abgeleitet werden.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen von den tatsächlichen Trends (zum Beispiel Einkommens- oder Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Entsprechend den Regeln von IAS 19 wird dieser Betrag mit dem sonstigen Ergebnis im Eigenkapital verrechnet.

Zum 31. Dezember 2018 betragen die gewichtete durchschnittliche Restdienstzeit 8 Jahre und die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtung 16 Jahre.

Die Finanzierung der Pensionspläne der JENOPTIK Advanced Systems GmbH, Wedel, und JENOPTIK SSC GmbH, Jena, erfolgt durch ein CTA-Modell. Der Pensionsplan der JENOPTIK Industrial Metrology Switzerland SA sieht bis zum Übergang in den Ruhestand eine Risikobeteiligung der Versorgungsberechtigten vor. Hierbei erfolgt die Finanzierung des Pensionsplans durch Beiträge sowohl des Arbeitgebers als auch der Arbeitnehmer.

Die erwarteten Pensionszahlungen aus den Pensionsplänen zum 31. Dezember 2018 betragen für das folgende Geschäftsjahr 2.514 TEUR (i.Vj. 2.579 TEUR) und die darauf folgenden vier Geschäftsjahre insgesamt 12.191 TEUR (i.Vj. 12.818 TEUR).

Beitragsorientierte Pläne

Im Rahmen beitragsorientierter Pläne betragen die Aufwendungen 2018 19.512 TEUR (i.Vj. 18.075 TEUR), darin enthalten sind Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger in Höhe von 14.986 TEUR (i.Vj. 13.893 TEUR).

5.19 Steuerrückstellungen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.764	8.870
Rückstellungen für sonstige Steuern	236	67
Gesamt	9.000	8.938

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden unter der Anhangangabe 4.11 ab Seite 163 detailliert dargestellt.

5.20 Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist im Folgenden dargestellt:

in TEUR	Stand am 1.1.2018	Währungen	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Zuführung	Aufzinsung	Verbrauch	Auflösung	Stand am 31.12.2018
Personal	28.221	-20	1.192	25.178	37	-19.245	-2.363	33.001
Garantieverbindlichkeiten	20.922	1	81	15.377	35	-5.836	-1.246	29.334
Schutz- und Lizenzkosten	3.261	0	0	0	0	0	-2.204	1.057
Drohverluste	1.599	138	71	309	0	-1.010	-103	1.004
Preisanpassungen	1.423	0	0	375	39	0	-439	1.398
Restrukturierung	137	0	0	0	0	0	-137	0
Übrige	11.595	-1.686	24	3.008	113	-2.497	-1.365	9.192
Gesamt	67.159	-1.567	1.368	44.247	223	-28.588	-7.858	74.985

Wesentliche Posten in den Personalarückstellungen betreffen Leistungsprämien, Ergebnisbeteiligungen und ähnliche Verpflichtungen sowie die aktienbasierte Vergütung für den Vorstand und Teile des Top Managements. Weiterhin beinhalten die Personalarückstellungen Jubiläumszuwendungen in Höhe von 2.826 TEUR (i. Vj. 2.627 TEUR) und Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 2.372 TEUR (i. Vj. 1.286 TEUR). Für die Altersteilzeitverpflichtungen wurden versicherungsmathematische Gutachten erstellt, mit der Annahme einer Einkommenssteigerung von 2,8 Prozent (i. Vj. 2,7 Prozent). Die Höhe der Schuld für zu leistende bereits verdiente Aufstockungszahlungen betrug zum 31. Dezember 2018 828 TEUR (i. Vj. 609 TEUR).

Die Rückstellung für Garantieverbindlichkeiten umfassen Aufwendungen für Einzelgewährleistungssachverhalte sowie pauschale Gewährleistungsrisiken. Die Berechnung der Rückstellung für pauschale Gewährleistungsrisiken basierte auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, die als Gewährleistungskostenquote des Umsatzes unternehmens- bzw. produktgruppenspezifisch ermittelt und auf den gewährleistungsbehafteten Umsatz angewandt wurden. Die im Geschäftsjahr 2018 erfolgten Auflösungen beinhalteten insbesondere Gewährleistungsrückstellungen für konkrete Einzelsachverhalte, bei denen die zugrunde liegenden Verpflichtungen entfallen waren.

Die Rückstellung für Schutz- und Lizenzkosten betreffen Risiken im Zusammenhang mit möglichen Patentverletzungen sowie Lizenzkostenrisiken. Die Auflösung resultierte auf neuesten

Erkenntnissen sowie aufgrund fortgeschrittener Zeit, dass das Risiko des Einreichens einer Patentverletzungsklage nur noch als gering eingeschätzt wurde.

Die Rückstellung für Drohverluste beinhaltet im Wesentlichen den Verpflichtungsüberhang für einzelne Kundenprojekte. Die Inanspruchnahme resultierte überwiegend aus einem kundenspezifischen Projekt des Segmentes Mobility.

Rückstellungen für Preisanpassungen bestehen für Kundenverträge, die dem Risiko nachträglicher Anpassungen der Verkaufspreise unterlagen. Zuführungen und Auflösungen erfolgten gegen die Umsatzerlöse.

Die übrigen Rückstellungen umfassen unter anderem Rückstellungen für Schadensersatzansprüche. Mit Einführung von IFRS 15 wurden ab dem Geschäftsjahr 2018 die Rückstellungen für mögliche Vertragsstrafen aus Kundenaufträgen als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Weiterhin wurden in den übrigen Rückstellungen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrages berücksichtigt wurden, gezeigt. Die Zuführungen im Geschäftsjahr 2018 beinhalteten unter anderem die Aufsichtsratsvergütung sowie Aufwendungen aus Rückbauverpflichtungen.

Im Folgenden werden die erwarteten Inanspruchnahmen nach Fristigkeiten dargestellt:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	2018
Personal	25.729	5.540	1.731	33.001
Garantie- verpflichtungen	24.711	4.623	0	29.334
Schutz- und Lizenzkosten	1.048	9	0	1.057
Drohverluste	660	344	0	1.004
Preisan- passungen	499	899	0	1.398
Übrige	6.059	1.534	1.598	9.192
Gesamt	58.706	12.949	3.329	74.985

5.21 Aktienbasierte Vergütung

Der Jenoptik-Konzern verfügt zum 31. Dezember 2018 über aktienbasierte Vergütungsinstrumente in Form von virtuellen Aktien für die beiden Vorstandsmitglieder und Teile des Top Managements. Dabei ist zu unterscheiden zwischen den Long Term Incentives des für Dr. Michael Mertin bis zu seinem Ausscheiden und für Hans-Dieter Schumacher bis Ende 2017 geltenden Vorstandsvergütungssystem und des Vergütungssystem für Teile des Top Managements („LTI“) sowie den Performance Shares nach dem neuen Vorstandsvergütungssystem.

In Zusammenhang mit der aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich ergaben sich in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz folgende Effekte im Geschäftsjahr 2018:

in TEUR	Gewinn oder Verlust		Bilanz	
	2018	2017	2018	2017
virtuelle Aktien lau- fendes Jahr	-398	-646	398	646
virtuelle Aktien Vor- jahre	-1.184	-902	3.492	1.972
Gesamt	-1.582	-1.547	3.890	2.617

Bewertungsgrundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der LTI ist der tagesgenaue und volumengewichtete Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate des Aktienkurses der JENOPTIK AG. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Performance Shares erfolgt auf Grundlage einer arbitragefreien Bewertung nach dem Optionspreismodell von Black/Scholes.

Die dem Vorstand gewährten virtuellen Aktien werden grundsätzlich am Ende ihrer vierjährigen vertraglich festgelegten Laufzeit ausbezahlt. Dies gilt bei den Performance Shares jedoch nur, wenn bei Beendigung der Laufzeit mehrjährige Erfolgsziele erreicht werden. LTI werden bei einem Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Laufzeit vorzeitig in bar ausbezahlt. Performance Shares werden auch im Falle eines Ausscheidens erst zum Ende der jeweiligen Performance-Periode je nach Erreichen der Erfolgsziele bewertet, zugeteilt und sodann ausbezahlt. Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2018 wurden den Vorständen Performance Shares in einem Gesamtvolumen von 24.854 Stück vorläufig zugeteilt. Die für die Geschäftsjahre 2015 bis 2018 zugeteilten virtuellen Aktien für den Vorstand sind zum Bilanzstichtag 2018 zum beizulegenden Zeitwert bewertet und in den Rückstellungen erfasst.

Die Entwicklung der virtuellen Aktien der Vorstände ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

in Stück	Anzahl 2018	Anzahl 2017
Dr. Stefan Traeger (Vorstands- vorsitzender ab 1. Mai 2017)		
1.1.	11.284	0
gewährt für Periode	14.202	11.284
31.12.	25.486	11.284
Hans-Dieter Schumacher		
1.1.	55.038	39.794
gewährt für Periode	10.652	14.819
gewährt für Dividendenschutz Altaktien	476	425
31.12.	66.166	55.038
Dr. Michael Mertin (Vorstands- vorsitzender bis 30. April 2017)		
1.1.	0	283.154
ausgezahlt	0	283.154
31.12.	0	0

Von dem im Geschäftsjahr 2018 erfassten Gesamtaufwand aus aktienbasierten Vergütungen entfielen auf Dr. Stefan Traeger 110 TEUR (i.Vj. 292 TEUR) und auf Hans-Dieter Schumacher 567 TEUR (i.Vj. 738 TEUR).

Für alle weiteren Angaben verweisen wir auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance.

Auch für Teile des Top Managements werden virtuelle Aktien gewährt. Die Ermittlung der Anzahl der virtuellen Aktien erfolgt in der Regel auf Basis der Zielerreichung sowie des volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurses der Jenoptik-Aktie im 4. Quartal des vorvergangenen Kalenderjahres. Die Auszahlung erfolgt nach Ablauf des vierten Folgejahres nach Zuteilung auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurses der Jenoptik-Aktie des vollen vierten Folgejahres. Bei einem Ausscheiden vor Ablauf der Laufzeit können die virtuellen Aktien in Abhängigkeit der Ausscheidensgründe verfallen.

Die Entwicklung dieser virtuellen Aktien ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

in Stück	Anzahl 2018	Anzahl 2017
Mitglieder des Executive Management Committee		
1.1.	83.073	109.726
gewährt für Periode	12.073	15.967
gewährt für Anpassung Zielerreichungsgrad Vorjahr	-1.072	-644
verfallene Ansprüche	0	-7.953
ausgezahlt	-18.240	-34.023
31.12.	75.834	83.073

5.22 Finanzverbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Finanzverbindlichkeiten wird in nachfolgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.294 (19.157)	108.227 (107.883)	117.521 (127.040)
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	829 (180)	3.178 (690)	4.007 (871)
Gesamt	10.123 (19.337)	111.405 (108.573)	121.528 (127.910)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bis ein Jahr Laufzeit bestehen im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme revolvernder Finanzierungslinien der chinesischen Tochtergesellschaft von 5.718 TEUR sowie der 2019 fälligen Tilgungen des Darlehens für die Finanzierung der Investitionen am Standort Michigan, USA, von 1.747 TEUR. Die im Vorjahr ausgewiesene kurzfristige Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten beinhaltet zudem noch die 2018 fällige Tranche der Schuldscheindarlehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit ein bis fünf Jahren Laufzeit umfassen insbesondere weitere Tranchen der Schuldscheindarlehen in Höhe eines Nominalwertes von 103.000 TEUR sowie die langfristige Finanzverbindlichkeit bei der JENOPTIK Automotive North America LLC.

Der Konsortialkredit wurde zum Bilanzstichtag mit Avalen in Höhe von 17.023 TEUR in Anspruch genommen. Unter Berücksichtigung der weiteren, nicht vollständig beanspruchten Finanzierungslinien waren zum Bilanzstichtag 220.179 TEUR der zugesicherten, bestehenden Kreditlinien ungenutzt.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing beinhalten insbesondere die Finanzierung von technischen Anlagen und Maschinen.

5.23 Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus der Akquisition verbundener Unternehmen	1.234	417
Derivate	1.360	3
Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69	0
Gesamt	2.664	420

Die Verbindlichkeiten aus der Akquisition verbundener Unternehmen enthalten den langfristigen Anteil der im Rahmen des Erwerbs der OTTO Vision Technology GmbH und der OVITEC GmbH vereinbarten bedingten Kaufpreiszahlung. Die Verbindlichkeit aus der Akquisition der Five Lakes Automation LLC wurde im laufenden Geschäftsjahr in den Kurzfristbereich umgliedert.

Weitere Angaben zu den Derivaten sind unter Anhangangabe 8.2 ab Seite 191 enthalten.

5.24 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In diesem Posten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	60.074	61.523
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	16	116
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	11	18
Gesamt	60.102	61.657

5.25 Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2.127	2.854
Derivate	1.857	676
Verbindlichkeiten aus der Akquisition verbundener Unternehmen	1.140	2.711
Verbindlichkeiten aus Zinsen	679	785
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.779	1.628
Gesamt	7.582	8.654

Die Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber einer gemeinschaftlichen Tätigkeit in Höhe des nicht quotale konsolidierten Anteils von 2.124 TEUR (i. Vj. 2.845 TEUR). Für die Verbindlichkeiten wurden marktübliche Zinssätze vereinbart.

Die Verbindlichkeiten aus der Akquisition verbundener Unternehmen betrafen 2018 den kurzfristigen Anteil der bedingten Kaufpreiszahlung sowie die Verbindlichkeiten aus der nachträglichen Kaufpreisanpassung für den Erwerb der OTTO-Gruppe in Höhe

von 684 TEUR. Zudem stand aus der Akquisition der Five Lakes Automation LLC eine Earn-out Verbindlichkeit von 437 TEUR (i. Vj. 2.085 TEUR) zu Buche. In 2017 bestand außerdem eine Verbindlichkeit im Rahmen des Erwerbs der Vysionics-Gruppe aus einer vereinbarten Put-Option für den Kauf der verbleibenden Anteile.

Die Position der derivativen Finanzinstrumente wird unter Anhangangabe 8.2 ab Seite 191 näher erläutert.

5.26 Vertragsverbindlichkeiten

Dieser Bilanzposten wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2018 aufgrund der Anwendung von IFRS 15 ausgewiesen und stellt die Verpflichtungen des Konzerns dar, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten hat bzw. für die eine angeforderte Anzahlung fällig ist.

Zum 1. Januar 2018 beliefen sich die Vertragsverbindlichkeiten auf 30.400 TEUR, von denen 23.420 TEUR im abgelaufenen Geschäftsjahr realisiert wurden.

Die planmäßige Erfüllung der Vertragsverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	31.12.2018
Vertragsverbindlichkeiten	53.273
Realisierung innerhalb eines Jahres	45.314
Realisierung in mehr als einem Jahr	7.959

Der langfristige Anteil enthält im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen von Kunden des Segments Defense & Civil Systems für langlaufende Verträge. Eine signifikante Finanzierungskomponente bestand nicht.

Der Transaktionspreis für alle Kundenaufträge, die noch nicht vollständig erfüllt sind, wird als Auftragsbestand ausgewiesen. Dieser weist die nachfolgenden Fälligkeiten auf:

in TEUR	31.12.2018
Transaktionspreis der noch nicht vollständig erfüllten Leistungsverpflichtungen	521.497
Realisierung innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs	412.806
Realisierung im übernächsten Geschäftsjahr	60.817
Realisierung in späteren Geschäftsjahren	47.874

5.27 Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsangehörigen	9.779	8.287
Abgrenzungen	1.768	2.816
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	4.353	5.387
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.382	1.307
Verbindlichkeiten gegenüber Berufsgenossenschaft	1.283	1.065
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	0	28.169
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	338	222
Gesamt	18.903	47.253

Die Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsangehörigen beinhalten unter anderem Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern wiesen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer aus.

Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen wurden mit Einführung des IFRS 15 in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

6 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 89.255 TEUR (i.Vj. 132.310 TEUR) nach Berücksichtigung einer vorgenommenen Wertminderung von 500 TEUR als Ausfallrisikovorsorge. Der Finanzmittelfonds wird definiert als die Summe der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit von weniger als drei Monaten.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Die Veränderungen der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises nicht zahlungswirksam sind und eliminiert werden. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis

vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital, in den Rückstellungen und den übrigen operativen Bilanzposten ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 135.490 TEUR (i.Vj. 96.347 TEUR). Ursächlich für die Veränderung zum Vorjahr waren insbesondere die geringeren Auszahlungen im Working Capital sowie das verbesserte operative Ergebnis.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 117.527 TEUR (i.Vj. minus 42.164 TEUR) und war im Geschäftsjahr 2018 insbesondere geprägt durch getätigte Unternehmenserwerbe. Darunter zählen im Wesentlichen die Akquisitionen von Prodomax mit 74.936 TEUR und der OTTO Vision Technology GmbH sowie der OVITEC GmbH mit 4.299 TEUR. Diese Werte entsprechen den Kaufpreiszahlungen abzüglich der übernommenen Kassenbestände. Zudem beeinflusste die bedingte Kaufpreiszahlung im Rahmen des Erwerbs der Five Lakes Automation LLC den Cashflow in Höhe von 2.165 TEUR. Für Details zu den Unternehmenserwerben verweisen wir auf den Abschnitt Unternehmenserwerbe und -veräußerungen ab Seite 148.

Weiterhin führten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 36.564 TEUR (i.Vj. 30.340 TEUR) zu einer Belastung des Investitions-cashflows. Detaillierte Informationen zu den Investitionen sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ab Seite 90 enthalten.

Darüber hinaus enthielt der Cashflow für Investitionstätigkeiten Nettoeinzahlungen aus kurzfristig getätigten Geldanlagen in Höhe von 4.140 TEUR. Im Vorjahr hingegen wirkten sich Nettoauszahlungen in Geldanlagen von 14.460 TEUR negativ auf den Cashflow aus.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug minus 60.896 TEUR (i.Vj. minus 12.909 TEUR). Die Mittelabflüsse aus der gezahlten Dividende lagen aufgrund der im Vergleich zu 2017 höheren Dividendenzahlung von 0,30 EUR/Aktie (i.Vj. 0,25 EUR/Aktie) über dem Vorjahreswert. In den Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten waren im Berichtsjahr im Wesentlichen die Zahlungsmittelabflüsse aus der Tilgung der 2018 fälligen Tranche der Schuldscheindarlehen in Höhe von 11.000 TEUR sowie aus der Rückführung des Bankdarlehens von Prodomax in Höhe von 22.870 TEUR im Rahmen der getätigten Akquisition enthalten. Die Veränderung der Konzernfinanzierung beinhaltete Zahlungen von oder an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen.

Die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten, die künftig zu Zahlungsströmen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit führen werden, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Stand am 1.1.2018	Zahlungs- wirksame Veränderung	Zahlungsunwirksame Veränderung				Stand am 31.12.
			Währungen	Zugang	Änderung im beizulegen- den Zeitwert	Änderung der Fristigkeit	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	108.573 (120.479)	-16.193 (413)	216 (-966)	21.490 (723)	208 (222)	-2.888 (-12.298)	111.405 (108.573)
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	107.883 (120.434)	-16.193 (475)	217 (-961)	18.349 (0)	208 (222)	-2.237 (-12.287)	108.227 (107.883)
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	690 (45)	0 (-62)	-2 (-5)	3.141 (723)	0 (0)	-652 (-11)	3.178 (690)
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19.337 (4.129)	-19.909 (3.181)	16 (-454)	7.791 (182)	0 (0)	2.888 (12.298)	10.123 (19.337)
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.157 (4.088)	-19.200 (3.236)	17 (-454)	7.083 (0)	0 (0)	2.237 (12.287)	9.294 (19.157)
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	180 (41)	-709 (-54)	-1 (0)	708 (182)	0 (0)	652 (11)	829 (180)
Gesamt	127.910 (124.608)	-36.102 (3.595)	232 (-1.420)	29.281 (905)	208 (222)	0 (0)	121.528 (127.910)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

In den zahlungsunwirksamen Zugängen sind Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen in Höhe von 25.432 TEUR (i.Vj. 0 TEUR) enthalten.

Bezüglich der Verteilung der Free Cashflows auf die Segmente verweisen wir auf die Segmentberichterstattung ab Seite 103.

Die Gesamtbeträge der Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit der quotal konsolidierten gemeinschaftlichen Tätigkeit sind für Jenoptik von untergeordneter Bedeutung.

Zusätzliche Informationen zur Konzernkapitalflussrechnung sind im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel Finanzlage aufgeführt.

7 Angaben zur Segmentberichterstattung

Die Darstellung der Segmente erfolgt gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“.

IFRS 8 folgt dem Management Approach. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Berichtsstruktur an den Hauptentscheidungsträger („Chief Operating Decision Maker“). Der Vorstand wertet die Finanzinformationen anhand der Top-Steuerungsgrößen aus, die als Entscheidungsgrundlage für die Ressourcenallokation und Erfolgskontrolle dienen. Die Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind.

Seit 2016 berichtet Jenoptik in den Segmenten Optics & Life Science, Mobility sowie Defense & Civil Systems. Das mechatronische Geschäft der Sparte Defense & Civil Systems präsentiert sich seit dem Herbst 2018 unter der neuen Marke VINCORION. Unter dieser Marke werden künftig das Angebot und die Kompetenzen in den Märkten Luftfahrt, Sicherheit und Verteidigung sowie Bahn zusammengefasst. Zudem erfolgte in 2018 eine neue strategische Aufstellung, die die Geschäftsfelder ab dem Geschäftsjahr 2019 neu in drei Divisionen clustert: „Light & Optics“ (OEM-Geschäft), „Light & Production“ (Industriekundengeschäft) und „Light & Safety“ (Geschäft mit öffentlichen Auftraggebern).

Weitere Informationen zu der gültigen Organisationsstruktur des Jenoptik-Konzerns sowie der Neuausrichtung ab dem Jahr 2019 sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Grundlagen des Konzerns ab Seite 70 enthalten.

Das Segment Optics & Life Science bündelt die Aktivitäten der Bereiche Healthcare & Industry sowie Optical Systems. Jenoptik ist hier einer der wenigen Entwicklungs- und Produktionspartner weltweit für optische und mikrooptische Systeme und Präzisionskomponenten, die in der Halbleiterausstattungsindustrie sowie in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologien und Sicherheits- und Verteidigungstechnik zum Einsatz kommen. Darüber hinaus entwickelt und fertigt das

Segment spezifische System- und Applikationslösungen für weltweite Kunden in der Medizintechnik und der Life-Science-Branche und bietet für die Industrie optoelektronische Hochleistungskomponenten und -module sowie integrierte Lösungen für Laser-, Automotive- und Beleuchtungs-Anwendungen an.

Das Segment Mobility bündelt die Aktivitäten rund um die Märkte Automotive und Verkehrssicherheit. Mobilität und Infrastruktur sind eng verbundene Kernthemen der Zukunft. Die Komponenten und Systemlösungen dieses Segments erhöhen die Effizienz von Produkten und Produktionsprozessen im Automotive-Markt. Darüber hinaus werden die Verkehrsströme in den globalen Wirtschaftszentren täglich komplexer. Die Lösungen des Segments sorgen dafür, dass Verkehrsinfrastruktur in Zukunft nicht nur beherrschbar bleibt, sondern auch sicherer wird.

Das Segment Defense & Civil Systems entwickelt, produziert und vertreibt mechatronische und sensorische Produkte für zivile und militärische Märkte. Das Portfolio reicht von einzelnen Baugruppen, die von den Kunden in ihre Systeme integriert werden, bis hin zu kompletten Systemen und Endprodukten.

Im Bereich Sonstige werden die Holdingtätigkeiten, das Shared Service Center und die Immobilienverwaltung zusammengefasst dargestellt.

Die Spalte „Konsolidierung“ umfasst die zu konsolidierenden Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten sowie notwendige Überleitungen.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Jenoptik-Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Mit einem Kunden aus dem Segment Optics & Life Science wurden Umsatzerlöse von mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes des Jenoptik-Konzerns getätigt (92.158 TEUR). Des Weiteren bestehen keine weiteren Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

Die Auswertung der Umsätze nach Regionen erfolgt nach dem Land, in dem der Kunde seinen Geschäftssitz hat.

7.1 Informationen nach Segmenten

in TEUR	Optics & Life Science	Mobility	Defense & Civil Systems	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse	290.006 (259.379)	327.789 (270.072)	218.582 (219.319)	48.475 (36.454)	-50.281 (-37.296)	834.571 (747.929)
davon konzerninterne Umsätze	4.837 (4.298)	144 (48)	526 (164)	44.774 (32.787)	-50.281 (-37.296)	0 (0)
davon konzernexterne Umsätze	285.169 (255.082)	327.644 (270.024)	218.056 (219.155)	3.701 (3.667)	0 (0)	834.571 (747.929)
Deutschland	56.251 (50.109)	96.720 (75.406)	83.970 (93.700)	3.541 (3.414)	0 (0)	240.483 (222.629)
Europa	107.142 (97.093)	71.360 (67.822)	66.196 (47.337)	0 (0)	0 (0)	244.698 (212.252)
davon Großbritannien	2.239 (3.013)	15.713 (24.605)	16.123 (8.373)	0 (0)	0 (0)	34.075 (35.991)
davon Niederlande	91.063 (81.173)	3.039 (3.355)	3.104 (2.847)	0 (0)	0 (0)	97.206 (87.375)
Amerika	60.730 (48.161)	91.885 (65.535)	55.133 (59.927)	1 (2)	0 (0)	207.748 (173.625)
davon USA	57.450 (46.815)	58.304 (49.728)	54.504 (58.558)	0 (0)	0 (0)	170.259 (155.100)
davon Kanada	3.260 (1.322)	17.023 (7.881)	626 (1.367)	0 (0)	0 (0)	20.910 (10.570)
Mittlerer Osten und Afrika	15.149 (12.048)	17.578 (6.257)	8.088 (9.812)	0 (0)	0 (0)	40.815 (28.117)
Asien / Pazifik	45.897 (47.671)	50.101 (55.004)	4.669 (8.379)	158 (251)	0 (0)	100.826 (111.304)
davon China	12.314 (9.507)	28.849 (28.414)	1.147 (808)	0 (0)	0 (0)	42.309 (38.729)
davon Singapur	23.169 (21.217)	470 (548)	326 (478)	0 (104)	0 (0)	23.966 (22.347)
EBITDA	69.943 (58.704)	40.529 (27.875)	24.374 (23.849)	-7.277 (-3.486)	-22 (2)	127.548 (106.944)
EBIT	62.317 (50.486)	27.696 (18.537)	20.110 (19.162)	-15.199 (-10.149)	-15 (9)	94.910 (78.044)
Forschungs- und Entwicklungskosten	-15.736 (-13.449)	-17.492 (-16.391)	-14.201 (-12.577)	-252 (-713)	239 (51)	-47.443 (-43.078)
Free Cashflow (vor Ertragsteuern)	52.728 (47.471)	45.544 (10.125)	25.500 (22.281)	-14.054 (17.834)	-1.442 (-25.473)	108.276 (72.238)
Working Capital	64.139 (55.808)	69.931 (68.915)	86.775 (96.179)	-4.155 (-6.035)	119 (-98)	216.810 (214.769)
Auftragseingang	350.792 (295.460)	319.334 (303.655)	203.513 (206.175)	48.751 (36.350)	-48.667 (-38.738)	873.723 (802.902)
Kontrakte	11.849 (11.128)	19.203 (30.150)	31.417 (46.334)	0 (0)	0 (0)	62.468 (87.612)
Vermögenswerte	208.455 (181.248)	358.410 (241.019)	177.066 (179.056)	843.755 (779.719)	-601.777 (-491.916)	985.908 (889.126)
Schulden	75.625 (53.913)	269.854 (183.062)	123.607 (125.838)	171.227 (174.647)	-252.356 (-178.265)	387.957 (359.194)
Investitionen in immaterielle Vermö- genswerte, Sachanlagen und als Finanz- investition gehaltenen Immobilien	16.446 (11.276)	13.780 (17.480)	5.655 (4.488)	6.636 (4.658)	0 (0)	42.516 (37.902)

in TEUR	Optics & Life Science	Mobility	Defense & Civil Systems	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
planmäßige Abschreibungen	- 7.661 (-7.996)	- 11.670 (-9.338)	- 4.265 (-4.688)	- 6.982 (-6.664)	7 (7)	-30.569 (-28.678)
Wertminderungen	0 (-248)	- 1.195 (0)	0 (0)	-941 (0)	0 (0)	-2.136 (-248)
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende	1.163 (1.097)	1.359 (1.259)	855 (837)	337 (307)	0 (0)	3.714 (3.500)

EBITDA = Ergebnis vor Steuern, Abschreibungen, Zinsen

EBIT = Betriebsergebnis

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

7.2 Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Konzern	396.560	290.597
Deutschland	214.996	194.752
Europa	48.773	45.520
davon Großbritannien	43.187	42.425
Amerika	126.073	43.202
davon USA	43.446	43.202
davon Kanada	82.628	0
Asien/Pazifik	6.718	7.123

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte. Die Zuordnung der Vermögenswerte zu den einzelnen Regionen erfolgt nach dem Sitz der konsolidierten Gesellschaften.

8 Sonstige Angaben

8.1 Kapitalmanagement

Ziel des Jenoptik-Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Aktionäre, Gläubiger und Kapitalmärkte zu wahren sowie die nachhaltig erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Der Vorstand überwacht im Rahmen des regelmäßigen Managementreportings insbesondere die Eigenkapitalquote und die Nettoverschuldung. Bei signifikanten Verschlechterungen der Kenngrößen werden Handlungsalternativen erarbeitet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

Der Jenoptik-Konzern hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 als wesentliche Finanzierungen einen Konsortialkredit in Höhe von 230.000 TEUR sowie mehrere Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 103.000 TEUR abgeschlossen. Weitere Details dazu sind im Anhang unter dem Punkt 8.2.3 Liquiditätsrisiko (siehe Seite 194f.) dargestellt. Für die bestehenden Schuldscheindarlehen wurde keine Vereinbarung über die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen getroffen. Beim Konsortialkredit wurde die Einhaltung bestimmter Kenngrößen in Bezug auf Gearing (Brutto-Finanzverschuldung zu Eigenkapital) und Eigenkapital vereinbart. Diese Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2018 jederzeit eingehalten.

8.2 Finanzinstrumente

Allgemein

Im Rahmen seiner operativen Tätigkeit ist der Jenoptik-Konzern Kredit- und Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken ausgesetzt. Zu den Marktrisiken zählen insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken.

Detaillierte Angaben über das Risikomanagement und die Steuerung der Risiken sind im zusammengefassten Lagebericht im Risiko- und Chancenbericht (siehe Seite 113) dargestellt. Weitere Informationen bezüglich der Angaben zum Kapitalmanagement sind im Wirtschaftsbericht im Kapitel Finanzlage (siehe Seite 96) aufgeführt.

Die oben genannten Risiken wirken sich in den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus, welche im Folgenden dargestellt werden.

Finanzielle Vermögenswerte:

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9 bzw. IAS 39 ¹⁾	Buchwerte 31.12.2018	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 bzw. IAS 39			Wertansatz nach IAS 17
			fortgeführte Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	
Finanzanlagen						
Kurzfristige Geldanlagen	AC	59.476 (64.169)	59.476 (64.169)			
Anteile an nicht konsolidierten verbun- denen Unternehmen und Beteiligungen	FVTOCI	1.569 (2.812)		1.569 (2.812)		
Anteile an Unternehmen, die der Equity-Bewertung unterliegen	AC	5.191 (0)	5.191 (0)			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AC	0 (867)	0 (867)			
Ausleihungen	AC	10 (730)	10 (730)			
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	AC	0 (408)	0 (408)			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	131.198 (136.017)	131.198 (136.017)			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	0 (340)				0 (340)
Derivate mit Hedge-Beziehungen						
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps	–	128 (2.962)		128 (2.962)		
Derivate ohne Hedge-Beziehungen						
Zins- und Währungsswap	FVTPL	101 (225)			101 (225)	
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps	FVTPL	1.770 (1.778)			1.770 (1.778)	
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	5.460 (2.322)	5.460 (2.322)			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	89.255 (132.310)	89.255 (132.310)			
Gesamt		294.158 (344.937)	290.590 (336.821)	1.697 (5.773)	1.871 (2.003)	0 (340)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

¹⁾ AC = Amortised costs (fortgeführte Anschaffungskosten)

FVTPL = Fair value through Profit & Loss (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam)

FVTOCI = Fair value through other comprehensive income (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral)

Finanzielle Verbindlichkeiten:

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9 bzw. IAS 39 ¹⁾	Buchwerte 31.12.2018	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 bzw. IAS 39			Wertansatz nach IAS 17
			fortgeführte Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	
Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	117.521 (127.040)	117.521 (127.040)			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	–	4.007 (871)				4.007 (871)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	62.595 (61.657)	62.595 (61.657)			

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9 bzw. IAS 39 ¹⁾	Buchwerte 31.12.2018	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 bzw. IAS 39			Wertansatz nach IAS 17
			fortgeführte Anschaffungs-kosten	beizulegender Zeitwert – erfolgneutral	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Bedingte Verbindlichkeiten	FVTPL	1.671 (3.128)			1.671 (3.128)	
Derivate mit Hedge-Beziehungen						
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps	–	3.169 (486)		3.169 (486)		
Derivate ohne Hedge-Beziehungen						
Zinsswap	FVTPL	0 (182)			0 (182)	
Zins- und Währungsswap	FVTPL	0 (0)			0 (0)	
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps	FVTPL	48 (11)			48 (11)	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	5.288 (5.266)	5.288 (5.266)			
Gesamt		194.300 (198.642)	185.404 (193.963)	3.169 (486)	1.719 (3.322)	4.007 (871)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

¹⁾ AC = Amortised costs (fortgeführten Anschaffungskosten)

FVTPL = Fair value through Profit & Loss (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam)

Die Einstufung der für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beizulegenden Zeitwerte ergibt sich aus folgender Übersicht:

in TEUR	Buchwerte 31.12.2018	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.569 (2.812)	0 (0)	0 (0)	1.569 (2.812)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0 (867)	0 (0)	0 (0)	0 (867)
Derivate mit				
Hedge-Beziehungen (Vermögenswerte)	128 (2.962)	0 (0)	128 (2.962)	0 (0)
Derivate ohne				
Hedge-Beziehungen (Vermögenswerte)	1.871 (2.003)	0 (0)	1.871 (2.003)	0 (0)
Bedingte Verbindlichkeiten	1.671 (3.128)	0 (0)	0 (0)	1.671 (3.128)
Derivate mit				
Hedge-Beziehungen (Verbindlichkeiten)	3.169 (486)	0 (0)	3.169 (486)	0 (0)
Derivate ohne				
Hedge-Beziehungen (Verbindlichkeiten)	48 (194)	0 (0)	48 (194)	0 (0)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Der Stufe 1 werden beizulegende Zeitwerte zugeordnet, die als quotierte Marktpreise jederzeit verfügbar sind. Der Stufe 2 werden beizulegende Zeitwerte zugeordnet, die auf Basis von direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern ermittelt werden. Der Stufe 3 liegen Bewertungsparameter zugrunde, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden auf Basis von Börsenkursen (Stufe 1) beziehungsweise abgezinsten Zahlungsflüssen (Stufe 3) ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte aller Derivate werden anhand der allgemein anerkannten Barwertmethode ermittelt. Dabei werden die über den jeweils vereinbarten Terminkurs bzw. Zinssatz determinierten zukünftigen Zahlungsströme mit aktuellen Marktdaten diskontiert. Die dabei verwendeten Marktdaten sind führenden Finanzinformationssystemen, wie beispielsweise Reuters, entnommen. Kommt eine Interpolation von Marktdaten zur Anwendung, erfolgt diese linear.

Die beizulegenden Zeitwerte von bedingten Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der erwarteten, zum Stichtag abgezinsten Zahlungsabflüsse bewertet.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der

Stufe 3 zugeordnet sind, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bedingte Verbindlichkeiten
Stand zum 1.1.2018	2.812	867	3.128
Änderung Bewertungskategorie durch IFRS 9	0	-867	0
Zugänge	0	0	1.234
Abgänge	0	0	-2.754
Änderung Konsolidierungsstatus	-1.225	0	0
im operativen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	0	0	-5
im Finanzergebnis erfasste Gewinne/Verluste	0	0	-33
Währungseffekt	-18	0	100
Stand zum 31.12.2018	1.569	0	1.671

Die Zugänge resultieren aus den im Rahmen des Erwerbs der OTTO-Gruppe vereinbarten variablen Kaufpreisbestandteilen, die mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1.234 TEUR als Verbindlichkeit erfasst wurden. Die Auszahlung dieser variablen Kaufpreisbestandteile wird erwartungsgemäß 2020 erfolgen. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf eine Abzinsung verzichtet. Die Abgänge in Höhe von 2.754 TEUR resultieren aus der Auszahlung der ersten Tranche der im Zusammenhang mit der Akquisition der Five Lakes Automation LLC vereinbarten variablen Kaufpreisbestandteile sowie aus der Ausübung der vereinbarten Put-Option für den Kauf der verbleibenden nicht beherrschenden Anteile an der britischen Vysionics-Gruppe.

Kredit- und Ausfallrisiko

Das Kredit- und Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Kunde oder Vertragspartner des Jenoptik-Konzerns seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Hieraus resultieren zum einen das Risiko von bonitätsbedingten Wertminderungen bei Finanzinstrumenten und zum anderen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen.

Kredit- und Ausfallrisiken bestehen überwiegend bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diesen Risiken wird durch ein aktives Forderungsmanagement begegnet und im Bedarfsfall durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Zudem ist der Jenoptik-Konzern Kredit- und Ausfallrisiken bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie bei kurzfristigen Geldanlagen ausgesetzt. Diesen Risiken wird durch eine ständige Überwachung der Bonität unserer Geschäftspartner anhand der Auswertung von Kreditratings und Credit Default Swaps (CDS) sowie durch die Verteilung der Geldanlagen auf mehrere Kreditinstitute innerhalb festgelegter Limits Rechnung getragen. Gemäß IFRS 9 wurden in 2018 erstmals auch bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie bei kurzfristigen Geldanlagen Wertberichtigungen vorgenommen.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte zum Stichtag in Höhe von 294.158 TEUR (i. Vj. 344.937 TEUR). Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangangabe 8.2 ab Seite 192.

Für finanzielle Vermögenswerte wurden folgende Wertberichtigungen erfasst:

in TEUR	2018	2017
Finanzanlagen	935	763
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.445	3.308
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	132	0
Gesamt	4.511	4.077

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Um eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sicherzustellen, werden mittels einer fünfjährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden 12-Wochen-Liquiditätsvorschau die Kreditlinien und deren Ausnutzung sowie der Zahlungsmittelbestand geplant. Das Liquiditätsrisiko wird zudem durch ein effektives Cash- und Working-Capital-Management begrenzt.

Die Liquiditätsreserven unterteilen sich zum Bilanzstichtag auf in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 89.255 TEUR (i. Vj. 132.310 TEUR) und kurzfristige Geldanlagen in Höhe von 59.476 TEUR (i. Vj. 64.169 TEUR). Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein zugesichertes und nicht ausgenutztes Rahmenkreditvolumen in Höhe von 220.179 TEUR (i. Vj. 232.220 TEUR), welches im Wesentlichen aus einem bis März 2022 vereinbarten und derzeit nur geringfügig in Anspruch genommen Konsortialkredit in Höhe von 230.000 TEUR resultiert.

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

in TEUR	Zinssätze (Bandbreite in %)	Buchwerte 31.12.2018	Zahlungsmittelabfluss			
			Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,8–5,29 (0,8–6,12)	32.285 (33.002)	33.193 (34.049)	6.287 (6.860)	26.906 (27.189)	0 (0)
Festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,0–3,9 (1,0–4,4)	85.236 (94.038)	88.217 (100.416)	3.395 (14.795)	84.823 (85.621)	0 (0)
Festverzinsliche Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,9–7,6 (0,9–7,6)	3.902 (871)	4.109 (898)	868 (193)	3.230 (705)	11 (0)
Gesamt		121.422 (127.910)	125.520 (135.363)	10.550 (21.848)	114.959 (113.515)	11 (0)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Rückzahlung der noch ausstehenden Schuldscheindarlehen in Höhe von 103.000 TEUR (i.Vj. 114.000 TEUR) wird in den Jahren 2020 bzw. 2022 erfolgen.

In den Zahlungsmittelabflüssen bis ein Jahr sind im Wesentlichen Zins- und Tilgungszahlungen von kurzfristigen Kreditlinien für das operative Geschäft in China sowie aus der in 2016 abgeschlossenen Immobilienfinanzierung in den USA enthalten. Darüber hinaus umfasst diese Position Zinszahlungen für bestehende Schuldscheindarlehen.

In den Zahlungsmittelabflüssen in der Zeitspanne zwischen einem bis fünf Jahren sind im Wesentlichen die Rückzahlungen der Schuldscheindarlehen mit ursprünglich fünfjähriger und siebenjähriger Laufzeit enthalten.

Weitere Angaben sind unter der Anhangangabe 5.22 auf Seite 185 dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken ist der Jenoptik-Konzern aufgrund von Schwankungen der Marktzinssätze grundsätzlich bei allen verzinsten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2018 betraf dies im Wesentlichen ausgereichte Schuldscheindarlehen in Höhe von 103.000 TEUR (i.Vj. 114.000 TEUR) sowie kurzfristige Geldanlagen in Höhe von 59.476 (i.Vj. 64.169 TEUR) und einem Teil der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 89.255 TEUR (i.Vj. 132.310 TEUR), jeweils zum Bilanzstichtag. Trotz des aktuell negativen Zinsumfeldes für kurzfristige EUR-Geldanlagen ist es gelungen, die Anwendung von Negativzinsen auf alle verzinslichen finanziellen Vermögenswerte zu vermeiden.

in TEUR	Buchwerte	
	31.12.2018	31.12.2017
Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte		
variabel verzinslich	65.623	87.368
festverzinslich	21.147	3.946
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten		
variabel verzinslich	44.476	83.421
festverzinslich	121.422	127.910
variabel verzinslich	32.285	33.002
festverzinslich	89.138	94.909

Die rechnerisch ermittelten Gewinne bzw. Verluste aus einer Änderung des Marktzinses zum 31. Dezember 2018 in einer Bandbreite von 100 Basispunkten sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Erhöhung um 100 Basispunkte		
verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	656	874
verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	-1.214	-1.279
Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	-558	-405
Verringerung um 100 Basispunkte		
verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	-656	-874
verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	1.214	1.279
Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	558	405

Im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken setzt Jenoptik auf eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Vermögenswerten und Schulden sowie auf verschiedene Zinssicherungsgeschäfte. Hier kommen zum Beispiel Zinsswaps, Zinscaps und -floors sowie kombinierte Zins- und Währungsswaps in Betracht. Nachdem im Oktober 2018 ein Zinsswap mit einem Nominalvolumen von 8.000 TEUR fällig wurde, war zum Bilanzstichtag per 31.12.2018 nur noch ein kombinierter Zins- und Währungsswap mit nachfolgender Struktur vorhanden.

Zins- und Währungsswap	
Nominalvolumen	17.980 TCNY
Laufzeit	12. März 2015 bis 12. März 2025
Festzinssatz	5,10 Prozent p. a.
Variabler Zinssatz	6-Monats-Euribor

Dieses Sicherungsgeschäft dient zur Absicherung eines konzerninternen Darlehens zur Immobilienfinanzierung in Shanghai (China). Dessen Marktwertveränderung von minus 123 TEUR wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Aus diesem Zinssicherungsinstrument werden folgende Auszahlungen erwartet:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Zinsswaps	0 (183)	0 (0)	0 (0)	0 (183)
Zins- und Währungsswap	120 (121)	459 (448)	180 (259)	759 (827)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Währungsrisiko

Währungsrisiken unterteilen sich in zwei Arten: in translatorische und transaktorische Risiken.

Das Translationsrisiko resultiert aus durch Wechselkursveränderungen hervorgerufenen Schwankungen, die sich aus der Umrechnung von in Fremdwährung bestehenden finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in die Bilanzwährung ergeben. Da hiermit keine Zahlungsströme verbunden sind, wird derzeit auf eine Absicherung verzichtet.

Im Zusammenhang mit der Akquisition der Prodomax Automation Ltd. in Kanada wurden durch die JENOPTIK AG zwei konzerninterne Darlehen ausgereicht. Ein Darlehen in Höhe von 93.018 TCAD wurde an die Prodomax Automation Ltd. selbst ausgegeben. Ein zweites Darlehen in Höhe von 47.127 TUSD wurde an deren Muttergesellschaft, JENOPTIK North America Inc., ausgegeben. Beide Darlehen wurden gemäß den Rechnungslegungsgrundsätzen als „Net Investment in a Foreign Operation“ deklariert, da kurzfristig keine Rückzahlung dieser Darlehen erwartet wird. Aufgrund der vorgenannten buchhalterischen Zuordnung werden die Wertänderungen der Darlehensforderungen, die aus schwankenden Wechselkursen zu den jeweiligen Bilanzstichtagen resultieren, erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht. Daher wurde auch hier keine Absicherung vorgenommen.

Das Transaktionsrisiko resultiert aus der durch Wechselkursveränderungen hervorgerufenen Wertschwankung von Zahlungsströmen in Fremdwährung. Zur Absicherung dieses Risikos werden derivative Finanzinstrumente, vorrangig Devisentermingeschäfte und Devisenswaps, eingesetzt.

Abgesichert werden wesentliche Zahlungsströme in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft (Umsatzerlöse). Vertraglich bereits fixierte Cashflows werden 1:1 über sogenannte Micro-Hedges abgesichert. Geplante Zahlungsströme werden im Rahmen von antizipativem Hedging anteilig abgesichert.

Zudem sichert die JENOPTIK AG die zu erwartenden Cashflows aus konzerninternen Darlehen in Fremdwährungen, die nicht als „Net Investment in a Foreign Operation“ deklariert wurden (vorrangig GBP), mit derivativen Finanzinstrumenten ab.

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt 134.762 TEUR (i.Vj. 118.621 TEUR). Für den überwiegenden Teil dieser Geschäfte wurde eine sogenannte Cashflow-Hedge-Beziehung zu dem jeweiligen Grundgeschäft dokumentiert, wodurch bei nachgewiesener Effektivität deren Wertveränderungen nicht erfolgswirksam zu erfassen sind. Zur Messung der Effektivität wird auf Basis der seit 1. Januar 2018 anzuwendenden Rechnungslegungsvorschrift IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ein prospektiver qualitativer Wirksamkeitstest zum Zeitpunkt der Designation sowie fortlaufend, in der Regel zu Bilanzierungszeitpunkten, durchgeführt.

Die Devisentermingeschäfte und Devisenswaps gliedern sich nach Währungsverkäufen und -ankäufen (jeweils gegen EUR) wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
USD-Verkauf	111.267	87.893
USD-Kauf	67	5.776
GBP-Verkauf	21.402	22.498
CNY-Verkauf	990	103
KRW-Verkauf	572	0
JPY-Verkauf	465	983
JPY-Kauf	0	466
AUD-Verkauf	0	902
Summe Verkäufe in Fremdwährung	134.695	112.379
Summe Käufe in Fremdwährung	67	6.242

Aus diesen Devisentermingeschäften und Devisenswaps ergeben sich die folgenden Marktwerte:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
positive Marktwerte		
Derivate mit Hedge-Beziehung		
langfristig	37	50
kurzfristig	91	2.912
Derivate ohne Hedge-Beziehung		
langfristig	1.828	1.907
kurzfristig	43	97
Summe positiver Marktwerte	1.999	4.965
negative Marktwerte		
Derivate mit Hedge-Beziehung		
langfristig	1.402	0
kurzfristig	1.767	486
Derivate ohne Hedge-Beziehung		
langfristig	7	3
kurzfristig	40	191
Summe negativer Marktwerte	3.217	680

Die Marktwerte für Absicherungsgeschäfte von konzerninternen Darlehen sind in den Derivaten ohne Hedge-Beziehungen enthalten, da sich das Grundgeschäft bestehend aus konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten heraus konsolidiert. Die positiven Marktwerte dieser Derivate zum Bilanzstichtag betragen 1.745 TEUR (i.Vj. 1.778 TEUR), die negativen Marktwerte beliefen sich auf 47 TEUR (i.Vj. 11 TEUR). Die Veränderung

führte insgesamt zu einem Verlust von 69 TEUR (i.Vj. Ertrag 553 TEUR), welcher erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst wurde.

Bei den Derivaten mit Hedge-Beziehung wurden zum 31.12.2018 kumulierte Gewinne und Verluste in Höhe von 2.556 TEUR (i.Vj. minus 2.204 TEUR) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Von den zum 31.12.2017 erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Gewinnen und Verlusten erfolgte in 2018 in Höhe von minus 1.537 TEUR (i.Vj. minus 2.252 TEUR) eine Umgliederung aus dem Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust. Eine solche Umgliederung geht i.d.R. mit der erfolgswirksamen Erfassung des Grundgeschäftes (zum Beispiel Erfassung der Umsatzerlöse und Buchung der entsprechenden Forderung bei Rechnungsstellung) einher, sodass sich hier die mit dem Abschluss des Sicherungsgeschäftes angestrebte ausgleichende Wirkung in der Gewinn- und Verlustrechnung einstellt.

Die Devisensicherungsgeschäfte sichern in Höhe von 70.477 TEUR Fremdwährungsrisiken mit einem Zeithorizont bis zum Jahresende 2019 ab. In Höhe von 64.151 TEUR werden Fremdwährungsrisiken mit einem Zeithorizont bis Ende 2021 abgesichert.

Die wesentlichen Fremdwährungstransaktionen im Jenoptik-Konzern betreffen US-Dollar. Die folgende Tabelle zeigt eine Unterteilung der auf US-Dollar basierenden Translations- und Transaktionsrisiken sowie die Nettorisikoposition des Konzerns:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Finanzielle Vermögenswerte	52.106	20.071
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.820	2.005
Translationsrisiko	49.287	18.066
Geplante Zahlungsströme	135.023	68.594
Durch Derivate abgesicherte Zahlungsströme	111.199	82.117
Transaktionsrisiko	23.823	-13.523
Nettorisikoposition	73.110	4.543

Der Anstieg der in US-Dollar gehaltenen finanziellen Vermögenswerte gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den bei der akquirierten Prodomax Automation Ltd. vorhandenen Zahlungsmitteln, den erhöhten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in US-Dollar bei der JENOPTIK AG sowie einem Anstieg der konzernweiten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in US-Dollar. Der deutliche Anstieg der geplanten Zahlungsströme in US-Dollar gegenüber dem Vorjahr ist neben dem internationalen Wachstum auf die erstmalige Anwendung einer währungsdifferenzierten Planung zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag bestand eine auf US-Dollar basierende Netto-
risikoposition in Höhe von 73.110 TEUR (i.Vj. 4.543 TEUR). Eine
Veränderung des US-Dollar-Kurses hätte die nachfolgend dar-
gestellten Auswirkungen:

	EUR/USD-Kurs	Änderung der Nettorisiko- position (in TEUR)
	1,1450	
Stichtagskurs 31.12.2018	(1,1993)	
	1,2023	3.481
Erhöhung um 5 Prozent	(1,2593)	(216)
	1,0878	-3.848
Verringerung um 5 Prozent	(1,1393)	(-239)
	1,2595	6.646
Erhöhung um 10 Prozent	(1,3192)	(413)
	1,0305	-8.123
Verringerung um 10 Prozent	(1,0794)	(-505)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

8.3 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2018 bestanden keine Bürgschaften mehr
(i.Vj. 4.750 TEUR). Die Bürgschaftsverpflichtungen im Vorjahr
resultierten aus einer Gewährleistungsbürgschaft für ein nicht
konsolidiertes verbundenes Unternehmen im Zusammenhang
mit einem Bauprojekt. Soweit mit einer Inanspruchnahme aus
der ausgereichten Bürgschaft gerechnet wurde, waren entspre-
chende Rückstellungen gebildet worden.

8.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen
sind ab Seite 170 dargestellt.

Neben den Bestellobligos für immaterielle Vermögenswerte
und Sachanlagen in Höhe von 10.475 TEUR (i.Vj. 8.510 TEUR)
bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von
108.605 TEUR (i.Vj. 102.149 TEUR), insbesondere für Bestell-
obligos auf Vorräte mit einem Wert von 83.454 TEUR (i.Vj.
65.996 TEUR). Zudem resultierten die sonstigen finanziellen
Verpflichtungen aus einem abgeschlossenen Dienstleistungs-
vertrag über Gebäudemanagementleistungen, der seit
April 2018 für alle deutschen Jenoptik-Standorte gültig ist
und eine Vertragslaufzeit von vier Jahren hat.

Darlehenszusagen an nicht konsolidierte verbundene Unterneh-
men wurden in Höhe von 154 TEUR (i.Vj. 1.147 TEUR) nicht
ausgeschöpft.

8.5 Rechtsstreitigkeiten

Die JENOPTIK AG und ihre Konzerngesellschaften sind an
Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt. Für mögliche finan-
zielle Belastungen aus laufenden Gerichts- oder Schieds-
verfahren wurden in angemessener Höhe Rückstellungen für
Prozessrisiken bzw. Prozesskosten gebildet (vgl. Abschnitt 5.20
ab Seite 183).

8.6 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen nach IAS 24

Als nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des
IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unter-
nehmen und Personen“ gelten Unternehmen bzw. Personen,
die den Jenoptik-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht
werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen
in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie Unternehmen
und Personen, die kraft Satzungsbestimmungen oder vertrag-
licher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzen, die Finanz- und
Geschäftspolitik des Managements der JENOPTIK AG maßgeblich
zu steuern oder an der gemeinsamen Führung der JENOPTIK AG
beteiligt sind. Beherrschung liegt hierbei dann vor, wenn ein
Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der JENOPTIK AG
hält. Der größte Einzelaktionär der JENOPTIK AG ist die Thüringer
Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG, Erfurt, die direkt insge-
samt 11 Prozent der Stimmrechte hält und damit die JENOPTIK AG
nicht beherrscht.

Als nahestehende Person der JENOPTIK AG gelten ferner die
Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr
2018 gab es keine Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen
der Gesellschaft und den Mitgliedern beider Gremien.

Die Aufgliederung der Gesamtvergütung der Mitglieder des
Managements in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichts-
rat) wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.

in TEUR	2018	2017
Kurzfristig fällige Leistungen	2.836	3.126
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	360	397
Anteilsbasierte Vergütung	677	1.042
Gesamt	3.873	4.565

Detaillierte Informationen zu der nach IAS 24.9 angabe-
pflichtigen Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats sind
im Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten

Lageberichts im Kapitel Corporate Governance auf den Seiten 45 ff. sowie unter den Pflichtangaben und ergänzenden Angaben nach HGB im Konzernanhang auf den Seiten 201 und 204 veröffentlicht.

Die Zusammensetzung der Beziehungen mit nicht konsolidierten Gesellschaften und der gemeinschaftlichen Tätigkeit als weiteren nahestehenden Unternehmen ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

in TEUR	Gesamt	davon mit	
		nicht konsolidierten Gesellschaften	gemeinschaftlicher Tätigkeit
Umsatz	2.441 (3.500)	1.858 (3.121)	583 (379)
Bezogene Leistungen	1.355 (1.474)	812 (1.064)	543 (410)
Forderungen aus operativer Geschäftstätigkeit	453 (179)	432 (175)	21 (4)
Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	2.155 (2.988)	30 (107)	2.125 (2.881)
Darlehen und Ausleihungen	10 (730)	10 (730)	0 (0)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Konzern-Bürgschaften gegenüber nahestehenden Unternehmen bestanden zum 31. Dezember 2018 nicht (i.Vj. 4.750 TEUR).

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der JENOPTIK AG hat am 7. März 2019 die Weitergabe des vorliegenden Konzernabschlusses an den Aufsichtsrat genehmigt. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 20. März 2019 zu prüfen und zu billigen.

Dividende. Nach dem Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionäre zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JENOPTIK AG, der nach den Vorschriften des HGB ermittelt wird. Für das Geschäftsjahr 2018 beträgt der Bilanzgewinn der JENOPTIK AG 118.963.445,04 Euro bestehend aus dem Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 78.963.445,04 Euro zuzüglich eines Gewinnvortrags von 40.000.000,00 Euro.

Der Vorstand empfiehlt dem Aufsichtsrat aufgrund des guten Jahresergebnisses für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018, der

Hauptversammlung 2019 für das Geschäftsjahr 2018 eine um 17 Prozent erhöhte Dividende von 0,35 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen (i.Vj. 0,30 Euro). Damit soll vom Bilanzgewinn der JENOPTIK AG des Geschäftsjahrs 2018 ein Betrag in Höhe von 20.033.340,25 Euro ausgeschüttet werden. Vom verbleibenden Bilanzgewinn der JENOPTIK AG soll ein Betrag von 68.930.104,79 Euro in andere Gewinnrücklagen eingestellt und ein Betrag in Höhe von 30.000.000,00 Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2018 gab es nicht.

10 Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB

10.1 Pflichtangaben nach § 315e HGB und § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB

Der Konzernabschluss der JENOPTIK AG ist gemäß § 315e HGB mit befreiender Wirkung für einen Konzernabschluss nach HGB in Übereinstimmung mit den Richtlinien des IASB erstellt. Gleichzeitig stehen Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (2013/34/EU). Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden alle Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die vom HGB gefordert werden und die über die nach IFRS notwendigen Angabepflichten hinausgehen.

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der JENOPTIK AG haben folgende vollkonsolidierte verbundene deutsche Unternehmen von den Erleichterungen des § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- JENOPTIK Advanced Systems GmbH, Wedel
- JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena
- JENOPTIK Diode Lab GmbH, Berlin
- JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH, Villingen-Schwenningen
- JENOPTIK Laser GmbH, Jena
- JENOPTIK Optical Systems GmbH, Jena
- JENOPTIK Power Systems GmbH, Altenstadt
- JENOPTIK Polymer Systems GmbH, Triptis
- JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein
- JENOPTIK SSC GmbH, Jena
- SAALAEUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG i.L., Pullach im Isartal.

10.2 Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten teilt sich wie folgt auf:

	2018	2017
Mitarbeiter	3.714	3.500
Auszubildende	103	108
Gesamt	3.817	3.608

Davon waren im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 33 (i. Vj. 35) Mitarbeiter im quotal konsolidierten Unternehmen beschäftigt.

10.3 Material- und Personalaufwand

in TEUR	2018	2017
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	276.360	234.158
Aufwendungen für bezogene Leistungen	79.729	75.185
Gesamt	356.089	309.343
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	244.879	228.722
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	33.468	29.554
Gesamt	278.347	258.275

10.4 Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare für die erhaltenen Dienstleistungen unseres Abschlussprüfers sowie der mit diesem verbundenen Unternehmen bzw. Netzwerkgesellschaften betragen:

in TEUR	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	911	958
Sonstige Leistungen	27	37
Andere Bestätigungsleistungen	23	23
Steuerliche Beratungsleistungen	5	7
Gesamt	965	1.025

Die Honorare für die Abschlussprüfungs-Leistungen betreffen Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses der Jenoptik-Gruppe sowie die vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und der gemeinschaftlichen Tätigkeit. Im Vorjahr sind zusätzlich erbrachte Leistungen im Zusammenhang mit Enforcement-Verfahren enthalten.

Die sonstigen Leistungen des Abschlussprüfers betreffen insbesondere zulässige Beratungsleistungen in Fragen der Rechnungslegung nach IFRS 16. Andere Bestätigungsleistungen wurden im Rahmen der Bescheinigung von Finanzkennzahlen, Bescheinigungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz sowie nach der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) und einer Kapitalerhöhungsprüfung für eine Schweizer Tochtergesellschaft erbracht.

Von den Gesamtaufwendungen entfallen Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 725 TEUR (i. Vj. 821 TEUR), sonstige Leistungen in Höhe von 27 TEUR (i. Vj. 37 TEUR) sowie andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 20 TEUR (i. Vj. 23 TEUR) auf den Konzernabschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland.

11 Corporate Governance

11.1 Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG haben im Dezember 2018 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 abgegeben. Die Erklärung ist im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 36 abgedruckt und wurde den Aktionären auf der Internetseite der JENOPTIK AG unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Die Erklärung liegt auch in den Geschäftsräumen der JENOPTIK AG (Carl-Zeiß-Straße 1, 07743 Jena) zur Einsichtnahme aus.

11.2 Vorstand

Als Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2018 folgende Herren bestellt:

	weitere Mandate bei:
Dr. Stefan Traeger Vorsitzender des Vorstands der JENOPTIK AG	JENOPTIK North America, Inc., USA (ki; Vorsitzender, vgl. Kgr.) JENOPTIK (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd; China (ki; Vorsitzender, vgl. Kgr., seit April 2018) JENOPTIK (Shanghai) International Trading Co., Ltd., China (ki, Mitglied, vgl. Kgr., seit 25. Dezember 2018) Prodomax Automation Ltd., Kanada (ki, Mitglied, vgl. Kgr., seit Juni 2018) JENOPTIK Korea Corp., Ltd., Korea (ki, Mitglied, vgl. Kgr., seit Juli 2018) JENOPTIK JAPAN Co. Ltd., Japan (ki, Mitglied, vgl. Kgr., seit März 2018) TELSTAR-HOMMEL Co., Ltd., Korea (ki, Mitglied, vgl. Kgr., seit Juli 2018)
Hans-Dieter Schumacher Mitglied des Vorstands der JENOPTIK AG	Prodomax Automation Ltd., Kanada (ki, Mitglied, vgl. Kgr., seit Juni 2018) JENOPTIK (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd; China (ki; Mitglied, vgl. Kgr., seit April 2018) JENOPTIK (Shanghai) International Trading Co., Ltd., China (ki, Mitglied, vgl. Kgr., seit 25. Dezember 2018)

Abkürzungen: vgl. Kgr. – vergleichbares Kontrollgremium, ki – konzerninternes Mandat

Die nachstehende Übersicht zeigt die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018. Diese umfasst neben den direkt oder indirekt geleisteten Vergütungsbestandteilen auch den beizulegenden Zeitwert des aktienbasierten Vergütungsinstruments (Performance Shares). Eine ausführliche Beschreibung des Vergütungssystems finden Sie im Vergütungsbericht ab Seite 45 des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance.

Die Nebenleistungen umfassen Beiträge zur Unfallversicherung sowie die Bereitstellung von Firmenwagen.

Pensionszahlungen an frühere Vorstandsmitglieder wurden in Höhe von 181 TEUR (i.Vj. 181 TEUR) geleistet. Die Pensionsrück-

stellungen für frühere Vorstandsmitglieder beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 3.142 TEUR (i.Vj. 3.423 TEUR). Der für diese bestehenden Rückstellungen im Geschäftsjahr 2018 erfasste Aufwand aus Zinskosten betrug 52 TEUR (i.Vj. 51 TEUR).

In 2018 wurden dem ehemaligen Vorstandsmitglied Dr. Michael Mertin Überbrückungsleistungen in Höhe von 810 TEUR gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden – wie in den Jahren zuvor – keine Kredite oder Vorschüsse an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder ausgereicht. Folglich gab es auch keine Darlehensablösungen.

in TEUR	Dr. Stefan Traeger (Vorstandsvorsitzender seit 01. Mai 2017)		Hans-Dieter Schumacher (Mitglied des Vorstands)	
	2018	2017	2018	2017
Festvergütung	600,0	400,0	437,5	400,0
Variable Vergütung	521,7	200,0	347,8	235,3
LTI/Performance Shares des Geschäftsjahrs – bewertet zum beizulegenden Zeitwert	324,3	266,7	243,2	235,3
gewährt für Dividendenschutz Altaktien	n. a.	n. a.	14,7	9,9
Altersversorgung	200,0	116,7	160,0	160,0
Nebenleistungen	15,0	9,8	18,3	13,8
Gesamtvergütung	1.660,9	993,1	1.221,5	1.054,4

11.3 Aufsichtsrat

Als Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2018 folgende Damen und Herren bestellt:

	Mitglied im	Weitere Mandate bei
<p>Matthias Wierlacher (Vorsitzender) Vorstandsvorsitzender der Thüringer Aufbaubank bestellt seit 2012, Vorsitzender seit Juli 2015</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personalausschuss (Vorsitzender) • Investitionsausschuss (Vorsitzender, seit 22. März 2018) • Nominierungsausschuss (Vorsitzender) • Vermittlungsausschuss (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH (AR Mitglied) • bm-t beteiligungsmanagement thüringen GmbH (ki, AR Vorsitz) • ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts – (AR Mitglied)
<p>Michael Ebenau¹⁾ (stellvertretender Vorsitzender) Gewerkschaftssekretär IG Metall Bezirksleitung Mitte bestellt seit 2007</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personalausschuss • Investitionsausschuss (seit 22. März 2018) • Vermittlungsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> • Samag Saalfelder Werkzeugmaschinen GmbH (vgl. Kgr.)
<p>Astrid Biesterfeldt¹⁾ Vice President Business Unit Energy & Drive bei der JENOPTIK Advanced Systems GmbH bestellt seit 2014</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsausschuss 	keine
<p>Evert Dudok Executive Vice President CIS Airbus Defence & Space bestellt seit 2015</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Dornier Consulting International GmbH (ki, AR Vorsitzender, bis Januar 2018) • EURASSPACE Gesellschaft für Raumfahrttechnik mbH (ki, AR Mitglied)
<p>Elke Eckstein Executive Advisor & Board Consultant bestellt seit 2017</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsausschuss (seit 22. März 2018) 	<ul style="list-style-type: none"> • Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH (vgl. Kgr.) • Enics AG, Schweiz (vgl. Kgr.) • Saferoad SRH Holding AS, Norwegen (vgl. Kgr., seit 1. Oktober 2018) • Weidmüller S.A., Spanien (vgl. Kgr., ki; bis 31. August 2018) • Weidmüller & IZ, proizvodnja prenapetostnih zascit, d.o.o., Slowenien (vgl. Kgr., ki, bis 31. August 2018) • Weidmüller Interface (Shanghai) Co., Ltd., China (vgl. Kgr., ki; bis 31. August 2018) • Weidmüller Interface (Suzhou) Co., Ltd., China (vgl. Kgr. Vorsitz, ki; bis 31. August 2018) • Weidmüller Interconnections, LLC., USA (vgl. Kgr., ki; bis 31. August 2018)
<p>Thomas Klippstein¹⁾ Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Jenoptik bestellt seit 1996</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personalausschuss • Prüfungsausschuss 	keine

134	Konzerngesamtergebnisrechnung
136	Konzernbilanz
137	Konzernkapitalflussrechnung
138	Konzernerigenkapitalveränderungsrechnung
140	Konzernanhang

	Mitglied im	Weitere Mandate bei
Dörthe Knips¹⁾ Mitarbeiterin Fertigungssteuerung bei der JENOPTIK Laser GmbH bestellt seit 2017	<ul style="list-style-type: none"> Investitionsausschuss (seit 22. März 2018) 	keine
Dieter Kröhn¹⁾ Fertigungsplaner bei der JENOPTIK Advanced Systems GmbH bestellt Oktober 1999 bis Juni 2007, wieder bestellt seit Dezember 2010	<ul style="list-style-type: none"> Investitionsausschuss (seit 22. März 2018) Vermittlungsausschuss 	keine
Doreen Nowotne selbstständige Unternehmensberaterin bestellt seit 2015	<ul style="list-style-type: none"> Prüfungsausschuss (stv. Vorsitzende) Investitionsausschuss (seit 22. März 2018) 	<ul style="list-style-type: none"> Brenntag AG (AR Mitglied) Lufthansa Technik AG (AR Mitglied) Franz Haniel & Cie. GmbH (AR Mitglied seit 28.4.2018)
Heinrich Reimitz Mitglied der Geschäftsführung der HPS Holding GmbH, Österreich bestellt seit 2008	<ul style="list-style-type: none"> Prüfungsausschuss (Vorsitzender) Personalausschuss Nominierungsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> Ühinenud Farmid AS, Estland (vgl. Kgr. Mitglied)
Stefan Schaumburg¹⁾ Funktionsbereichsleiter und Gewerkschaftssekretär beim IG Metall Vorstand, Frankfurt bestellt seit 2012	<ul style="list-style-type: none"> Personalausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> GKN Driveline International GmbH, Lohmar (stv. AR-Vorsitzender, vgl. Kgr.)
Prof. Dr. rer. nat. habil., Dipl.-Physiker Andreas Tünnermann Direktor des Instituts für Angewandte Physik und Hochschullehrer für Angewandte Physik der Friedrich-Schiller-Universität und Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Optik und Feinmechanik Jena bestellt seit 2007	<ul style="list-style-type: none"> Personalausschuss Vermittlungsausschuss Nominierungsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> Docter Optics SE (vgl. Kgr. Mitglied)

¹⁾ Vertreter/-in der Arbeitnehmer

Abkürzungen: AR – Aufsichtsrat, vgl. Kgr. – vergleichbares Kontrollgremium, ki – konzerninternes Mandat, stv. – Stellvertreter/-s

Aufsichtsratsvergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2018 folgende Gesamtvergütung:

in TEUR	Gesamtbezüge	davon		
		feste jährliche Vergütung 2018	Sitzungsgelder (zzgl. Auslagenersatz)	Umsatzsteuer ¹⁾
Matthias Wierlacher (Vorsitzender)	126,9	116,4	10,5	20,3
Michael Ebenau (stv. Vorsitzender)	91,5	82,0	9,5	14,6
Astrid Biesterfeldt	71,6	59,5	12,1	11,4
Evert Dudok	54,4	47,6	6,8	8,7
Elke Eckstein	60,8	52,2	8,5	9,7
Thomas Klippstein	79,7	65,4	14,3	12,7
Dörthe Knips	60,6	52,2	8,3	9,7
Dieter Kröhn	60,6	52,2	8,3	9,7
Doreen Nowotne	84,8	70,1	14,7	13,5
Heinrich Reimitz	82,1	65,0	17,1	–
Stefan Schaumburg	60,6	53,6	7,0	9,7
Prof. Dr. rer. nat. habil. Andreas Tünnermann	61,7	53,6	8,1	9,8
Gesamt	895,4	769,9	125,5	129,9

¹⁾ In Gesamtbezügen, Festvergütung und Sitzungsgeldern enthalten; Herr Mag. Heinrich Reimitz ist aufgrund seines Wohnsitzes im Ausland in Deutschland beschränkt steuerpflichtig; da auf seine Vergütung ein Steuereinbehalt gemäß § 50 a Abs. 1 Nr. 4 EStG gezahlt wurde, fiel keine Umsatzsteuer an.

Zur näheren Erläuterung des Vergütungssystems des Aufsichtsrats verweisen wir auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance.

12 Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns zum 31. Dezember 2018 gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil Jenoptik bzw. des unmittelbaren Gesellschafters in %	Eigenkapital 31.12.2018 TEUR	Ergebnis 2018 TEUR
1.1. Verbundene konsolidierte Unternehmen – unmittelbare Beteiligungen				
1	JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein, Deutschland	100		
2	JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH, Villingen-Schwenningen, Deutschland	100		
3	JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena, Deutschland	100		
4	JENOPTIK Advanced Systems GmbH, Wedel, Deutschland	100		
5	JENOPTIK Optical Systems GmbH, Jena, Deutschland	100		
6	JENOPTIK Laser GmbH, Jena, Deutschland	100		
7	JENOPTIK Polymer Systems GmbH, Triptis, Deutschland	100		
8	SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Jena, Deutschland, i.L. ⁵⁾	100		
9	JENOPTIK SSC GmbH, Jena, Deutschland	100		
10	JENOPTIK North America, Inc., Jupiter (FL), USA	100		
11	JENOPTIK Asia-Pacific Pte. Ltd., Singapore, Singapur	100		
– mittelbare Beteiligungen				
12	JENOPTIK Traffic Solutions Switzerland AG, Uster, Schweiz	100		
13	RADARLUX Radar Systems GmbH, Leverkusen, Deutschland	100		
14	JENOPTIK ROBOT MALAYSIA SDN BHD, Kuala Lumpur, Malaysia	100		
15	ROBOT Nederland B.V., Riel, Niederlande	100		
16	JENOPTIK Holdings UK Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100		
17	Vysionics ITS Holdings Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100		
18	JENOPTIK Traffic Solutions UK Ltd., Camberley, Großbritannien	100		
19	Computer Recognition Systems Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100		
20	Domestic and Commercial Security Ltd., Saltesh, Großbritannien	100		
21	JENOPTIK Industrial Metrology Switzerland SA, Peseux, Schweiz	100		
22	JENOPTIK Industrial Metrology France SAS, Bayeux Cedex, Frankreich	100		
23	OTTO Vision Technology GmbH, Jena, Deutschland	100		
24	OVITEC GmbH, Jena, Deutschland	100		
25	JENOPTIK Power Systems GmbH, Altenstadt, Deutschland	100		
26	PHOTONIC SENSE GmbH, Eisenach, Deutschland	100		
27	ASAM Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz, Deutschland	94		
28	JENOPTIK Diode Lab GmbH, Berlin, Deutschland	100		
29	Traffipax, LLC, Jupiter (FL), USA	100		
30	JENOPTIK Automotive North America, LLC, Rochester Hills (MI), USA	100		
31	JENOPTIK INDUSTRIAL METROLOGY DE MEXICO, S. DE R.L. DE C.V., Saltillo, Mexiko	100		
32	Five Lakes Automation, LLC, Novi (MI), USA	100		
33	JENOPTIK Optical Systems, LLC, Jupiter (FL), USA	100		
34	JENOPTIK Advanced Systems, LLC, El Paso (TX), USA	100		
35	Prodomax Automation Ltd., Barrie, Kanada	100		
36	JENOPTIK (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd., Shanghai, China	100		

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil Jenoptik bzw. des unmittelbaren Gesellschafters in %	Eigenkapital 31.12.2018 TEUR	Ergebnis 2018 TEUR
37	JENOPTIK Australia Pty Ltd, Sydney, Australien	100		
38	JENOPTIK Korea Corporation, Ltd., Pyeongtaek, Korea	66,6		
39	JENOPTIK JAPAN CO. Ltd., Yokohama, Japan	66,58		
40	JENOPTIK India Private Limited, Bangalore, Indien	100		
1.2 Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen				
– unmittelbare Beteiligungen				
41	JENOPTIK Einundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland, i.L. ⁵⁾	100	23	³⁾
42	JENOPTIK MedProjekt GmbH i.L., Jena, Deutschland, i.L. ⁵⁾	100	–4.024 ¹⁾	16 ¹⁾
43	FIRMICUS Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland	100	50 ¹⁾	3 ¹⁾
44	SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland, i.L. ⁵⁾	100	30 ¹⁾	1 ¹⁾
45	LEUTRA SAALE Gewerbegrundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald, Deutschland, i.L. ⁵⁾	100	25 ¹⁾	–1 ¹⁾
– mittelbare Beteiligungen				
46	AD-Beteiligungs GmbH, Monheim am Rhein, Deutschland	100	224 ¹⁾	–2 ¹⁾
47	Traffipax do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100	–1.008 ¹⁾	–132 ¹⁾
48	PHOTONIC SENSE, INC., Nashua (NH), USA	100	1	1
49	JENOPTIK do Brasil Instrumentos de Precisão e Equipamentos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100	144 ¹⁾	–148 ¹⁾
50	JENOPTIK Saudi Arabia, LLC, Jeddah, Saudi-Arabien, i.L. ⁵⁾	90	50 ¹⁾	–43 ¹⁾
51	JENOPTIK (Shanghai) International Trading Co., Ltd., Shanghai, China	100	²⁾	²⁾
2. Gemeinschaftliche Tätigkeiten				
52	HILLOS GmbH, Jena, Deutschland	50		
3. At-Equity bewertete assoziierte Unternehmen				
53	TELSTAR-HOMMEL CORPORATION, Ltd., Pyeongtaek, Korea	33,4	15.575	1.611
4. Beteiligungen				
– unmittelbare Beteiligungen				
54	JENAER BILDUNGSZENTRUM gGmbH SCHOTT CARL ZEISS JENOPTIK, Jena, Deutschland	33,33	701 ¹⁾	0 ¹⁾
– mittelbare Beteiligungen				
55	JT Optical Engine Verwaltungs GmbH, Jena, Deutschland, i.L. ⁵⁾	50 ⁴⁾	24	0
56	JT Optical Engine GmbH + Co. KG, Jena, Deutschland, i.L. ⁵⁾	50 ⁴⁾	509	–1
57	JENOPTIK Robot Algérie SARL, Algier, Algerien	49	96 ¹⁾	–12 ¹⁾
58	HOMMEL CS s.r.o., Teplice, Tschechische Republik	40	908	118
59	Zenteris GmbH, Jena, Deutschland, i.L. ⁶⁾	24,9 ⁴⁾	²⁾	²⁾

1) Angaben für Jahresabschluss 2017

2) Daten nicht verfügbar

3) Ergebnisabführungsvertrag (HGB) mit der Muttergesellschaft

4) abweichendes Geschäftsjahr zum 30. Juni

5) i.L. = in Liquidation

6) i.L. = in Insolvenz

Jena, 7. März 2019

JENOPTIK AG

Der Vorstand

Weitere Informationen

» Kurz gesagt «

Jenoptik lädt ihre Aktionäre für den

12. Juni 2019

zur Ordentlichen Hauptversammlung
nach Weimar ein.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der

Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Jena, 7. März 2019



Dr. Stefan Traeger
Vorsitzender des Vorstands



Hans-Dieter Schumacher
Finanzvorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die JENOPTIK AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der JENOPTIK AG, Jena und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der JENOPTIK AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der JENOPTIK AG werden Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, die gemäß IAS 36 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterliegen.

Das Ergebnis der Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der Höhe der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig. Der Werthaltigkeitstest ist daher in besonderem Maße mit Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten behaftet, weshalb wir diesen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt haben.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben das angewandte Verfahren zur Durchführung des Werthaltigkeitstests mit den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft diskutiert und auf Übereinstimmung mit den Vorgaben des IAS 36 beurteilt. Die Ableitung des Diskontierungszinssatzes und dessen einzelner Bestandteile haben wir unter Hinzuziehung unserer internen Bewertungsspezialisten gewürdigt, indem wir insbesondere die Peer Group hinterfragt, die Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen und die Ermittlung nachvollzogen haben. Die rechnerische Richtigkeit des Bewertungsmodells haben wir stichprobenweise überprüft.

Die in der detaillierten Planungsrechnung der jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheit verwendeten Planungsannahmen haben wir in Stichproben mit der vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung der Gesellschaft abgestimmt. Darüber hinaus haben wir die für die Fortschreibung der Planung verwendeten Wachstumsraten für Erträge und Aufwendungen durch Abgleich mit internen und externen Daten nachvollzogen. Zudem haben wir die Planungsrechnungen im Hinblick auf die Planungstreu der Vergangenheit analysiert, mit den Planungen des Vorjahres verglichen, mit den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft diskutiert und unterstützende Nachweise für einzelne Annahmen der Planungsrechnung eingeholt.

Die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsrechnungen haben wir im Hinblick auf die Berücksichtigung der wesentlichen Annahmen gewürdigt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer Änderung einer der wesentlichen Annahmen der Bewertung einschätzen zu können.

Hinsichtlich der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte haben sich keine wesentlichen Einwände ergeben.

Verweis auf dazugehörige Angaben

Weiterführende Angaben der Gesellschaft zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie zu den in diesem Zusammenhang stehenden Ermessensentscheidungen sind im Konzernanhang in Kapitel 5.1 „Immaterielle Vermögenswerte“ enthalten.

2. Wertberichtigungen auf Vorratsbestände

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die komplexen und heterogenen Produktionsprozesse sowie ein bedingt durch den technischen Fortschritt sich schnell ändernder Markt führen zu erhöhten Bestandsrisiken und Unsicherheiten bei der Bewertung der Vorratsbestände.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Insbesondere die Ermittlung der angewandten Abwertungssätze mit

Hilfe der von der Gesellschaft verwendeten IT-gestützten Abwertungsverfahren sowie bei Bedarf die manuellen Anpassungen der Abwertungen, die nicht durch dieses Abwertungsverfahren berücksichtigt werden, unterliegen dem Ermessen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben wir uns zunächst mit den Verfahren zur Ermittlung der Abwertungen wegen Lagerdauer und Verwertbarkeit befasst und die entsprechenden Kontrollen geprüft.

Die Eignung der IT-gestützten Abwertungsverfahren zur Erfassung von Bestandsrisiken zur Reichweite, Gängigkeit und Nettoveräußerungswert haben wir gewürdigt. Dazu haben wir unter Hinzuziehung von internen IT-Spezialisten die systemseitige Umsetzung der Abwertungsverfahren in der IT beurteilt. Sofern es im aktuellen Jahr Änderungen in der Abwertungsroutine gab, haben wir sie nachvollzogen. Die Berechnungslogik des Modells haben wir mit den von der Gesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abgeglichen und rechnerisch in Stichproben nachvollzogen. Die ermittelten Abwertungen haben wir weiterhin vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Vergangenheit durch analytische Vergleiche mit den in Vorjahren vorgenommenen Abwertungen beurteilt.

Die Ergebnisse des IT-gestützten Abwertungsverfahrens stimmen mit unseren Erwartungen überein. Zusätzliche, manuelle Korrekturen der Abwertungen haben wir mit den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft besprochen, unterstützende Nachweise eingeholt und weitere einzelfallbezogene Prüfungshandlungen vorgenommen, woraus sich keine wesentlichen Einwände bezüglich der Bewertung der manuellen Korrekturen ergaben.

Verweis auf dazugehörige Angaben

Weiterführende Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Vorratsbestände sind im Konzernanhang in Kapitel 5.9 „Vorräte“ enthalten.

3. Bewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die im Konzernabschluss der JENOPTIK AG ausgewiesenen aktiven latenten Steuern betreffen überwiegend steuerliche Verlustvorträge im Inland. Die Bewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge ist insbesondere von der Einschätzung des zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Einkommens abhängig. Die Bewertung ist daher in besonderem Maße mit Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten behaftet, weshalb wir diese als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt haben.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben das angewandte Verfahren zur Durchführung der Bewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge mit den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft diskutiert und dieses auf Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 12 beurteilt.

Die Annahmen der gesetzlichen Vertreter zur Prognose des zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Einkommens haben wir hinterfragt und in Stichproben zu den internen Planungen abgestimmt. Dabei haben wir insbesondere die Überleitung der geplanten Ergebnisse auf das erwartete steuerpflichtige Einkommen mit Unterstützung von internen Steuerspezialisten geprüft. Weiterhin haben wir die Annahmen der Steuerplanung vor dem Hintergrund des in der Vergangenheit erwirtschafteten zu versteuernden Einkommens gewürdigt.

Hinsichtlich der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge haben sich keine wesentlichen Einwände ergeben.

Verweis auf dazugehörige Angaben

Weiterführende Angaben der Gesellschaft zur Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sind im Konzernanhang in Kapitel 4.11 „Ertragsteuern“ enthalten.

4. Unternehmenserwerb Prodomax Automation Ltd.

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Am 23. Juli 2017 wurde der Erwerb von 100 % der Anteile an der Prodomax Automation Ltd., Barrie (Ontario), Kanada („Prodomax“), durch den Jenoptik-Konzern vollzogen. Jenoptik bilanziert den Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse. Die Bilanzierung der Transaktion war im Rahmen unserer Prüfung aufgrund der Größenordnung und der Komplexität sowie der im Rahmen der Kaufpreisallokation erforderlichen Annahmen und Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter und des damit verbundenen Risikos wesentlich falscher Darstellungen einer der bedeutsamsten Prüfungssachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Unsere Prüfungshandlungen in Bezug auf die teilweise vorläufige Kaufpreisallokation umfassten die Beurteilung des methodischen Vorgehens des von den gesetzlichen Vertretern hinzugezogenen externen Gutachters hinsichtlich der Identifizierung der erworbenen Vermögenswerte sowie der konzeptionellen Beurteilung der Bewertungsmodelle unter Berücksichtigung der Vorgaben des IFRS 3. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des Gutachters beurteilt, uns ein Verständnis von der Tätigkeit des Gutachters verschafft und die Eignung des Gutachtens, welches von den gesetzlichen Vertretern zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte in Auftrag gegeben wurde, als Prüfungsnachweis gewürdigt.

Mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die angewandten Bewertungsmethoden in Hinblick auf die sich ergebenden Anforderungen des IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts, nachvollzogen. Weiterhin haben wir die Annahmen und ermessensbehafteten Schätzungen (wie beispielsweise Wachstumsraten, Kapitalkostensätze oder Lizenzgebührensätze) zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie der übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich Eventualverbindlichkeiten) im Erwerbszeitpunkt daraufhin analysiert, ob diese allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen entsprechen. Zusätzlich haben wir die Modelle rechnerisch nachvollzogen.

Ferner haben wir uns mit der Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden und der Abbildung der Erstkonsolidierung der Prodomax im Konsolidierungssystem befasst. Zudem haben wir die Angaben im Konzernanhang zum Erwerb der Anteile an der Prodomax im Hinblick auf die sich aus den Vorschriften nach IFRS 3 ergebenden Anforderungen gewürdigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine wesentlichen Einwendungen gegen die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs ergeben.

Verweis auf dazugehörige Angaben

Weiterführende Angaben der Gesellschaft zum Erwerb der Anteile an der Prodomax sind im Konzernanhang in Kapitel 2.4 „Unternehmenserwerbe“ enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen folgende, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben: die in Abschnitt 1, Abschnitt 2 und 7 des Geschäftsberichts gemachten Angaben „More Light“, „Management“

208	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
209	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
216	Vermerk zum Nichtfinanziellen Bericht
218	Vorstand und Executive Management Committee
220	Glossar Stichwortverzeichnis
222	Mehrjahresübersicht
224	Kennzahlen nach Segmenten und Quartalen

und „Weitere Informationen“, den Corporate Governance-Bericht, den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz sowie die Versicherung der gesetzlichen Vertreter.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt,

sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Juni 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. August 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Konzernabschlussprüfer der JENOPTIK AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Michael Blesch.

Stuttgart, 7. März 2019

Ernst & Young GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blesch Pester
 Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die Jenoptik AG, Jena

Wir haben den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB der Jenoptik AG, Jena, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1.1.2018 bis 31.12.2018 (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i.V.m. 289b bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach

haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1.1.2018 bis 31.12.2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i.V.m. 289b bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeitern, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von Angaben des nichtfinanziellen Berichts
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1.1.2018 bis 31.12.2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i.V.m. 289b bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

München, den 7. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink ppa. Barbara Wieler
 Wirtschaftsprüfer

Vorstand

Dr. Stefan Traeger

Vorstandsvorsitzender

Dr. Stefan Traeger ist seit 1. Mai 2017 Vorsitzender des Vorstands der JENOPTIK AG und verantwortlich für das operative Geschäft und die Regionen sowie für die Bereiche Corporate Development und Mergers & Acquisitions, Kommunikation und Marketing, Investor Relations, Recht & IP, Compliance & Risk, ESG (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung), CSR (Gesellschaftliche Verantwortung) und als Arbeitsdirektor für Personal.

Hans-Dieter Schumacher

Finanzvorstand

Hans-Dieter Schumacher ist seit 1. April 2015 Finanzvorstand der JENOPTIK AG und verantwortet die Bereiche Finanzen & Controlling (Corporate & Divisional), Strategischer Einkauf, Treasury, Steuern, IT & Datensicherheit sowie das Corporate Real Estate Management und die Interne Revision.

Executive Management Committee

Dr. Stefan Traeger

Vorstandsvorsitzender

Henrik Leps

Leiter Konzerncontrolling

Hans-Dieter Schumacher

Finanzvorstand

Albert Miranda

President Jenoptik North America

Kevin Chevis

Leiter der Division Light & Safety

Steffen Müller

Vice President Corporate Development and M & A

Maria Koller

Head of Global HR

Jonathan Qu

President Jenoptik Asia

Martin Kuhnhen

Leiter der Division Light & Production

Dr. Stefan Stenzel

Leiter der Division VINCORION

Dr. Ralf Kuschnerer

Leiter der Division Light & Optics

Glossar

B

Book-to-Bill-Rate – Auftragseingang im Verhältnis zum Umsatz des entsprechenden Geschäftsjahres. Bei einem Wert von über 1,00 waren im Geschäftsjahr höhere Auftragseingänge als Umsatz zu verzeichnen, der Auftragsbestand hat sich damit tendenziell aufgebaut.

Bruttomarge – Die Bruttomarge gibt an, wie viel (in Prozent vom Umsatz) ein Unternehmen nach Abzug der Herstellungskosten verdient. Die Kennzahl dient zur Beurteilung, wie kosteneffizient ein Unternehmen arbeitet.

B2B – Geschäftsaktivitäten zwischen Industrieunternehmen

B2G – Geschäftsbeziehungen mit öffentlichen Auftraggebern

E

EBIT – Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit – Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings Before Interest and Taxes).

EBITDA – Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization).

EBIT-Marge – Umsatzrendite = EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

EBITDA-Marge – Umsatzrendite = EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

Eigenkapitalquote – Kennzahl der Kapitalstrukturanalyse, die den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme angibt.

F

Free Cashflow – Frei verfügbarer Cashflow. Der Free Cashflow ist für Finanzierungsinstitute ein Indikator für die Rückzahlungsfähigkeit von Krediten und deshalb auch oft Berechnungsgrundlage der Finanzierungskapazität. Er berechnet sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen abzüglich der Investitionen in und Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen.

G

Geschäfts- oder Firmenwert – Unterschied zwischen dem Kaufpreis eines Unternehmens und dessen erworbenem Reinvermögen (Vermögenswerte abzüglich Schulden).

K

Konsortialkredit – Der Konsortialkredit (auch: „syndizierter Kredit“) ist ein von mehreren Banken (den „Konsorten“) gemeinsam an einen Kreditnehmer gewährter Kredit. Die Federführung kann bei einer Bank oder mehreren Banken liegen.

Kontrakte – Sind Verträge bzw. Rahmenvereinbarungen, deren genaue Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit noch nicht exakt bekannt sind.

M

Marktkapitalisierung – Aktienanzahl multipliziert mit dem Kurs der Aktie.

N

Nettoverschuldung – Ergibt sich aus der Summe der langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Wertpapiere.

O

OEM (englisch: Original Equipment Manufacturer) – Ein Hersteller, der seine Komponenten/Produkte an ein anderes Unternehmen verkauft, also nicht selbst in den Einzelhandel bringt.

P

Performance Shares – aktienbasierte, erfolgsabhängige Vergütung, die zum einen auf dem Erreichen operativer Zielgrößen und zum anderen auf dem Aktienkurs als Indikator für die Wertsteigerung des Unternehmens basiert und nach Beendigung der Performance-Periode in bar ausgezahlt wird.

PoC/Percentage-of-Completion-Methode – Bilanzierungsmethode gemäß IAS 11, nach der bei langfristiger kundenspezifischer Fertigung in Abhängigkeit vom Grad der Auftragsfertigung Umsatzerlöse, Auftragskosten und -ergebnisse bilanziert werden.

R

Relativer Total Shareholder Return – Differenz in Prozentpunkten zwischen der Kursänderung inklusiver reinvestierter Dividenden der Jenoptik-Aktie und der Veränderung des TecDax Performanceindex.

ROCE (Return on Capital Employed) – Zur Berechnung wird das EBIT durch das durchschnittlich gebundene operative Kapital dividiert. Das durchschnittlich gebundene operative Kapital setzt sich zusammen aus dem langfristig unverzinslichem Vermögen (wie immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- oder Firmenwerte, Sachanlagen und Investment Properties) zuzüglich dem kurzfristig unverzinslichem Vermögen (im Wesentlichen Vorräte, Forderungen aus der operativen Geschäftstätigkeit und sonstige kurzfristige Forderungen) abzüglich des unverzinslichen Fremdkapitals (wie Rückstellungen – ohne Pensionen und Steuern, Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten). Die Durchschnittsberechnung berücksichtigt die zwölf Monatsendbestände im Betrachtungszeitraum und den Anfangsbestand zu Jahresbeginn.

S

Schuldscheindarlehen – Neben Bankkredit und Anleihe eine weitere Form der (langfristigen) Fremdfinanzierung für Unternehmen. Dabei wird dem Kreditnehmer, ohne dass dieser den organisierten Kapitalmarkt in Anspruch nehmen muss, durch große Kreditgeber (i.d.R. Kreditinstitute) ein Darlehen gegen einen Schuldschein gewährt.

Swap – Eine Vereinbarung zwischen zwei Unternehmen, in der Zukunft Zahlungsströme auszutauschen. Bei einem Zinsswap werden für einen vereinbarten Nominalbetrag fixe gegen variable Zinszahlungen getauscht.

W

Working Capital – Die Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Fertigungsaufträgen sowie Vorräten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus Fertigungsaufträgen, sowie erhaltene Anzahlungen.

Stichwortverzeichnis

A

Abschlussprüfer	209 ff., 216 f.
Abschreibungen	97 f, 151 ff., 160 ff.
Aktie/ Aktienkurs	30 ff.
Aktionärsstruktur	32
Altersversorgung	46, 179 ff.
Analysten	34
Anteilsbesitz, -liste	205 f.
Aufsichtsrat	20 ff., 39 f., 202 ff.
Auftragslage	95 f.
Ausbildungsquote	58 ff.

B

Bestätigungsvermerk	209 ff., 216 f.
Beteiligungen	146 f., 163
Bilanz	136
Bilanz, Angaben zur	166 ff.
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	151 ff.
Book-to-Bill-Rate	96
Branchen	72 ff., 88 ff., 124 ff.

C

Cashflow	98 f., 187 f.
Chancen	113 ff.
Change of Control	44
Compliance	38 f., 64
Corporate Governance, -Bericht, -Kodex	36 ff.

D

Diversitätskonzept	39
Dividende	32, 112, 199

E

Eigenkapital/-quote	101, 176 ff.
Eigenkapitalveränderungsrechnung	138 f.
Einzelabschluss JENOPTIK AG	109 ff.
Entsprechenserklärung	36
Ergebnis	91 ff.
Erklärung zur Unternehmensführung	39
Ertragslage	91 ff.
Erwerb eigener Aktien	179
Executive Management Committee	219

F

Finanzergebnis	94
Finanzinstrumente	153 ff., 191 ff.
Finanzlage	96 ff.
Finanzverbindlichkeiten	97, 100, 185 ff., 192
Forschung und Entwicklung	81 ff.
F+E-Kosten/-Leistung	83, 93
Free Cashflow	99
Fremdkapital	97

G

Gesamtergebnisrechnung	134 f.
Geschäftsmodell, -tätigkeit	72
Gewinn- und Verlustrechnung	134 f.

H

Hauptversammlung	33, 37
------------------	--------

I

Immaterielle Vermögenswerte	151, 166 ff.
Immobilien	170
Internationalisierung	7 f., 77 f.
Investitionen	97 f.

K

Kapital, bedingtes, genehmigtes	176 ff.
Kapitalflussrechnung	137, 187 f.
Kennzahlensystem	80
Konsolidierung	146 f.
Kontrakte	96, 103 ff.
Kontrollwechsel	44
Konzernstruktur	70

L

Leasing	144, 152 f., 171 f.
Liquidität	98 f., 194 f.

M

Markenimage	65
Marktkapitalisierung	30
Märkte	72 ff., 88 ff., 124 ff.
Mehrjahresübersicht	222 f.
Menschenrechte, Anti-Korruption, Bestechung	64
Mitarbeiter	56 ff., 86 f.

N

Nachhaltigkeit	54 ff.
Nachtragsbericht	112
Nebenleistung	46, 50–51, 202
Nettoverschuldung	97
Nichtfinanzielle Ziele	57

O

Organisation	70
--------------	----

P

Patente	83 f.
Pensionsrückstellungen	179 ff.
Performance Shares	48 f.
Personal/ Personalentwicklung	58 f., 86 f.
Produkte	72 ff.
Prognose/ Prognosebericht	124 ff.

Q

Qualität/ Qualitätsmanagement	65 ff.
-------------------------------	--------

R

Rahmenbedingungen	88 ff., 124 ff.
Rechnungslegungsgrundsätze	140 ff.
Risikobericht /-management	113 ff.
ROCE/ Capital Employed	94
Rücklagen	178 f.
Rückstellungen	179 ff.

S

Sachanlagen	169 f.
Schulden	97, 100 f.
Segmente/ Segmentbericht	103 ff., 189 f.
Sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	93, 161 f.
Soziales Engagement	63 f.
Standorte	71 f.
Steuern/ Steuerquote	95, 163 ff.
Steuerungssystem	80 f.
Stimmrechtsmitteilungen	32, 37, 177
Strategie	75 ff.

T

Tantieme	45 ff.
Tochterunternehmen	146 f., 205 f.
Trends	78 f.

U

Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen	41 ff.
Umsatz	91 ff.
Umweltbelange, -management	60 ff.
Unternehmenserwerbe	101, 148 ff.

V

Verbindlichkeiten	97, 100 f., 185 ff.
Vergütungsbericht, -system	45 ff.
Verhaltenskodex	38 f., 64
Vermögenslage	99 ff.
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	208
Vorstand/ Vorwort des Vorstands	16 ff.

W

Wachstum	75 ff.
Werte	57, 77
Wesentlichkeitsanalyse	55 f.
Working Capital	100

Z

Zertifizierung	65 ff.
Ziele und Strategie	75 ff.
Zielgrößen für den Frauenanteil	40
Zinsergebnis	110, 181

Mehrjahresübersicht

		2012 ¹⁾	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatz	Mio EUR	585,0	600,3	590,2	668,6	684,8	747,9	834,6
Optics & Life Science	Mio EUR	n/a	n/a	n/a	213,7	221,5	259,4	290,0
Mobility	Mio EUR	n/a	n/a	n/a	244,6	247,7	270,1	327,8
Defense & Civil Systems	Mio EUR	n/a	n/a	n/a	211,4	218,3	219,3	218,6
Auslandsumsatz	Mio EUR	376,9	371,9	379,1	450,8	458,3	525,3	594,1
vom Umsatz	%	64,4	62,0	64,2	67,4	66,9	70,2	71,2
Umsatzkosten	Mio EUR	381,6	394,6	384,7	442,5	446,9	484,0	541,5
Bruttoergebnis	Mio EUR	203,4	205,7	205,5	226,2	237,9	263,9	293,1
Bruttomarge	%	34,8	34,3	34,8	33,8	34,7	35,3	35,1
F + E-Kosten	Mio EUR	36,0	39,8	39,4	41,8	42,3	43,1	47,4
Vertriebskosten	Mio EUR	65,1	66,6	67,5	72,6	73,6	80,3	87,0
Verwaltungskosten	Mio EUR	42,6	46,4	51,1	54,0	57,6	55,8	56,1
EBIT	Mio EUR	54,8	52,7	51,6	61,2	68,5	78,0	94,9
Optics & Life Science	Mio EUR	n/a	n/a	n/a	19,7	33,4	50,5	62,3
Mobility	Mio EUR	n/a	n/a	n/a	27,0	24,4	18,5	27,7
Defense & Civil Systems	Mio EUR	n/a	n/a	n/a	17,9	19,1	19,2	20,1
EBIT-Marge	%	9,4	8,8	8,7	9,2	10,0	10,4	11,4
Optics & Life Science	%	n/a	n/a	n/a	9,2	15,1	19,5	21,5
Mobility	%	n/a	n/a	n/a	11,0	9,9	6,9	8,4
Defense & Civil Systems	%	n/a	n/a	n/a	8,5	8,8	8,7	9,2
EBT	Mio EUR	46,1	47,2	46,1	57,4	64,7	80,1	91,4
EBT-Marge	%	7,9	7,9	7,8	8,6	9,5	10,8	11,0
Ergebnis nach Steuern	Mio EUR	50,2	47,2	41,6	49,9	57,5	72,7	87,4
EPS	EUR	0,88	0,82	0,73	0,87	1,00	1,27	1,53
Materialaufwand (inkl. Fremdleistungen)	Mio EUR	242,0	250,9	253,6	281,5	284,6	309,3	365,1
Materialintensität	%	40,3	40,7	41,3	40,4	40,2	40,2	41,6
F + E-Leistung	Mio EUR	50,6	52,2	50,4	53,1	57,4	66,6	69,1
F + E-Quote	%	8,6	8,7	8,5	7,9	8,4	8,9	8,3
EBITDA	Mio EUR	77,7	74,8	76,1	88,8	96,9	106,9	127,5
Finanzergebnis	Mio EUR	-8,7	-5,5	-5,5	-3,8	-3,7	2,0	-3,5
Cashflow und Investitionen								
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio EUR	66,6	60,6	46,3	85,1	100,1	96,3	135,5
Free Cashflow (vor Ertragsteuern)	Mio EUR	43,7	47,0	22,5	71,8	80,4	72,2	108,3
Investitionen	Mio EUR	31,2	24,4	29,9	24,7	27,5	37,9 ²⁾	42,5
Personal								
Mitarbeiter (Durchschnitt)		3.066	3.233	3.375	3.421	3.404	3.500	3.714
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	190,8	185,7	174,9	195,4	201,2	213,7	224,7
Personalaufwand	Mio EUR	201,2	210,9	219,7	239,6	246,1	258,3	278,3
Personalintensität	%	34,4	35,1	37,2	35,8	35,9	34,5	33,4

		2012 ¹⁾	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bilanz								
Langfristige Vermögenswerte	Mio EUR	333,8	329,8	389,5	382,8	371,9	376,2	491,8
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	Mio EUR	213,9	216,0	274,0	278,4	269,2	285,7	391,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Mio EUR	19,6	19,1	16,4	4,5	4,4	4,4	4,4
Finanzanlagen	Mio EUR	27,2	20,1	21,1	21,7	19,0	4,4	6,8
Übrige langfristige Vermögenswerte	Mio EUR	4,8	4,4	1,8	4,5	5,0	2,9	2,9
Latente Steuern	Mio EUR	68,4	70,3	76,3	73,6	74,2	78,9	86,3
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio EUR	335,8	362,6	382,2	386,3	441,2	512,9	494,1
Vorräte	Mio EUR	169,3	165,1	179,0	167,1	159,3	168,6	175,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Vermögenswerte	Mio EUR	120,7	125,3	133,4	135,0	139,3	147,4	173,6
Kurzfristige Finanzanlagen und Zahlungsmittel	Mio EUR	45,9	72,2	69,8	84,2	142,5	196,9	148,7
Eigenkapital								
Gezeichnetes Kapital	Mio EUR	148,8	148,8	148,8	148,8	148,8	148,8	148,8
Langfristige Schulden	Mio EUR	177,6	173,1	216,6	169,5	175,4	162,1	170,3
Pensionsverpflichtungen	Mio EUR	31,2	28,2	41,0	36,1	37,6	37,1	37,3
Sonstige langfristige Rückstellungen	Mio EUR	12,1	11,0	10,0	10,3	12,3	15,9	16,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Mio EUR	115,8	115,2	156,8	113,2	120,5	108,6	111,4
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	Mio EUR	15,4	16,9	7,0	7,9	4,8	0,4	2,8
Latente Steuern	Mio EUR	3,1	1,8	1,7	2,0	0,1	0,1	2,5
Kurzfristige Schulden	Mio EUR	161,7	152,3	168,5	164,5	161,3	197,1	217,7
Steuerrückstellungen	Mio EUR	6,1	4,8	5,7	3,3	3,4	8,9	9,0
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	Mio EUR	52,1	37,4	37,7	42,7	46,2	51,2	58,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Mio EUR	4,7	1,2	5,1	14,9	4,1	19,3	10,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	Mio EUR	98,9	109,0	120,0	103,6	107,7	117,6	139,9
Bilanzsumme	Mio EUR	669,6	692,4	771,7	769,2	813,1	889,1	985,9
Bilanzkennzahlen								
Eigenkapitalquote	%	49,3	53,0	50,1	56,6	58,6	59,6	60,6
Anlagendeckungsgrad		230,7	261,0	256,5	279,5	301,7	321,7	321,6
Bruttoverschuldung	Mio EUR	120,5	116,4	161,9	128,1	124,6	127,9	121,5
Nettoverschuldung	Mio EUR	74,5	44,1	92,1	43,9	-17,9	-69,0	-27,2
Working Capital	Mio EUR	202,8	195,6	217,5	215,5	209,9	214,8	216,8
Working-Capital-Quote	%	34,7	32,6	36,9	32,2	30,7	28,7	26,0
Verschuldungsgrad		1,0	0,9	1,0	0,8	0,7	0,7	0,6
Gesamtkapitalrendite bezogen auf EBT	%	6,9	6,8	6,0	7,5	8,0	9,0	9,3
Eigenkapitalrentabilität bezogen auf EBT	%	14,0	12,9	11,9	13,2	13,6	15,1	15,3
ROCE		15,6	14,0	13,0	13,5	15,6 ²⁾	18,2 ²⁾	20,2
Dividendenkennzahlen								
Dividende je Aktie	EUR	0,18	0,20	0,20	0,22	0,25	0,30	0,35 ³⁾
Ausschüttungsquote bezogen auf das Ergebnis der Aktionäre	%	20,5	24,3	27,5	25,4	24,9	23,7	22,9 ³⁾
Dividendenrendite bezogen auf den Jahresschlusskurs	%	2,4	1,6	1,9	1,5	1,5	1,1	1,5 ³⁾

¹⁾ Geändert aufgrund Erstanwendung IAS 19R

²⁾ fortgeführte Geschäftsbereiche

³⁾ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung

Die Jenoptik-Kennzahlen nach Segmenten

in Mio EUR		2018	2017	Veränderung in %
Umsatz	Mio EUR	834,6	747,9	11,6
Optics & Life Science	Mio EUR	290,0	259,4	11,8
Mobility	Mio EUR	327,8	270,1	21,4
Defense & Civil Systems	Mio EUR	218,6	219,3	-0,3
Sonstige ¹⁾	Mio EUR	-1,8	-0,8	-114,5
EBITDA	Mio EUR	127,5	106,9	19,3
Optics & Life Science	Mio EUR	69,9	58,7	19,1
Mobility	Mio EUR	40,5	27,9	45,4
Defense & Civil Systems	Mio EUR	24,4	23,8	2,2
Sonstige ¹⁾	Mio EUR	-7,3	-3,5	-109,5
EBIT	Mio EUR	94,9	78,0	21,6
Optics & Life Science	Mio EUR	62,3	50,5	23,4
Mobility	Mio EUR	27,7	18,5	49,4
Defense & Civil Systems	Mio EUR	20,1	19,2	4,9
Sonstige ¹⁾	Mio EUR	-15,2	-10,1	-50,0
EBIT-Marge	%	11,4	10,4	
Optics & Life Science	%	21,5	19,5	
Mobility	%	8,4	6,9	
Defense & Civil Systems	%	9,2	8,7	
F + E-Leistung	Mio EUR	69,2	66,6	3,9
Optics & Life Science	Mio EUR	23,8	21,1	12,7
Mobility	Mio EUR	26,8	30,0	-10,7
Defense & Civil Systems	Mio EUR	18,6	14,9	24,6
Sonstige ¹⁾	Mio EUR	0,0	0,7	-97,9
Auftragseingang	Mio EUR	873,7	802,9	8,8
Optics & Life Science	Mio EUR	350,8	295,5	18,7
Mobility	Mio EUR	319,3	303,7	5,2
Defense & Civil Systems	Mio EUR	203,5	206,2	-1,3
Sonstige ¹⁾	Mio EUR	0,1	-2,4	103,5
		31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Auftragsbestand	Mio EUR	521,5	453,5	15,0
Optics & Life Science	Mio EUR	165,0	109,1	51,2
Mobility	Mio EUR	182,0	144,7	25,8
Defense & Civil Systems	Mio EUR	175,4	202,6	-13,4
Sonstige ¹⁾	Mio EUR	-0,9	-2,9	67,8
Mitarbeiter		4.043	3.680	9,9
Optics & Life Science		1.241	1.149	8,0
Mobility		1.527	1.326	15,2
Defense & Civil Systems		912	897	1,7
Sonstige ¹⁾		363	308	17,9

¹⁾ inklusive Konsolidierung

Quartalsübersicht 2018

		1. Quartal 1.1. – 31.3.	2. Quartal 1.4. – 30.6.	3. Quartal 1.7. – 30.9.	4. Quartal 1.10. – 31.12.
Umsatz	Mio EUR	189,9	194,8	208,7	241,2
Optics & Life Science	Mio EUR	68,8	70,8	71,7	78,8
Mobility	Mio EUR	72,3	66,2	84,9	104,4
Defense & Civil Systems	Mio EUR	49,7	58,6	52,7	57,6
Sonstige ¹⁾	Mio EUR	-0,8	-0,7	-0,6	0,3
EBIT	Mio EUR	20,8	21,9	23,9	28,2
Optics & Life Science	Mio EUR	14,1	14,6	16,8	16,8
Mobility	Mio EUR	6,1	5,8	5,1	10,8
Defense & Civil Systems	Mio EUR	3,8	5,7	5,9	4,7
Sonstige ¹⁾	Mio EUR	-3,1	-4,2	-3,8	-4,1
EBIT-Marge	%	11,0	11,3	11,5	11,7
Optics & Life Science	%	20,5	20,7	23,5	21,3
Mobility	%	8,4	8,8	6,0	10,3
Defense & Civil Systems	%	7,7	9,7	11,1	8,2
Auftragseingang	Mio EUR	199,2	197,9	191,2	285,3
Optics & Life Science	Mio EUR	87,1	70,5	75,9	117,4
Mobility	Mio EUR	68,7	71,5	72,1	107,1
Defense & Civil Systems	Mio EUR	44,1	56,3	43,6	59,5
Sonstige ¹⁾	Mio EUR	-0,6	-0,3	-0,3	1,4

¹⁾ inklusive Konsolidierung

Termine

21. März 2019

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2018

9. Mai 2019

Veröffentlichung des Zwischenabschlusses Januar bis März 2019

12. Juni 2019

Ordentliche Hauptversammlung der JENOPTIK AG 2019

8. August 2019

Veröffentlichung des Zwischenabschlusses Januar bis Juni 2019

12. November 2019

Veröffentlichung des Zwischenabschlusses Januar bis September 2019

Imprint

Herausgeber

JENOPTIK AG, Kommunikation und Marketing

Designkonzept/Gestaltung

Hilger & Boie

Druck

Druckhaus Gera GmbH

Abbildungen

BillionPhotos.com – stock.adobe.com (Seite 2–5)

Nasa – Unsplash.com (Seite 6–9)

starlineart – stock.adobe.com (Seiten 10–13)

Jeibmann Photographik, Leipzig (Seiten 16–19, 28–29)

Fotolia ©Funny Studio (Seite 28)

Fotolia ©Rawpixel (Seite 28)

Archiv Jenoptik (Seiten 28–29)

Die Inhalte der Publikation sprechen alle Geschlechter gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Sprachform (zum Beispiel Kunde, Mitarbeiter) verwendet.